Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 219. **Montag** den 2. Mai 1898. **92. Jahrgang.**

Der Delegirtentag der nationalliberalen Partei.

Berlin, 1. Mai.

Der Delegirtentag der nationalliberalen Partei, über den wir bereits kurz berichtet haben, ist in der würdigsten, die volle Einmüthigkeit der zahlreichen Theilnehmer in allen wichtigen Fragen bekundenden Weise verlaufen. Nahezu 450 Delegirte aus allen Gauen des Reiches hatten sich im großen Saale des Architektenhauses eingefunden, wo um 12 Uhr der an diesem Tage seinen 75. Geburtstag feiernde Abg. Dr. Hammacher die Berathungen mit einer Ansprache eröffnete. Freudig begrüßte er es, daß die Partei der Einladung des Centralvorstandes so zahlreich Folge gegeben habe. Niemals sei ein Delegirtentag so zahlreich von angesehenen Männern aus allen Kreisen der Partei besucht gewesen, wie der gegenwärtige. (Bravo). Das sei ein Beweis, daß die Parteithätigkeit eine lebendige und die Partei entschlossen sei, ihre Grundsätze bei der bevorstehenden Reichstagswahl kräftig zum Ausdruck zu bringen. Deshalb werde auch der Erfolg nicht fehlen. Von allen Seiten ertönten Unkenrufe, daß die Partei todt sei. Das könne dieselbe wenig berühren, denn es hänge lediglich von ihr selbst ab, ob die gegnerischen Prophezeiungen in Erfüllung gehen würden. Eine Partei, die wie die unsere stets unter dem blanken Schilde der Treue zu Kaiser und Reich gekämpft; eine Partei, die die Interessen des Vaterlandes stets über die eigenen Interessen gestellt habe; eine Partei, die die hervorragendsten Verdienste bei Gründung und Ausgestaltung des Reiches für sich in Anspruch nehmen könne; eine Partei, die allezeit zur Aufrechterhaltung der Machtstellung des Reiches die nöthigen Machtmittel zur Verfügung gestellt hat; eine Partei, die stets ein offenes Auge für die Bedürfnisse des Volkes hatte, die nationale Fahne hochhielt und jenen Idealismus pflegte, ohne den ein Volk, eine Partei nicht bestehen könne (Bravo): eine solche Partei habe ihre Existenzberechtigung erwiesen und werde nicht zu Grunde gehen. Daß Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien, schade nichts; die würden sich überwinden lassen und müßten überwunden werden. Wenn es den Anschein gehabt habe, als ob in den Kreisen auf die sie sich stütze, eine gewisse Müdigkeit eingetreten sei, so sei nicht zuletzt infolge der kraftvollen nationalen auswärtigen Politik ein Umschwung eingetreten, der nicht nur freudig zu begrüßen, sondern auch ein Beweis dafür sei, daß die vorhandenen gesunden Kräfte nur geweckt und geführt sein wollen. Die Entschlossenheit in der Führung unserer auswärtigen Politik, wie sie ihren hervorragenden Ausdruck in der Flottenvorlage gefunden habe, habe jenes Gefühl der Sicherheit und jenes Vertrauen in die Leitung der Geschäfte wieder erweckt, das unter der Führung des Fürsten Bismarck die Gemüther erfüllt habe. (Bravo.) Um so freudiger werde man, altem Brauche folgend, den Dank und die Verehrung dem Manne zollen, der an der Spitze des Reiches stehe in nimmermüder Sorge für dessen Wohlfahrt und Größe, und er bitte, einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät der Kaiser lebe hoch! (Begeistert stimmte die Versammlung in den Ruf ein. Herr Dr. Hammacher schlug hierauf die Absendung folgender Telegramme vor:

Se. Majestät dem Kaiser, Berlin, Schloß.

Ew. Majestät nahen sich die zum Delegirtentag aus ganz Deutschland versammelten Vertreter der nationalliberalen Partei mit ehrfurchtsvoller Huldigung, mit dem erneuten Gelöbniß der unverbrüchlichen Treue zu Kaiser und Reich und mit freudigem Danke für die kraftvolle Förderung deutscher Macht und Wohlfahrt durch Deutschlands erhabenen Kaiser.

Im Auftrage: Dr. Hammacher.

(Lebhafter Beifall).

Se. Majestät dem König von Sachsen, Dresden.

Ew. Majestät, dem bewährten Feldherrn, der auf den Schlachtfeldern in Frankreich das deutsche Reich begründen half, dem treuen und weisen Bundesfürsten, der mit Rath und That die Werke des Friedens wie die Wehrkraft des Volkes unablässig förderte, zu dem edlen begangenen Jubelfeste noch die innigsten Glückwünsche darzubringen, ist den zum Delegirtentage aus ganz Deutschland versammelten Vertretern der nationalliberalen Partei Herzensbedürfniß.

Im Auftrage: Dr. Hammacher.

(Lebhafter Beifall.)

Se. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck, Friedrichsruh.

Die zum Delegirtentage aus ganz Deutschland versammelten Vertreter der nationalliberalen Partei beginnen ihre politische Arbeit mit dem Ausdruck der herzlichsten Wünsche für den unvergleichlichen Staatsmann, der ihnen das Reich gezimmert und Gelegenheit zur Mitarbeit in großen Tagen bereitet hat. Wir wollen unser Bestes thun, zu erhalten und zu kräftigen, was Euer Durchlaucht in hervorragendster Weise mit geschaffen haben. Gott segne und beschütze Ew. Durchlaucht und erhalte Sie noch lange dem Vaterlande. Im Auftrage: Dr. Hammacher.

(Langdauernder Beifall.)

Auf Vorschlag des Herrn Geh. Rathes Simon genehmigte die Versammlung die Bildung des Bureaus wie folgt: Zum Vorsitzenden: Herrn Dr. Hammacher, zu Beisitzern die Herren Abgg. Dr. Bürklin (Karlsruhe) und Dr. Aub (München), zu Schriftführern die Herren Abgg. Dr. Sattler (Berlin), Professor Dr. Metzger (Stuttgart) und Generalsecretair Patzig (Berlin).

Sodann nahm, stürmisch begrüßt, das Wort Herr Dr. Rudolf von Bennigsen: Auf besonderen Wunsch des Centralvorstandes der Partei habe er an der Versammlung theilgenommen und sich bereit erklärt, an die Freunde eine Ansprache zu richten, obwohl er durch sein hohes Alter gehindert sei, wiederum in den nächsten Reichstag einzutreten, und damit auch nicht legitimirt sei, an den Wahlvorbereitungen theilzunehmen. Er habe sich aber die Freude nicht versagen wollen, vor seinem Ausscheiden aus dem politischen Leben nochmals an einer so zahlreichen, von angesehenen Männern aus allen Kreisen besuchten Versammlung theilzunehmen und zu ihr zu sprechen. Wenn man in einem an Freude und Anerkennung reichen Leben alt geworden sei, so sei das erfreulich, täusche aber nicht über die Beschwerden des Alters hinweg. Aber einen Vorzug habe ein solches Alter: man blicke mit reicher Erfahrung auf die Dinge und Menschen zurück während einer großen Zeit. Er sei recht jung — ob das ein Glück oder ein Unglück gewesen sei, stelle er dahin — in die öffentliche Thätigkeit eingetreten und gleich an verantwortungsvoller Stelle berufen gewesen, drei Menschenalter hindurch praktisch mitzuarbeiten. Er habe schon 1848 in Frankfurt a. M. Männer wie Simson, von Unruh, Graf Schwerin u. A. an der Arbeit gesehen, mit denen er später im Reichstag wieder zusammen gekommen sei. Dann kam die Zeit, in der er mit Männern seiner eigenen Generation wirken konnte, jene große Zeit, wo es galt, das Reich zu gründen, auszubauen und zu festigen. Damals sei die Partei berufen gewesen, eine hervorragende historische Rolle zu spielen. Jetzt habe er mit der dritten, der jungen Generation gearbeitet, mit der sich zu verständigen schon schwieriger gewesen sei. Er könne aber sagen, daß auch dieses Zusammenwirken ein befriedigendes gewesen sei, und es würde ein Unrecht sein, das nicht anzuerkennen, obwohl er glaube, daß diese jüngeren, auf unmittelbaren Erfolg gerichteten praktischen Männer sich sehr erhaben über die alten dünken. (Heiterkeit.) Die Anfänge der Partei reichten erheblich weiter zurück als 1867, als sich die Partei im Norddeutschen Reichstage constituirte. Die Partei reiche zurück in die fünfziger Jahre, als eine große Ernüchterung um sich griff, eine starke Reaction von Berlin aus einsetzte und die Hoffnung auf Besserung der Verhältnisse sehr wenig verbreitet war. Damals waren es jüngere Leute — die älteren hatten sich zurückgezogen — die, hoffnungsreich, und mit Idealismus ausgestattet, von Neuem die Arbeit für die politische und wirthschaftliche Ausgestaltung Deutschlands auf sich nahmen. Ihren sichtbaren Ausdruck fanden diese Bestrebungen im Wirthschaftlichen Congreß und im Nationalverein, von denen ersterer im Wesentlichen an die Beseitigung der wirthschaftlichen Schwierigkeiten herantrat, während letzterer die politischen Angelegenheiten Deutschlands im Sinne des Zusammenschlusses des Staatenbundes zu einem Bundesstaate zu fördern suchte. Hier lagen die Anfänge der nationalliberalen Partei, hier verständigte man sich über das, was für Deutschland nöthig war, und legte den Grund zu der Partei, die sich 1867 constituirte und sich im weiteren Verlauf der Dinge im ganzen Reiche ausbreitete. Man sei keinen Augenblick im Zweifel gewesen, daß selbst die energischste Agitation Deutschland nicht umgestalten konnte. Dazu war nöthig entweder eine siegreiche revolutionäre Bewegung in Deutschland und Oesterreich oder eine, ja später eingetretene, kriegerische Auseinandersetzung zwischen Preußen und Oesterreich über die Vorherrschaft Preußens in Deutschland. Daß dieser zweite Weg eingeschlagen wurde, sei gewiß ein Glück gewesen, so beklagenswerth auch die Opfer seien, die dieser Weg gekostet habe. Ein kurzer Krieg brachte die Entscheidung gegen Oesterreich und zwar, wie heute nach 30 Jahren feststeht, eine Entscheidung für alle Zeiten. Daß diese Gestaltung eine nothwendige und für die zukünftige Entwickelung der Dinge heilsame war, hat Niemand besser erkannt, als Fürst Bismarck. Als die Dinge reif waren, hat Preußen seine ganze Macht eingesetzt, und es ist ein unauslöschliches Verdienst des Fürsten Bismarck, daß er die Dynastie Hohenzollern zu dieser Politik bewogen und seine volle Kraft für dieses Ziel seines Lebens eingesetzt hat. (Bravo.) Das Scheitern der nationalen Bewegung von 1848 sei nicht auf das Widerstreben der Dynastien zurückzuführen, sondern in höherem Maße auf die Uneinigkeit und politische Unreife des deutschen Volkes. Hier war vorbereitende Arbeit nöthig, die denn auch 1866 nicht ohne Früchte war. Es war ein weiterer Vorzug nach 1866, daß in kürzester Frist eine Verständigung über die nothwendigen neuen Grundlagen zwischen den leitenden Männern der Regierungen und den gewählten Vertretern des Norddeutschen Reichstages erfolgte. Wenn eine solche Verständigung in kürzester Frist erfolgte, so war dies ein hervorragendes Verdienst der nationalliberalen Partei (Bravo), die in selbstloser Hingabe praktische, positive Arbeit leistete (Bravo). Das unterscheidet uns von den radicalen Parteien, die absichtlich oder unabsichtlich niemals zur That kommen. (Sehr richtig!) Dieses historische Verdienst um Schaffung eines hervorragenden Werkes wird uns Niemand nehmen können. Als Preußen damals obsiegte, traten Meinungsverschiedenheiten auf über das Maß der Einheit, welches dem deutschen Volke zu gewähren sei. Und es sei wiederum ein historisches Verdienst Bismarck's, daß er sich damals eine allerdings beispiellose Mäßigung auferlegte. Rücksichtslos ist die Politik König Wilhelm's und des Fürsten Bismarck nur gewesen gegen die Länder, die nach Westen zwischen Theilen des preußischen Staates lagen. Rücksichtslos sind diese Länder incorporirt worden. Aber auch in unglaublicher Verblendung und Kurzsichtigkeit haben diese Staaten damals Stellung genommen gegen jede historische Entwickelung, gegen die Stimmung der Bevölkerung im eigenen Lande. So in Hannover, wo überdies der Landtag versammelt war. Preußen verlangte nur Neutralität, die abgelehnt wurde. Nicht einmal die Erwägung konnte durchschlagen, daß durch Anschluß an Preußen in gar keinem Falle Gefahr drohte, während durch das Bündniß mit Oesterreich die Krone aufs Spiel gesetzt und verloren wurden, als Oesterreich unterlag. Die einzige Entschuldigung für diese thörichte Politik war die, daß man über die Kraftaufwendung Preußens und Oesterreichs in Hannover und Hessen ebensowenig unterrichtet war, wie in London und Paris. Man glaubte, daß Preußen sofort niedergeschlagen würde, und hoffte in Hannover, daß damit jedes Gelüste Preußens auf Hegemonie ein für alle Mal beseitigt sein würde. Im Uebrigen wurde bei der Neuordnung der Dinge die größte Schonung angewandt. Fürst Bismarck habe ihm im Winter 1866/67 gesagt, er hätte nur mit äußerster Anstrengung gegen große Schwierigkeiten von Seiten des Hofes und des Militairs es durchgesetzt, daß auf den Einzug in Wien und auf Abtretung österreichischer Landestheile verzichtet wurde. Er habe das gethan, weil nur so ein versöhnliches Verhältniß zwischen Oesterreich und Preußen herbeizuführen gewesen sei. Er werde es wohl nicht erleben, aber er halte es für möglich, daß in Erkenntniß der centralen Lage beider Länder doch noch ein Bündniß erfolge. Bismarck schloß selbst noch dieses Bündniß ab und 1870 hat diese vorausschauende Politik wesentlich mitgewirkt, daß die feindlichen Tendenzen in Oesterreich nicht zum Durchbruch kamen. Fürst Bismarck hat weiter eine weise Schonung gegen die süddeutschen Bundesgenossen Oesterreichs geübt. Auch damals gab es einzelne Stimmen in unserer Partei, wie z. B. Treitschke, die sagten, jetzt müsse man mit allen diesen kleinen und Mittelstaaten aufräumen und einen festgefügten Einheitsstaat gründen. Ein Gewaltmensch wie Napoleon I. oder Peter der Große würde das gethan und die Länder zu einem Staate zusammengepreßt haben. Aber ein solcher mit Gewalt begründeter Einheitsstaat wäre nur mit Gewalt aufrecht zu erhalten und jedes Menschenalter in Gefahr gewesen, auseinanderzufallen. (Sehr richtig.) Was 1866 und 1870 geschaffen und an politischen Freiheiten gewährt sei, reiche aus und man könne sich darunter wohl fühlen. Was für einen großen Staat Bedürfniß ist, ist in der Verfassung niedergelegt; was dem Einzelstaaten vorbehalten und verblieben, thut der Macht des Reiches keinen Abbruch. Ja, wir haben noch einen Vorzug. Wir haben das vor anderen Staaten voraus, daß sich in den Einzelstaaten ein reiches politisches, wirthschaftliches und wissenschaftliches Leben entfalten kann. (Sehr richtig.) Diese Gestaltung der Dinge muß anerkannt werden, wenn man sich erinnert, mit welcher Kraft

Feuilleton.

Die Herrin von Echtersloh.

b] Roman von Toni Krüger.

Nachdruck verboten.

„Du hast Recht", gab Margot zu, „nur gut, daß wir das Heu so schön trocken eingebracht haben, und in der nächsten Woche wird uns der liebe Gott hoffentlich wieder schön Wetter zur Ernte schicken!"

„Wenn Du ihn bittest, Du unschuldiges Kind, so wird er es gewiß thun!" sagte Joachim, sich mit herzlichem Händedruck von seiner Cousine verabschiedend.

Wirklich klärte sich das Wetter am Nachmittag auf, so daß Margot endlich einmal wieder einen Spaziergang machen konnte.

Von Ben begleitet, ein Körbchen am Arm, schritt sie, den Park verlassend, dem Forsthause zu. Sie wollte dem alten Vollmer in seiner Krankheit ein wenig Gesellschaft leisten.

Vor der Thür des Forsthauses lag ein Teckel behaglich auf der Schwelle. Margot nahm Ben am Halsband fest, um Krieg zwischen beiden Hunden zu vermeiden. Es wäre aber nicht nöthig gewesen, denn der faule Dachshund blinzelte, kaum den Kopf hebend, die beiden Ankömmlinge schläfrig an, und Ben ging stolz an ihm vorüber, als sei er ihm nicht gut genug zum Spielkameraden.

Alles war wie ausgestorben. Durch die offene Hausthür tretend, blickte Margot erst in die rechts vom Flur gelegene Küche, aber die taube Hanne, des Försters alte Magd, war nicht da.

Dann pochte sie an die der Küche gegenüberliegende Thür und trat nach einem kurzen „Herein!" ein. In einem großen Lehnstuhl am Fenster saß ein alter Mann mit langem, grauem Bart.

Sein rechter Fuß lag ausgestreckt auf einem niederen Schemel und war mit wollenen Tüchern dick bewickelt.

Als Margot eintrat, sah er von dem Buche auf, in welchem er geblättert hatte, und machte eine Bewegung, als wolle er aufspringen.

Margot verhinderte ihn jedoch daran, indem sie schnell auf ihn zutrat und ihm sanft die Hand auf den Arm legte. „Ihr werdet doch nicht aufstehen, Vollmer? Ich würde gewiß nicht wiederkommen, wenn Ihr Euch durch meinen Besuch Unbequemlichkeiten auferlegtet. Wie geht's denn?" setzte sie hinzu, indem sie sich einen Stuhl dicht an den Sessel des Greises heranzog.

„Nicht viel besser, Comteßchen, die verdammte Gicht zerrt auf eine schlimme Weise in den alten Knochen herum, und namentlich in dem verfluchten rechten Bein macht sie mir Schmerzen, daß ich des Teufels werden möchte. Und wenn ich nun bedenke, daß gerade jetzt so viel zu thun ist und ich hier unthätig sitzen muß, — — da soll doch gleich das Donnerwetter — —!"

„Nicht so viel fluchen, Vollmer!" unterbrach ihn das blonde Mädchen bittend, „dadurch wird's nicht besser; man erträgt im Gegentheil alle Leiden leichter, wenn man sich ruhig ergiebt, und der liebe Gott wird auch sicher geneigter sein, Euch zu helfen, wenn Ihr ihn darum bittet, als wenn Ihr so lästerliche Reden führt. Glaubt Ihr das nicht auch, Vollmer?"

„Hm, hm — —, das mag schon sein", war die brummende Antwort.

„Wenn Ihr recht brav seid und mir versprechen wollt, Euch ruhig zu verhalten und nicht so viel zu fluchen, komm ich auch öfter wieder."

„Sie sind ein Engel, Comteßchen. Als Sie eintraten, war's mir, als schlüpfte ein Sonnenstrahl durchs Fenster, und wenn Sie manchmal nach dem alten verfl — — — Kerl sehen wollen, so wird es mir immer eine unbeschreibliche Freude sein", erwiderte der Alte mit strahlendem Gesicht.

„Aber laßt Euer Pfeifchen doch nicht ausgehen", ermahnte sie, ihm diese, welche er bei ihrem Eintritt in die Ecke gelehnt hatte, reichend.

„Aber wenn Comteß hier sind — —!"

„Nur keine Rücksicht auf mich, ich liebe den behaglichen Dampf und will Euch in keiner Weise stören", erwiderte Margot, indem sie die Decke, welche der alte Forstmann von seinem Fuß geworfen hatte, wieder sorglich darüber breitete.

„Comteß sind zu gut zu mir altem Mann! Ich kann ja die große Freundlichkeit gar nicht wieder gut machen und verdiene sie auch nicht!"

„Schon gut, Vollmer, Ihr sollt sehn, daß der Tag schon einmal kommen wird, wo Ihr Euch auch gegen mich freundlich zeigen könnt", beruhigte sie. „Doch bald hätte ich's ganz vergessen", fügte sie schnell hinzu, „ich habe Euch ja etwas mitgebracht."

Sie griff nach ihrem Körbchen und entnahm ihm eine Flasche, — dann holte sie aus dem Wandschrank ein Glas, als wenn sie hier zu Hause wäre, und, dasselbe füllend, reichte es mit freundlichem Lächeln dem Greise hin. In demselben Augenblick öffnete sich ohne Anklopfen die Thür und Joachim erschien im Rahmen derselben.

Ueberrascht blieb er stehen und sah unverwandt auf das liebliche Bild, das sich ihm darbot.

Ein Sonnenstrahl fiel durch das Fenster und vergoldete das blonde Lockenköpfchen, das sich liebevoll zu dem grauen Haupte des Alten neigte. Es waren keine größeren Gegensätze denkbar, als das schlanke, lebensfrische Mädchen und die hinfällige Gestalt des alten Försters.

„Du hier, Margot?" rief Joachim erstaunt aus. Margot schreckte zusammen und hätte fast den Inhalt des Glases verschüttet. Sie hatte, wie auch Vollmer, das Kommen des Barons nicht bemerkt.

„Wie Du mich erschreckt hast, Achim! Ich hatte Dich garnicht eintreten sehen. Du wunderst Dich, mich hier zu treffen? Du sagtest mir doch heute früh, daß unser guter, alter Vollmer krank sei."

„Du bist ein braves Mädel", erwiderte Joachim, „und die Leute sagen nicht zu viel, wenn sie Dich einen kleinen Engel nennen. Gelt, Vollmer, sie ist ein gutes Kind, mein kleines Cousinchen?" setzte er, sich an den Förster wendend, hinzu.

Erröthend wehrte Margot ab.

„Es giebt gewiß keinen größeren Verehrer unserer gnädigen Comteß, als mich alten Kerl", versicherte der Förster in überströmendem Dankgefühl, „und wenn ich sie sonst auf meinem Pürschgang traf, so hatte ich immer Glück an dem Tage!"

„Siehst Du, Cousinchen, nun mußt Du es bald selbst glauben", neckte Joachim.

Noch ein Weilchen plauderten die Drei zusammen, dann verabschiedeten sich Joachim und Margot herzlich von dem Alten, und Letztere versprach sehr bald wiederzukommen, wenn Vollmer nicht mehr fluchen wolle.

„Ich will es gewiß nicht mehr thun, Comteß", rief er ihnen gerührt nach.

Die Sonne näherte sich schon dem Horizont, als die Beiden durch die lauschigen Waldungen schritten.

Ben ging gleichmäßig neben seiner Herrin her, von Zeit zu Zeit den Kopf hebend, um ihr ins Gesicht zu sehen.

„Ich wollte Dir einen Vorschlag machen", wandte sich Joachim an seine Cousine, „ich muß morgen früh nach Donnitz reiten, hast Du nicht Lust, mich zu begleiten? Deine Hertha sehnt sich gewiß schon nach Dir, Du hast sie lange nicht mehr geritten!"

„Du hast Recht, es war acht Tage vor Papas Tode, als ich das letzte Mal ritt; ich will sehr gern morgen früh mit Dir reiten. Ein frischlicher Ritt wird mir gewiß wohlthun."

„Das meine ich auch, Kind. Du solltest überhaupt jeden Tag ein Stündchen reiten, und da die Ernte morgen beginnt und ich dadurch öfter ins Feld muß, könnten wir manchmal zusammen reiten, wenn es Dir Recht ist", meinte Joachim.

„Gewiß, Achim, es ist so viel interessanter, in Deiner Gesellschaft zu reiten, als mit Fred allein. Ich höre so gern zu, wenn Du von Deinem Berufe sprichst, und ich wünsche dann immer, auch ein Mann zu sein, um mich so nützlich machen zu können!"

Bald erreichten sie das Schloß, vor welchem ihnen die Tante Excellenz mit Lady Jane auf dem Arme entgegen kam. Ein riesiger Gummimantel umschloß ihre Figur und ihre Füße steckten in großen Gummischuhen.

„Du hast Dich ja verwahrt, Tante Adele, als wolltest Du eine Gebirgspartie im Gewitter machen", scherzte Margot, „und dabei scheint doch die Sonne und der Himmel strahlt in schönster Bläue."

„Es konnte aber doch wieder anfangen, zu regnen", versetzte die Gräfin in besorgtem Ton. „Uebrigens paßt es sich gar nicht, sich über ältere Leute lustig zu machen, merke Dir das", setzte sie streng hinzu.

„Verzeih!" murmelte Margot.

Um des Barons Lippen zuckte ein ironisches Lächeln, er mußte sich zu Ben herabbeugen, um es zu verbergen.

Lady Jane war kaum zu halten, sie suchte mit Anstrengung, sich aus den liebenden Armen der Gräfin loszumachen, um zu Ben zu gelangen.

„Was für Wetter werden wir in den nächsten Tagen haben, Baron?" fragte die Gräfin diesen in befehlendem Ton.

„Voraussichtlich gutes. Das Barometer ist gestiegen und wir wollen hoffen, daß es zur Ernte gut bleibt, Frau Gräfin!"

„Ich wundere mich, daß Sie als Landwirth nicht eine bestimmtere Wetterprognose stellen können."

„Ich werde versuchen, mir einen Laubfrosch zu fangen, um der Frau Gräfin besser dienen zu können", war die sarkastische Antwort.

In diesem Augenblick erschien Friedrich in der Balcanthür und meldete, daß der Thee serviert sei.

„Thue mir die Liebe und laß den großen Ben draußen", befahl die Gräfin.

Margot erwiderte nichts, sondern faßte nur das Halsband ihres Hundes fester.

Als man sich kaum zu Tisch gesetzt hatte, näherte sich der alte Friedrich etwas blaß der Comtesse und flüsterte ihr einige Worte ins Ohr.

„Erlaube, liebe Tante, daß ich aufstehe", sagte Margot, sich erhebend, „Minna hat sich in den Finger geschnitten."

„Und da muß die gnädige Comteß höchst eigenhändig ver-

SLUB
Wir führen Wissen.

und Leidenschaft Fürst Bismarck ausgestattet und wie groß die Gefahr war, die vorhandene Macht zu mißbrauchen. Redner zog hierauf vergleichnißweise die Entwickelung der Dinge und die Verhältnisse Frankreichs als des Musterlandes der Centralisation heran, Verhältnisse, wie sie Niemand in Deutschland wünschen könne. Die Partei habe in den siebenziger Jahren eine sehr große und dankbare Aufgabe gehabt. In gleichem Maße werde das nicht wiederkommen, allein sie werde immer das Verdienst für sich in Anspruch nehmen können, dem Fürsten Bismarck zur Durchführung der großen Gesetzgebung das brauchbare Material geliefert zu haben. Fürst Bismarck, der auf ganz anderem Boden erwachsen war, stand der liberalen und wirthschaftlichen Doctrin unserer Freunde feindlich gegenüber. Aber er fand sich als Realpolitiker damit ab. Ueberdies war unsere Auffassung nichts Anderes als der Niederschlag westeuropäischer Cultur, einer, der gegenüber wir noch rückständig waren. Wenn wir damals jahrelang mehr als ein Drittel der Mitglieder des Reichstages stellten, so war das nur der Ausdruck der Meinung, daß dies die Partei sei, die nöthig sei. Eine solche Lage werde nicht wieder kommen; keine Partei, weder die nationalliberale noch eine andere, werde eine ähnliche Mitgliederzahl im Reichstage jemals wieder besitzen. Es sei das auch nicht unbedingt nöthig, aber es sei von unserer Seite nothwendig und sehr wohl möglich, eine ausreichende Zahl Abgeordneter in den Reichstag zu bringen, um den wünschenswerthen und berechtigten Einfluß auszuüben. Wenn nun auch Aufgaben wie früher nicht vorlägen, so seien doch andere bedeutsame Fragen zu lösen. Man habe es vermieden, bestimmte wirthschaftliche Sätze als Grundlage der Partei aufzustellen. Die Schwierigkeit, die hierin für eine politische Partei liege, sei unverkennbar. Das hat schon einmal zur Spaltung geführt; die Gefahr war im vorigen Jahre wieder vorhanden und ist auch im Augenblick eine ernste. Die Gegensätze des wirthschaftlichen Interessenkampfes sind scharfe. Da ist es klar, daß eine Partei, die den Vorzug hat, Mitglieder aus allen Berufsständen zu haben, durch solche Fragen am erheblichsten gefährdet ist. Aber, meine Herren, soll ein Land gesund bleiben, soll ein Volk in eigensüchtigen Interessen nicht aufgehen und sich auflösen, so muß ein Weg der Verständigung gesucht und gefunden und im Wege der Gesetzgebung dafür gesorgt werden, daß der Interessenkampf sich auf das Nothwendigste einschränkt und die Allgemeinheit nicht Noth leidet. Hier liegt eine große Aufgabe vor, und wir haben die Pflicht, dahin zu wirken, daß diese Interessengegensätze keine gefährliche Gestaltung annehmen. Nähmen die Dinge einen Verlauf, wie er im vorigen Jahre drohte und noch ernst ist, so würde das die völlige Sprengung der Partei bedeuten. Das sei sicherlich nicht im Interesse der vaterländischen Entwickelung gelegen und sei auch nicht nothwendig, da man sich sehr wohl vertragen und auch andere Meinungen achten könne. Auf Außenstehende möchten ja die gelegentlichen Auseinandersetzungen zwischen nationalliberalen Blättern den Eindruck machen, als ob das nicht möglich und die nationalliberale Partei bereits todt sei. Da solle man sich von den Gegnern nicht beeinflussen lassen. Nach Gründung des Reiches, als die Partei ausschlaggebend war, war es nicht anders. Wenn man damals die Zeitungen zur Hand nahm, so konnte man lesen, „die Nationalliberalen als Knechte des Fürsten Bismarck seien natürlich bereit, alle Freiheiten und liberalen Grundsätze preiszugeben", und an anderer Stelle war zu lesen, da sei eine Partei, die unter Beiseiteschiebung alter guter conservativer Grundsätze dem Fürsten Bismarck und der Regierung verderbliche liberale Grundsätze aufdränge. (Große Heiterkeit.) Auch heute sei es nicht anders. Auf der einen Seite werde die Partei verlästert als eine, die den Agrariern verschrieben sei, auf der andern werden wir als großkapitalistische Ausbeuter verschrien. Daran aber dürfe man sich nicht kehren. Er hoffe zuversichtlich, daß es gelingen werde, die Partei gekräftigt durch den Wahlkampf hindurchzuführen, nach jeder Richtung einen mildernden Einfluß auszuüben und die Demagogen durch gutes Beispiel zu praktischer Arbeit zurückzuführen. (Bravo.) Wenn man bedenke, welche Entwickelung sich in 30 Jahren in Deutschland vollzogen habe und was wir in so kurzer Zeit erreicht haben: ein geeinigtes Vaterland, eine anerkannte Machtstellung, eine Entwickelung auf allen wirthschaftlichen Gebieten wie nie zuvor, da könne man doch seines Daseins froh sein (Bravo) und freudig an der Ausgleichung der Gegensätze mitwirken (Bravo). Es können aber auch andere, schwerere Zeiten kommen. Da wollen wir hoffen, daß sich Männer finden, die sich auch den gewaltigsten Aufgaben einer solchen Zeit gewachsen zeigen, Männer sowohl an den regierenden Stellen, wie in den politischen Parteien. Die nationalliberale Partei kann mit Stolz auf eine große Vergangenheit zurückblicken. Wir wollen hoffen, daß sie sich in aller Zukunft dieser großen Vergangenheit würdig erweist. Mir aber, einem alten Veteranen der Partei, wollen Sie gestatten, die feste Zuversicht zum Ausdruck zu bringen, daß die Partei zu allen Zeiten in der Liebe und Treue für unser Volk und unser Reich erfolgreich mit jeder andern wetteifern und niemals sich der vollen Erfüllung ihrer Pflicht, zum Wohle unseres Vaterlandes zu wirken, entziehen wird. (Stürmischer Beifall, die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

Nachdem endlich der Beifall verklungen war, Dr. Hammacher in bewegten Worten zum Ausdruck gebracht hatte, was die Versammlung empfand, und Herr Grube aus Stade Herrn Dr. Bennigsen des unverbrüchlichen Dankes und der Verehrung der Hannoveraner versichert, wurde in die Debatte eingetreten und nach nahezu dreistündiger Berathung das Wahlprogramm in der bereits mitgetheilten Fassung angenommen. Diese weicht von der ursprünglichen, vom Centralvorstande vorgeschlagenen, nur dadurch ab, daß im dritten Absatze statt der Worte „den neuen deutschen Kaiserstaat" die Worte „das neue deutsche Reich" gewählt, im Absatz 6 die Worte „sowie am Coalitionsrechte" eingefügt und an die Spitze des 8. Absatzes der Satz: „Die Arbeiterfürsorge ist eine der wichtigsten Aufgaben aller Vaterlandsfreunde" gestellt wurden.

Aus der Debatte ist als wesentlich nur Folgendes hervorzuheben. Rechtsanwalt Semler beantragte, zur Kürzung des Entwurfs alles Retrospective fortzulassen. Die Versammlung schloß sich diesem Antrage nicht an. Der Abschnitt, der insbesondere die liberalen Aufgaben auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung behandelt, gab allen Rednern der Versammlung Gelegenheit, nachdrücklich zu betonen, daß die nationalliberale Partei fest an den liberalen Traditionen halten werde. Besonders eingehend war die Berathung über den wirthschaftspolitischen Abschnitt, der auch den aus der bekannten Declaration der Partei herübergenommenen Passus enthält: „daß bei dem Abschluß künftiger Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher". Geh. Commerzienrath Goldberger-Berlin beantragte, das Wort „besser" zu ersetzen durch „nachdrücklich", weil er meinte, damit werde klarer ausgedrückt, daß die Interessen der Landwirthschaft bei den bestehenden Handelsverträgen nicht gut genug gewahrt worden seien. Das Ergebniß der Debatte, an der sich die Herren Möller-Brackwede, Landgerichtsrath Wedekind-Danzig, Oberbürgermeister Struckmann-Hildesheim, Professor Dr. Paasche-Berlin, Director Gebhardt-Lübeck, Herr von Bennigsen, Dr. Bürklin und noch mehrere andere Herren betheiligten, war, daß der Antrag mit allen gegen 29 Stimmen abgelehnt wurde. Abg. Möller, der auf den Abschluß der Handelsverträge einging und die Gründe darlegte, aus denen in die bekannte Declaration das Wort „besser" aufgenommen worden ist, betonte, daß die Politik der Sammlung nur den Zweck habe, die Heißsporne rechts und links abzustehen und auf einer Mittellinie eine Verständigung zu suchen. An den Handelsverträgen werde festgehalten werden. Wenn das geschehen solle, so müsse die Landwirthschaft auch die Gewähr haben, daß sie einen höheren Schutz erhalte, sofern sie nachgewiesenermaßen eines solchen bedürfe. Aber sich schon jetzt über die Höhe der Zölle nach irgend einer Richtung bindend zu äußern, wäre eine arge Thorheit. Herr v. Bennigsen legte dar, daß das Wort „nachdrücklich" auch keinen bestimmteren Sinn gebe und daß das Wort „nachdrücklich" nur verwirrend wirke. Ueberdies enthalte das Wort „besser" keineswegs, wie ihm untergeschoben worden sei, ein Engagement für Zölle von jeder Höhe.

Der Schluß des Aufrufes gab Anlaß zu einer eingehenden Debatte über die Abwehr gegen den Ultramontanismus, gegen den die Partei weiter auf der Warte stehen muß und wobei sie der Unterstützung eines großen Theiles der deutschen Katholiken sicher ist. Abg. Dr. Friedberg insbesondere betonte, daß man mit dem Ultramontanismus keineswegs den katholischen Glauben bekämpfe. Wenn auch das Centrum im Reichstag für das bürgerliche Gesetzbuch und die Flottenvorlage eingetreten sei, so habe man doch keine Veranlassung, ihm in einem Wahlaufrufe deshalb eine besondere Anerkennung zu zollen. Denselben Gedanken gab auch Abg. v. Eynern Ausdruck. Aehnlich äußerte sich dann Dr. Osann, und Dr. Bürklin betonte es als besonders erfreulich, daß, wenn auch alle Ultramontanen Katholiken, so doch lange nicht alle Katholiken Ultramontane seien.

Damit war die Berathung zu Ende. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß fast alle Redner betonten, es komme ihnen auf materielle Abänderungen des Entwurfes nicht an und ihre Vorschläge hätten wesentlich redactionelle Bedeutung, um die anerkannten Absichten des Entwurfes des Centralvorstandes, wo es ihnen erforderlich erscheine, noch schärfer hervortreten zu lassen. Geh. Rath Dr. Aub, dem Dr. Hammacher für den letzten Theil der Debatte den Vorsitz übertragen, schloß die Berathung. Er gedachte des erfreulichen Verlaufes der Berathungen, die in so hohem Maße die Einigkeit und Festigkeit der Partei bekundet, des Verlustes, den die Partei durch den Rücktritt des Herrn von Bennigsen vom politischen Leben erleide, und sprach die Hoffnung aus, daß in schwierigen Stunden sein Rath nicht fehlen werde. Mit den heutigen Berathungen aber sei es nicht gethan; nun handele es sich darum, im Lande für die im Wahlaufrufe enthaltenen Gedanken Propaganda zu machen. Dann werde die Partei in derselben Stärke, wenn nicht in größerer Zahl in den Reichstag Vertreter senden. Mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei ging die Versammlung auseinander, um sich am Abend beim Festmahl nach gethaner Arbeit wieder zu vereinen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

—p. Fern von Cuba, in der Bai von Manila auf den Philippinen ist der erste Schlag gegen die Spanier gefallen. Ihre dort stationirte Flotte ist so gut wie vernichtet. Wir erhalten hierüber folgende zum Theil schon durch Extrablatt verbreitete Meldungen:

* Madrid, 1. Mai. Der Gouverneur der Philippinen hat telegraphisch hierher gemeldet: Das Geschwader ankert bei Cavite in einer guten strategischen Stellung; die freiwillige Bewaffnung dauert fort; wir sind gerüstet, und einer feindlichen Landung zu widersetzen und die Integrität des vaterländischen Gebietes zu vertheidigen.

* Madrid, 1. Mai. Der „Liberal" meldet aus Manila, daß das spanische Geschwader den Hafen von Subig verließ; ein amerikanisches Geschwader kam darauf vor Subig in Sicht und dampfte nach einer Recognoscirung wieder ab, wie man glaubt, in der Richtung nach Manila. Truppen bewachen die Küsten, um eine Landung zu verhindern, welche an anderer Stelle für sehr schwierig erachtet wird.

* Hongkong, 1. Mai. Der englische Dampfer „Menmon" ist von Manila hier eingetroffen; derselbe bemerkte ein spanisches Geschwader außerhalb des Hafens, aber in der Bai von Manila. Etwa 50 oder 60 Kanonen schweren Kalibers seien gut placirt und beherrschen die Einfahrt zu der Bai. Man glaubt, das amerikanische Geschwader könne nicht eindringen in die Bai ohne Panzerschiffe erster Classe oder eine große Streitkraft zu Lande. Die Behörden von Manila veröffentlichten, um Eindruck auf die Eingeborenen zu machen, durch Anschläge eine Erklärung, ein spanischer Kreuzer habe am Montag zwei amerikanische Kriegsschiffe angegriffen und zum Sinken gebracht; doch wird diese Erzählung als unbegründet bezeichnet. Bei der Junta der Rebellen in Hongkong eingegangene Briefe versichern, daß die Insurgenten durch Besetzung aller Höhen in der Umgebung von Manila in einem Umkreise von 10 bis 20 Meilen und durch Mitwirkung der Amerikaner die Stadt durch Hunger in etwa 14 Tagen bezwingen könnten. Diese Angabe wird durch Briefe englischer Ansässiger bestätigt. Die Aufständischen beabsichtigen, einen Scheinangriff auf die Stadt zu machen, während die Amerikaner von der Wasserseite die Forts angreifen. Die Briefe an die Junta fügen hinzu, die Spanier hätten ihren Kreuzer „Castilla" in dem flachen Wasser an der Einfahrt zum Hafen auflaufen lassen, um ihn als feste Batterie zu benutzen. Einige Schiffskanonen seien ausgeschifft und am Eingang des Hafens aufgestellt worden. Man glaubt, die Amerikaner werden zum Zwecke der Besetzung des Hafens bei Manila mit den Aufständischen zusammenwirken als Basis für eine längere Belagerung der Stadt. Sie würden dann das spanische Geschwader zum Kampfe zwingen können. Der englische Consul in Manila hat telegraphisch die Sendung des Kreuzers „Edgar" verlangt, da man Unruhen in der Stadt befürchte.

*** Madrid, 1. Mai. Abends 7¾ Uhr. (Telegramm.) Eine amtliche Depesche aus Manila meldet: Gestern Nacht 11½ Uhr kündigten Kanonenschüsse, welche am Hafeneingange fielen, an, daß das feindliche Geschwader die Einfahrt in den Hafen zu erzwingen suche. Heute Vormittag erschien das amerikanische Geschwader vor Cavite. Vom Arsenal und vom spanischen Geschwader wurde das Feuer auf das feindliche Geschwader eröffnet und nach heftigem Kampfe mußte sich der Feind gegen 9 Uhr Vormittags nach dem westlichen Ufer der Bai zurückziehen (?) wo er hinter ausländischen Handelsschiffen Stellung nahm. In Anbetracht der bedeutenden Ueberlegenheit der Amerikaner hat das spanische Geschwader beträchtlichen Schaden erlitten. An Bord der „Christine" entstand Feuer; ein anderes Schiff ist in die Luft geflogen. Die Verluste auf spanischer Seite sind beträchtlich. Unter den Gefallenen befindet sich der Commandant der „Christine".**

*** Madrid, 2. Mai. (Telegramm.) Die Marinebureau in Manila theilen folgenden Bericht des Contreadmirals Montojo mit: Um Mitternacht gelang es dem amerikanischen Geschwader, die Einfahrt in den Hafen zu erzwingen; vor Tagesanbruch wurden vor Cavite acht Schiffe in einer Linie gesichtet. Um ½8 Uhr fing das Vordertheil der „Reina Christine" Feuer, bald darauf auch das Hintertheil. Ich begab mich mit dem Stabe um 8 Uhr an Bord der „Isla de Cuba." Die „Reina Christine" und der Kreuzer „Castillas" sind vollständig verbrannt. Die anderen Schiffe, welche Beschädigungen erlitten, zogen sich in die Baccolobucht zurück. Mehrere von ihnen mußten in den Grund gebohrt werden, damit sie nicht dem Feind in die Hände fielen. Unsere Verluste sind erheblich. Darunter befinden sich ein Capitain und ein Schiffsgeistlicher.**

Diese erste schwere Niederlage der Spanier, welche zeigt, daß ihre Vorbereitungen auf den Krieg die schlechtesten waren, daß sie ihre Position überschätzten und den Feind unterschätzten, wird ihnen wohl den Besitz der Philippinen kosten, denn, nachdem die dortigen Insurgenten, welche sich eben erst unterworfen hatten, von Neuem die Waffen erhoben haben, um der amerikanischen Flotte die Hand zu reichen, wird es nicht schwer halten, Manila zu blockiren und auszuhungern und das morsche spanische Regime über den Haufen zu werfen. In der Erwartung dieser Katastrophe schreibt die Londoner, der Regierung nahestehende „Morning Post":

Wird die spanische Regierung von den Philippinen ausgetrieben, so werden die Vereinigten Staaten gezwungen, entweder eine amerikanische Regierung einzusetzen oder diese Inseln als einen Erisapfel zwischen die Mächte zu werfen, die um Einfluß im äußersten Osten ringen. Die Philippinen müssen entweder amerikanisch, deutsch, japanisch oder britisch werden. Aber die Errichtung einer amerikanischen Macht auf einer Inselgruppe, die in der unmittelbaren Nähe von Japan liegt, die die Westküste von China beherrscht, wäre das Ende der Monroe-Doctrin in der überlieferten Form.

Die Betrachtungen der „Morning Post" verdienen insofern Beachtung, als sie mit den Auffassungen in Citykreisen im Einklang stehen und sich überhaupt Jedermann aufdrängen. So eröffnet die Schlacht von Cavite eine internationale Perspective voll neuer Gefahren für den allgemeinen Frieden; indem sie das ostasiatische Problem bedeutend erweitert und bedenklich verwickelt.

Aber auch auf den Gang des Krieges auf Cuba und in den cubanischen Gewässern wird die spanische Niederlage auf den Philippinen nicht ohne Einfluß bleiben, indem sie die Spanier entmuthigt und die Amerikaner zu neuen energischen Schlägen Hand in Hand mit den Insurgenten anreizt.

Wenn das bei den Cap-Verdischen Inseln stationirt gewesene spanische Geschwader, das sich augenblicklich auf hoher See befindet und über dessen Fahrtrichtung die Regierung jede Auskunft verweigert, ebenso schlecht bestellt ist, wie das bei Manila verbrannte und zerschossene — schon beim Auslaufen erlitten bekanntlich vier Schiffe Havarien — so ist es nicht unmöglich, daß seine um vierzehn Tage verzögerte Ankunft in den amerikanischen Gewässern seine Vernichtung bedeutet.

Dann aber handelte es sich nur noch um den Landkampf auf Cuba. Dieser würde sich allerdings sehr in die Länge ziehen, da die Kriegsbereitschaft der Spanier dort eine bedeutende ist. Was man in Spanien auf die cubanischen Befestigungen und die dortige Armee für Hoffnungen setzt, geht aus folgender Madrider Correspondenz der „Frankf. Ztg." hervor:

Einer Landung von amerikanischen Truppen auf Cuba sieht man hier mit der größten Seelenruhe entgegen, und zwar sagt man hier Folgendes: Spanien besitzt auf der großen Antille eine Streitmacht von kriegsgeübten, regulären Truppen in der Höhe von 100 000 Mann. Daneben kann es eine zweite Armee von 100 000 Freiwilligen ins Feld führen, abgesehen von den Verstärkungen, die vom Mutterlande herübergebracht werden könnten. Zu beachten ist ferner, daß die spanischen Streitkräfte sämmtliche befestigten und strategischen Stellungen inne haben. Was würde also ein 30—40 000 Mann starkes nordamerikanisches Landungsheer auf Cuba ausrichten können? Bekanntlich besteht das ständige Heer der Vereinigten Staaten aus 30 000 Mann; was die Milizen der verschiedenen Staaten betrifft, so sind sie höchstwahrscheinlich für einen activen Feldzug untauglich. Und nimmt man auch an, daß die Truppen und das Kriegsmaterial sich improvisiren lassen, so wird es den Nordamerikanern an einem tüchtigen, geschulten Officiersstab fehlen. Doch setzen wir den Fall, Nordamerika verfüge über ein untadelhaftes, gut eingeübtes und gut geführtes Expeditionscorps von 40 000 Mann; setzen wir ferner den Fall, es gelingt ihm, ohne jeden Widerstand zu finden, dasselbe auf cubanisches Gebiet zu werfen; setzen wir endlich den Fall, das nordamerikanische Geschwader behält die Oberhand und hält die Verbindungen zwischen Nordamerika und seinem Operationsheer offen: all dies würde die Lage dieses Operationsheeres noch zu keiner beneidenswerthen gestalten. An die Einnahme eines bedeutenderen Hafens können die Nordamerikaner vorerst nicht denken, denn alle sind trefflich beschützt und mit großkalibrigen, modernen Geschützen versehen. Die Amerikaner müßten also nothwendiger Weise an irgend einer bequemen Stelle der Küste landen, wie die Flibustierexpeditionen dies bisher gethan haben, und dann dort ein verschanztes Lager aufschlagen. Der Anschluß an die Streitkräfte der

---

binden, selbstverständlich! Sie wird sich ja sonst gleich verbluten!" spottete Ihre Excellenz.

Schnell, wie der Wind, war Margot aus dem Zimmer.

„Es ist unerträglich, wie sich das Kind wichtig thut", meinte die Gräfin zu dem Baron gewandt, „als wenn nichts ohne sie ginge! Sobald nur Einer Schnupfen hat, ist sie gleich zur Hand!"

„Ich sehe dabei keine Wichtigthuerei, Excellenz", entgegnete Joachim, „ich finde es im Gegentheil sehr schön, wenn sich eine Frau dem Samariterdienste widmet, denn es ist so recht ihr Beruf! Auch ist es nützlich für Margot, wenn sie sich um ihre Untergebenen kümmert. Sie hat sich dadurch schon große Liebe und Verehrung unter den Leuten erworben."

Die Gräfin antwortete nicht und spielte nervös mit dem Theelöffel.

Margot war indessen eilig nach ihrem Zimmer gelaufen, hatte dort ein Päckchen Verbandzeug ergriffen und war damit treppab ins Souterrain geflogen.

Hier fand sie Minna, die Wirthschafterin, in der Küche auf einem Stuhle sitzend. Ihr Kopf hing matt auf der Lehne, das Gesicht zeigte keine Spur von Farbe und das Blut floß in unaufhaltsamem Strom aus einer tiefen Fleischwunde über die Hand.

Erschreckt griff Margot nach einem starken Bindfaden und schlang ihn mit geübter Hand fest um das Gelenk, dem Blute den Weg zur Wunde abzuschneiden. Wirklich tropfte es nach wenigen Augenblicken nur noch langsam daraus hervor. Nun legte sie einen regelrechten Verband an, schickte Friedrich nach einem Glase starken Weines und wusch Minna's Stirn mit Eau de Cologne, derselben mit liebevollen Worten zusprechend.

Bald hatte sie auch die Freude, diese die Augen aufschlagen zu sehen, und nachdem sie ihr einige Schluck Madeira eingeflößt, konnte Minna mit ihrer und Jettchens, des Küchenmädchens, Hilfe, in ihr Zimmer gehen, wo sie sich widerstandslos von Margot auf ihr Bett legen ließ.

Leise schlich Margot aus dem Zimmer und Jettchen die Pflege Minna's überlassend, kehrte in das Eßzimmer zurück.

„Nun, s war wohl nicht so schlimm und wär auch wohl ohne Dein Dazwischenkommen gut geworden?" empfing sie die Gräfin.

„Ich glaube nicht, liebe Tante", erwiderte Margot, „Minna war ohnmächtig und nahe am Verbluten. Jetzt geht es besser, ich habe sie auf ihr Bett gebracht und da ist sie gleich eingeschlafen."

Die Tante antwortete nicht. Joachim dagegen betrachtete seine Cousine mit bewunderndem, aufleuchtendem Blick.

Schnell verzehrte Margot ihr Abendbrod, um die Tante nicht so lange warten zu lassen; dann verabschiedete sie sich von ihr mit dem Vorgeben, noch einen Brief schreiben zu wollen.

„Also auf morgen, Achim! Um 7 Uhr bin ich bereit!" rief sie diesem nach, der sich auf sein Zimmer begab. — — — — —

Dichter Nebel lag über der Flur, als Margot am anderen Morgen zur bestimmten Stunde in die Hofthür trat. Das dunkle Reitkleid umschloß knapp die schlanke Figur, und auf den hellen Locken saß keck ein weiches Filzhütchen.

Fred hatte sorden die beiden schönen Reitpferde herausgeführt und rückte noch hier und da ordnend am Zeuwerke.

Als sich Margot näherte, hob Hertha den schönen Kopf und sah ihre Herrin verständnißvoll an.

„Gelt, Du hast Dich schon nach mir gesehnt und glaubtest, ich hätte Dich ganz vergessen!" plauderte Margot mit ihrer schlanken Rappstute, „aber heute wollen wir wieder einmal recht wild mit einander durch den Wald jagen!" Und sie streichelte liebkosend die glänzend schwarze Mähne des edlen Thieres.

Aëra kam nun ebenfalls einen Schritt näher und legte eifersüchtig den Kopf auf die Schulter des jungen Mädchens.

„Willst Du auch gestreichelt sein, guter Aëra?" Komm, Du sollst auch Deinen Theil haben und nachher bekommst Du auch ein Stückchen Zucker."

Gleich darauf trat der Baron aus dem Schloß. Seine hohe Gestalt war von einem kleidsamen Jagdrock umschlossen, und der graue Filzhut, etwas schief auf die dunklen Locken gedrückt, kleidete ihn gar gut.

„Verzeih, daß ich Dich warten ließ, liebe Margot", rief er, „ich hatte noch einen Brief an den Maurermeister in Stuben zu schreiben, den Fred hinüberbringen soll. Du kannst dabei die Sarah reiten", setzte er, zu dem kleinen Groom gewandt, hinzu, „sie muß tüchtig Bewegung haben und alle Tage geritten werden, versäume das nie!"

Dann bot er Margot die Hand zum Aufsteigen. Ihren kleinen Fuß in dieselbe setzend, schwang sie sich mit anmuthiger Bewegung in den Sattel. Auch der Baron heftig sein Pferd und in schneller Gangart verließen die beiden Reiter den Hof.

„Weißt Du, Achim, so ein Ritt in der herrlichen Gottesnatur am frühen Morgen ist doch eine herzerquickende Wohlthat", leitete Margot die Unterhaltung ein, „ich möchte ihn wohl alle Tage wiederholen."

„Das würde ich Dir sehr rathen, ich bin der Meinung, daß das Reiten eine sehr gesunde Bewegung ist. — Ich will nur wünschen, daß die Sonne bald den Nebel besiegt, dann ist es noch viel schöner. Wo hast Du denn Deinen Adjutanten Ben gelassen?" setzte er fragend hinzu.

„Ach, ich habe ihn ganz vergessen, ihn auch heute Morgen noch gar nicht gesehen. Wollen wir zurückreiten?"

„Es wird nicht nöthig sein", erwiderte Joachim haltend, „ich denke, er wird sich so anfinden." Und einen Finger in den Mund legend, ließ er einen langgezogenen, schrillen Pfiff ertönen. Dadurch erschreckt, machte Hertha einen unvorhergesehenen Sprung zur Seite, durch den wohl eine weniger geübte Reiterin aus dem Sattel geschleudert worden wäre. Allein Margot saß fest und verlor nur auf einen Moment den Steigbügel, den sie jedoch gleich darauf wieder erhaschte. Ein leichter Gertenschlag strafte Hertha für ihre Unart. Des Barons Vermuthung traf zu: in langen Sätzen kam Ben den beiden Reitern nachgeeilt, die nun ihren Weg fortsetzten.

Margot fragte ihren Vetter viel über landwirthschaftliche Gegenstände und ließ sich gern von ihm über neu eingeführte Verbesserungen berichten. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte sie seinen interessanten Worten und hatte darüber kaum bemerkt, daß die Sonne durch die Wolken gebrochen war und auf dem grünen Laube spielte.

Sie verließen gerade den Wald, um in einen Feldweg einzubiegen. Ueberrascht hielt Margot ihr Pferd an und ließ das Auge entzückt auf der vor ihr liegenden Landschaft ruhen.

Die Strahlen der Morgensonne tauchten das ganze Gefilde in goldigen Glanz. Die mit Millionen glitzernder Thautropfen bestreuten Wiesen glichen einem Meer von Brillanten, und jubelnd stieg die Lerche kerzengerade in den blauen Aether.

Ganz in der Ferne waren, wie bläuliche Schleier, die Höhenzüge angedeutet, und aus dem Thale erklangen die harmonischen Töne der Glocken einer weidenden Kuhheerde.

Unfähig, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben, faltete Margot unwillkürlich die Hände und wandte das Antlitz in überströmendem Dankgefühl aufwärts.

„So ein Morgen in der herrlichen Natur in weihevoller Stimmung ist der wahre Gottesdienst!" unterbrach Joachim das Schweigen, und mit stummem Kopfnicken stimmte Margot bei.

„Wie undankbar bin ich, mich zu beklagen", seufzte Margot, „ich habe es doch so gut, wie wenig Menschen auf der Welt. Ich durfte so viele Jahre glücklich an der Seite des geliebten Vaters leben, und nun er von mir geschieden ist, läßt er mir einen Schatz zurück, gefüllt mit den schönsten Erinnerungen an die Eltern und das Brüderchen!"

Und nun berichtete sie ihrem Vetter mit bewegter Stimme und geröthete Wangen von dem Vermächtniß ihres Vaters, von ihrem Besuch in den Zimmern der Mutter, von deren Nähtischchen, mit den Bildern darauf und der entzückenden Wiege des kleinen Hans. Sie schilderte mit so viel Lebendigkeit, und es lag eine so tiefe Bewegung in ihrem Antlitz, daß der Baron nur mit Mühe sein Entzücken verbergen konnte.

„Du bist ein gutes Kind und wirst gewiß dafür sorgen, daß die geweihten Gemächer heilig gehalten werden, kein profaner Fuß sie betritt", äußerte er, als sie geschlossen hatte. „Ich bin weit entfernt, Dich von der Tante abspenstig machen zu wollen, doch rathe ich Dir: sage ihr nichts von jenen Räumen und halte sie gut verschlossen. Ich weiß nicht, was mich veranlaßt, Dir dies zu rathen, aber eine innere Stimme sagt mir, daß es so besser ist."

„Du hast recht, Achim, es widerstrebt auch mir, die Tante die mir so werthvollen Zimmer der geliebten Mutter betreten zu sehen."

Sie hatten sich jetzt den Kornfeldern genähert und sahen sich plötzlich von einer Schaar fröhlicher Schnitter und Schnitterinnen umringt. Lachend hielten sie ihre Pferde an und ließen es sich gern gefallen, daß ihnen der herkömmliche, mit Kornblumen durchflochtene Roggenkranz um den Arm gelegt wurde.

Das braunäugige Landkind, das den Baron „band", sagte mit singender Stimme seinen „Bindereim" her und empfing dafür einige freundliche Scherzworte von ihm.

Margot sah von ihrem hohen Sitz herab wohlgefällig in das gebräunte Antlitz des jungen Burschen, der sich müßte, ihren Arm zu umwinden, und unterhielt sich dabei in herzgewinnender Weise mit ihm.

Erst als sie sich darauf mit einigen blanken Thalerstücken losgekauft hatten, gaben die Leute den Weg wieder frei und unter einem brausenden „Vivat hoch" setzte der Baron mit seiner Begleiterin den Ritt fort.

Das Gut Demnitz war nur klein. Es besaß in einem schön gepflegten Garten ein sauberes Landhäuschen, das von dem Inspector Buchmann mit seiner einfachen Frau und einer Schaar flachshaariger Kinder bewohnt war.

In dem peinlich sauber gehaltenen Gutshofe stiegen Joachim und Margot von den Pferden, und ersterer schlug seiner Cousine vor, Frau Buchmann zu besuchen, während er selbst den Neubau besichtigte.

„Ich hole Dich nachher hier wieder ab!" rief er ihr nach.

Margot ging um das Haus herum in den Garten, wo sie zwei kleine Buben von etwa fünf und sechs Jahren fand, die in einer äußerst hitzigen Rauferei begriffen waren.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Insurgenten wird ihnen gewiß noch nicht erlauben, sich in einer förmlichen Schlacht dem spanischen Operationsheer entgegenzustellen. Sie müßten also zunächst unthätig verbleiben und blos auf die Befestigung ihrer Stellung Bedacht nehmen. In wenigen Tagen jedoch beginnt auf den Antillen die Regenzeit und das cubanische gelbe Fieber, das schon über 50 000 Spanier hingerafft hat, tritt dann mit erneuter Wuth auf. Es würde ganz gewiß sich im verschanzten Lager einstellen, und die frisch angekommenen Amerikaner würden wie Mücken hinsterben. Aus all dem ist zu schließen, daß der spanisch-amerikanische Krieg nicht, wie allgemein angenommen worden ist, blos einige Wochen dauern wird. So die Madrider Auffassung der Lage auf dem westindischen Kriegsschauplatze.

Allein es ist sehr fraglich geworden, ob die Spanier überhaupt in die Lage kommen, um Cuba auf Cuba selbst noch zu kämpfen, da nach einer neuen Niederlage der spanischen Flotte wohl die Mächte dazwischentreten würden. Man berichtet uns in dieser Beziehung:

* **Paris**, 1. Mai. Gegenüber den Meldungen über irgend welche pronocirte Stellungnahme einzelner Mächte zu dem spanisch-amerikanischen Kriege erklärt der „Temps", daß die Mächte den geeigneten Zeitpunct abwarten, um wirksam zu interveniren. Sie bereiten sich offen vor zu einer nach dem Geständniß der Kriegführenden selbst nothwendigen Vermittelung.

Diese Vermittelung dürfte aber für Spanien den Verlust der großen Antille bedeuten. Vorläufig treffen die Amerikaner noch alle Vorbereitungen, um auf Cuba wenigstens in einigen Hafenplätzen Posto zu fassen. Wie uns aus Key West gemeldet wird, werden zwölfhundert von Amerika mit Waffen und Ausrüstung versehene Cubaner unverzüglich nach der Insel abgehen, andere werden folgen.

Auch die Beschießung cubanischer Küstenforts wird fortgesetzt. Drei amerikanische Kriegsschiffe bombardirten am Sonnabend Cienfuegos (Südküste). Nach einem Havannaher Privat-Bericht hätten sie keinen Schaden angerichtet, da die Geschosse nur bis vier Meilen vor den Hafenquais reichten und die Forts hätten das Feuer gar nicht erwidert, da die feindlichen Schiffe außer Schußweite waren. Eine officielle Depesche aus Havannah meldet jedoch: Ein amerikanisches Schiff beschoß die Batterie am Eingange des Hafens von Cienfuegos und verursachte geringe Schäden, wurde jedoch durch drei aus dem Hafen kommende Kanonenboote vertrieben. Andere Schiffe bedrohen die Küste bei Mariel. Es gehen Truppen zur Vertheidigung dorthin. Vor Havannah ist das feindliche Geschwader noch immer sichtbar.

Des Weiteren sind noch folgende Nachrichten zu verzeichnen:

* **Madrid**, 1. Mai. Ein neues in Cartheagena ausgerüstetes Panzerschiff wird sofort in das Geschwader eingestellt werden.

* **New York**, 1. Mai. Der früher Porter gehörige amerikanische Kreuzer „Topeka" ist heute hier eingetroffen.

* **Key West**, 1. Mai. Das Torpedoboot „Foote" brachte gestern ein spanisches Dampfboot, welches in Havannah einzulaufen versuchte, auf.

* **Wien**, 1. Mai. Der Rammkreuzer „Maria Theresia" hat Befehl erhalten, zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen und der Interessen der Monarchie sofort nach Cuba in See zu gehen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 1. Mai. Unter dem Vorsitz des Fürsten zu Wied trat hier am 30. April im Hotel Bristol eine größere Anzahl von Männern der verschiedensten Berufsstände aus ganz Deutschland zusammen, um einen deutschen Flottenverein ins Leben zu rufen. Der Fürst zu Wied, von dem die Einladungen ausgegangen waren, schilderte in gedrängter Kürze die Vorgänge, die ihn an die Spitze dieses Unternehmens gebracht hätten, und betonte, das absolute Fernhalten von aller Politik müßte die Losung des Vereins sein, der sich bestreben wolle, bis an den Letzten im Volke heranzutreten. Das Ziel des Vereins sei die Belehrung der deutschen Nation über den großen nationalen Gedanken einer starken Flotte. Gerade jetzt, nachdem das Flottengesetz angenommen sei, könne der Verein ohne politische Agitation wirken und das Volk aufklären, ohne eine Spitze gegen den Reichstag zu richten. Daß der Flottenverein zeitgemäß sei, werde durch die neuesten Vorgänge in Haiti und Kiautschou erhärtet, sowie durch den Conflict zwischen Spanien und Amerika. Er berühre die deutschen Interessen tief, und doch sei Deutschland nicht im Stande, die diesen Interessen entsprechenden Schiffe zum Schutze dieser Interessen aufzusenden. Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann erläuterte der Schriftführer Herr Victor Schweinburg den Wortlaut der Statuten.

Dieselben bezeichnen als Zweck und Ziel des Vereins, dahin zu wirken, daß die deutsche Flotte stets die zur Lösung ihrer Aufgaben erforderliche Stärke besitze, um die Seegrenzen Deutschlands gegen Kriegsgefahr zu sichern, die Stellung Deutschlands unter den Großmächten der Welt zu erhalten, seine überseeischen Interessen und die Ehre und Sicherheit seiner im Auslande thätigen Bürger zu wahren. Der deutsche Flottenverein solle das Verständniß und das Interesse für die Bedeutung dieser Aufgaben der Flotte wecken, stärken und pflegen und auch für die Angehörigen der Flotte da fürsorgend eintreten, wo die Gesetzgebung und die Verwaltung des Reichs eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren könne. Von allen nationalgesinnten Angehörigen des deutschen Reichs ohne Unterschied der Partei den Eintritt zu ermöglichen, sei der Minimalbeitrag auf 50 Pfennige pro Jahr festgesetzt worden. Der Verein werde, wie auch der Herr Vorsitzende ausdrücklich betont habe, keinerlei politische Tendenz verfolgen und demgemäß jeder politischen Partei den Anschluß ermöglichen. Ebenso werde der Verein nicht einzelne Organe der Presse für seine Publikationen benutzen, sondern der gesammten Presse, soweit sie zu Kaiser und Reich stehe, seine Veröffentlichungen zusenden. Der Verein werde bestrebt sein, durch ein Auskunftsbureau der Presse Alles, was für die Oeffentlichkeit in Marineangelegenheiten Interesse hätte, zugänglich zu machen. Besonders werde der Verein es sich zur Aufgabe machen, auf die Jugend in den Elementar-, Mittel- und höheren Schulen einzuwirken, ebenso auf die Arbeiterkreise. Eine Hauptaufgabe des Vereins sei es, das nationale Bewußtsein zu stärken und zu pflegen und das nationale Gewissen zu schärfen. Der Referent wies dabei vornehmlich auf die englische Flottenliga hin, die in kurzer Zeit gerade durch den kräftigen Resonanzboden, den ihre Bestrebungen in dem Nationalbewußtsein des englischen Volkes gefunden hätten, zu so rascher Blüthe gediehen sei, und hob ferner hervor, welch ein Wagestück es gewesen sei, daß wir, ohne wie andere Mächte auf eine starke Flotte gestützt zu sein, in China so energisch eingegriffen hätten. Hier sei wirklich das Goethe'sche Wort wahr geworden: „Säume nicht, hoch zu erbreisten, wenn die Menge zaudernd schweift, Alles kann der Edle leisten, der versteht und rasch ergreift." Der Flottenverein müsse es dahin bringen, daß man im deutschen Binnenlande ebenso über Flottenangelegenheiten Bescheid wisse, wie an der Küste der deutschen Meere. Eine besondere Aufgabe würde der Verein darin erblicken, Alles daran zu setzen, daß die nach dem Auslande auswandernden Deutschen dem Vaterlande erhalten blieben. Auch werde er Wanderlehrer aussenden, die von Ort zu Ort pilgern sollten, um überall die Lehre von den nationalen Pflichten, von der nationalen Ehre, von der nationalen Flotte zu predigen. In Waffen sei das deutsche Reich erstanden, in Waffen müsse es sich seinen Bestand sichern, und zu diesen Waffen gehören heute bei den modernen Nationen, welche eine Seegrenze hätten, neben dem Schwerte auch der Dreizack. Der Verein wolle dahin wirken, daß das Verständniß hierfür im deutschen Volke alle Zeit lebendig bliebe.

Hierauf erfolgte die einstimmige Annahme der Satzungen und es wurden 30 Mitglieder des Vorstandes gewählt, der sich alsbald constituirte und den Fürsten zu Wied als Vorsitzenden des Vereins, den Erbprinzen zu Hohenlohe als ersten Stellvertreter, den General-Secretair Landtags-Abgeordneten H. A. Bueck zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden, Herrn Robert v. Mendelssohn zum Schatzmeister, Herrn Victor Schweinburg zum Secretair wählte. Als Beisitzer für den geschäftsführenden Ausschuß wurden Generallieutenant z. D. von Dinklage, der Geh. Oberregierungsrath Frhr. v. Zedlitz-Neukirch und der Geheime Regierungsrath Professor Busley gewählt. Der Verein beschloß, den Kaiser um die Allerhöchste Genehmigung zu bitten, daß Prinz Heinrich das Protectorat über den Verein übernehme, und ferner den Großherzog von Baden, der augenblicklich in Nervi weilt, um Uebernahme der Ehrenmitgliedschaft in dem Verein zu ersuchen. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein sind an das Secretariat, Berlin W, Wilhelmstraße 46/47, zu richten.

— Nachdem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 27. v. M. mitgetheilt hat, daß von dem Bundesrathe Verhandlungen eingeleitet seien, um alsbald den Entwurf eines Reichsgesetzes, betreffend die bessere Abwehr der Viehseucheneinschleppung und betreffend die Einführung einer obligatorischen Fleischbeschau, fertigzustellen, hat die Commission der Schlächterinnungen der Seestädte zu Mittwoch, den 4. Mai, Vormittags 11 Uhr nach Hamburg (Innungshaus, St. Pauli) eine allgemeine Conferenz der deutschen Seestädte einberufen. Auf derselben sollen die Forderungen festgestellt werden, welche die Seestädte, die durch die jetzigen Viehsperren aufs Schwerste geschädigt würden, bezüglich eines derartigen Reichsgesetzes erheben. Die Tagesordnung umfaßt folgende Berathungsgegenstände:

1) Kann die deutsche Landwirthschaft die Bevölkerung des deutschen Reiches ausreichend mit Fleisch versorgen? 2) Ist die Einfuhr lebenden Viehes der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren vorzuziehen? 3) Welche Mängel zeigt der von den Abgeordneten v. Mendel-Steinfels und Ring im preußischen Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag, betreffend die Einführung der obligatorischen Fleischbeschau? 4) Welche Schädigungen haben die erlassenen Viehsperren und Erschwerungsmaßregeln der Viehseinfuhr dem Handel, der Schifffahrt und den Stadtgemeinden der Seestädte zugefügt? 5) Welchen Werth hat die Tuberculinimpfung an Rindern, welche zum Zwecke der sofortigen Schlachtung eingeführt worden?

— Der Abg. Eugen Richter hat einen Nachtrag zur letzten Ausgabe seines Politischen A-B-C-Buches herausgegeben, der die Gegenstände behandelt, die vom 8. Januar bis zum 18. April im Vordergrund der politischen Erörterung standen. Der Nachtrag enthält folgende Artikel: Bodenreformer, Dampfersubventionen, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Flottengesetz, Kiautschou, Coalitionsrecht, Polengesetze, Posttarifreform, Sammelpolitik, Viehzucht in Deutschland.

— In der Generalversammlung des Berliner Zweigvereins des Evangelischen Bundes wurde folgendes Telegramm an den Präsidenten des Evangelischen Bundes Grafen von Wintzingerode-Merseburg beschlossen:

„Die Generalversammlung des Berliner Zweigvereins des Evangelischen Bundes dankt dem Bundespräsidenten für sein mannhaftes Eintreten aus Anlaß der Kaisergeburtstagsfeier in Rom und fühlt sich ihm nach der ihm seitens des Auswärtigen Amtes widerfahrenen Kränkung nur um so treuer, fester und dankbarer verbunden. Der Vorstand des Berliner Zweigvereins."

— Der Salineninspector Dr. Buchrucker in Kappenau geht im Auftrag der deutschen Regierung nach Kiautschou zum Studium der geologischen Verhältnisse.

△ **Flensburg**, 30. April. Aus dem Wahlkreis Flensburg-Apenrade wird der „Nationalltb. Corr." geschrieben: Der Vorstand des Reichstagswahlvereins in Flensburg hielt am 28. d. M. eine Sitzung ab, in welcher die Herren Landesversicherungsrath Hansen aus Kiel und Gutsbesitzer Peter Open aus Lösting theilnahmen, um über die zwischen Beiden stattgefundene vielbesprochene Unterredung mündlich Aufschluß zu geben. Nach der von Herrn Hansen in Gegenwart des Herrn Open ertheilten Aufklärung wurde allerseits, insbesondere von den anwesenden Vertretern des nationalliberalen Vereins, einmüthig anerkannt, daß Herr Hansen sich in jener Unterredung nach allen Richtungen durchaus einwandsfrei geäußert, daß derselbe in allen Puncten den Standpunct der nationalliberalen Partei eingenommen und in keiner Weise für seine Abstimmung in wirthschaftlichen Fragen dem Bunde der Landwirthe oder einer einzelnen Person gegenüber bindende Versprechungen gemacht hat.

△ **Rendsburg**, 30. April. Ein treues Mitglied der nationalliberalen Partei, der frühere Landtagsabgeordnete Hollesen, der noch in der 1893 abgelaufenen Legislaturperiode den Wahlkreis Rendsburg im preußischen Abgeordnetenhause vertrat, ist am 28. April nach langem Leiden gestorben. Die Partei wird sein Andenken in Ehren halten.

* **Danzig**, 30. April. Der „Post" zufolge verlautet in Danziger bernsteinindustriellen Kreisen, daß die Verhandlungen der Regierungen mit Commerzienrath Becker (Königsberg) wegen Ankaufs der Bernsteinwerke zu dem Ergebniß geführt haben, daß der Ankauf in nächster Zeit erfolgen würde.

* **Stettin**, 1. Mai. Wie der „Vorwärts" meldet, verurtheilte das Schwurgericht von den in der Torgelower Streikaffaire Angeklagten 9 wegen schweren und 17 wegen einfachen Landfriedensbruchs. Die Strafen bewegen sich zwischen 15 Monaten und 3 Jahren Zuchthaus für die 5 Schwerbelasteten und von 6 bis zu 18 Monaten Gefängniß für die Uebrigen. 14 Angeklagte wurden freigesprochen.

* **Hannover**, 30. April. Am 8. Mai findet in Hannover die Landesversammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover statt. Auf der Tagesordnung stehen Ansprachen von Professor Friedberg und Dr. Sattler, Feststellung des Wahlaufrufes für die Provinz Hannover und Bericht über die national-liberalen Reichstagscandidaturen in der Provinz Hannover.

* **Cottbus**, 30. April. Der Landgerichts-Präsident Geheimer Ober-Justizrath Ritgen ist gestorben.

w. **Aus Thüringen**, 30. April. Der Stadtrath in Frankenhausen hatte die Errichtung eines Gewerbegerichts beschlossen. Nun hat das fürstliche Ministerium bei einer Anzahl Arbeitgeber und Arbeitnehmer angefragt, ob Geneigtheit dafür vorhanden ist. Von den Arbeitgebern haben sich sämmtliche, von den Arbeitnehmern die Hälfte in ablehnendem Sinne geäußert. Auf Grund dessen hält das Ministerium das Bedürfniß zur Errichtung eines Gewerbegerichts für nicht vorhanden. Die Mehrheit des Stadtraths war indeß der Ansicht, nochmals wegen der Genehmigung vorstellig zu werden.

* **Darmstadt**, 29. April. Die hiesige socialdemokratische Partei stellt bei der Bürgermeisterei den Antrag, die Wählerlisten für die bevorstehenden Reichstagswahlen durch Druck vervielfältigen zu lassen und als Beilage durch die hiesigen Tagesblätter zu veröffentlichen. Die Bürgermeisterei hat sich veranlaßt gesehen, zunächst Erkundigungen in anderen Städten darüber einzuziehen, wie es in dieser Beziehung gehalten wird. (Frkf. Ztg.)

* **Urach**, 29. April. Gestern Abend beschloß eine Versammlung des nationalen Vereins, für die Reichstagscandidatur des Reichsgerichtsraths a. D. Geß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln einzutreten.

* **München**, 30. April. Eine Rechtsschutzstelle für unbemittelte Frauen wird hier den „Münch. N. N." zufolge demnächst vom Verein für geistige Interessen der Frau eröffnet. Dort wird Rath und Belehrung unentgeltlich ertheilt, in leichteren Fällen durch die Frauen selbst, die die Sprechstunden abhalten und sich für diese Thätigkeit so viel als möglich zu schulen gesucht haben. Für schwierigere Fälle haben drei tüchtige Rechtsanwälte ihre Unterstützung freundlichst in Aussicht gestellt. — Das „Regensb. Mgbl." bringt zwei weitere Beispiele dafür, wie das bayerische Centrum von dem preußischen geschätzt wird. Es erinnert daran, daß der Abg. Buchner in einer Augustinusvereinssitzung geäußert hat: „Auf die Bayern brauchen wir keine Rücksicht zu nehmen, die trennen sich doch früher oder später." Das „Mgbl." erräth sodann die Thatsache, daß von sehr competenter bayerischer Seite schon nach der ersten Lesung der Marinevorlage an die Vorstandschaft des Reichstagscentrums ein Schreiben erging, das — nicht einmal einer Antwort würdig befunden wurde. Das ist gewiß sehr schmerzlich für die wackeren Briefschreiber. Aber haben sie es etwa anders verdient? Der Feldzug unter dem Geschrei „Los vom Centrum" war bekanntlich eitel Comödie — das wußten die „Preußen" selbstverständlich — und Comödianten schätzt man in der Politik nicht eben hoch!

Frankreich.

Streik; Manöver-Unglück; Königin von England.

* **Paris**, 1. Mai. Der Congreß der Delegirten des nationalen Syndicats der Eisenbahnarbeiter hat gestern mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausstand beschlossen.

* **Marseille**, 1. Mai. Während eines Manövers stieß eine Compagnie Infanterie mit einer attackirenden Husarenschwadron zusammen. Durch Sturz vom Pferde wurden 17 Soldaten verletzt.

* **Cherbourg**, 1. Mai. Die Königin von England ist heute Vormittag 11 Uhr vom Arsenal aus abgereist. Bei der Abfahrt wurden der Königin militairische Ehrenbezeugungen erwiesen.

Italien.

Verfassungsjubiläum.

* **Turin**, 1. Mai. Bei herrlichem Wetter fand heute in Gegenwart des Königs und der Königin die festliche Eröffnung der zur Feier des 50jährigen Verfassungsjubiläums veranstalteten großen Landesausstellung statt. Früh neun Uhr fuhren der König und die Königin, sowie der Prinz und die Prinzessin von Neapel in Galakutschen mit einer Escorte von Kürassieren durch die prächtig geschmückte Stadt nach dem Valentino. In den Straßen, in denen Truppen Spalier bildeten, wurden sie von einer dichtgedrängten Menschenmenge mit lautem Jubel begrüßt. Die Majestäten und das Kronprinzenpaar wurden am Eingange der Ausstellung von den Prinzen und den Prinzessinnen des königlichen Hauses, den Ministern Billoccchi-Venosta und Cocco Ortu, den Präsidenten der Deputirtenkammer und des Senats, sowie den Spitzen der Behörden begrüßt. Hierauf begaben sich dieselben durch die Galerie der Schönen Künste nach dem großen Concerthofe, wo das zahlreich versammelte Publicum ihnen eine begeisterte Huldigung bereitete. Der Herzog von Pasta als Vorsitzender des Ausstellungsausschusses hielt sodann die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Eröffnungsrede. Er gedachte zunächst der Verdienste des Hauses Savoyen, sowie Cavour's und Garibaldi's um die Einigung Italiens und führte aus, Italien wolle in der Ausstellung zeigen, daß es eine Culturaufgabe zu erfüllen gewußt habe. Es wolle sich selber die Vortheile vor Augen führen, die fünfzig Jahre freier Verfassung allen Theilen seines wirthschaftlichen und Culturlebens gebracht haben; und es wolle seinen künstlerischen Aufschwung, seinen wirthschaftlichen Fortschritt, sowie die Tüchtigkeit seiner Arbeiter zur Geltung bringen. Im Conservatorium der Landes-Ausstellung brachten etwa zweihundert Künstler und Chorsänger die von Mancinelli verfaßte Einweihungs-Hymne zum Vortrag. Sodann durchschritten die königliche Familie und ihr Gefolge, allgemein lebhaft begrüßt, die glänzenden Säle und begaben sich zur Einweihung der Ausstellung für kirchliche Kunst. Der Erzbischof und Mitglieder katholischer Vereine empfingen die Majestäten am Eingang, während die Musik die Königshymne spielte. Die königliche Familie besichtigte hierauf die religiöse Ausstellung und sämmtliche Säle der anderen Abtheilungen, ferner den Monumentalbrunnen und den Pavillon der Stadt Turin, wo viele Vereine ihre Huldigungen darbrachten. Gegen Mittag verließen die Mitglieder des Königshauses die Ausstellung, begleitet von den stürmischen Hochrufen der Anwesenden.

Brodkrawalle.

* **Rimini**, 1. Mai. Im Laufe des Tages kam es hier zu Ansammlungen und Angriffen gegen einige Bäckereien und Waarenhäuser. In der Vorstadt und in benachbarten Dörfern wurden Plünderungen verübt. In dem 1 km entfernten Santo Gargolo wurde ein Pachthof geplündert. Die Polizei eilte herbei und verhaftete acht Personen. Als die Verhafteten nach der Caserne abgeführt wurden, bewarf man die Polizei mit Steinen, und es entspann sich ein Handgemenge, bei dem zwei Carabinieri verwundet und ein Bürger getödtet wurden.

Portugal.

Ministerwechsel.

* **Lissabon**, 1. Mai. Morgen wird die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Verabschiedung des Ministers des Auswärtigen Barros Gomes und seine Ersetzung durch den Justizminister da Veiga Beirao amtlich bekannt gegeben werden.

Großbritannien.

* **Portsmouth**, 1. Mai. Die Königin Victoria ist hier eingetroffen.

Rußland.

* **Petersburg**, 1. Mai. Kaiser Nicolaus empfing am Freitag den deutschen Marine-Attaché Corvettencapitain Kalau vom Hofe.

Nihilistisches.

* Einer Privatnachricht aus Petersburg zufolge ist dort eine große nihilistische Verschwörung entdeckt worden. (Kl. Journ.)

Orient.

* **Athen**, 1. Mai. Der König verlieh dem Finanzminister Streit das Großkreuz und dem General Smolenski die Insignien als Commandeur des Erlöserordens. Der König und die königliche Familie traten heute Nachmittag eine Reise durch den Peloponnes an, welche einen Monat dauern soll.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

△ **Berlin**, 30. April. Zu einer Erörterung über die Frauenfrage kam es heute im Abgeordnetenhause bei Berathung der Interpellation des Abg. Gothein, aus welchen Gründen der Cultusminister der von der Stadtgemeinde Breslau geplanten Gründung eines Mädchengymnasiums die Zustimmung versagt habe. Abg. Gothein (freis. Vg.) begründete die Interpellation und hob dabei insbesondere hervor, daß die Anregung zu diesem Gymnasium von einem conservativen Herrn ausgegangen sei und daß bereits bis zur Unterterta junge Mädchen angemeldet gewesen seien. Es habe daher sehr verstimmt, daß die Versagung der Genehmigung ohne Gründe erfolgt sei. Der Cultusminister Dr. Bosse bedauerte, in dieser Beziehung nicht verfahren worden zu sein, und entwickelte dabei eingehend die Gründe, die zur Ablehnung geführt haben. Besondere Bedenken erregt habe der Umstand, daß der Magistrat von Breslau ausdrücklich zur Bedingung gemacht, daß das Abiturientenexamen vom Lehrerinnenexamen befreien solle. Zur Sache selbst erklärte sich der Cultusminister in jeder Beziehung bereit, auch jungen Mädchen den Weg zu höherer Ausbildung und zum akademischen Studium zu ebnen. Einem unbegrenzten Wettbewerbe zwischen Mann und Weib solle aber kein Vorschub geleistet werden. Gern werde jungen Mädchen auch der Weg durch die Universität erleichtert und auch zur Maturitätsprüfung, damit sie akademische Grade erwerben könnten. Die Entscheidung über die Errichtung öffentlicher unter staatlicher Autorität stehender Mädchengymnasien aber sei so lange nicht sprachreif, als nicht feststehe, in welchem Umfange Mädchen zum Universitätsstudium zuzulassen seien. Diese Frage sei noch nicht gelöst und werde in absehbarer Zeit auch nicht gelöst werden. In dem vorliegenden Falle habe aber auch der Lehrplan zu Bedenken Anlaß gegeben. In der Besprechung der Interpellation wies der Abg. Rickert insbesondere darauf hin, daß weibliche Aerzte immer mehr ein Bedürfniß würden. Vom Centrum und den Conservativen wurde die Abweisung der Eingabe vollauf gebilligt. Der Cultusminister gab der Hoffnung Ausdruck, daß für Frauen noch besondere Curse eingerichtet würden, und der Abg. v. Schenckendorff entwickelte dann, daß erst im Allgemeinen die weibliche Ausbildung selbst vollendet werden müsse, bevor die weitere Berufsbildung in Frage komme, und daß diese nicht schablonenmäßig für Knaben und Mädchen erfolgen dürfe. Nachdem die Berathung der Interpellation zu Ende geführt worden war, wurde der Bericht der Staatsschuldencommission erstattet, wobei der freiconservative Abg. Lückhoff Namens der Commission feststellte, daß im Fall Grünenthal die Staatsschuldenverwaltung keine Schuld treffe. Darauf wurde die Rechnung für 1894/95 genehmigt und die Verwaltungsausgaben der Centralgenossenschaftskasse. Montag Privatdocentenvorlage.

Marine.

⊙ **Kiel**, 1. Mai. Das Ersatzschiff für das am 23. Juli 1896 im Taifun an der Schantungküste untergegangene Kanonenboot „Iltis" wird noch im Laufe dieses Jahres fertig. „Ersatz Iltis" befindet sich auf der Werft von Schichau in Danzig im Bau und dürfte im November 1898 an die Marineverwaltung übergeben werden können. Das neue Schiff ist erheblicher größer als das verlorene gegangene. Während dieses 42,2 Meter lang und 7,7 Meter breit war, erhält „Ersatz Iltis" eine Länge von 62 und eine Breite von 9,10 m. Das Deplacement des alten Kanonenbootes betrug 489 t, das des neuen beläuft sich auf 895 t. Die Maschinenstärke des neuen Schiffes wird fast viermal so groß wie diejenige des alten sein; sie wird von 340 auf 1300 Pferdekräfte gesteigert, während die Geschwindigkeit von 9' auf 13', Seemeilen in der Stunde erhöht wird. An Besatzung führt „Ersatz Iltis" 121 Mann, also 36 Mann mehr als sein Vorgänger. Da das neue Kanonenboot kein gepanzertes Deck erhält, werden die Kohlenbunker über die Maschinen und Kessel so vertheilt, daß sie den natürlichen Schutz von oben bilden. Diese Einrichtung setzt das Schiff in die Lage, lange Zeit die See zu halten. Bei einer Marschgeschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde kann das Schiff 3000 Seemeilen machen, ohne den Kohlenvorrath auffüllen zu müssen.

Geo. Schneider Nachf.
Fernspr. 1998. **Thomasmühle.**
Auer Gasglühlicht.

Bei dem in der Ausstellungshalle in Dresden in Gegenwart vieler deutscher Fürsten stattgefundenen, von über 1800 Personen besuchten Bankett anläßlich des 70jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen und gleichzeitiger 25jähriger Jubiläumsfeier Höchstdieselben war

Henkell „Trocken"

der einzige deutsche Schaumwein, der servirt wurde. Diese seitens des Festcomités einstimmig erfolgte Wahl spricht für die Güte dieser Marke.

Am Sonntag Jubilate wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) G. J. Hanitzsch, Brauerei-Inspector in Weißenau bei Mainz, mit J. M. H. Dittrich, Buchhändlers hier Tochter. 2) R. E. W. Winkler, Gutspächter in Lachen bei Dießen (Oberbayern), mit C. E. Meißner, Weinhändlers hier Tochter. 3) G. W. Hand, Handarbeiter hier, mit A. A. R. Walter geb. Töpfer in Niederreißen. 4) H. L. L. Th. Heinz, Lehrer in Harburg a. E., mit E. M. D. Handrich, Gerichtsassessors hier hinterl. Tochter. 5) O. H. Krause, Steinmetz hier, mit L. L. Herrfurth geb. Kießling hier. 6) E. R. Fischbach, Kaufmann hier, mit A. E. A. verw. Käppler geb. Harnisch hier. 7) P. E. Böhm, Buffetier hier, mit M. Dietrich, Fleischers in Halle a. S. hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) O. M. Albrecht, Werkmeister hier, mit P. J. Aßmann, Maurers in Görlitz Tochter. 2) E. A. W. Schuhmann, Gürtler hier, mit A. M. Fleischer, Handarbeiters in L.-Gohlis hinterl. Tochter. 3) R. Glaß, Fabrikarbeiter hier, mit B. A. C. Kleinschmager, Zimmerers hier Tochter. 4) G. Jähnig, Decorationsmaler in Mittweida i. S., mit M. A. Vetter, Schankwirths und Schlachtsteuer-Controleurs hier hinterl. Tochter. 5) B. C. Grau, Klempner hier, mit M. R. verw. Großendorf, geb. Fahrmann, in Wahren. 6) K. L. G. Wohlfarth, Handlungsreisender hier, mit E. A. F. Meurer, Schornsteinfegermeisters in Salzungen hinterl. Tochter. 7) F. H. L. Steeler, Postassistent in Halle a. S., mit E. H. Zschorna, Polizeiexpedientens in Merane T. 8) K. E. Schierbold, Schreiber und Maurer in L.-Schleußig, mit A. E. A. Belz, Kürschnermeisters in Lützen hinterl. Tochter. 9) K. H. Weidke, Kaufmann hier, mit M. Th. A. Beck, Handelsmanns in L.-Bellmarsdorf Tochter.

Matthäikirche.

1) H. H. Grahl, Productenhändler hier, mit R. A. Lemnitzer, Maurers in Probstzella bei Saalfeld Tochter. 2) M. C. H. Schmidt, Buffetier zu Delitz bei Leipzig, mit A. M. L. Voigt hier. 3) K. F. Winkler, Kofferträger hier, mit W. E. B. verw. Lehmann, geb. Wolf, in L.-Gutzkow. 4) F. W. Gäldner, Lagerist hier, mit C. L. Kratzsch, Zimmermanns in Schmölln hinterl. Tochter. 5) H. F. C. Rietmann, Kellner hier, mit M. B. Seidler, Handelsmanns in L.-Lindenau hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) J. F. Barlösius, Maler in L.-Neustadt, mit E. M. Schuster hier, Cigarrenfabrikantens in Lommatzsch Tochter. 2) F. E. A. Stahlkopf, Buffetier hier, mit M. F. Schmöckel hier, Landwirths in Rügenwalde Tochter. 3) A. Lehmann, Rathsassessor, Dr. jur. hier, mit A. M. Schlenka hier, Lehrers und Organistens in Mittweida hinterl. Tochter. 4) A. O. Kreubel, Buffetier hier, mit E. M. Reiche hier, Gastwirths in Halle a. S. hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

E. M. Vietweg, Kürschnermeister zu Dresden, mit J. S. M. Reichenbach, Privatmanns hier Tochter.

Andreaskirche.

1) R. H. H. Reichardt, Bahnarbeiter hier, mit F. Gelst, Handarbeiters in Wendrin i. Oberschlesien hinterl. Tochter. 2) H. A. O. Bräuer, Fabrikarbeiter hier, mit M. L. Kunigam, Maurers in L.-Gohlis Tochter. 3) W. J. Langguth, Candidat des höheren Schulamts hier, mit E. E. Vogel, Buchhalters hier hinterl. Tochter. 4) B. R. Mühler, Schankwirth in L.-Schleußig, mit J. Kluger, Maurers in Breslau (Kr. Leobschütz) Tochter. 5) H. Steinbach, Zimmermann in L.-Kleinzschocher, mit P. Cl. A. Möller, Tischlers in L.-Reudnitz hinterl. Tochter.

Johanniskirche.

1) G. R. Steye, Galvanoplastiker hier, mit E. M. Schille hier, Steinsetzers in Lausigk Tochter. 2) B. G. Schotte, Buchbinder hier, mit A. S. E. Lange hier, Maschinenbauers hier Tochter.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 3. Mai 1898.

Neues Theater: Der Wildschütz. Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: Im weißen Rößl. Anfang ½8 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof bez. Eger. Vorm.: *12,29 (n. Eger). — *1,22 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Buffet- u. Schlafw.] n. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — *2,5 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe mit Aufschlag). — †5,2 (n. Hof u. Eger). — *7,5 (n. Hof u. Eger). — †7,24 (nur bis Zwickau). — †8,57 (bis Gaschwitz). — 9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — *10,53 (n. Eger 1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl.). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — 12,37 (bis Altenburg). — 12,58 (n. Hof u. Eger). — 3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof u. Eger). — 9,32 (bis Göhnitz). — 11,45 (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,30. — 8,9. — 11,36. — **Nachm.:** 3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: 5,53. — 7,48 (bis Greiditzsch). — †9,45. — **Nachm.:** 12,42. — †1,45. — †2,41. — 4,43 (von Leipzig bis Zwenkau auch 4. Classe). — †6,32 (bis Greiditzsch). — †8,21. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †10,56 (bis Greiditzsch).

D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: *12,29. — †5,2. — 7,24 (bis Göhnitz auch 4. Classe). — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,50. — †7,19. — 9,32.

E. Linie Leipzig-Wurzen-Nossen: Vorm.: †5,2. — 7,24 (bis Göhnitz auch 4. Classe). — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,50. — †7,19. — 9,32.

F. Nach Berlin: Vorm.: *8,29 (D-Z. 1. u. 2.) — †8,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *4,38 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe mit Aufschlag). — †6,00 (Bitterfeld-Berlin, auch D-Zug 1. u. 2.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,18 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,0 (bis Bitterfeld). — †11,1.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: Vorm.: †3,37. — †6,00 (bis Roßlau). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †6,4 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,0 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: Vorm.: †5,2. — †5,30. — 5,58. — †7,24. — 7,48. — †8,57. — 9,9. — 9,20. — †9,45. — †11,20. — 11,36. — **Nachm.:** †12,20. — 12,37. — 12,42. — †1,45. — †2,41. — 3,08. — 3,50. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,21. — †9,13. — 9,32. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †10,56. — 11,45.

I. Sämmtliche Zugverbindungen nach Deßich. Vorm.: †5,02. — 5,53. — †7,24. — 7,48. — †8,57. — †9,45. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — 12,42. — †1,45. — †2,41. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — 8,21. — 9,32. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †10,56. — 11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,12 (Richtung Bodenbach und Teplitz). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35. — *8,26 (Richtung Görlitz, Buffetwagen [nach Pers.-Z. Dresden-Schandau]). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Teplitz). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — 11,38. — **Nachm.:** 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25 (Richtung Teplitz). — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen) — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Mysłowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: 6,20. — 7,41 (nur Sonn- und Festtags bis Großbothen). — 7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,2. — **Nachm.:** †12,30. — 2,45. — 5,16. — †8,47 (bis Nossen). — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: 5,15. — †8,5 (bis Belgershain). — *8,38. — 10,55. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 4,45 (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42.

3) Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,14 — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm.: *3,47 (D-Zug 1. u. 2.). — †4,5 (ab Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (Bitterfeld-Berlin, auch D-Zug 1. u. 2.). — *8,50. — †11,15. — **Nachm.:** †2,20 (auch Anschluß an D-Zug (1. u. 2.) Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,36 (D-Zug 1. u. 2.) — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,38.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,5. — †6,20 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,20. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof. Vorm.: *1,1 (1. u. 2.). †3,33. — †7,52. — †10,3. — *10,18 (1. u. 2). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †4,0. — †5,47 (b. Halle). — 6,30. — †6,55 (b. Halle). — †9,0. — †9,50 (b. Halle). — *10,45. — **Nachm.:** 12,20. — *12,57. — †2,26. — †3,57 (b. Halle). — †4,40. — *6,40. — †7,5 (b. Halle). — 7,47. — †8,40 (b. Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †4,0. — †5,47 (Werktags bis Sangerhausen). — 6,30 (Sonntags bis Nordhausen). — †6,55. — †9,50 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,45 (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** 12,20 (Sonn- u. Festtags bis Eisleben). *12,57 (Pers.-Zug ab Halle). — †2,25 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt 1. u. 2.). — †4,40. — †9,54 (ab Halle Schnellzug, 1.—3., nach Cassel und Frankfurt). — *10,15 (ab Halle Pers.-Zug bis Nordhausen).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †4,0. — †6,55. — *10,45 (von Halle Pers.-Zug, v. 15. Juni bis 15. September auch Schnellzug, ab Halle 12,47 Nachm.). — **Nachm.:** *12,57 (ab Hildesheim D-Zug, 1. u. 2., nach Köln). — †2,25. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, mit Schlafwagen bis Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,0 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. und 2.). — †9,50 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug mit Schlafwagen Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †5,0. — *6,13 (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20. — **Nachm.:** †12,35 (bis Eisenach). — †1,50. — *3,40 — †5,7 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,0 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha Anschluß an den D-Zug Berlin-Stuttgart-Mailand über Nitschenhausen mit Schlafwagen bis Stuttgart), (sonst Pers.-Zug bis Rösen). — *11,5 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen ab Corbetha-Frankfurt). — †11,12.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,15 (bis Eythra). — †6,54. — †8,30 (bis Eythra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,1. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,5. — †8,39 (bis Knauthain). — †11,40 (bis Gera).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig. Vorm.: †4,25. — †5,5. — †5,15. — 6,43 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,35. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,7. — †6,15. — †6,35. — †7,0. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,12. — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben u. Cottbus-Soran u. Falkenberg-Kohlfurt-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt Schnellz.). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,15 (directe Verbindung nach Prag, dem Orient und Südrußland). — †4,32. — †6,50. — †11,10 (bis Torgau).

5) Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,6. — 6,49 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,41. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,6. — †9,08 (bis Rösen, D-Zug-Anschluß in Corbetha nach Stuttgart und weiter). — †11,17.

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †4,30. — †5,21 (bis Eythra). — †7,0. — †8,30 (bis Eythra). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Knauthain). — †11,46 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — 1,1. — †5,46. — †6,44. — †7,37. — †9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,6. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,4. — †9,20. — †10,4 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,38. — 11,4 (nur Sonn- u. Festtags).

6) Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,11. — 6,54 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †10,0. — **Nachm.:** †12,46. — †2,1. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,11. — †10,3 (bis Rösen, in Corbetha Anschluß an den D-Zug nach Stuttgart und weiter). — †11,22.

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †4,34. — †5,26 (bis Eythra). — †7,5. — †8,41 (bis Eythra). — †10,0 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Knauthain). — †11,51 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — — †6,39. — †7,32. — †9,20. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,16. — †6,11. — †7,41. — †8,10 (nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †9,59 (nur Sonn- und Festtags). — †10,33. — †10,59.

7) Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,10 (bis Gera). — †4,47. — †5,40 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). †12,51. — †1,39 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,45. — †6,38 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Knauthain).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28. — †5,27. — †6,26. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,27. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49. — †9,2. — †9,42 (nur Sonn- und Festtags von Zeitz). — † 10,20.

C. Nach Lützen. **Vorm.:** †6,10. — †10,0. — **Nachm.:** †2,0. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof bez. Eger-Leipzig. Vorm.: 12,5 (von Eger). — *2,18 (D-Zug Buffet- und Schlafw., 1. u. 2.). — *4,33 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Cl.). — †6,30 (von Altenburg). — †7,42. — *8,10. — †10,4 (von Zwickau). — 10,19. — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,6 (von Gaschwitz). — 12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — 4,10 (von Altenburg). — *5,55 (1. u. 2. von Eger). — *6,5 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisewagen). — 6,52. — *7,59 (nur in Juli u. August). — *8,10. — 9,48 (nur Sonn- u. Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,17 (von Altenburg). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — 7,58. — †9,35. — 11,32. — **Nachm.:** 2,29. — 5,43. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — 10,7 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †12,52 (von Greiditzsch). — †5,36 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,30 (Werktags von Zwenkau). — †7,44. — 9,4. — 10,59 (von Greiditzsch). — **Nachm.:** †1,25. — †3,6 (von Zwenkau). — 4,28. — †6,35 (bis Greiditzsch). — 9,36. — 11,45 (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhnitz-Leipzig. Vorm.: *3,18 (1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** 12,32. — 3,41. — *6,5 (1. u. 2.). — 6,52. — †9,57.

E. Linie Gera-Nossen-Göhnitz-Leipzig. Vorm.: *3,18 (1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** 12,32. — 3,41. — *6,5. — 6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: †12,1. — *1,15 (D-Zug). — *2,0 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Cl. mit Aufschlag). — †4,2. — †8,15 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,17 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †12,1. — †8,15 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,17 (von Zerbst). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst).

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. Vorm.: †12,15. — †12,52. — †5,36 (nur Werktags). — †6,30. — †7,44. — †7,49. — 7,58. — 9,4. — †9,35. — †10,4. — †10,40. — †10,59. — 11,32. — **Nachm.:** †12,8. — 12,32. — †1,25. — †1,49. — 2,29. — †3,6. — 4,10. — 4,28. — 5,43. — †6,36. — 6,52. — †8,45. — 9,36. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags). — 10,7. — †10,17. — †10,43. — 11,45 (nur Sonn- und Festtags).

I. Sämmtliche Zugverbindungen v. Deßich. Vorm.: †12,52. — 5,36 (nur Werktags). — †6,30. — †7,44. — 9,04. — †10,04. — †10,40. — 10,59. — **Nachm.:** †12,08. — †1,25. — †1,49. — †3,06. — 4,28. — †6,36. — †8,45. — 9,36. — †10,43. — 11,45 (nur Sonn- und Festtags).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,33. — 3,13. — †5,25 (nur Werktags v. Bordert). — *5,52 (Schlafwagen von Mysłowitz-Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †9,24. — *10,0 (von Teplitz und weiter). — †10,33 (von Wurzen). — 11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (von Görlitz, Bodenbach und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,41. — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Buffetwagen, Pers.-Zug ab Bodenbach-Dresden). — †7,23 (von Wurzen). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56. — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,32 (von Grimma). — †7,40 (von Nossen). — 9,48. — 11,25 (nur Sonn- und Festtags). — 11,36. — **Nachm.:** †4,7. — 6,38. — 9,5 (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,12. — 11,7.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: †5,19 (von Liebertwolkwitz nur Werktags). — †7,24 (von Geithain). — †9,54 (von Belgershain). — *10,24. — 11,50. — **Nachm.:** †1,33 (von Liebertwolkwitz). — 2,59. — †6,6. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz:

Von Gaschwitz. Vorm.: 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,20. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,57 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,0. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,8. — †5,17. — *6,46. — †9,23. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — †10,0. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,8. — †5,17. — *6,46 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,23 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,2 (von Halle). — *8,17. — †10,9 (von Halle). — †11,7. — *11,18. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,54. — *5,47. — *6,5 (von Halle). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,1. — *11,35.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †12,52 (Sonntags von Nordhausen). — †8,2 (bis Halle Schnellzug und Personenzuganschluß). — †11,7. — **Nachm.:** †2,41. — †4,54 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—4,0). — *5,47 (ab Sangerhausen, bis Halle Personenzug). — *6,5 (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — 10,1 (nur Sonn- und Festtags von Eisleben). — *11,35 (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,2 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,7. — **Nachm.:** †2,41. — *5,47 (bis Halle Personenzug). — *5,47 (vom 15. Juni bis 15. Septbr. ab Goslar). — *6,5 (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,1.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: Vorm.: †12,56. — *4,31 (D-Zug). — †5,51 (von Corbetha). — †7,17 (bis Corbetha D-Zug Mailand-Stuttgart über Nitschenhausen, Schlafwagen von Stuttgart, sonst Personenzug von Erfurt). — 9,40 (Schnellzug bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — †12,52 (von Leutzsch.) — **Nachm.:** †1,3. — †1,32. — *3,0 (von Eisenach). — †5,15. — *5,34 (vom 15. Juni bis 15. Septbr. — *5,44 (nur bis 14. Juni ab 16. Septbr.). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Schlitz-Würzen halten). — †9,9 (von Eisenach). — *9,40 (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35.) — †10,9 (nur Sonn- und Festtags von Leutzsch). — 11,9 (nur Sonn- und Festtags von Apolda). — *11,56 (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,8. — *3,42. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,50 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,5. — †9,25. — †10,9 (nur Sonn- und Festtags von Zeitz). — †10,43 (von Knauthain).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. Vorm.: †12,56. — †1,6 — †5,51. — †6,50. — †7,17. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,3. — †1,32. — †2,50. — *3,0. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Wächern halten). — †9,9. — †9,25. — †10,9 (nur Sonn- und Festtags). — †10,43. — 11,9 (nur Sonn- und Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Soran-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Kohlfurt-Falkenberg: Vorm.: †5,23 (nur Werktags von Eilenburg). — †6,31 (von Torgau). — †10,3. — **Nachm.:** *12,43. — †3,50 (von Cottbus). — †7,25. — †9,53 (nur Sonn- und Festtags). — †10,18 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,0. — †5,0. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,0. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchen Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge mit Ausnahme der Strecke Leipzig Berliner-Bayerischer Bahnhof an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Bilanz am 31. December 1897.

Activa.		Passiva.	
An Grundstücks- und Gebäude-Conto	2 741 610,89	Per Actien-Capital-Conto	1 750 000,—
" Güterschuppen-Conto	76 000,—	" Hypotheken-Conto	1 456 000,—
" Transport-Comptoir der Berlin-Anhalter Eisenbahn	18 000,—	" Conto-Corrent-Conto: Creditores	96 436,93
" Pferde- und Fuhrwerks-Conto einschl. Patent-Möbelwagen	110 500,—	" Aval-Conto	204 300,—
" Inventarien-Conto	18 000,—	" Reserve-Fonds-Conto	136 239,—
" Fourage-Conto	1 795,25	" Special-Reserve-Fonds-Conto	40 000,—
" Formular-Conto	3 664,45	" Dividenden-Conto	145,—
" Cassa- und Wechsel-Conto	37 467,43	" Gewinn- und Verlust-Conto: Gewinn pro 1897: 210 135,95; Abschreibungen 41 412,20	168 723,75
" Effecten- und Cautions-Conto	239 321,20		
" Lager-Conto	5 562,99		
" Assecuranz-Conto	2 585,90		
" Hypotheken-Amortisations-Conto	8 549,86		
" Conto-Corrent-Conto: Debitores und Filialen	248 779,71		
Banquier-Guthaben	340 007,—		
	3 851 844,68		3 851 844,68

Die auf 8 % festgesetzte Dividende gelangt von heute ab gegen Dividendenschein No. 12 bei den Herren Georg Fromberg & Co. zu Berlin, sowie an unserer Gesellschaftscasse zur Auszahlung.

Berlin, den 30. April 1898.

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft (vormals Bartz & Co.).
Der Vorstand.

Schutz gegen Erkältung und Krankheit

bieten warme Füsse und gleichmässige Erwärmung des Körpers.

Unterkleider, Tricotstoffhemden, Unteranzüge, Strümpfe, Socken etc.

in Wolle, Baumwolle, Vigogne und Seide
für Herren, Damen und Kinder,
sowie grösste Auswahl

Oschatzer Filzschuhwaaren.

— Verkaufsstelle der Filzwaarenfabriken
Ambrosius Marthaus in Oschatz —
bei

Hermann Graf, Petersstrasse 21.

A. Weger jr.
Specialität: Portraits bis Lebensgröße sprechend ähnlich nach Photographie gemalt. Sachverständige **Renovation** alter **Gemälde.**

Steuer-Reclamationen
werden von einem früh. langj. **Steuerbeamten sachgem. gefert.** Adr. unter **Z. 100 postlagernd Leipzig.**

Georgenstrasse 34,
ruhige Lage, Nähe Bahnhöfe und innerer Stadt, **1. Etage mit Balcon, der Neuzeit entspr., per sofort oder 1./10. Verhältnisse halber sehr billig zu verm.,** best. aus 4 ger. hoh. zweifenstr., 2 einfenstr. Z., ger. Badestube, Küche, Speisek. u. Zubeh. Näheres daselbst 2. Etage und beim Hausmann, Georgenstraße 38, Souterrain.

Dresdner Straße 12, II., Tr. B l., für 560 Mk.
Salon, 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Garderobe, Zubehör, sehr freundliche Lage, sofort oder zum 1. October zu vermiethen.

Modell-Hüte
in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen.
Anna Stock,
Ecke Zeitzer- und Albertstraße.

Frühjahrs-Neuheiten!
Hut-Blumen
in der denkbar größten Auswahl nur ganz aparter Muster zu **wirklich billigen Preisen** empfiehlt
Paul Gerth,
Hainstrasse No. 6.

Wer ein wirklich gutes, leichtgehendes
Tourenrad
billig per Casse kaufen will, bemühe sich in das Fahrradgeschäft Fleischerplatz 4.

Lorbeerbäume
prachtvolle Kronen, frischgesund, dichtbelaubt, in den verschiedensten Größen.
Magnolien
über und über blühend.
Gefüllte Mandelaprikose
Blaufichten
eine der schönsten und anspruchslosesten Nadelgehölze, stattliche Exemplare.
Emil Doss Nachf.
Neumarkt 8.
Aufgestellt im Vorgarten des Rothen Collegium, Goethestr., sowie Elsterstr. 5.

Bettfedern und Daunen, Inlettstoffe und fertige Inletts, Daunendecken und Wattdecken, Bettbezüge in Leinen und Baumwollstoffen
empfiehlt
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Strasse, Mauricianum.

Gemeindepflege der Nordparochie.

Nächsten **Mittwoch, den 4. Mai a. c.,** Nachmittags 5 Uhr **Monatsversammlung** in der Nordkirche. Freunde und Freundinnen dieses Werkes sind herzlich eingeladen.

D. **Buchwald,** Vorsitzender.

Prachtvolle **Betten** v. 14 ℳ an. E. Heldorn, Dorotheenstraße 2.

Wanzenaether
empfehlen in ½ u. ¼ Fl. à 25 u. 50 ₰ **Louis Müller,** Turnerstraße, **Otto Meissner & Co., Bruno Fleischenwirth,** Zeitzer Straße, **Otto Eckardt,** Schützenstraße.

Wohnung,
3—4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu sofort gesucht. Offerten mit Preisang. sub Z. 2239 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis
gesucht, Nähe d. Rosenthals (Thomasiusstraße) bevorzugt. Offerten mit Preis unter F. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dienstag 3 Uhr, vom Johannapark aus

200 Ctr. **böhm. Braunkohle** sind ganz od. getheilt abzug. Adr. a. E. 57 Exped. d. Bl. erb.

1½jähriger schöner, großer Hund (Deutsch. R.) billig zu verkaufen
Buchdruckerei Querstraße 14.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Gustav Künstler, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Margarethe Zschimmer daselbst. Herr Paul Heber in Plauen b. Dresden mit Frl. Eleonore Becker daselbst. Herr Bruno Tautenhahn, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Johanne Bach daselbst. Herr Otto Thiele in Chemnitz mit Frl. Clara Beermann daselbst. Herr Otto Froebel, Ingenieur in Chemnitz, mit Frl. Martha Heilig daselbst. Herr Arthur Brüstel in Chemnitz mit Frl. Frieda Zieke daselbst. Herr Oskar Köhler, Postassistent in Glauchau, mit Frl. Else Heydel daselbst. Herr Paul Klemminger in Hohlen mit Frl. Klara Rein daselbst.

Vermählt: Herr Amtsrichter Otto Wenner in Dresden mit Frl. Helene Dyroff daselbst. Herr Curt Werner, Postassistent in Chemnitz, mit Frl. Röthchen Schnabel daselbst. Herr Paul Pannach in Dresden mit Frl. Helene Hattstein daselbst. Herr Paul Krüger in Dresden mit Frl. Fanny Hanke daselbst. Herr Carl Daube in Niederseidlitz mit Frl. Olga Märker daselbst. Herr William Döring in Dresden mit Frl. Antonie Müller daselbst.

Gestorben: Fräul. Marie Herrmann in Bautzen. Fräul. Rosa Heymer in Crimmitschau. Frau Marie Kretzschmar geb. Steiniger in Crimmitschau. Herr Carl Louis Schäfer in Werdau. Herr Johann Gottlieb Töpfer, Privatier in Leubnitz. Frau Joh. Christiane verw. Knoll geb. Pöhler in Werdau. Herr Paul Westhof, Bezirksfeldwebel in Gera. Fräul. Helene Wüstemann in Altenburg. Herrn Richard Schuster's in Altenburg Tochter Helene. Frau Friederike Selma verwitw. Hofmusikus Krug geb. Meyhahn in Dresden. Herr Emil Bernhardt Richter, Privatus in Gohsebande. Herrn Reinhold Bendel's, Postassistent in Blasewitz Tochter Frieda. Herr Bacho Pan, Zuschneider in Dresden-Striesen. Fräul. Ida Zimmermann in Dresden.

Hierzu zwei Beilagen.

Königreich Sachsen.

— * **Leipzig**, 2. Mai. Am Sonnabend Abend hielt der Ausschuß für das Diakonissenhaus eine Sitzung ab, in welcher eingehend über den Bau des Diakonissenhauses berathen wurde. Man beschloß, Herrn Architekt Zeißig zu beauftragen, die nöthigen Pläne nunmehr im Maßstab von 1:100 anfertigen zu lassen, damit dieselben dem Rathe der Stadt zur Begutachtung vorgelegt werden können. Es ist also nun die Aussicht vorhanden, daß noch in diesem Jahre mit dem Bau begonnen werden kann. Das hochherzige Geschenk von 100 000 ℳ ist eine große Ermuthigung gewesen, so daß man den genannten Beschluß gefaßt hat, obwohl noch bedeutende Summen zur Ausführung des großen Baues nöthig sind. An den Bau einer Kirche und einer Wohnung für den Geistlichen kann jetzt noch nicht gedacht werden. Man will aber versuchen, das Schwesternhaus, ein Haus für Operationen, Poliklinik und Krankenaufnahme, ein Haus für Privatkranke, Baracken für 110 Betten und eine Leichenhalle zu errichten. Der Bau erfordert bei einfacher Ausführung immerhin mehr als eine Million Mark. Hoffentlich wird es möglich, diese Baulichkeiten auszuführen.

-g- **Leipzig**, 2. Mai. Für die Einrichtung einer Feldschenne auf dem Rittergute Cunnersdorf mit Panitzsch, das bekanntlich Eigenthum der Stadt ist, verwilligte der Rath in seiner letzten Plenarsitzung 4840 ℳ. — Hierbei sei anschließend bemerkt, daß Rittergut Cunnersdorf mit Panitzsch einen Flächeninhalt von 177 ha 74,85 ar hat, für die 12 516,09 ℳ Pacht gezahlt werden. Durch einige weitere Beiträge erhöhen sich die Einnahmen auf 13 384,30 ℳ, denen Ausgaben in Höhe von 4239,98 ℳ gegenüberstehen, so daß ein Reinertrag von 9144,32 ℳ verbleibt.

✡ Das altenommirte Hôtel Hauffe am Roßplatze, das jetzt nahezu dreißig Jahre besteht, ist mit dem gestrigen Tage käuflich auf Herrn William Edward Weller übergegangen, einen Fachmann, der durch seine Thätigkeit in der Schweiz und Italien sich die weitestgehenden Erfahrungen gesammelt hat, so daß Hôtel Hauffe sich auch unter der persönlichen Leitung seines Besitzers den ausgezeichneten Ruf bewahren wird, dessen es sich in der ganzen Welt beim reisenden Publicum erfreut.

| **Leipzig**, 2. Mai. Die diesjährige socialdemokratische Maifeier ist in Leipzig ohne Störung vorüber gegangen und hat einen ähnlichen Verlauf wie die in früheren Jahren veranstalteten gleichen Demonstrationen genommen. Am Abend des 30. April waren die Fenster einer Anzahl Socialdemokraten und Geschäftssocialisten in den Vorstädten illuminirt. Dort sah man auch mehrfach die bekannte weiße Fahne mit der rothen 8. Namentlich hatte sich der Stadtbezirk Kleinzschocher hierin hervorgethan. Am 1. Mai Mittag ½2 Uhr trafen von den verschiedenen Sammelpuncten die Theilnehmer — Männer, Frauen und Kinder — auf der Promenade vor Lehmann's Garten zusammen und marschirten von hier aus in ungeordnetem Zuge, in dem auch Kinderwagen nicht fehlten, durch die Stadt nach dem Festorte Stötteritz, woselbst im Brauerei-Etablissement die Feier, bestehend in Concert, Festrede und allgemeinen Gesängen, theils auf der großen Festwiese, theils in der decorirten Festhalle, abgehalten wurde. Als der etwa 4000 Personen zählende Zug in Stötteritz eintraf, waren Halle und Wiese bereits vollständig besetzt, so daß einige Stunden lang ein arges Gedränge entstand und nur wenige der Theilnehmer etwas von dem Concert und der um 4 Uhr begonnenen Festrede des Reichstagsabgeordneten Singer-Berlin werden vernommen haben. In dieser Rede behandelte der Vortragende in der Hauptsache die bevorstehenden Reichstagswahlen, ohne jedoch etwas besonders Bemerkenswerthes dabei zu erwähnen. Eine dem Inhalte der Rede entsprechende Resolution wurde angenommen. Nachdem sich Jeder so gut es eben ging die Zeit vertrieben hatte, zog er wieder heimwärts, um den fortgesetzt zuströmenden Massen Platz zu schaffen. Die sonst am Abend hier stattgefundenen Versammlungen fielen diesmal aus. Nur am Vormittag hatten die hier aufhältlichen polnischen Socialdemokraten aus Anlaß der Maifeier im Coburger Hofe eine von 80 Personen besuchte Versammlung veranstaltet.

| **Leipzig**, 2. Mai. (Arbeiterbewegung.) Die Schmiede hielten am Sonnabend in der „Flora" eine von 100 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher der Jahresbericht über den Unterstützungsfonds der Schmiede Leipzigs bekannt gegeben und die Neuwahl des Cassirers vorgenommen wurde. Die Einnahmen und Ausgaben bezifferten sich auf rund 1250 ℳ. Herr Wunder wurde wieder zum Cassirer ernannt. Nach dem Berichte über die Thätigkeit des Gewerkschaftscartells wählte die Versammlung einen Delegirten in dasselbe, sie bewilligte den Arbeitslosen eine Extraunterstützung zur Maifeier und beschäftigte sich dann mit den zwischen dem Vertrauensmanne der Schmiede Leipzigs und der Verwaltung der Schmiedekrankencasse wegen Krankencassenangelegenheiten entstandenen Differenzen, deren Beilegung den Betheiligten empfohlen wurde. — Die Schriftgießer und verwandten Berufsgenossen Leipzigs haben eine Berufsstatistik aufgenommen. Darnach waren in 15 Schriftgießereien 219 gelernte Gießer, 85 mit Gießereiarbeit beschäftigte ungelernte Arbeiter, 69 Stereotypeure und Galvanoplastiker, 62 Messingarbeiter, 79 männliche und 215 weibliche Hilfspersonen thätig. Dem Buchdruckerverbande gehörten 235 Gehilfen an. Der Localverein der in den Schriftgießereien Leipzigs beschäftigten Personen zählte 236 männliche und 52 weibliche Mitglieder.

‡‡ **Leipzig**, 2. Mai. Gestern Vormittag fuhr mit der Dresdener Eisenbahn das Wachcommando des 134. Infanterieregiments von hier nach Waldheim, von wo Abends das abgelöste Commando des 107. Infanterieregiments wieder hierher zurückkehrte. — Heute Morgen begab sich ein Commando des 106. Infanterieregiments zu einer dreitägigen Schießübung nach Zeithain.

‡‡ **Leipzig**, 2. Mai. 14 Selbstmorde, 4 Selbstmordversuche und 9 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang sind im Monat April 1898 hier vorgekommen. Die Selbstmorde sind von 11 männlichen und 3 weiblichen Personen verübt worden und zwar haben sich 6 erhängt, 4 ertränkt, 2 erschossen, 2 vergiftet. Tödtlich verunglückt sind: ein 26 und ein 45 Jahre alter Geschirrführer, die in der Breitenfelder Straße bezw. an Lohr's Platz von ihren eigenen Geschirren überfahren wurden, ein vierjähriger Knabe, der in der Reitzenhainer Straße von einem Motorwagen und ein dreijähriges Mädchen, das auf dem Eisenbahn-Viaduct zu Sellerhausen von einem Droschkengeschirr überfahren wurde, ein sechsjähriger Knabe, der in der Plagwitzer Straße zu Kleinzschocher in das Rad eines Lastgeschirrs gerieth, ein 18jähriger Kaufmann ertrank, während er ein Wannenbad nahm, eine 69jährige ehemalige Sprachlehrerin erstickte bei einem in ihrer Wohnung entstandenen Feuer, ein 27 Jahre alter Maurer fand den Tod durch Abstürzen von einem Leitergerüst, ein Dienstmädchen starb in Folge erlittener Brandwunden. Im Monat März 1898 sind 12 Selbstmorde, 5 Selbstmordversuche und 7 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange zu verzeichnen gewesen.

☽ **Leipzig**, 2. Mai. Gelegentlich eines in vergangener Nacht auf dem Roßplatze vorgekommenen Excesses erhielt ein Stallbursche einen Stich in die linke Achselhöhle und eine Schnittwunde am rechten Daumen, während ein Arbeiter, der bei der Schlägerei zu Boden geworfen wurde, einen Knöchelbruch erlitt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Gestern Abend fiel ein Dienstmädchen am Kreuze in Connewitz von einem im Gange befindlichen Motorwagen und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde nachmals mittels Krankenwagens ins Krankenhaus gebracht.

—* Aus einem Badewasserengeschäft in der Harkortstraße sind in der Nacht zum Sonntag mittels Nachschlüssels 3 Flaschen Liqueur und 6 Pfund Tafelchocolade gestohlen worden. — Weiter wurden seit Sonnabend Abend aus einer Schlosserwerkstelle in der Kurpringstraße mittels Einbruchs eine große Anzahl Hauptschlüssel und Sperrhaken gestohlen. — Von einem Transportwagen, der auf einem Lagerplatze am Magdeburger Bahnhof gestanden, sind ferner 2 Oberbetten, 2 Kopfkissen, 2 wollene Decken und ein Bettlaken im Gesammtwerthe von ca. 130 ℳ gestohlen worden.

—* Von einem Unbekannten, der sich für einen Maschinentechniker ausgegeben, ist am Sonnabend aus einer Wohnung der Brüderstraße, welcheß er sich am Tage zuvor eingemiethet, ein Ueberzieher im Werthe von 60 ℳ gestohlen worden. Letzterer wurde noch an demselben Tage auf dem Leihhause verpfändet aufgefunden. Der Dieb wird beschrieben als etwa 25 Jahre alt, von großer Gestalt, mit blassem, gelblichem Gesicht, kleinem blonden Schnurrbart. Er soll u. A. schwarzen Rockanzug und hellgrauen Sommerüberzieher getragen haben.

—* In einer Restauration der Markthallenstraße ist am Sonnabend Nachmittag ein Unbekannter, nachdem er eine Zeche in Höhe von circa 12 ℳ, für 19 Glas Portwein rc., gemacht, durchgebrannt. Der Zechpreller ist etwa 30 Jahre alt, schlank, hat hageres Gesicht, dunkelblondes Haar, ebensolchen Schnurrbart und u. A. grauen Jackenanzug, grauen Havelock und schwarzen weichen Filzhut getragen.

— **Burgstädt**, 1. Mai. Die seit einer Reihe von Jahren ventilirte Schlachthofbaufrage fand in der letzten Sitzung des Stadtgemeinderathes ihre Erledigung. Ein vom Herrn Stadtverordneten Drescher gestellter Antrag, die in vielen Sitzungen allseitig erwogene Frage nunmehr von der Tagesordnung abzusetzen und das Project fallen zu lassen, wurde mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen. Maßgebend für dieses Votum waren nur finanzielle Gründe.

* **Zwickau**, 1. Mai. Zu Ehren des gestern aus dem Dienste geschiedenen Oberbürgermeisters Dr. Streit hier ist die hiesige Gartenstraße, in der er wohnte, Lothar-Streit-Straße benannt worden. Die Vorsteher des Rathes und der Stadtverordneten, Bürgermeister Dr. Huhn und Justizrath Bülau, verabschiedeten gestern den Genannten, die städtischen Beamten überreichten ihm eine Adresse. Unter Dr. Streit's Amtirung wurden hier das Realgymnasium, die Realschule, die höhere Bürgerschule, die Ingenieurschule errichtet, 7 neue Schulen gebaut, das Schleußenretz, sowie Trottoir gelegt, das Rathhaus umgebaut, das Gaswerk erworben und erweitert, die elektrische Straßenbahn errichtet, das Wasserwerk und der Schlachtviehhof gebaut; zwei Kirchen wurden gänzlich restaurirt, die Moritzkirche umgebaut, die Lutherparochie errichtet u. s. w.

* **Glauchau**, 1. Mai. Heute feierte hier, vom herrlichsten Frühlingswetter begünstigt, der evangelische Jünglings- und Männerverein sein 50jähriges Jubiläum und gleichzeitig der Sächs. Bund der evang. Jünglings- und Männervereine sein 2. Posaunenfest. Die Festlichkeit wurde eingeleitet durch Choralblasen vom Thurme früh 6½ Uhr. Hierauf bewegte sich gegen 9 Uhr vom Vereinslocale aus ein Festzug unter Begleitung des Posaunenchors, nach der Hauptkirche. Die Festpredigt hatte Herr Hofprediger Zimmermann aus Dresden übernommen. Als Kirchenmusik kam eine Posaunenmotette zur Aufführung. Von 11—12 Uhr fand unter starkem Zudrange auf dem Marktplatze ein Posaunenconcert statt, das mächtig wirkte. Von 3 Uhr Nachmittags an wurde im Theaterlocale eine Festversammlung, bestehend in Ansprachen, Gesängen und Posaunenvorträgen, abgehalten.

Freiberg, 30. April. Der Staatssecretair des Reichsamtes des Innern hat aus dem Fonds zu Aufwendungen für Einrichtungen und Veranstaltungen, welche allgemeinen Interessen des deutschen Handels und Gewerbes dienen, der deutschen Versuchsanstalt für Leder-Industrie in Freiberg auch auf das Jahr 1898/99 eine Unterstützung von 2000 ℳ gewährt. Der Bau der Anstalt ist soweit gefördert, daß Anfang Juli die Unterrichtscurse für die Officiere der Bekleidungsämter über Gerbmethoden, Herstellungsarten des Leders rc. werden beginnen können. Es werden sich Officiere sämmtlicher deutscher Militairverwaltungen an diesen Cursen betheiligen.

)-(**Aus dem Vogtlande**, 1. Mai. Minder zahlreich als in den letzten Jahren waren diesmal die Höhenfeuer, wodurch im oberen Vogtlande die Walpurgisnacht ausgezeichnet zu werden pflegt. Es schien, als hätte sich der hoffnungsvolle Nachwuchs, welcher am 30. April Abends gewohnheitsmäßig alte Besen und ausrangirte Holzgeräthschaften anzündet, diesmal mit den zahlreichen Höhenfeuern am Abend des 22. und 23. April (Königs-Jubiläum) genug gethan. Auch das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern hat nachgelassen, da die Behörden diesen Unfug unter Androhung hoher Geldstrafen (bis zu 150 ℳ im einzelnen Falle) verbieten. Daß aber der Hexenglaube hier und da noch nicht vollständig ausgerottet ist, konnte man auch heuer wieder feststellen, da mancher Viehbesitzer auf dem Dorfe am Eingange zu seinem Gehöft oder vor der Stallthür zwei gekreuzte Besen angebracht hatte, welche Barrikaden nach Annahme der Leute die in der Walpurgisnacht in den Lüften kreisenden Hexen, sowie alle Krankheits- und Todesfälle von dem Viehbestande fernhalten!

‡‡ **Falkenstein**, 2. Mai. Gestern Vormittag erfolgte in unserer Kirche die feierliche Ordination und Einweisung des vom Landesconsistorium als Hilfsgeistlichen für unsere Kirchengemeinde abgeordneten Herrn Predigtamtscandidaten Hermsdorf aus Böhrichen b. Dahlenchen durch Herrn Superintendent Herzog aus Oelsnitz.

B. **Buchholz**, 30. April. Das fünfzigjährige Jubiläum als Posamentirmeister feierten heute die Herren Franz Linke und Herm. Werner. Von der Posamentirmeister-Innung wurden sie aus Anlaß dessen zu Ehrenmeistern ernannt.

B. **Pirna**, 1. Mai. Unsere Elbstadt genießt schon wieder Jubiläumsfreuden, da das hiesige königl. Lehrerseminar, welches am 1. Mai 1873 begründet wurde, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt. Klein waren die Anfänge, da das seiner Zeit in einem Saale der Bürgerschule eröffnete Seminar nur 17 Zöglinge zählte; erfreulich gestaltete sich dann aber die Entwickelung der Anstalt, so daß jetzt 175 Zöglinge zu constatiren sind und außerdem auch die Seminarschule sich einer sehr regen Frequenz erfreut. Es machte sich deshalb dringend ein Anbau erforderlich, mit welchem, nachdem der Landtag die Mittel bewilligt hat, noch in diesem Jahre begonnen werden soll. Erster Leiter der Anstalt war Dr. Oberländer, dem dann Schulrath Schmidt folgte. Beide ruhen unter dem grünen Rasen, die Erinnerung an sie lebt aber freudig fort. Gegenwärtig befindet sich an der Spitze der eine so schöne Entwickelung zeigenden Anstalt Schulrath Biel.

— **Dresden**, 1. Mai. Bei der Ersten Kammer ist der Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation der Ersten Kammer über Titel 4, 5 und 9 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99 eingegangen. Die Deputation beantragt: Die Kammer wolle beschließen: unter Titel 4 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats zur Errichtung einer neuen Irrenanstalt in Großschweidnitz bei Löbau 3 218 000 ℳ zu bewilligen; unter Titel 5 des außerordentlichen Etats die Ausgabe mit 700 000 ℳ zu bewilligen; die unter Titel 9 des außerordentlichen Etats zur Erbauung einer neuen Frauenklinik in Dresden eingestellten 2 644 000 ℳ abzulehnen, dagegen unter Zustimmung zu der von dem königl. Ministerium des Innern mit dem Stadtrathe zu Dresden neuerdings getroffenen Vereinbarung zum Neubau einer Frauenklinik auf dem in Aussicht genommenen um rund 8000 qm zu verkleinernden Bauplatze ein Berechnungsgeld im Höchstbetrage von 1 500 000 ℳ unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß hierbei von einer Vergrößerung des bestehenden Betriebes unbedingt abgesehen, vielmehr die dermalige Frequenz der Anstalt zur ausschließlichen Richtschnur genommen werde.

□ **Dresden**, 1. Mai. Die Studirenden der Königlichen Akademie der bildenden Künste vereinigten sich gestern Abend in ihrer Gesammtheit im Saale des Evangelischen Vereinshauses zu einer Huldigungsfeier für den König anläßlich des Doppeljubiläums des Monarchen. Die Festlichkeit wurde durch die Gegenwart des Prinzen Georg ausgezeichnet, ebenso waren der gesammte akademische Rath und zahlreiche hiesige hervorragende Künstler anwesend. Die Festrede hielt Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Treu, Director der königlichen Sculpturensammlung. Er wies u. A. darauf hin, daß Sachsen noch niemals eine derartige Blüthe seiner Kunst habe verzeichnen können, wie in den letzten 25 Jahren unter der Regierungszeit des Königs Albert. Orchestrale und gesangliche Vorträge, sowie ein gelungenes Festspiel bildeten das sonstige Programm der harmonisch verlaufenen Feier, welche die Studirenden der Akademie zum ersten Male gesellschaftlich zusammengeführt hatte. — Der heutige sogenannte „Weltfeiertag", der 1. Mai, ist in Dresden, soweit sich bis jetzt überblicken läßt, in ruhiger Weise verlaufen. Vormittags 11 Uhr fanden in vier großen Sälen Volksversammlungen statt, in denen die socialdemokratischen Agitatoren Georg Ledebour-Berlin, Rosenow-Chemnitz, Dr. Gradnauer-Berlin und Redacteur Nitzsche-Dresden (Sächsische Arbeiterzeitung) über das Thema: „Die Bedeutung des 1. Mai" Festreden hielten. Ein eigentlicher Umzug fand nicht statt, da die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt in Verbindung mit der königl. Polizeidirection ein diesbezügliches Verbot erlassen hatten, doch lockte das prachtvolle Frühlingswetter Schaaren von Ausflüglern in die Umgebung Dresdens. Von Nachmittags 4 Uhr an fand in den bereits früh benutzten Sälen Festcommers mit Instrumental- und Vokalconcert statt, doch dürfte auch hier die Ruhe und Ordnung nirgends gestört worden sein.

— **Dresden**, 1. Mai. Auf dem Bahnhof Klotzsche war am Freitag eine Frau, die nach Hermsdorf fahren wollte, in den falschen Zug gestiegen, der sie wieder dahin brachte, woher sie gekommen war, d. h. nach Dresden. Hier nahm die gute Frau erst wahr, daß sie ihr dreijähriges Töchterchen nicht mehr bei sich hatte. Alles Suchen nach dem Kinde war vergeblich, und so telegraphirte man schleunigst nach Klotzsche, wo das Kind denn auch, wie die sofort eingehende Antwort ergab, zurückgeblieben und inzwischen in Sicherheit gebracht worden war. Auf Vorhalt seitens des Bahnpersonals gab die Frau die naive Antwort, daß sie geglaubt habe, ihr Kind sei in ein anderes Coupé eingestiegen. (!)

— Welch regen Antheil das ganze sächsische Volk an dem Doppeljubiläum des Königs genommen hat, dafür liefert die Verbreitung der zahlreichen Jubiläumsschriften den sprechenden Beweis. Unter allen diesen literarischen Gaben scheint die kleine Schrift von Pastor Blandmeister in Dresden: „König Albert von Sachsen" aus dem Verlage von Franz Sturm & Co. am weitesten verbreitet worden zu sein. Sie fand in weit über 100 000 Exemplaren nach allen Städten und Dörfern Sachsens ihren Weg.

Die Königsfeier der Universität.

Leipzig, 1. Mai. Die Universität Leipzig, welche sich bereits stark bei den officiellen Feierlichkeiten in Dresden betheiligt hatte, veranstaltete nachträglich, nämlich heute Mittag 11 Uhr, wie bereits kurz mitgetheilt wurde, einen Festactus in der Aula, um auch den in Dresden nicht betheiligt gewesenen Universitätsangehörigen Gelegenheit zu geben, das Doppeljubiläum Sr. Majestät des Königs Albert, des Rector magnificentissimus der Universität, feierlich zu begehen.

Nachdem die officiellen Vertreter der Corporationen und der Finkenschaft in der Aula zu beiden Seiten des Katheders, vor dem in grünem Blätterschmuck die Königsbüste stand, Aufstellung genommen hatten, begaben sich die Professoren unter Führung des Rectors und der Decane zu ihren Plätzen. Die Mitte des Saales wurde von Ehrengästen eingenommen, unter denen man zahlreiche Vertreter der Behörden, des Reichsgerichts, des hohen Beamtenthums und des Militairs bemerkte, den Hintergrund füllten Studenten, während die beiden Galerien von den Damen der Universität eingenommen wurden.

Mit Orchesterklängen und dem vom Paulinerchor vorgetragenen Te Deum von Bernhard Klein begann die Feier, in welcher die Rede des Prorectors Professor Dr. Friedberg den Schwerpunct bildete. Der Prorector sprach über Leipzig's Universität einst und jetzt. Er schilderte den Gründungsact und daran anschließend die Entwickelung der Universität bis heute. Bei Gelegenheit der Einweihung der neuen Universitätslichkeiten ist in diesen Blättern viel aus der Geschichte unserer hohen Schule berichtet worden. Es sei daher gestattet, über die Menge von Daten, über die Kämpfe der Universität mit den Zünften, über die Errichtung der einzelnen Baulichkeiten und Laboratorien, über die oft humoristische Schilderung der Zustände im 17. und 18. Jahrhundert hier zu schweigen und sogleich den Abschnitt der Rede des Prorectors herauszureißen, welcher die Darstellung des Gesammt-Lebens der Universität bis in die neuere Zeit behandelte. Der frische, fröhliche Aufschwung, den die Universität im 16. Jahrhundert genommen hatte, hatte keine Dauer. Alles wurde wieder dürftig: die geographische Lage der Stadt brachte es mit sich, daß ihre weiten Ebenen zu Schlachtfeldern wurden. Zerstörung und Verwüstung der Gebäude war die Folge. Schon die Belagerung von 1547 erwies sich als verhängnißvoll für die Universität, da die Bewohner der verbrannten Vorstädte die Gebäude besetzten und übel zurichteten. Es kostete die größte Mühe, sie sammt ihrem Vieh wieder los zu werden. Und wie hier brachten fast alle folgenden Kriege für die Universität Trübsal und Unterbrechung der Lehrthätigkeit. Im siebenjährigen Krieg mußten Juristen und Theologen aus ihren Hörsälen aufstehen, und nach der Schlacht bei Leipzig wurde Alles beschmutzt und verseucht. Woher die Mittel nehmen, um die Baulichkeiten wiederherzustellen? Man griff zu dem Mittel, daß man auf die Paulinerkirche Pfandbriefe ausgab und den Hof an Meßfremdenlocale verpachtete; die an der Grimmaischen Straße gelegenen Erbgräber wurden in Kaufläden umgewandelt und gleichfalls vermiethet. In den Collegienhäusern wohnten im Wesentlichen Proletarier, doch waren die Baulichkeiten theilweise so baufällig, daß der Rath der Stadt z. B. 1825 Einreißung des Rothen Collegs verlangte. Die Studentenwohnungen spotteten jeder Beschreibung.

Was ein Professor an Instrumenten und Sammlungen zum Unterricht brauchte, mußte er sich selbst anschaffen. Infolge dessen wurden die Sammlungen, die zum Theil vom Staat angekauft wurden, planlos angelegt, die kärglichen Collegiengelder konnten niemals eingetrieben werden.

Ein Leipziger Professor vor hundert Jahren war nicht zu beneiden. Leipzig wurde zur conservativsten Universitätsstadt jener Zeit. Von Mitte des 16. bis fast zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde nichts geändert. Die Leipziger Professoren ergänzten sich aus Landeskindern. Professuren vererbten sich vom Vater auf den Sohn, es entstanden ganze Professorendynastien. Der Umschwung kam mit Beginn des zweiten Viertels dieses Jahrhunderts. 1828 wurde ein Universitätsgericht eingesetzt, 1825 ein Rentamt eingerichtet, 1834 eine Quästur geschaffen. 1830 wurde die alte Universitätsverfassung aufgehoben und durch die noch jetzt geltende ersetzt. Dann wurden die nämlichen Bedürfnisse befriedigt. Das Augusteum wurde neu gebaut und das Convictgebäude errichtet. Die Fürsorge wendete sich dann der Errichtung neuer Institute zu. Seit 1867 sind nicht weniger als 17 neue Institute eingerichtet worden mit einem Gesammtaufwand von 9 Millionen Mark, von denen der Staat 7½ Millionen gegeben hat. Endlich ist das neue Universitätsgebäude errichtet worden, das zum ersten Mal seit Bestehen der Universität Räume enthält, die der Bedeutung der Universität entsprechen. Entsprechend wuchsen auch die Dotationen. 1833 betrug das Budget 56 315 Thaler, 1847 betrug der Staatszuschuß 29 500 Thaler, 1872: 487 971 ℳ und 1879: 1 556 392 ℳ. Alles das würde nicht den Geist der Universität umgewandelt haben, wenn nicht unter König Johann und seinem Cultusminister von Falkenstein die Universität ihren Provinzialcharakter abgestreift hätte. Unter ihm wurde auch das Princip der Berufung wieder angenommen. Der nationale Aufschwung 1867 und 1871 hat auch eine Frequenzsteigerung herbeigeführt. Bis 1861 schwankte die Frequenz zwischen 700 und 900. 1865 wurde 1000 erreicht. 1871 wurde 2000 überschritten, 1877 wurde 3000 überschritten, 1880 betrug die Frequenz 3300. Wir greifen nicht fehl, schloß der Redner, wenn wir behaupten, daß auch erst diese Blüthe das Interesse des Landes für unsere Universität wachgerufen hat. Wir entrinnen und dessen in tiefster Dankbarkeit. Was aber unter König Johann gesät wurde, ist nicht allein zu reifer Frucht aufgegangen unter der Regierung des jetzigen Königs Majestät, sondern immer neue Samenkörner hat er in die Erde gesenkt. Wir haben unserem König gegenüber nicht blos die Gesinnung der Dankbarkeit, sondern noch mehr. Er ist der Regenerator unserer Universität, ihr Wohlthäter und Erhalter, er ist, und heißt nicht blos so, unser Rector magnificentissimus. Wir schließen mit den Worten, mit denen König Johann die Geburt unseres Königs begrüßte: Dabei zu der Götter Tempel und alle heute vereinigt treten; kam doch dem Vaterlande der Gottgeschenkte, der Vollender.

Die Feier wurde beschlossen durch den Gesang des „Qui regis Israel" aus dem Vespergesang von Felix Mendelssohn-Bartholdy durch die Paulliner. R. Z.

Neues Theater.

* **Leipzig**, 2. Mai. Auber's nunmehr 68jähriger, aber noch immer jugendfrischer „Fra Diavolo" unterhielt gestern wieder die Hörer aufs Beste mit seinem köstlichen Geplauder, mit seiner glücklichen und wechselreichen Verbindung der stilisirten Räuber-Romantik und einer feinen und derben Komik, mit der prickelnden Leichtigkeit und schlichten Anmuth seiner Tonsprache. Und das um so besser, als die Wiedergabe des Werkes in allen Theilen recht wohl gelang. Der Fra Diavolo des Herrn Moers war belebt von jenem unwiderstehlichen Zauber, jener gemachten Schwärmerei und kaltblütigen Erwägung, jener geborenen Meisterschaft in hundert Künsten, der über der interessanten Figur Scribe's liegt. Im Einzelnen bleibt freilich an der Partie, die er seit Langem nicht gesungen, noch Mancherlei zu bessern, so vor Allem in dem Dialog, der ihm zum Theil nicht recht geläufig war; der Verkehr mit den Banditen in der Schlußscene des ersten Aufzuges muß discreter sein und dergleichen mehr. Die musikalische Ausgestaltung des nicht leichten Part war vortrefflich; der leichte, tändelnde, scherzende oder gereizte Ton war durchaus getroffen, namentlich gerieth die hübsche Barcarole (die er — uns scheint überflüssiger Weise — mit einem schmachtenden Kopfton verbrämte) sehr zart und duftig, während er in der zweiten Arie den wechselnden Stimmungen vollauf gerecht wurde. Herr Schelper und Frl. Osborn führten das drastische, seit Scribe typisch gewordene radebrechende Engländerpaar wiederum mit durchschlagender Komik aus. Den Lorenzo sang Herr Krämer mit Geschmack und trug mit seiner Arie lebhaften Beifall davon. Ueber die entzückend frische Zerline des Frl. Kernic sind die Meinungen nie getheilt gewesen. Das groteske Banditenpaar wurde durch die Herren Marion und Greder gegeben. Herrn Marion's außerordentlich drastischer Beppo ist allgemein bekannt. Herr Greder brachte für seinen Giacomo sein hervorragendes komisches Talent und sein bedeutendes Organ mit, das er sogar scherzweise bis in die Tiefe der Contraoctave herunterzuschrauben mit drolligem Erfolge bemüht war. In der burlesken Briefscene überschritten die beiden Darsteller beinahe die Grenzen der komischen Oper, freilich nicht, ohne den stürmischen Dank des sonntägigen Hauses zu ernten. Herr Neidel repräsentirte wie immer den Wirth.

Die im Ganzen recht tüchtige Aufführung dirigirte Herr Capellmeister Porst, der sich namentlich auch der (bei der durch einen verpaßten Einsatz der Solotrompete etwas verunstalteten) Ouverture mit besonderer Liebe angenommen hatte. Die Oper erzielte einen recht guten Erfolg.

Dr. R. Krauße.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 13. April 1898.*)

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

I) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. dem Verkaufe eines an der Ecke der Straße H C und der Wurzenberger Straße gelegenen, ca. 3000 qm großen Trennstücks von der städtischen Parcelle Nr. 2791 des Flurbuchs für Leipzig an Herrn Kaufmann Klepzig in Firma L. A. Klepzig in L.-Gohlis zum Preise von 20 Mark pro Quadratmeter.

b. der käuflichen Ueberlassung des auf der anliegenden Karte II mit a, b, c bezeichneten 13,7 qm haltenden Theiles der Parcelle Nr. 437 des Flurbuchs für Connewitz, die dermalen die Kornblume-Straße bildet, an Herrn Länicke für 30 Mark pro Quadratmeter.

c. dem Abkommen mit dem Eigenthümer des Grundstücks Chausseestraße Nr. 21 in L.-Reudnitz, wegen unentgeltlicher Abtretung von 120 qm Areal von diesem Grundstücke zu Straßenzwecken und Gewährung von 150 Mark als Beitrag zur Fußwegherstellung daselbst a conto 38 „außerordentlich".

d. dem Ankaufe verschiedener Parcellen des Flurbuchs für Portitz für den Kaufpreis von 1475 Mark pro Acker und des Flurbuchs für Gundorf für den Kaufpreis von 1500 Mark pro Acker.

In allen Fällen sind Verträge abzuschließen.

e. der Vergütung der Kosten für Herstellung der Querstraße in L.-Gintenau entlang des dort gelegenen städtischen Grundstücks mit 10 200 Mark aus dem Stammvermögen an die Leipziger Westvorstadtgesellschaft.

Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

f. der Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 25 000 Mark zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums und des 70. Geburtstags Sr. Majestät des Königs.

Es ist Verordnung zu erlassen.

g. dem Ausbau des oberen Geschosses im Schweinemarkthallgebäude des Vieh- und Schlachthofs zu Hammelställen und Neuanstrich im ganzen Gebäude mit einem Gesammtaufwande von 13 11[illegible] Mark a conto 44 Fonds II „außerordentlich".

Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

h. dem Ankaufe des aus Parcelle Nr. 6 des Flurbuchs für Sellerhausen bestehenden Hausgrundstücks Stänzer Weg Nr. 1 und der Gartenparcelle Nr. 7 des nämlichen Flurbuchs zusammen 29[illegible] Quadratmetern Flächengehalt für den Preis von 11 500 Mark a conto Stammvermögen und unter den in der Kaufpunctation enthaltenen Bedingungen.

Es ist Vertrag abzuschließen, die Sache auszuführen und Verordnung zu erlassen.

i. der Einführung der Wasserleitung in die Knauthainer Straße zwischen dem Schönauer Wege und dem Friedhofe in Leipzig-Kleinzschocher, mit einem Aufwande bis zu 443 Mark a conto Stammanlage.

k. der Einführung der Wasserleitung in die Straße S zwischen der Probstei- und Dammstraße in L.-Schleußig mit einem Kostenaufwande bis zu 1399 Mark a conto Stammanlage.

In beiden Fällen ist die Sache auszuführen und Verordnung zu erlassen.

l. dem Ortsgesetz über Vertheilung der nach §§ 26 und 28 der Ortsbauordnung den Unternehmern obliegenden Brunnenbaulast.

Dasselbe ist aufzulegen.

m. dem Verkaufe der Bauplätze Nr. 1, 2, 3, 4, und 6 von zusammen ca. 2656 qm Flächengehalt des Pleißenburgareales an die Leipziger Bank für 1 550 000 Mark, oder rund 583,5 Mark pro Quadratmeter.

n. dem Verkauf des Bauplatzes Nr. 5 von ca. 725 qm Flächengehalt des Pleißenburgareals an die Herren Architekten Händel und Franke für 400 000 Mark oder rund 551,5 Mark pro Quadratmeter.

In beiden Fällen ist Vertrag abzuschließen.

2) Man nimmt Kenntniß von dem Dankschreiben des Herrn Diakonus Dr. Krömer für seine Wahl zum 1. Diakonus an der Thomaskirche.

3) Man nimmt Kenntniß:

a. von der stattgefundenen Revision des Rathsdarlehns, die zu Ausstellungen keinen Anlaß gegeben hat.

b. von der Ueberreichung von 25 Exemplaren des Berichts des Verbandes für kirchliche Gemeindepflege pro 1897, die zur Vertheilung kommen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 25. April 1898.

4) Für die vacant gewordene etatmäßige Referendarstelle wird Herr Referendar Frohberger gewählt.

5) Die Pläne zum Neubau einer Großviehschlachthalle Nr. 20, 21, 23 werden genehmigt und die veranschlagten Kosten von 350 395 Mark a conto Anleihe verwilligt.

6) Auf Pos. 36 des Conto 11 werden 200 Mark nachverwilligt.

7) Für die Abortgebäude der XI. Bürger- und 20. Bezirksschule werden die Erd- und Maurer-, Steinmetz-, Zimmer-, Klempner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser- und Malerarbeiten in der beantragten Weise vergeben.

Die Vergebung der Holzcementdacharbeiten erfolgt nach Loosziehung unter den 3 Gleichfordernden an C. F. Weber.

8) Der verstorbene Herr Kaufmann Steinbach hat 4000 Mark dem Armenamt und 3000 Mark der Birner'schen Blindenanstalt letztwillig vermacht.

Es ist öffentlich zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung hiervon zu machen.

9) Die Punctation mit Herrn Paul Robitzsch vom 7. April dieses Jahres über Arealerwerb in der Peyischer Mark mit 18 Mark pro Quadratmeter wird genehmigt.

10) Gleiches gilt von der Feststellung der Fluchtlinie der Bloßwitzer Straße in Leipzig-Kleinzschocher.

11) Ebenso wird genehmigt der neue Entwurf des Ortsgesetzes über die Bebauung des im Plan T A 9109 mit blauem Rand umsäumten Landes und die Feststellung der Beiträge dieses Landes zu den Kosten von im Folge seiner Erschließung nothwendigen Bauten und Anlagen.

Der Bebauungsplan hat auszuliegen.

12) Man nimmt Kenntniß von der Generalverordnung der königl. Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. die künftige Regelung der schwebenden Vorfragen wegen der Erweiterung der bestehenden Leipziger Straßenbahnen, sowie von den Beschlüssen dazu Seiten der Deputation für elektrische Straßenbahnen.

Die Vorschläge der Deputation werden einstimmig genehmigt.

Zu den Beschlüssen unter 5, 6, 9, 10 und 11 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 16. April 1898.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Vorlage wegen Ausfertigung eines Ortsgesetzes über die Bebauung des im Plane $\frac{\text{T. B. A. 8846}}{\text{R. R. A. 8292}}$ roth angelegten Landes der Flur Leipzig-Schleußig mit der Maßgabe, daß unter IV in § 6 der Ausfertigung die Worte „nach §§ 5 und 7 der Ortsbauordnung“ durch die Worte „nach der Ortsbauordnung vom 27. October 1897“ ersetzt werden, auch den Herrn Vorsteher zur Mitvollziehung des hiernach abzuändernden Ortsgesetzes ermächtigt.

Dem Abänderungsantrage stimmt man bei; es ist auszulegen und zu vollziehen.

b. der Feststellung des Bebauungsplanes für das südlich und südöstlich der Stadt gelegene Areal nach den Plänen $\frac{1169}{2718}$, 8799, sowie der Festlegung des Querprofils der Straße III bis zu 48m Breite, hierzu jedoch erklärt, daß man dem Bebauungsplane nur bezüglich der roth umränderten Straßenführung zustimmen, für die punctirt eingezeichneten Straßenzüge und die Ausdehnung der auf dem Plane eingezeichneten Parkanlage eine weitere Vorlage erwarte, auch an den Rath das Ersuchen gerichtet, dem Collegium eine Vorlage über die Art der Bebauung der Straße III zugehen zu lassen und hierbei die Frage der Anlage von Vorgärten zur Erledigung zu bringen.

Die Sache ist der Bau- und Straßenbaudeputation vorzulegen.

c. der Aufstellung ortsstatutarischer Bauvorschriften für die im Plane $\frac{\text{T. B. A. 7821}}{\text{R. R. A. 8409}}$, betreffend die Bebauung der Peyischer Mark, roth aufgemalten Baublöcke zwischen der Wittenberger, Berliner, Modauer, Theresienstraße und Straße F, mit der Maßgabe, daß die Bauvorschriften nicht auf die zwischen der Straße E und F liegenden Baublöcke ausgedehnt werden, im Uebrigen den Herrn Vorsteher zur Mitvollziehung des hiernach abzuändernden Nachtrages zu den Bauvorschriften ermächtigt.

Den Anträgen tritt man bei. Es ist mit den Betheiligten zu verhandeln.

d. der Ausfertigung eines Ortsgesetzes über die Bebauung des im Plane $\frac{\text{T. B. A. 8880}}{\text{R. R. A. 8130}}$ grün gezeichneten Landes in der Flur Leipzig-Lindenau mit der Maßgabe, daß in § 1 der Ausfertigung an Stelle der Worte „von §§ 20, 22 des städtischen Neubautenregulativs“ gesetzt wird „der Ortsbauordnung vom 27. October 1897“ und demgemäß der Feststellungsvermerk auf dem Plane $\frac{8880}{8130}$ geändert wird, im Uebrigen den Herrn Vorsteher zur Mitvollziehung des hiernach abzuändernden Ortsgesetzes, sowie Planes ermächtigt.

Dem Abänderungsantrage soll entsprochen werden. Der Plan ist auszulegen.

e. der Gasrohrlegung, Einrichtung und Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in verschiedenen Straßen des Abgabegebietes der städtischen Gasanstalten wegen Straßenbauten mit einem Aufwande von zusammen 477 500 Mark, und zwar 150 900 Mark zu Lasten des Erneuerungsfonds, 164 300 Mark zu Lasten des Erweiterungsfonds und 162 300 Mark zu Lasten des Erweiterungsfonds nach Maßgabe der Pläne 485—500, jedoch abgelehnt die Vorlage wegen Gasrohrlegung im Windmühlenwege.

Es ist auszuführen und Verordnung zu erlassen, wegen der Gasrohrlegung im Windmühlenwege gelangt die Sache an den gemischten Gasausschuß.

f. der Ausfertigung der ortsgesetzlichen Bauvorschriften für die im Plane $\frac{\text{T. B. A. 8887b}}{\text{R. R. A. 8486}}$, grün und grau umränderten Baublöcke der Flur Leipzig, die zwischen dem Nordplatze, der Gohliser und Eutritzscher Straße, den Straßen K und A, der Delitzscher Straße und den Straßen E und F gelegen sind, mit der Maßgabe, daß in § 14 der Ausfertigung anstatt „aufeinander grenzenden Bauplätzen“ gesetzt wird „aneinander grenzenden Bauplätzen“, auch den Herrn Vorsitzenden zur Mitvollziehung der Bauvorschriften ermächtigt.

Es ist zu vollziehen und seiner Zeit Bericht zu erstatten.

g. Sie haben abgelehnt: die Vorlage wegen Feststellung der Fluchtlinien des verlängerten Barfußgäßchens, Bau der verlängerten Schulstraße mit einem Aufwande von 18 650 Mark und der Beschleußung der Klostergasse mit 10 890 Mark a conto Stammvermögen und an den Rath das Ersuchen gerichtet, dem Collegium eine einheitliche Vorlage über den Gesammtblock zukommen zu lassen.

Es ist zur Zeit Beruhigung zu fassen und das Tiefbauamt zu beauftragen, Kostenanschlag wegen Herstellung der Schleuße in der Klostergasse anzufertigen.

2) Man beschließt die Einführung der Wasserleitung in die neuen Straßen auf dem Pleißenburgareale und in die Straßen II und III des Connewitzer Bebauungsplanes mit einem Aufwande bis zu 14 891 Mark und beziehentlich 2197 Mark a conto Stammanlage.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

3) Die Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten in den Straßen C und G in der Peyischer Mark, der Pflasterarbeiten in der Berliner Straße, sowie der Fußwegherstellung in der Blücherstraße erfolgt in der beantragten Weise.

4) Für Erneuerung eines Theiles der Umfassungsmauer des Gartens des Rittergutes Connewitz verwilligt man 814,60 Mark a conto 18B Pos. 10 ordentlich.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

5) Man genehmigt den Verkauf zweier Bauplätze an der Ecke der Kohlgarten- und Leipziger Straße.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

6) Man genehmigt das Abkommen mit Herrn Mähler, den Austausch der Parcellen Nr. 147 und 264 des Flurbuchs für Leutzsch betreffend.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

7) Man genehmigt die Abhaltung des Vorrathsgebäudes in dem Casernement Möckern mit einem Aufwande von 1720 Mark.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

8) Die Vergebung der Kunstschlosserarbeiten in der Stadtbibliothek erfolgt antragsgemäß.

9) Man genehmigt das abgeänderte Regulativ, die Gehalte der Gemeindebeamten der Stadt Leipzig betreffend.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Bezirkslehrerverein Leipzig-Land.

Sitzung am 30. April 1898.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit einem Rückblick auf die verflossenen Jubeltage, die in Sachsen und weit über Sachsens Gaue hinaus gefeiert worden sind: den Geburtstag und das Regierungsjubiläum unseres Königs Albert. Mit Genugthuung und Stolz könne die Schule auf das Fest zurückschauen, sei sie es doch vor Allem, die den Grund zu solcher echten Begeisterung für König und Vaterland, wie sie sich dabei allerorten gezeigt habe, in die Herzen des Volkes lege und sie hege und pflege.

Nach der Vertheilung der Anmeldekarten für die deutsche Lehrerversammlung, die Pfingsten dieses Jahres in Breslau stattfinden soll und der Erledigung einiger anderer geschäftlicher Angelegenheiten, erhält Herr Martin, Hauslehrer in Großdölzig, das Wort zu seinem Vortrage: „Was kann die Schule thun, um in den Kindern die Liebe zur Natur zu erwecken und zu pflegen?“

Der Redner führte Folgendes aus: Die Freude an der Natur ist dem heutigen Geschlechte verloren gegangen. Bei Erwachsenen sowohl als auch bei der uns anvertrauten Jugend zeigt sich Gefühllosigkeit, Rohheit, hervorgehend aus feinem Egoismus, Genußsucht, geringe Werthschätzung der umgebenden Natur. Die Schule muß es sich zur Aufgabe machen, der Entfremdung der Natur entgegenzutreten und in ihren Zöglingen die Liebe zu derselben zu wecken und zu pflegen. Die Liebe zur Natur ist ein Ausfluß des sittlichen Wollens und beruht auf den Gefühlen. Sie wird erzeugt durch klare Gesammtvorstellungen von der Natur und deutliche Wahrnehmungen in derselben, nicht durch bloße Worte und Ermahnungen. Der Unterricht in der Naturkunde ist ganz besonders geeignet, in den Kindern Liebe zur Natur zu erwecken. Er muß zu diesem Zwecke so betrieben werden, daß er besonders auch die höheren Arten des Interesses anregt. Dies vermag ein rein systematischer Unterricht nicht, sondern nur der, welcher die Erkenntniß von der Gesetzmäßigkeit im Leben der Natur in den Schülern hervorbringt. Als Grundlage des Unterrichts hat unter allen Umständen die Beobachtung zu gelten.

Der Vortrag findet bei der Versammlung lebhaften Beifall. Der Vorsitzende dankt dem Redner für die Menge von psychologischen, ethischen und methodischen Winken, die er in seinen Darlegungen gegeben und fügt hinzu, wie dem Lehrer auch in anderen Unterrichtsfächern, vornehmlich in Religionsunterricht und Erdkunde, Gelegenheit gegeben sei, das Herz seiner Zöglinge für die Natur zu erwärmen.

Die nächste Conferenz wird auf den 18. Juni festgesetzt. H.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 2. Mai. I. Bei der Ehefrau des Fleischermeisters H. erschien am frühen Morgen des 1. December die Hausmannsehefrau Henriette Julie Auguste K. und erklärte, Frau Z. ließe bitten, ihr 33 ℳ zu leihen, Herr Z. solle aber nichts davon erfahren. Da früher Frau Z. sich bereits ein Mal 20 ℳ von der H. geliehen und in deren Gegenwart sofort an die K. gegeben hatte, trug Frau H. kein Bedenken, die 33 ℳ der K. auszuzahlen, da ihr Frau Z. als eine sichere und creditwürdige Persönlichkeit bekannt war. Nachträglich stellte es sich aber heraus, daß die K. das Einverständniß der Z. nur vorgespiegelt hatte, weil sie überzeugt war, daß sie auf ihren eigenen Namen von Frau H. nichts geliehen bekäme. Wegen Rückfallsbetrugs wurde die K. unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Ein unverbesserlicher Dieb ist der 46 Jahre alte Handarbeiter Franz Louis J. aus Naundorf. J. ist neunzehn Mal wegen Diebstahls bestraft, seit 1879 nur mit Zuchthaus. Nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren 6 Monaten war J. am 18. März 1898 aus Waldheim entlassen worden. Nachträglich wurde aber ermittelt, daß er am 12. Juni 1893 dem Hausbesitzer R. in Mügeln eine Taschenuhr im Werthe von 15 ℳ gestohlen hatte. Für diesen Rückfallsdiebstahl wurde ihm aufs Neue ein Jahr Zuchthaus zudictirt, drei Wochen der erkannten Strafe sind aber durch die erlittene Untersuchungshaft bereits verbüßt.

III. Billiges Baumaterial wußte sich der 45 Jahre alte Geschirrführer Karl August R. aus Krummhermsdorf, der zuletzt beim Baumeister B. in Oschatz in Stellung war, für seine in den Jahren 1896, 1897 und 1898 ausgeführten kleineren Reparaturbauten zu verschaffen, indem er von dem Neubau des Lazareths, des Magazins und von einem Zimmerplatz Breitschnitte, Stackenlatten, Cementplatten, Mettlacher Thonplatten, Ziegelsteine u. s. w. wegnahm und mit nach Hause nahm. Diese fortgesetzten Diebstähle müssen nach den Rückfallsbestimmungen geahndet werden, da R. 1879 und 1897 wegen Diebstahls bestraft worden ist. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof auf sechs Monate Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust.

IV. In der Mittagsstunde des 27. Januar fand in der Möckern'schen Straße in Gohlis zwischen einem Motorwagen der Großen elektrischen Straßenbahn und einem Bierwagen ein Zusammenstoß statt, durch welchen der Führer des letzteren und sein neben ihm sitzender Begleiter vom Bocke geschleudert wurden, ohne sich glücklicherweise zu verletzen. Für den Unfall war der Führer des Bierwagens, der 27 Jahre alte Handarbeiter Franz Albert K. aus Striegau, verantwortlich zu machen, da er den bestehenden Vorschriften zuwider in scharfem Trabe aus der Waldstraße in die Möckern'sche Straße eingebogen sei. Er habe unter diesen Umständen seinen Wagen nicht rechtzeitig zum Stillstand bringen können. Nur dem Umstand, daß der Führer des Motorwagens in sehr gemäßigter Fahrt sich der Ecke der Möckern'schen und Waldstraße näherte, ist es zu danken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde. Mit Rücksicht auf das grobe Verschulden des Angeklagten, von dem die Zeugen behaupten, daß er angetrunken gewesen und geradezu rasend schnell gefahren sei, wurde die Strafe wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports auf eine Woche Gefängniß festgesetzt.

V. Nach einem Streite, den der 47 Jahre alte Arbeiter Friedrich Ferdinand Otto K. aus Priesten mit seiner Ehefrau gehabt hat, zeigte letztere an, daß K. am 18. März in der Josefstraße in Lindenau einen Ofenaufsatz mit mehreren Platten im Werthe von 5 ℳ gestohlen habe. K. mußte den Diebstahl zugeben, er hatte die gestohlenen Gegenstände für 1 ℳ 20 ₰ an einen Trödler verkauft. Der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte K. wurde unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Rückfallsdiebstahls zu sechs Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Tages-Gewinnliste

der 1. Ziehung 5. Cl. 133. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 2. Mai 1898.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 272 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit.) Nachdruck verboten.

Nr. 233 909 479 917 338 175 800 167 1 683 625 768 251 (1000) 173 127 1386 575 306 464 944 946 319 212 960 964 371 778 469 978 336 981 458 193 234 2514 458 (300) 208 412 (300) 628 65 502 (1000) 791 282 556 774 218 580 292 186 34 665 425 954 123 237 100 30 (300) 993 370 987 562 3634 683 618 350 66 464 277 37 425 67 481 402 (300) 782 169 4284 287 862 817 786 (300) 490 80 613 120 141 22 920 20 850 (1000) 465 611 (3000) 131 351 (300) 841 767 464 473 716 394 596 301

5127 565 490 642 781 555 872 634 743 50 208 (300) 821 314 805 729 (300) 227 36 336 123 207 (500) 554 605 890 13 (1000) 683 (300) 15 711 529 937 714 332 669 374 993 6962 396 296 808 532 791 (300) 873 245 650 232 289 (300) 797 728 994 272 248 7033 (3000) 372 140 910 489 725 708 855 315 939 114 291 233 755 52 603 155 8153 992 996 (3000) 565 809 707 309 679 985 456 460 203 127 370 (300) 946 (1000) 956 226 730 867 (3000) 78 (300) 761 494 796 9641 191 796 756 516 787 687 315 698 889 (3000) 334 (300) 204 869 (300) 199 839 2 695

10206 663 261 887 672 71 392 604 775 650 173 217 982 861 265 (500) 530 (1000) 643 32 334 450 666 (3000) 11286 (300) 811 825 649 118 782 14 335 996 268 362 445 380 (500) 11 758 110 320 576 933 154 913 467 (300) 690 732 400 12233 250 602 720 601 6 454 980 749 197 428 962 782 (1000) 573 167 13030 965 836 291 296 602 943 172 439 571 (300) 191 894 598 14021 148 989 274 250 (3000) 678 598 413 359 271 430 120 390 437 (300) 298 388 261

15630 801 475 727 134 459 160 408 374 738 (500) 978 387 809 776 882 346 (300) 504 465 421 16284 338 73 627 26 294 487 263 (3000) 987 498 956 410 178 11 975 52 334 222 882 17042 942 571 420 777 230 282 (300) 632 361 893 511 308 320 (3000) 471 171 (300) 898 924 8 18156 2 597 146 391 131 216 (300) 277 588 (300) 793 305 347 820 507 882 308 299 479 933 52 809 19212 257 144 747 902 459 259 (300) 161 148 (500) 515 300 869 263 413 834 (3000) 7 987 (300) 418

20129 656 (300) 594 111 969 736 742 628 108 823 (3000) 446 867 (1000) 865 374 141 (500) 886 394 21820 (300) 20 (300) 636 120 723 244 (1000) 371 (300) 528 (300) 926 494 303 197 135 417 22395 248 (300) 565 370 960 862 758 681 465 796 817 778 613 62 28 29 (3000) 120 235 754 (3000) 978 97 (300) 426 671 23409 860 253 (300) 304 395 224 19 717 167 54 (300) 883 592 504 (1000) 97 716 341 211 270 506 398 209 646 609 165 (3000) 856 (300) 414 (1000) 24004 816 (3000) 182 119 358 (3000) 779 989 278 806 518 642 426 399 1 868 442 998 831 266 479 86 813 837 243

25974 142 707 468 6 237 955 723 104 354 185 644 124 137 250 888 554 26524 472 815 290 183 702 (300) 865 214 161 686 480 784 395 852 250 (1000) 27059 803 657 922 99 954 72 869 387 (1000) 540 516 896 631 412 (300) 142 248 795 262 540 28581 906 277 398 651 65 130 523 609 175 587 (500) 200 352 745 (3000) 621 242 894 (300) 185 876 9 (3000) 29341 123 271 890 (300) 7 906 52 358 602 436 705 (300) 183 941

30607 914 (300) 84 29 988 681 981 542 529 (300) 39 483 617 948 785 492 863 561 37 600 (1000) 724 956 297 54 938 193 31020 690 114 953 727 938 996 839 272 619 348 (300) 972 518 869 694 312 (1000) 346 553 257 889 550 770 845 973 184 319 440 745 83 (300) 32558 246 294 938 (300) 691 946 751 40 689 463 959 288 927 859 663 (300) 848 712 321 226 454 33005 246 658 689 666 (300) 886 14 889 101 252 841 978 112 650 603 806 804 34132 210 (300) 470 634 396 797 813 683 179 (300) 99 (300) 598 708 487 221 360 450 82 267 587

35419 (3000) 550 361 91 645 541 556 970 737 779 232 254 28 (3000) 335 268 528 179 36908 119 776 619 (3000) 156 325 58 79 506 236 (300) 654 361 29 259 993 231 627 17 751 582 432 428 (1000) 245 (300) 37422 967 879 194 (3000) 387 217 461 691 635 395 521 679 821 747 15 186 456 555 706 98 585 480 201 4 38269 106 711 47 950 232 890 (500) 770 905 444 197 699 539 12 781 (1000) 415 408 36 (3000) 179 230 39825 126 (500) 892 962 541 979 175 69 546 914 (500) 291 627 898 93 406 458 (300) 412 614 556 181 429 994 211 160 640 709 346 (1000) 379 184 589 15 41 397 90 (300) 792 479

40067 78 72 897 279 852 843 87 (300) 598 116 (300) 556 689 41527 870 176 144 402 520 976 404 19 699 501 807 (300) 477 811 691 612 488 627 969 655 749 42864 916 469 451 900 379 (300) 718 930 646 276 896 490 22 706 127 43471 376 630 779 72 (500) 177 821 (3000) 598 394 549 242 724 (300) 429 178 361 588 44217 720 511 776 (300) 563 339 246 (1000) 578 259 109

45524 (500) 752 449 426 670 363 758 478 590 864 938 (500) 472 808 560 687 486 659 900 503 46291 480 57 509 927 898 249 332 562 397 278 (300) 688 629 (3000) 94 49 117 706 47676 151 (3000) 990 646 903 704 (500) 302 (15 000) 150 216 851 797 (500) 259 209 787 (500) 965 688 312 48128 712 (500) 766 269 592 198 173 633 808 14 118 209 83 232 152 976 49000 618 906 309 660 688 49712 994 38 179 227 (500) 428 690 979 626 829 583 953 421 310 530 461 908 234 710

50066 51 784 330 (3000) 226 780 (300) 100 316 227 328 (1000) 843 104 692 719 (300) 961 759 (1000) 111 388 865 662 996 992 197 539 (300) 607 51878 (1000) 580 (300) 405 673 631 20 (3000) 892 351 559 914 966 465 318 601 549 651 326 919 516 52272 733 (1000) 291 856 19 294 57 24 213 (300) 426 219 (300) 990 798 167 501 811 495 13 (300) 982 37 402 808 53596 597 177 118 679 841 738 881 211 77 838 975 587 71 282 (300) 174 601 (500) 708 558 (300) 161 27 289 822 678 54056 549 892 265 778 834 (300) 513 289 699 (500) 747 (3000) 336 461 905 641 960 182 232

55389 593 100 515 961 403 552 299 631 997 834 975 722 (3000) 817 990 982 144 18 (1000) 399 411 (1000) 9 (300) 931 61 658 380 56556 463 944 1 (1000) 946 854 487 (500) 732 513 527 934 388 270 937 329 540 57925 647 580 292 913 718 180 (300) 245 842 718 182 (10 000) 705 738 458 135 355 47 425 (1000) 433 402 884 58086 544 651 534 31 (300) 809 202 188 342 677 774 923 999 (300) 563 556 797 541 396 947 450 232 170 (500) 828 730 59347 (500) 282 616 578 251 698 452 3 (300) 957 708 406 672 (500) 905 804 818 870 758 (300) 26 529 351 107 (3000) 489

60900 151 739 562 68 943 (300) 100 169 390 384 503 622 79 305 64 357 143 144 (500) 814 188 160 61923 (300) 461 257 902 (300) 671 766 529 972 312 123 116 264 299 573 629 (300) 369 943 205 442 207 132 436 62693 (300) 579 584 (300) 529 578 122 682 893 924 662 352 160 (500) 374 556 708 (3000) 577 780 642 47 (3000) 63372 79 904 581 654 558 (300) 239 (300) 84 628 (300) 729 348 518 569 510 64724 851 465 (1000) 446 (1000) 733 (300) 89 (300) 818 606 426 575 80 191 (500) 915 874 (300) 448 318 357 239 (3000) 950 596 873 855 (3000)

65224 353 919 979 469 71 711 962 536 476 785 585 563 66167 718 500 168 952 933 698 409 (300) 690 349 516 (300) 607 224 291 295 548 357 (1000) 67160 748 749 471 (500) 560 150 558 (300) 924 656 40 911 216 808 536 324 904 447 (3000) 774 (3000) 529 902 610 844 660 204 574 68749 876 388 945 642 48 497 471 74 51 758 542 808 (500) 170 (500) 971 151 957 597 69274 79 382 105 971 (300) 62 201 101 302 (500) 536 861 546 727 81 296 442 (500)

70514 202 352 525 724 286 61 550 223 242 641 (300) 657 283 548 643 628 172 130 996 (1000) 563 20 589 14 15 146 277 917 (300) 23 400 71125 438 855 106 784 586 82 132 356 279 600 789 978 147 769 256 96 (300) 888 72459 (500) 255 90 460 557 976 42 (500) 274 (500) 923 481 105 94 769 115 486 628 (300) 440 540 (300) 129 520 222 962 290 576 686 133 (300) 73754 747 52 (3000) 162 925 451 312 737 227 665 279 531 13 233 167 197 74892 728 58 815 377 768 37 873 355 801 136 405 174 (300) 902 237 458 501 903 77

75548 142 600 618 706 772 (3000) 673 808 (300) 294 76271 340 735 914 653 163 672 579 75 906 741 593 891 554 664 723 96 (300) 724 161 970 665 457 195 77055 783 205 718 790 (500) 520 136 89 (300) 225 703 193 (500) 393 330 941 (300) 908 649 453 236 987 497 905 532 683 78842 311 (1000) 338 128 83 122 322 856 (300) 555 822 471 688 346 661 89 852 234 258 (1000) 876 342 144 433 79002 (1000) 3 (300) 663 787 322 488 920 180 (300) 540 385 985 260 (1000) 465 705 (800) 231 (300) 432 224 792 971 700

80703 865 921 (300) 69 834 81 124 171 555 125 360 67 745 629 503 300 317 486 656 460 685 770 81360 (500) 210 (1000) 348 665 520 239 859 574 192 673 (3000) 427 440 212 501 543 13 255 (300) 812 140 82451 511 295 389 587 (1000) 806 163 570 974 482 920 (1000) 45 91 (300) 535 (500) 168 259 757 (3000) 110 83264 267 240 398 292 194 549 82 392 514 635 453 (300) 955 612 794 708 125 645 211 649 84891 (300) 928 62 90 733 385 566 (1000) 388 992 565 601 467 536 384 961 875 704 906 414 138 (3000) 382 20

85387 174 368 646 611 (3000) 244 (300) 571 215 (3000) 101 506 588 127 710 727 237 635 86325 473 242 330 (3000) 32 539 650 960 (500) 969 981 658 913 609 544 865 381 129 (300) 479 48 980 87098 207 558 20 590 409 (300) 619 111 765 960 206 711 88135 998 (1000) 544 54 498 827 (300) 438 140 234 725 988 982 (300) 79 594 315 943 381 912 383 635 814 227 502 510 104 370 190 396 (300) 84 (3000) 467 851 89068 172 640 829 (300) 552 362 871 510 863 51 175 582 100 776 995 698 14 346 367 391 361

90174 410 586 353 632 902 961 759 729 636 149 622 938 175 91909 717 675 925 376 610 (300) 643 (300) 732 472 852 418 576 931 326 161 84 438 288 (300) 95 992 (1000) 241 129 134 899 201 935 97 92213 914 51 320 832 286 887 529 (3000) 841 358 870 454 943 248 989 640 18 751 769 469 842 985 (300) 302 735 93208 236 153 556 733 325 653 86 715 16 514 44 826 740 597 469 602 281 784 839 895 (3000) 100 94119 578 147 (1000) 310 37 159 99 548 348 673 75 230 (500) 571 795 444 417 579 642 304 423 290 148

95773 122 (300) 850 896 417 155 778 327 (300) 495 860 86 423 996 609 610 607 301 217 156 893 487 (300) 164 225 96389 55 (300) 219 409 168 486 165 829 597 (300) 86 319 572 890 470 32 402 (300) 906 134 (300) 97 892 818 198 (500) 97719 689 305 39 251 391 30 289 669 810 570 497 997 977 121 255 (1000) 665 349 917 (3000) 215 (500) 338 (1000) 786 98727 88 289 19 79 36 966 427 442 106 41 409 262 242 127 744 871 507 852 432 535 624 99092 524 651 74 283 274 (1000) 774 518 116 10 890 338 759 (1000) 885

15000 auf Nr. 47302 bei Herrn Wilhelm Siebert in Chemnitz.
10000 auf Nr. 57182 bei Herren J. F. Ohlen & Co. in Zittau.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie à 300,000. Gewinne: 1 à 500,000, 1 à 300,000, 1 à 150,000, 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 40,000, 3 à 30,000, 3 à 15,000, 7 à 10,000, 35 à 5000, 702 à 3000, 770 à 1000.

Vermischtes.

— **Barmbeck** bei Hamburg, 1. Mai. Die Polizeibehörde verhaftete Sonnabend nach heftiger Gegenwehr eine aus 5 Personen bestehende Falschmünzerbande.

— **Spanien zur See.** Unter den gegenwärtigen kriegerischen Verhältnissen dürfte, so schreibt die von Felix Heinemann herausgegebene „Romanwelt“, die Thatsache interessiren, daß Spanien von allen seefahrenden Nationen am meisten Unglück mit seiner Flotte gehabt hat. Nicht weniger als gegen 600 Kriegsschiffe hat es seit dem 16. Jahrhundert verloren, meistens durch furchtbare Katastrophen, die jedesmal gewaltige Verluste an Schiffen und Mannschaften verursachten. Im Jahre 1518, zur Zeit des Aufblühens der spanischen Seemacht, wurde unter dem Admiral Don Hugo de Moncada eine Flotte zur Eroberung Algiers ausgesandt; ein heftiger Sturm vernichtete 30 Schiffe davon, 4000 Seeleute kamen in den Fluthen um. Ein zweiter Zug, der 1541 unter Karl V. gegen Algier unternommen wurde, verlief noch unglücklicher; 140 Fahrzeuge mit einer Besatzung von 8000 Mann gingen verloren. Bei einer 1562 zur Befreiung Orans unternommenen Expedition sanken 20, im nächsten Jahre bei einem heftigen Sturm im Meerbusen von Cadiz 15 Schiffe. Im Jahre 1588 verlor Spanien durch den Untergang der Armada 81 seiner besten Schiffe mit 14 000 Seeleuten. Fast die gleiche Anzahl Kriegsschiffe wurde durch drei weitere Unglücksfälle noch vor Ablauf desselben Jahrhunderts vernichtet. Das siebzehnte und die erste Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts brachten keine größeren Verluste, bis auf den Untergang von fünf Schiffen, die zu einer 1741 gegen England geschickten Flotte gehörten. In den letzten 125 Jahren hat Spanien 12 Dampfkriegsschiffe und 21 Segelkreuzer mit zusammen 1570 Geschützen, 23 Fregatten mit 800 Kanonen und mehr als 100 Kanonenboote verloren.

— **Göteborg**, 1. Mai. Bei einer Circusvorstellung stürzte der Kunstreiter Corradini, als er mit dem Pferde im Luftballon emporgestiegen war, von der Decke herab. Er durchbrach das Netz. Pferd und Reiter blieben auf der Stelle todt. Dieselbe Production war in Berlin vom Polizeipräsidium seinerzeit verboten.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt“. Im Adolf Roßbach-Rennen zu Leipzig ist „Riff-Raff“ falsche Nennung, da der Fabbu'sche Hengst gerade auf derselben Bahn den Stiftungs-Preis von 11 800 ℳ gewonnen hat, die Proposition aber Pferde, welche ein Rennen von mindestens 10 000 ℳ gewonnen haben, ausschließt. — Lieutenant Graf Toreth, einer der passionirtesten Herren-Reiter Oesterreichs, kam auf tragische Weise um sein Leben. Er stürzte in Groß-Engersdorf bei Wien in der Reitschule beim Nehmen einer Barrière so unglücklich mit dem Pferde, daß er die Wirbelsäule brach. Nach wenigen Minuten war der erst 26 Jahre alte Officier eine Leiche.

Rennen zu Mannheim am 1. Mai. (Privattelegramm.)

Heidelberg-Jagdrennen. 1000 ℳ 3800 m. „Wäscherin“ 1., „Wilfried“ 2. Tot.: Sieg 44 für 10. 1. Platz: 28, 2. Platz: 39 für 10.

Heidelberger Jagd-Rennen. 1000 ℳ 3800 m. „Sonderling“ 1., „Commonwealth“ 2. Tot.: Sieg 37 für 10. 1. Platz: 17, 2. Platz: 50 für 10.

Mai-Jagd-Rennen. 700 ℳ 3000 m. „Ken“ 1., „Gay Spark“ 2., „Libre“ 3. Tot.: Sieg 21 für 10. 1. Platz 11, 2. Platz 17, 3. Platz 11 für 10.

Preis der Stadt Mannheim. Ehrenpreis und 3800 ℳ Dist. 4700 m. „Canada“ 1., „Herzbube“ 2., „Hochum“ 3. Tot.: Sieg 31 für 10. 1. Platz: 18, 2. Platz: 25, 3. Platz: 41 für 10.

Officier-Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 600 ℳ Dist. 2400 m. „Packington“ 1., „Habe Been“ 2. Tot.: Sieg 13 für 10. 1. Platz: 11, 2. Platz: 11 für 10.

Rennen zu Wien am 1. Mai. (Privattelegramm.)

Kincsem-Handicap. 6000 Kr. 2400 m. „Bagerl“ 1., „Morny“ 2., „Allenzeg“ 3. Tot.: Sieg 20 für 5. 1. Platz: 38, 2. Platz: 63, 3. Platz: 41 für 25. 8 Pf. liefen.

St.-Leopolds-Preis. 9400 Kr. 1000 m. „Anuska“ 1., „Szabadsz“ 2., „Hortobagy“ 3. Tot.: Sieg 63 für 5. 1. Platz: 92, 2. Platz: 71, 3. Platz: 105 für 25. 11 Pferde liefen.

Rennen zu Paris am 1. Mai. (Privattelegramm.)

Prix Dorn. 30 000 Frcs. Dist. 2100 m. „Le Samaritain“ 1., „Alvarado“ 2, „Cust d'Orsay“ 3. 12 Pferde liefen. Tot.: Sieg 32 für 10. 1. Platz: 17, 2. Platz: 30, 3. Platz: 25 für 10.

Prix du Printemps. 15 000 Frcs. Dist. 3000 m. „Florizel“ 1., „Durlius“ 2., „Patriarche“ 3. Tot.: Sieg 41 für 10. 1. Platz: 20, 2. Platz: 20 für 10. 5 Pferde liefen.

Radfahrsport. Für die Rennen am 8. Mai auf der Berliner Kurfürstendammbahn sind Parmac, Cornet, Collomb und Plette engagirt. Für die beiden letzteren werden Maillard und Tricot die Wiesher führen. — Der Racing-Club Straßburg i. Elsaß hält sein erstes diesjähriges Rennen am Sonntag, 22. Mai, ab. — Die drei englischen Weltradler, Fraser, Lunn und Lowe sind jetzt in Amerika auf ihrem Wege nach Hause, nachdem sie ungefähr 15 000 Meilen auf ihren Maschinen zurückgelegt haben und noch die Kleinigkeit von 3000 Meilen radeln müssen. Dieselben werden in London gegen das Ende des Juli d. J. zurück erwartet. In Japan wurden diese unternehmenden Sportsleute vom Marquis Ito empfangen, welcher sie auch zu Tische lud und den anderen Ministern vorstellte. Es war das erste Mal, daß englische Radfahrer Japan von Burmah und China aus besuchten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen, diese ist mithin für Veröffentlichungen und unverständliche Meldungen nicht verantwortlich zu machen.

⊙ **Kiel**, 2. Mai. (Privattelegramm.) Die erste Panzerdivision ist heute Vormittag nach England abgegangen, sie besucht Queenstown und Liverpool und geht dann nach Norwegen.

* **Madrid**, 2. Mai. Eine Depesche des Marschalls Blanco aus Havannah meldet: Die Schiffe, welche Cienfuegos blockiren, hätten einen spanischen Kauffahrer aufgebracht und einen Oberst, einen Arzt, 6 Officiere und 3 Unterofficiere gefangen genommen, die Civilpersonen aber freigelassen. — Nach einem Ministerrathe erklärten gestern die Minister auf Befragen, es bestätige sich, daß bei Cavite ein Seegefecht stattgefunden habe. — Die neuesten Meldungen vom Kriegsschauplatze lauten für Spanien ungünstig, aber ehrenvoll.

* **Konstantinopel**, 2. Mai. Wie die türkischen Blätter melden, ist die Feindschaft unter den Notabeln in Djakova geschlichtet. Dieselben wurden gestern in corpore vom Sultan empfangen, welcher Ermahnungen an sie richtete. Die Notabeln sind wieder abgereist.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
30. April Ab. 8U.	750,5	+ 13,4	82	O 2	bewölkt
1. Mai Mg. 8 -	752,0	+ 13,4	92	SO 2	bewölkt
- Nm. 2 -	751,8	+ 20,4	50	SSW 3	wolkig

Maximum der Temperatur = + 19°,8. Minimum = + 7°,7.
Höhe der Niederschläge = 0,3 mm.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 30. April 1898, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	743	SSO mäßig	bedeckt	+ 9
Christiansund	768	SO schwach	wolkenlos	+ 8
Moskau	767	NO leiser Zug	wolkig	+ 1
Neufahrwasser	745	O mäßig	wolkig	+ 6
Karlsruhe	761	SO mäßig	wolkenlos	+ 13
Wiesbaden	751	SW leiser Zug	halb bedeckt	+ 11
Breslau	760	O leiser Zug	Regen	+ 8
Nizza	760	SW leiser Zug	halb bedeckt	+ 12

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Köchling in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 (Amt I)
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 (Amt I)
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 (Amt I)
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 (Hohe Straße 13).
Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 26).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Wöhlerstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 29).
Postamt 13 (Augustusplatz. Eing. Roßstraße 2).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Postamt Leipzig-Anger-Crottendorf (Gartenstraße 5).
„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 11).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten.**

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme** angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig".** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der Königl. Bahnhofs-Inspection.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I.)

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesezimmer und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Auswahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkusky, Taucharer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unrath, Nachf., Weststr. 28; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Paul Röhl i. Fa. H. F. Mölnus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Georgstraße Nr. 3 garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17. Dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, **Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr,** Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern **nur an Wochentagen Vormittags.**

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 8—1 Uhr und 3—½6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Wintergartenstr. 21, **II:** Quellenstr. 10, und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰. Mittagessen 10 und 35 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½3—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. (Ecke der Nürnberger Str.): Kost u. Wohn. 50, 60 ₰, Nachtlager 25 ₰. — Stellenvermittelung für herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Quellenstr. 10, I.). Familienpens. f. anges. [illegible] Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ. Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Worlitzer.

Evangel. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangl. Jünglingsverein II (Lessingstraße 5. Pfarrhaussaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde. Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evang. Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Arndtstraße 50.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang.-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 36.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Kreuzstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Donnerstag Abends 8 Uhr. Kreuzstr. 8, Hof p.

Evang. Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstraße 24, II. links.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Kellner- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache,	Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof),	Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.
II. „	Petersteinweg 17,	
III. „	Dresdner Str. 22 (Thorh.)	

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Plahmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Universitäts-Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik m. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jakob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags, Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, etwaige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 20), Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Johannisallee 23, I., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 24. April bis mit 30. April 1898.

Standesamt I.

Aufgebote: Kunz, Wilhelm Emil, Schneider, mit Koch, Henriette Caroline Auguste, hier. — Hanitzsch, Johannes Georg, Brauerei-Inspector in Weisenau b. Mainz, mit Dittrich, Ida Marie Hedwig, hier. — Zschau, Theodor Richard, Verkäufer hier, mit Wiegisch, Lina Louise, in Glauchau. — Schumann, Eduard August Willy, Gärtner hier, mit Fleischer, Anna Marie, in L.-Gohlis. — Winkler, Robert Eugen Walter, Gutspächter in Buchen b. Dießen (Oberbayern), mit Meißner, Clara Elsa, hier. — Bernhardt, Friedrich Emil, Markthelfer, mit Krippgans, Christiane Auguste, hier. — Wohlfahrt, Karl Louis Gustav, Handlungsreisender hier, mit Meurer, Emilie Auguste Friederike, in Saalfeld a. S. — Hund, Gottfried Wilhelm, Handarbeiter, mit gesch. Walter, geb. Töpfer, Anna Auguste Renate, hier. — Glaß, Reinhard, Fabrikarbeiter, mit Kleinschmager, Bertha Auguste Clara, hier. — Schulz, Bruno Georg, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit Lange, Anna Selma Clara, hier. — Heink, Heinrich Ludwig Leonhard Theodor, Lehrer in Harburg a. Elbe, mit Handrich, Clara Maria Dorothea, hier. — Müller, Emil Hermann, Geschäftsreisender, mit verw. Müller, geb. Ehnert, Johanne Henriette, hier. — Langguth, Max Julius, Candidat des höheren Schulamts, mit Vogel, Emilie Emma, hier. — Bräuer, Hermann August Otto, Fabrikarbeiter, mit Kunigam, Marie Lina, hier. — Rietmann, Heinrich Friedrich Karl, Kellner, mit Seidler, Minna Bertha, hier. — Schmidt, Martin Christian Heinrich, Buffetier in Tölitz bei Leipzig, mit Voigt, Amalie Marie Lina, hier. — Bierung, Carl Maximilian, Kürschnermeister hier, mit Reichenbach, Johanna Selma Marie, in Dresden. — Lehmann, Arno, Rathsassessor, Dr. jur., mit Schlomka, Anna Marie, hier. — Gans, Berthold Carl, Klempner hier, mit verw. Grafendorf, geb. Fuhrmann, Marie Rosa, in Wahren bei Leipzig. — Stiefler, Franz Heinrich Louis, Postassistent in Halle, mit Schorna, Clara Hedwig, hier. — Schulze, Otto Ernst, Postwirth, mit gesch. Plauder, geb. Herrmann, Emilie Therese Anna, hier. — Krause, Otto Hermann, Steinmetz, mit gesch. Herrfurth, geb. Kießling, Friederike Louise, hier. — Bauer, Carl Gustav Emil, Metzgehilfe, mit Burack, Emilie Wilhelmine, hier. — Bierstier, Carl Friedrich Hermann, Markthelfer, mit Wendsche, Hedwig Elisabeth, hier. — Böhm, Paul Erdmann, Buffetier, mit Dietrich, Marthe, hier. — Mühler, Bernhard Robert, Schänkwirth in L.-Schleußig, mit Kluger, Johanna, hier. — Fischbach, Emil Richard, Kaufmann hier, mit verw. Klippier, geb. Harnisch, Else Anna, in L.-Schleußig. — Junge, Wilhelm Friedrich Karl, Bezirksfeuerwehrmann, mit Rothe, Hermine Auguste Johanna, hier. — Stary, Joseph, Handarbeiter, mit verw. Weidner, gesch. Schöne, geb. Wend, Henriette Emilie, hier. — Kopp, Paul Markus, Schlosser, mit verw. Kunze, geb. Meßig, Wilhelmine Bertha, hier. — Heldrich, Carl August, Schutzmann in L.-Connewitz, mit Sauerader, Pauline Natalie, hier. — Groß, Leo, Kaufmann, mit Joachimsthal, Elisabeth Jenny, hier. — Schenkel, Rudolph, praktischer Arzt, Dr. med., mit Zelle, Wilhelmine Anna, hier. — Rehwinkler, Felix, Kellner in Chemnitz, mit Ernest, Elisabeth, hier. — Naumann, Friedrich Gustav, Hilfs-Monteur, mit Thielemann, Anna Emma, hier. — Kreubel, August Otto, Buffetier, mit Reiche, Emma Marie, hier. — Herrmann, Georg Paul, Buchhalter, mit Häschel, Clara Alma, hier. — Planitzky, Georg Nicolaus, Zeilenhauer, mit Schuster, Olga Franziska, hier. — Reichenbach, Friedrich Ernst, Zimmerer in Stötteritz b. Leipzig, mit Logisch, Henriette Minna Emilie, hier. — Zusammen **40.**

Eheschließungen: Heinrich, Friedrich Otto, Maurer, mit Hirsch, Marie Martha, hier. — Gotthardt, Hermann Richard Carl, Schriftsetzer, mit Scheibner, Anna Lina, hier. — Rogge, Carl Ernst Erich, Steindrucker, mit Bolz, Minna Hedwig, hier. — Henn, Paul August, Goldarbeiter, mit Liebermann, Albine, hier. — Berndt, Carl Emil, Bureau-Aspirant an der königl. sächsischen Staatsbahn in Dresden, mit Flemming, Agnes Frieda, hier. — Pohrer, Alfred Wilhelm, Kaufmann hier, mit verw. Schaberth, geb. Damm, Ottilie Hedwig, in Torgau. — Lamm, Franz Otto, Handdiener, mit Herberger, Marie Ottilie, hier. — John, Gustav Hermann Paul, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit Hetzler, Anna Margarethe, hier. — Gentsch, Johann Ferdinand Richard, Zimmerer, mit März, Auguste Emilie Marie, hier. — Nöbel, Oskar Richard, Markthelfer in Liebertwolkwitz, mit Busse, Anna Therese Caroline, hier. — Wenske, Gustav Albert, Straßenbahnschaffner in L.-Gohlis, mit Gendanger, Selma Emma, hier. — Hauer, August Oswald, Posthülfsbote, mit Gutenberg, Emilie Marie Karoline, hier. — Jahn, Julius Alfred, Zeichner in L.-Reudnitz, mit Klicke, Rosalie Emilie Louise, hier. — Bahn, Johann Bernhard Ernst, Schänkwirth, mit Schwarzkopf, Marie Anna Hulda, hier. — Neubauer, Hermann Bernhard, Wäschrollenbauer hier, mit Lange, Bertha Minna, in Lindenthal bei Leipzig. — Baudisch, Franz Joseph, Viehhändler, mit verw. Frauendorf, geb. Lehnhardt, Johanne Rosine, hier. — Liebold, Hermann Adolf Otto, Kellner, mit Albert, Margaretha, hier. — Fleischer, Carl Gustav, Kohlenhändler, mit Fischer, Ella Hulda, hier. — Alsleben, Friedrich Richard, Buchhalter in Berlin, mit Riebel, Margarethe, hier. — Girl, Friedrich Carl Theodor Guido, Rangirer, mit Reichelt, Emma Mathilde, hier. — Barbuneanu, Alexander, Unter-Lieutenant der Cavallerie in Piatra (Rumänien), mit Kuhne, Frida Else, hier. — Zanders, Hermann Zwirch, Steinsetzer, mit Senf, Louise Wilhelmine, hier. — Edelsberger, Carl Richard, Artist in Hamburg, mit Müller, Pauline Rosine Margarethe, in Altona. — Berger, Friedrich Herrmann, Handarbeiter in Markranstädt, mit Sachse, Anna Emma, hier. — Ante, Friedrich Rudolph, Disponent, mit Wagner, Antonie Marie Louise, hier. — Wagler, Alwin Richard, Schuhmacher, mit Röder, Hulda Ida, hier. — Steiner, Paul Emil, Posthülfsbote, mit Bonnike, Martha Friederike, hier. — Uhlig, Hugo Paul, Maschinenmeister in L.-Volkmarsdorf, mit Ferhgang, Anna Bertha, hier. — Böhme, Franz Otto, Markthelfer, mit Thiemann, Anna Maria Mathilde, hier. — Hebenstreit, Karl Heinrich, Zimmerer, mit verw. Hahn, geb. Hetzbick, Caroline Wilhelmine Auguste, hier. — Lößler, Gustav August, Apotheker in Dresden-Striesen, mit Lagoh, Agnes Ernestine, hier. — Göritz, Franz Louis Paul, Schneider, mit gesch. Rothe, geb. Wolf, Marie Anna, hier. — Stolze, Friedrich Ernst, Arbeiter hier, mit Geißler, Anna Maria Margaretha, in Sellerhausen. — Kretzig, Carl Theodor, Sergeant hier, mit Haase, Anna Selma, in Rötha. — Zscherpe, Bruno Max, Geiger, mit Elser, Caroline, hier. — Vorenz, Ferdinand, Kellner, mit Richter, Anna Margaretha, hier. — Hellig, Johann Franz, Glaser, mit Kaitke, Bertha Hedwig, hier. — Kühne, Richard Max, Kohlkutscher, mit Weber, Minna Helene, hier. — Hennig, Gustav Bruno, Schneider, mit Lindner, Hedwig Helene, hier. — Striegel, Oskar Emil Willy, Solotänzer am Stadttheater, mit Thalmann, Ernestine, hier. — Adler, Albert Karl, Schreiber, mit Büchner, Anna Minna, hier. — Seidel, Rudolf Hermann, Postassistent, mit Horn, Camilla Johanna, hier. — Sommerwerk, Friedrich Gustav, Kellner, mit Schmidt, Martha Auguste Hedwig, hier. — Büttner, August Otto, Kaufmann, mit Richlitsch, Johanna Martha, hier. — Günther, Gustav Albert Carl, Handlungs-Procurist in L.-Reudnitz, mit Brunow, Margarethe Martha, hier. — Plesse, Traugott Otto, Werkführer, mit Kreißler, Agnes Elise, hier. — Reiche, Carl Heinrich, Handarbeiter, mit Hempel, Johanne Wilhelmine, hier. — Steinbeck, Alois Johann, Sattler in L.-Reudnitz, mit Schmidt, Ida Anna, hier. — Keil, Paul Johannes Hermann, Landgerichts-Assessor, Dr. jur., mit Kirchhof, Marianne Gertrud, hier. — Graichel, Franz Emil, Handlungsgehilfe, mit Pinder, Maria Lina, hier. — Klier, Ludwig, Tischler, mit Wilde, Johanne Elise, hier. — Kießling, Alwin Otto, Maurer, mit Spiegel, Julie Martha Clara, hier. — Palatini, Hermann Max, Handarbeiter, mit Schaal, Marie Anna, hier. — Hertel, Reinhardt Maximilian, Drogist, mit Richter, Gertrud Magdalene, hier. — Meier, Friedrich Carl Emil Martin, Handarbeiter, mit verw. Hackert, geb. Kaiser, Emma Lina, hier. — Oehler, Friedrich Wilhelm, Bodenmeister, mit Friedrich, Klara Louise, hier. — Scholz, Paul Gustav Julius, Böttcher in L.-Volkmarsdorf, mit Fichte, Marie Elise, hier. — Zusammen 57.

Geburten: Seyfarth, Gustav Bruno, Malers S., L.-Neustadt. — Seidler, Johann Carl August, Schneiders T. — Sicker, Karl Hermann, Kutschers S. — Müller, Hermann Bernhard, Lehrers S. — Pönicke, Gustav Adolph, Handmanns S. — Bauer, Friedrich Albert, Streckenarbeiters T. — Burckhardt, Max Gustav, Lithographens S. — Kanzer, Emil Alfred, Fabrikantens T. — Seide, Johann Wilhelm, Expedientens T. — Hoernig, Carl Theodor Oscar, Ofensetzers S. — Hanke, August Richard, Handarbeiters Zwillings-T. und -S. — Weißner, Friedrich Robert, Heizers S. — Kretzschmar, Otto Rudolf, Briefträgers S. — Clemens, Friedrich Paul, Sattlers T. — Barabi, Josef, Ortskrankencassenbeamtens S. — Schenk, Friedrich Georg Albert, Kaufmanns und Lederwaarenfabrikantens S. — Werner, Ernst Wilhelm, Packers T. — Schroeder, Wilhelm Heinrich, Hauptmann und Compagniechefs S. — Sippmann, Ottomar, Handlungsgehilfens S. — Blinger, Georg Heinrich Wilhelm August, Bäckers S. — Steindorf, Gustav Rudolph, Steindruckers T. — Zebeiner, Joseph, Schuhmachers T. — Berjak, Abraham Hirsch, Kaufmanns S. — Craul, Johann Ferdinand Otto, Markthelfers S. — Köppen, Hermann Adolf Georg, Kaufmanns T. — Rasche, Friedrich Louis Ernst, Rathsarbeiters T. — Gördler, Johann Joseph, Backmeisters S. — Riedel, Wilhelm Walter Otto, Lohnkellners T. — Jünger, Ernst Hermann, Fensterreinigers T. — Berwitzschky, Karl Heinrich, Schneiders S. — Bastanier, Georg Eugen, Buffetiers T. — Wolf, Gustav Hermann, Schlossers S. — Lenze, Carl Leopold, Journalistens T. — Braule, August Joseph Bernhard, Schuhmachers T. — Wieje, Ernst Paul, Zeichners S. — Trapp, Friedrich Reinhold, Schänkwirths T. — Weber, Karl, Cigarrenmachers T. — Körner, Hermann Emil, Arbeiters T. — Paul, Arthur Maximilian, Maschinenarbeiters T. — Scherfig, Hermann Otto, Criminal-Schutzmanns S. — Schirmeister, Karl Rob., Schmieds S. — Burkhardt, Emil Rich., Maschinistens posth. T. — Hertel, Paul Rob., Schutzmanns T. — Wende, Theodor Max, Buchbinders S. — Braunsdorf, Friedrich Max, Schlossermeisters T. — Haustein, August Wilhelm, Lademeisters T. — Winkler, Otto Richard, Bäckermeisters S. — John, Karl Hermann Otto, Cigarrenhändlers S. — Klaus, Rudolf Karl, Postassistentens S. — Günzel, Gustav Adolf, Schreibers S. — Wedel, Julius Friedrich, Sattlers S. — Seifert, Alwin Reinhold, Instrumentenmachers T. — Rothe, Karl Hermann Max, Kaufmanns S. — Zienert, Karl Hermann, Maschinenmeisters S., L.-Sellerhausen. — Förster, Otto Paul, städt. Feuerwehrmanns S. — Reichelt, Friedrich Bernhard, Schänkwirths S. — Wehner, Julius Albert Friedrich, Schlossers S. — Lösche, August Moritz, Schänkwirths S. — Günther, Karl Hermann, Briefträgers S. — Hirsch, Friedrich Andreas, Architektens und Maurermeisters T. — Walther, Philipp, Bürstens S. — Gebhardt, Oskar Louis, Handarbeiters T. — Schmidt, Friedrich Karl, Fleischers T. — Friedrich, Richard Max, Kellners T. — Meyer, Max Feodor, Gastwirths T. — Rumpelt, Friedrich Karl, Flaschenbierhändlers T. — Damann, Friedrich Wilhelm, Maurers S., L.-Sellerhausen. — Jakob, Johann Gottlieb, Geschirrführers S. — Vogel, Hans Walter, Hotel-Geschäftsführers T. — Harras, Johann Theodor Karl, Schänkwirths T. — Maibel, Carl Otto, Bäckermeisters S. — Bernhardt, Friedrich Hermann, Postschaffners T. — Leitenbach, Friedrich Wilhelm Franz, Maschinenbauers T. — Müller, Friedrich Ottomar, Händlers S. — Schwalbe, Wilhelm August Richard, Schlossers S. — Schreiber, Johann Christian Gustav, Wachstuchearbeiters T. — Geißler, Carl Richard, Kaufmanns S. — Ziemann, Karl Friedrich Bernhard, Werkführers Zwillings-S. und -T. — Mische, Carl Friedrich, Tischlers S. — Richter, Franz Georg Ludwig, Arbeiters T. — Otte, Friedrich Wilhelm, Handlungsreisendens S. — Gerhardt, Eduard Hermann Alwin, Kaufmanns T. — Goldbeck-Loewe, Adolph Heinrich Ludolph Julius, Verlagsbuchhändlers, Dr. phil., S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 24. bis 30. April 13 uneheliche Knaben und 21 uneheliche Mädchen (wovon 24 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden) in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 120.

Standesamt II.

Aufgebote: Vogt, Carl August Hermann, Handarbeiter an der städtischen Gasanstalt I, mit gesch. Rosebach, geb. Dorfs, Hedwig Magdalena Auguste Adolphine Henriette, in L.-Volkmarsdorf. — Tenzler, Carl Albin, Bureaubeamter in Giebichenstein, mit Ebel, Minna Hedwig, in L.-Reudnitz. — Fuß, Alfred Richard, Buchbinder in L.-Neuschönefeld, mit Teichnitz, Lina Frieda, in L.-Volkmarsdorf. — Karl, August Wilhelm, Buchhändler, mit gesch. Köhler, geb. Sackstä, Katharina, in L.-Reudnitz. — Herrmann, Traugott Wilhelm, Postillon in L.-Reudnitz, mit Seel, Laura Camilla, in L.-Thonberg. — Schulze, Karl Friedrich Richard, Schlosser, mit Beier, Martha Wilde, in L.-Volkmarsdorf. — Kirchner, Julius Arno, Tischler in L.-Neustadt, mit Schröder, Minna Anna Clara, in L.-Reudnitz. — Rost, Friedrich Otto, Herausgeber, mit Roche, Else, in L.-Reudnitz. — Eicher, Max Otto, Postassistent in Limbach, mit Fischer, Helene Marie, in L.-Reudnitz. — Gast, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Fuchs, Minna Agnes, in L.-Sellerhausen. — Schröder, Ernst Karl Paul, Maler in L.-Thonberg, mit Schimmrich, Minna Frieda, in L.-Reudnitz. — Ersel, Ernst Adolph, Lackirer, mit Müller, Anna Emilie, in L.-Anger-Crottendorf. — Kade, Carl Adolf Walter, Buchhalter, mit Walther, Else Anna, in L.-Neureudnitz. — Borislius, Johann Friedrich, Maler in L.-Neustadt, mit Schuster, Ernestine Minna, in Leipzig. — Steindorf, Ernst Richard, Brauer in Flöha in Sachsen, mit Hache, Laura Minna, in L.-Reudnitz. — Eck, Anton, Straßenbahnschaffner, mit Frenzel, Selma Anna, in L.-Neustadt. — Martin, Hermann Friedrich Karl, Vergolder, mit Eberhagen, Amanda Friederike Ernestine Charlotte Johanne Auguste, in L.-Thonberg. — Lenke, Gustav Franz, Schneider, mit Loth, Marie Magdalene, in L.-Reudnitz. — Florstedt, August Arthur Felix, Ingenieur in Bernburg in Anhalt, mit Söchting, Anna, in L.-Sellerhausen. — Orb, Gustav Bernhard, Notenstecher in L.-Neuschönefeld, mit Zetzsche, Pauline Bertha, in L.-Reudnitz. — Klaus, Ernst Paul, Brauer, mit Jähnichen, Friederike Anna, in L.-Reudnitz. — Zusammen 21.

Eheschließungen: Bierisch, Hermann Robert, Tischler, mit Ulber, Anna Emilie, in L.-Anger-Crottendorf. — Quinque, Karl August, Handarbeiter, mit verw. Naumann, geb. Münch, Auguste, in L.-Reudnitz. — Keller, Ernst Otto, Schlosser, mit Richter, Anna Clara, in L.-Reudnitz. — Höpfel, Friedrich Wilhelm, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Hentschel, Anna Minna, in L.-Sellerhausen. — Meißner, Paul Alwin, Contorbote, mit Kreusch, Bertha Marie Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Schumann, Karl Friedrich, Eisenhobler, mit Stolze, Anna Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Leube, Ernst Max, Buchbinder, mit Alte, Anna Friederike, in L.-Neustadt. — Ferl, Friedrich Ernst, Eisenbahnbremser, mit verw. Böhme, geb. Kolbe, Marie Lina, in L.-Neustadt. — Pohl, August Robert, Drechslergehilfe in L.-Neuschönefeld, mit Starke, Else Emma Sophie, in L.-Sellerhausen. — Kunze, Franz, Markthelfer, mit Voigt, Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Hebel, Johann Karl Julius Max, Metallarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Güttner, Marie Anna, in L.-Reudnitz. — Thalemann, Eduard Christian Bernhard, ständiger Lehrer, mit Friedrich, Anna Elsa, in L.-Reudnitz. — Bolling, Julius Otto, Handarbeiter, mit Preisch, Marie Emilie, in L.-Reudnitz. — Kraft, Friedrich Louis, Tischler, mit Winkler, Bertha Auguste, in L.-Neuschönefeld. — Krause, Richard Gustav, Maschinenarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Hofmann, Helene Selma, in L.-Volkmarsdorf. — Lohse, Alfred Carl, Referendar bei der Königl. Staatsanwaltschaft in Chemnitz, mit Seyfert, Klara Hilda, in L.-Thonberg. — Hessel, Gustav Adolph, Markthelfer in Leipzig, mit Hänel, Emma Clara, in L.-Neuschönefeld. — Bitter, Max Richard, Vermessungsgehilfe, mit Weber, Auguste Anna, in L.-Neuschönefeld. — Fiege, Walther Bernhard, Buchbinder in L.-Volkmarsdorf, mit Knorrscheid, Wilhelmine Louise Franziska, in L.-Reudnitz. — Zusammen 19.

Geburten: Quast, Gustav Franz, Schutzmanns S., L.-Neustadt. — Zieger, Gustav Julius Karl, Reservelocomotivführers T., L.-Volkmarsdorf. — Büttner, Emil Max, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Dunker, Ernst August Sigismund, Handarbeiters S., L.-Neustadt. — Drechsler, Franz Hermann, Rollkutschers S., L.-Reudnitz. — Hofmann, Ernst Max, Eisendrehers S., L.-Reudnitz. — Seifert, Heinrich Karl Albert, Friedhofsarbeiters T., L.-Reudnitz. — Schneider, Ernst Karl Franz, Hufschmieds S., L.-Volkmarsdorf. — Weißenborn, Karl Friedrich August, Steinsetzers S., L.-Thonberg. — Grohe, Julius, Tischlers T., L.-Sellerhausen. — Schrader, Georg Friedrich, Preßvergolders T., L.-Anger-Crottendorf. — Höpfel, Friedrich Gustav, Buchdruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Wagner, Ferdinand, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Moritz, Felix Arthur, Tapezierers T., L.-Volkmarsdorf. — Jacob, Wilhelm Richard Julius, Schuhmachers S., L.-Volkmarsdorf. — Hänicke, Hermann Gustav, Wagenrichters S., L.-Reudnitz. — Thalmann, Paul Oskar, Kutschers S., L.-Reudnitz. — Ruhe, Friedrich Bruno, Markthelfers S., L.-Neuschönefeld. — Walther, Franz Alfred, Fabrikarbeiters T., L.-Neusellerhausen. — Hoffmann, Friedrich Wilhelm Otto, Güterschreibers T., L.-Sellerhausen. — Wittig, Paul Richard, Drainirers S., L.-Reudnitz. — Müller, Heinrich Otto, Handelsmanns S., L.-Reudnitz. — Dzieratzky, Richard, Gelbgießers S., L.-Reudnitz. — Körner, Gottfried Christian Theodor, Gelbgießermeisters T., L.-Reudnitz. — Meißner, Friedrich Paul, Handarbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Backhaus, Christian Edmund, Schneidermeisters S., L.-Anger-Crottendorf. — Förster, August Emil Robert, Barbiers und Friseurs S., L.-Anger-Crottendorf. — Rößger, Hermann Emil, Buchhalters T., L.-Reudnitz. — Hemmel, Hermann Hugo, Schlossers T., L.-Anger-Crottendorf. — Ullmer, Karl Wilhelm, Schneiders S., L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Heinrich Adolph Wilhelm, Barbiers T., L.-Reudnitz. — Opitz, August Otto, Flaschenbierhändlers S., L.-Anger-Crottendorf. — Kupischer, Paul Richard, Handarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Graul, Robert Max, Vermessungsgehilfens S., L.-Sellerhausen. — Busch, Carl Wilhelm, Posthilfsboten S., L.-Reudnitz. — Krause, Franz Rudolf Erdmann, Gärtners S., L.-Volkmarsdorf. — Hentschel, Ernst Gustav, Productenhändlers T., L.-Neustadt. — Hoppe, Friedrich Wilhelm, Buchdruckereibesitzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Morawey, August, Fabrikarbeiters S., L.-Neustadt. — Wilde, Karl Hermann, Rathsschulbotens T., L.-Volkmarsdorf. — Richter, Gustav Paul Hermann, Schneidermeisters S., L.-Neureudnitz. — Lehmann, Gustav Adolf, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Barth, Gustav William, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Braun, Fritz Franz Hugo, Schlossers T., L.-Neustadt. — Schroeder, Carl Gustav, Tischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Steiger, Hermann August Christian Gottfried, Telegraphenarbeiters T., L.-Neustadt. — Hessel, Ernst Heinrich Max, Schriftsetzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Bairold, Heinrich Friedrich, Maurers S., L.-Reudnitz. — Sperling, Friedrich Otto, Schänkwirths S., L.-Neuschönefeld. — Rehwald, Emil Bruno, Eisenhoblers T., L.-Anger-Crottendorf. — Horn, Friedrich Gustav, Schlossers T., L.-Thonberg. — Rauch, Christian Friedrich, Installateurs T., L.-Anger-Crottendorf. — Schmidt, Heinrich Richard, Damenschneidermeisters S., L.-Volkmarsdorf. — Degen, Ernst Oskar, Buchhandlungsmarkthelfers T., L.-Neustadt. — Engelmann, Hermann Oswald, Buffetiers T., L.-Reudnitz. — Kirchner, Carl Friedrich Wilhelm, Kürschners T., L.-Neustadt. — Schreiber, Wilhelm Friedrich, Handarbeiters T., L.-Reudnitz. — Fröhlich, Heinrich Friedrich, Maurers T., L.-Sellerhausen. — Moebius, Friedrich Wilhelm, Rollkutschers S., L.-Volkmarsdorf. — Ebel, Hugo, Bahnarbeiters T., L.-Reudnitz. — Engert, Oskar Paul, Bauarbeiters T., L.-Neustadt. — Sperling, Gottlieb, Tischlers S., L.-Anger-Crottendorf. — Peters, Oskar Hugo, Handarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Gerisch, Bruno Leopold, Tischlers S., L.-Volkmarsdorf. — Zus. 77 (einschließlich 13 uneheliche Geburten).

Standesamt III.

Aufgebote: Döring, Albert Gustav, Markthelfer, mit Schubert, Friederike Bertha Pauline, in L.-Eutritzsch. — Schlegelmilch, Adam Conrad, Cementarbeiter, mit Reiche, Clara Emma, in L.-Gohlis. — Rohberg, Paul Otto, Metalldreher in Möckern, mit Bär, Minna Jenny, in L.-Gohlis. — Zusammen 3.

Eheschließungen: Müller, Karl Friedrich, Trichinenschauer in Beesdorf, mit verw. Friedrich geb. Ehlig, Lina Emilie, in L.-Gohlis. — Hermann, Friedrich Carl Otto, Humorist in Leipzig, mit Ebert, Martha Marie, in L.-Gohlis. — Mengel, Carl Friedrich, Markthelfer in Leipzig, mit Pröhl, Helene Agnes, in L.-Eutritzsch. — Kraft, Emil Reinhold, Hilfshoboist beim 134. Inf.-Regiment, mit Hebel, Wilhelmine Katharine Henriette, in L.-Gohlis. — Becker, Wilhelm Ernst Otto, Dreher, mit Diezmann, Emilie Anna, in L.-Gohlis. — Jahr, Friedrich Alwin, Bauschreiber in L.-Gohlis, mit Nübler, Emma Ida, in Limbach. — Zusammen 6.

Geburten: Straubing, Friedrich Ferdinand Berthold, Hilfsweichenstellers S., L.-Gohlis. — Dutine, Philipp, Mechanikers T., L.-Gohlis. — Müller, Friedrich Gustav, Zimmermanns S.,

SLUB
Wir führen Wissen.

L.-Eutritzsch. — Ehrenberg, Max Hugo, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Böhme, Friedrich Albin, Barbiers T., L.-Gohlis. — Schmidt, Friedrich Hermann, Straßenbahnschaffners T., L.-Gohlis. — Zindelsen, Alwin Paul, Kaufmanns T., L.-Eutritzsch. — Helbig, Heinrich Hermann, Schneiders S., L.-Gohlis. — Müller, Reinhold Richard Heinrich, Lageristens S., L.-Gohlis. — Stübling, Gustav Alexander Balduin, Lageristens T., L.-Eutritzsch. — Herder, August Louis, Maurers T., L.-Eutritzsch. — Poog, Karl Richard, Lehrers S., L.-Gohlis. — Adler, Ernestus, Gärtners S., L.-Gohlis. — Lippold, Friedrich Hermann, Schuhmachers S., L.-Gohlis. — Müller, Max Louis, Taubstummenlehrers T., L.-Eutritzsch. — Lange, Max Otto, Eisendrehers T., L.-Gohlis. — Gerlach, Hermann, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Triebel, Ernst August Marcus, Rauchwaarensortirers T., L.-Gohlis. — Fleischer, Friedrich Hermann, Briefträgers T., L.-Eutritzsch. — Schädlich, Gustav Albin, Instrumentenstimmers S., L.-Gohlis. — Zusammen 23.

Standesamt IV.

Aufgebote: Müller, Paul Max, Straßenbahnschaffner in L.-Lindenau, mit Vesiel, Anna Selma, in Oberteutschen bei Teuchern. — Schirmer, Albert Reinhold, Schlosser, mit Buschendorf, Anna Liberte, in L.-Lindenau. — Anlauf, Karl August, Fabrikarbeiter, mit gesch. Finger, geb. Tauer, Pauline Emma, in L.-Lindenau. — Adler, Emil Adolf, Markthelfer, mit Babock, Anna Marie, in L.-Lindenau. — Tlaberer, Wenzl, Spinner, mit Rüdiger, Clara Thekla, in L.-Plagwitz. — Brückner, Karl August, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Rosenberger, Clara Martha, in L.-Lindenau. — Rüdiger, Alexander Gustav William, Kaufmann, mit Perlich, Marie Louise, in L.-Schleußig. — Schierholz, Carl Emil, Schreiber und Maurer in L.-Schleußig, mit Bolz, Anna Emilie Auguste, in Sommerfeld. — Dunkel, Paul August Robert, Handarbeiter, mit Hanschild, Louise Hedwig, in L.-Lindenau. — Klotz, Hermann, Waisenhausdirector a. D. in L.-Kleinzschocher, mit verw. Werneburg, geb. Strauding, Erna Helena Natalie, in Weimar. — Hamann, Ernst Julius Wilhelm, Schlosser, mit verw. Knabe, geb. Geißler, Auguste, in L.-Kleinzschocher. — Oehm, August Emil, Bäcker, mit Kammell, Auguste Helene, in L.-Kleinzschocher. — Böhnert, Friedrich Heinrich, Schlosser in Leipzig, mit Thiele, Bertha Clara Martha, in L.-Kleinzschocher. — Rödel, Wolfgang Georg, Maurer, mit Schädlich, Anna Clara, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen 14.

Eheschließungen: Kern, Emil, Former, mit Lochmann, Josepha Maria Theresia, in L.-Kleinzschocher. — Lindner, Friedrich Gustav, Böttcher, mit Bauer, Hulda Martha, in L.-Plagwitz. — Wiedemann, Carl Friedrich, Parquetfußbodenfabrikarbeiter, mit Brandt, Marie Dorothea, in L.-Plagwitz. — Ernst, Friedrich Franz, Handarbeiter in Leipzig, mit Bäurich, Ida Amalie, in L.-Kleinzschocher. — Beyer, Albert Gustav, Straßenbahnwagenführer in L.-Lindenau, mit Kuppe, Ida Lieberte, in Unterschwöditz, Kr. Weißenfels. — Kühn, Ernst Arthur, Former in L.-Lindenau, mit Pelling, Johanne Bertha Anna, in Leipzig. — Fleischer, Hermann, Spinnereiarbeiter, mit Riehl, Anna Friedrike Catharina, in L.-Lindenau. — Schmidt, Otto Rudolf, Barbier, mit verw. Elze, geb. Winzer, Marie Emma, in Lindenau. — Bendt, Wilhelm Franz, Chemigraph, mit Andrae, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Seidel, Reinhold Edmund, Zimmermann in L.-Lindenau, mit Ehnert, Anna, in Großzschocher. — Sebastian, Friedrich Louis, Handelsgärtner in Schönau b. Leipzig, mit Weber, Auguste Hedwig, in L.-Lindenau. — Schulze, Adolf Reinhold, Bäckermeister in L.-Kleinzschocher, mit Schuhknecht, Anna Marie, in Lucka i. S.-Altenburg. — Eberhardt, Gustav Adolf, Bergarbeiter in Teuchern, mit Kühn, Anna Bertha, in L.-Lindenau. — Kunze, Franz, Vorrichter, mit Riebhardt, Auguste Johanne Friederike Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Gerschner, Robert Paul, Schmied, mit Woldeiga, Franziska, in L.-Lindenau. — Schimichen, Franz Louis, Maurer in L.-Lindenau, mit Stolze, Amalie Auguste Karoline Marie, in L.-Plagwitz. — Schneider, Friedrich Hermann Max, Lagerist in Leipzig, mit Herrlich, Anna Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Bamberg, Ernst Albert, Arbeiter in Maschinenfabrik, mit Kämpfe, Anna Selma, in L.-Plagwitz. — Hilliger, Paul Reinhold, Stadtsteueramts-Expedient in L.-Schleußig, mit Seifert, Johanne Anna Emma, in L.-Kleinzschocher. — Müller, Ferdinand, Maler und Lackirer, mit Kitzer, Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Kunze, Ernst Hermann, Schlosser in Leipzig, mit gesch. Lübecke, geb. Schobner, Ida, in L.-Lindenau. — Zusammen 21.

Geburten: Bergert, Ernst Julius, Spinners T., L.-Lindenau. — Wenzel, Apollonius, Schlossers S., L.-Lindenau. — Höring, Franz Hermann, Schmieds S., L.-Lindenau. — Zielinski, Stanislaus, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Engelhardt, Ferdinand Franz, Fuhrmanns S., L.-Lindenau. — Fleischer, Franz Rudolf, Malers Zwillings-T. und -S., L.-Kleinzschocher. — Leist, Daniel Wilhelm, Schmieds S., L.-Lindenau. — Thier, Hermann Franz, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Kirsten, Friedrich August Max, Webers S., L.-Lindenau. — Rupprecht, Johann Martin Adam, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schor, Georg Erich, Correspondentens T., L.-Schleußig. — Sperling, Friedrich Franz, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Schnelle, Karl Friedr., Schlossers T., L.-Lindenau. — Schenk, Joh. Christ. Gottl., Drechslers S., L.-Lindenau. — Kummer, Franz Heinrich, Schlossers T., L.-Plagwitz. — Barth, Konrad Heinrich Ehrenreich, Eisenhoblers S., L.-Lindenau. — Fischer, Constantin Max, Schleifers T., L.-Lindenau. — Hellmann, Carl Richard, Fleischermeisters T., L.-Plagwitz. — Schindler, Friedrich Emil, Schutzmanns T., L.-Lindenau. — Schönfeld, Karl Traugott Franz, Steinmetzens T., L.-Schleußig. — Pabst, Friedrich Hermann, Maurers S., L.-Lindenau. — Schmidt, Paul Ferdinand, Tischlers T., L.-Lindenau. — Kühn, Edmund Hermann Otto, Schriftsetzers T., L.-Plagwitz. — Adolf, Gustav, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Dittrich, Andreas, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Löschner, Ernst Hermann, Werkmeisters S., L.-Lindenau. — Brösdorf, Friedrich Carl, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Wißlitz, Friedrich Eduard Emil, Fleischers S., L.-Lindenau. — Meiner, Karl Emil, Bernsters S., L.-Kleinzschocher. — Rehfeld, Ernst Friedrich Carl, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Thörichen, Gottfried Ernst, Schuhmachermeisters T., L.-Lindenau. — Oefner, Franz Albin, Schlossers T., L.-Schleußig. — Schmidt, Johann Andreas, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Kießling, Friedrich Ernst, Geschirrführers T., L.-Lindenau. — Rost, Gottlieb Ernst, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Mugk, Otto Felix, Gärtners T., L.-Plagwitz. — Stephan, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Fleischer, Johann Adolf Georg, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Schaarschmidt, Gustav Reinhard, Uhrmachers S., L.-Plagwitz. — Petermann, Ernst Albert, Zimmermanns T., L.-Lindenau. — Ender, Ernst Wilh., Droguistens S., L.-Lindenau. — Fischbeck, Julius Ludwig, Gießermeisters S., L.-Lindenau. — Mühle, Gustav Wilhelm, Büffetiers T., L.-Lindenau. — Geißler, Friedrich Ernst, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Eichler, Friedrich Paul, Tischlers T., L.-Plagwitz. — Dunkel, Paul Gustav Hermann, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Lehmann, Friedrich Christian August Carl, Cementarbeiters S., L.-Lindenau. — Lorenz, Friedrich Hermann Robert, Laternenwärters T., L.-Lindenau. — Pfau, Friedrich Carl, Maschinenarbeiters T., L.-Lindenau. — Kaminski, Johannes August, Monteurs S., L.-Kleinzschocher. — Brandl, Anton, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Leidenfrost, Robert Friedrich Carl, Wagenführers T., L.-Lindenau. — Eyold, Friedrich Bernhard, Schmiedemeisters S., L.-Lindenau. — Schnabel, Franz Anton Joseph, Straßenbahnschaffners T., L.-Lindenau. — Uhlmann, Ernst Otto, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Schlichter, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Langheinrich, Paul Gottlieb Julius, Kaufmanns T., L.-Lindenau. — Gotthardt, Friedrich Hermann, Küchenmeisters S., L.-Kleinzschocher. — Klinck, Martin, Schuhmachers T., L.-Kleinzschocher. — Büttner, Ernst Moritz, Schmieds T., L.-Lindenau. — Berger, Carl Rudolph Richard, Kaufmanns S., L.-Schleußig. — Außerdem wurden angemeldet 3 uneheliche Knaben und 4 uneheliche Mädchen. — Zusammen 69.

Standesamt V.

Aufgebote: Richter, Friedrich Albert, Tischler in L.-Connewitz, mit Strauße, Anna Helene, in Prititz, Kr. Weißenfels. — Herrmann, Robert Emil, Schlosser in L.-Connewitz, mit Roßberg, Sidonie Adolphine Meta, in L.-Lößnig. — Zusammen 2.

Eheschließungen: Degen, Ernst Walther, Bankbeamter in L.-Eutritzsch, mit Curth, Jenny Elisabeth, in L.-Connewitz. — Riese, Friedrich Wilhelm, Schriftgießer, mit Bagehorn, Anna Henriette Flora, in L.-Connewitz. — Erdenberger, Gustav Otto Carl, Schlosser, mit Hünborf, Martha Marie, in L.-Connewitz. — Zusammen 3.

Geburten: Crimmann, Carl Friedr., Expedientens T., L.-Connewitz. — Hahn, Robert Hermann Heinrich, städt. Krankenhausbotens T., L.-Connewitz. — Schumann, Albert Georg, Schriftsetzers S., L.-Connewitz. — Richter, Karl Oskar, Schriftsetzers S., L.-Connewitz. Walther, Gustav August, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Richter, Friedrich Karl, Posthilfsbotens S., L.-Connewitz. — Seyfert, Johann Carl, Wägers am städtischen Viehhof S., L.-Connewitz. — Sangkuhl, Adolf Friedrich, Bildhauers T., L.-Connewitz. — Zusammen 10 (einschließlich 2 uneheliche Mädchen).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
1209	April 22.	Henschler, Caroline Henriette, verw. Schimmerling geb. Fiebig	Zimmerers Ehefrau	Kohlenstraße 30.	88	10	9
1210	23.	Zerwitz, Josephine Wilhelmine Mathilde geb. Gößlin	Privatmanns Ehefrau	Kochstraße 27.	80	9	29
1211	24.	Philipp, Paula Bertha	Instituts-Dieners Tochter	Lützowstraße 24.	1	3	18
1212	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	16
1213	22.	Dörrer, Emma Luise Carola	Barbiers und Friseurs Tochter	Poststraße 15.	5	3	18
1214	22.	Börner, Dorothea Auguste geb. Meyer	Cigarrenhändlers Wittwe	Südstraße 15. †	66	—	24
1215	22.	Heber, Friedrich Anton	Stations-Assistent	Rosenthalgasse 11. †	63	3	12
1216	22.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1217	23.	Schellenberg, Ernst Richard	Arbeiter	Gerberstraße 49. †	26	3	8
1218	23.	Häusmann, Friedrich Wilhelm	Dienstmann	Körnerstraße 13. †	32	1	4
1219	23.	Fuchs, Fanny Olga geb. Neumann	Schriftsetzers Ehefrau	L.-Volkm., Elisabethstr. 33. †	19	8	28
1220	24.	Dietzmann, Bertha	Arbeiterin	L.-Plagw., Merseb. Str. 18. †	23	9	27
1221	24.	Brautzsch, Christiane Emilie geb. Leonhardt	Müllergesellens Wittwe	Parkstraße 11. †	66	11	24
1222	24.	Braun, Gustav Richard	Hausbursche	Elsterstraße 12. †	27	9	20
1223	23.	Tietsch, August Moritz	Gastwirth	Roßplatz 5.	46	3	2
1224	23.	Menche, Juliane Ernestine, verw. gewes. Scheibe geb. Rehn	Zimmerers Wittwe	Lützowstraße 24.	65	8	11
1225	24.	Hancke, Caroline Henriette Albertine geb. Kutschenreuter	Eisenbahnschaffners Ehefrau	Blücherstraße 22.	58	3	—
1226	23.	Ein unehelicher Knabe	—	—	4	2	20
1227	24.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1228	24.	Risse, Johann Gottlob Otto	Gastwirth	Moschelesstraße 18.	52	10	24
1229	24.	Munkelt, Ottilie Alma geb. Chemnitz	Maurers Ehefrau	L.-Connewitz, Waldstr. 5.	25	8	21
1230	23.	Mußmann, Hermann Albert Walther	Handelsmann	Braustraße 9. †	34	9	6
1231	25.	Gehring, Franz Richard	Handlungs-Commis	Falkenstein i. V., Bahnhofstraße 1.	24	6	29
1232	25.	Jamnitz, Karl Wilhelm	Weinküfer	Burgstraße 13.	31	4	—
1233	23.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1234	24.	Kretzschmar, Fritz Otto	Briefträgers Sohn	Moltkestraße 52.	18 Stunden		
1235	24.	Becher, Friedrich Ernst	Handarbeiter	L.-Thonb., Riebeckstr. 104c. †	59	11	29
1236	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	6
1237	23.	Streubel, verw., Johanne Christiane geb. Hempel	Scheuerfrau	Nicolaistraße 51. †	48	9	26
1238	24.	Müller, Karl Wilhelm	Tischlermeister	Gustav-Adolph-Straße 38.	70	11	14
1239	25.	Ehrhardt, Karl Ernst	Schneider	Gerberstraße 29. †	47	9	29
1240	24.	Kutscher, Johanne Sophie geb. Bodig	Handarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	79	—	15
1241	23.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1242	24.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1243	24.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1244	25.	Kaulfuß, Carl Gustav	Schriftsetzer	Turnerstraße 10.	57	5	25
1245	25.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1246	25.	Berghammer, Karl Friedrich August	Mechaniker und Schlosser	Friedrichsstraße 22.	72	8	8
1247	25.	Hoffmann, Christian Friedrich	Handarbeiter	Täubchenweg 4.	83	—	22
1248	26.	Lowe, Elsa Margarete	Handarbeiters Tochter	Kleine Fleischergasse 23.	8	4	14
1249	25.	Sänger, Gottfried	Lohnkellner	Mittelstraße 15. †	64	7	21
1250	25.	Richter, Emilie	Arbeiterin	Sidonienstraße 27. †	45	3	19
1251	25.	Kellner, Anna Minna	Dienstmädchen	L.-Ang.-Crottend., Wurzner Straße 16. †	20	8	20
1252	26.	Spindler, Traugott Friedrich Hermann	Strumpfwirker	L.-Neuschönef., Rosenstr. 10. †	75	3	23
1253	23.	Becker, Marie Lina	Kaffeemamsell	L.-Neureudn., Albertstr. 60.	22	7	25
1254	22.	Seyfried, Maria	Kellnerin	Brüderstraße 17. †	26	4	12
1255	26.	Woellert, Agnes Elsa	Maurers Tochter	Kochstraße 16.	1	2	1
1256	24.	Bellstedt, Christian Ferdinand	Kohlenhändler	L.-Plagw., Carl Heinestr. 47. †	74	4	—
1257	26.	Linke, Gustav Hermann	Gastwirth	Holzhausen b. Leipzig. †	46	5	22
1258	26.	Pasterini, Jerome	Balletmeister	Wintergartenstraße 14. †	40	4	22
1259	26.	Naumann, Moritz Paul	Buffetiers Sohn	Lampestraße 9.	2	5	27
1260	27.	Volkmann, Jessie Weir geb. Davidson	Kgl. Kunstdrechslers Ehefrau	An der Pleiße 2e.	52	3	26
1261	27.	Ortolf, Auguste Marie geb. Büchner	Laternenwärters Ehefrau	Moschelesstraße 8.	44	5	11
1262	26.	Roßberg, Max Albin	Schneiders Sohn	Kupfergäßchen 1.	—	6	15
1263	27.	Horn, Auguste Hedwig	Dienstmädchen	Hospitalstraße 16.	28	9	25
1264	26.	Ostrem, Johanne Sophie	Privata	Moltkestraße 15.	59	11	—
1265	27.	Strobel, Friedrich Wilhelm Carl	Arbeiter	Blücherstraße 18.	17	10	15
1266	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	15 Stunden		
1267	26.	Günther, Johann Friedrich August	privatis. Tischlermeister	Albertstraße 6. †	75	9	11
1268	26.	Fritzsche, Ferdinand Heinrich Louis	Schlosser	L.-Eutr., Delitzsch. Str. 156.	40	9	8
1269	27.	Moritz, Johann August	Agent	Grimm. Steinweg 14. †	79	2	12
1270	27.	Hendel, Marie Ida geb. Otto	Malers geschied. Ehefrau	L.-A.-Crott., Weißenb. Str. 7. †	34	5	9
1271	27.	Hobusch, Clara Ernestine Caroline	Stickerin	L.-Conn., Bornaische Str. 23. †	49	6	24
1272	28.	Trisch, Friederike Emilie	Dienstmädchen	L.-Gohlis, Hauptstr. 3. †	21	4	17
1273	27.	Schneider, Marie Louise geb. Wolfram	Werkführers Ehefrau	L.-Plagwitz, Mühlenstr. 9. †	38	1	4
1274	27.	Gräfe, Auguste Wilhelmine geb. Dietrich	Handelsmanns Ehefrau	Antonstraße 18.	48	11	12
1275	28.	Sauerbrei, Marie Auguste Sidonie geb. Sauerberg	Tischlers Ehefrau	Gerberstraße 30.	20	—	28
1276	27.	Steinbock, Amalie Emilie geb. Jacobi	Droschkenkutschers geschied. Ehefr.	Ranstädter Steinweg 17. †	46	9	4
1277	27.	Liepzig, Johanne Erdmuthe Rosine Wilhelmine	Blumenhändlerin	Wächterstraße 14. †	69	7	13
1278	28.	Mußmann, Amalie geb. Börner	Arbeiters Ehefrau	Braustraße 9. †	75	—	23
1279	28.	Voigt, Maria Sophia, verw. gewesene Burger geb. Freund	Möbelhändlers Ehefrau	Kupfergäßchen 12.	78	6	20
1280	28.	Erlbeck, Ernestine Emilie geb. Müller	Schneiders Ehefrau	Petersteinweg 21.	55	6	10
1281	27.	Sperling, Friedrich August	pens. Schutzmann	L.-Lind., Wettinerstr. 39.	63	7	29
1282	28.	Aßmus, Eleonore Henriette geb. Hermsdorf	Markthelfers Wittwe	Katharinenstraße 7.	71	7	7
1283	28.	Rahe, Friedrich Franz Ludwig	Kaufmann	Lampestraße 1.	45	2	27
1284	28.	Heymer, Rosa Marie	ohne Beruf	Crimmitschau, Werdauer Straße 15. †	24	—	3
1285	25.	Kretzschmar, Emil Arthur	Geschirrführer	L.-Gohlis, Neuß. Hallesche Straße 111. †	25	11	14
1286	28.	Brasch, Curt	Kaufmanns Sohn	Thomasiusstraße 2.	—	1	2
1287	28.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1288	28.	Hedlich, Frieda Marie	Streckenarbeiters Tochter	Friedrich-List-Straße 30.	5	2	12
1289	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	28
1290	28.	Böhme, Marie Anna geb. Jurich	Lageristens Ehefrau	Seitenstraße 9.	28	9	5
1291	28.	Krause, Karl Friedrich	Arbeiter	Markkleeberg bei Leipzig. †	55	10	16
1292	28.	Wenck, Friedrich Wilhelm Peter	Kaufmann	L.-Neuschönefeld, Gustav-Harkortstraße 4. †	66	4	3
1293	28.	Müller, Hermann	Lohnkutscher	Fregestraße 10.	50	3	16
1294	29.	Thierfeld, Albert Julius	Cartonnagenarbeiter	Täubchenweg 4.	69	11	10
1295	29.	Fahnert, Adolf Hermann	Dienstmann	Promenadenstraße 5.	64	5	24
1296	29.	Dopauer, Franz Josef Adolf	Landschaftsmaler	Sidonienstraße 8.	50	3	8
1297	24.	Wittenberger, Johann Rudolf	pens. Schutzmann	Stephanstraße 5.	55	11	1
1298	27.	Bosch, Dethloff Anton Theodor	Buchhändler	Gera, Sorge 38. †	29	7	29
1299	30.	Heber, Friederike Louise geb. Oetling	Kaufmanns Wittwe	Bahnhofstraße 8.	74	1	15
1300	29.	Geißler, Friedrich Hermann	Schneider	Große Fleischergasse 14. †	75	6	22
1301	29.	Rosenzweig, Elias	privatisirender Kaufmann	Nicolaistraße 35. †	73	5	4
1302	30.	Rosenhain, Martha Mathilde geb. Tänzler	Kellners Ehefrau	Lützowstraße 10.	32	2	15
1303	30.	Kietz, Alfred Hugo Clemens	Buffetiers Sohn	Burgstraße 13.	—	3	10
1304	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	4
1305	30.	Blüthgen, Amalie Martha	Schlossers Tochter	Emilienstraße 50.	—	5	21
1306	30.	Lehmann, Johann Carl	Zimmermann	L.-Lind., Josephstr. 21. †	68	7	18
1307	29.	Linke, Anna Minna	ohne Beruf	L.-Neuschönef., Rosenstr. 11. †	20	8	9

Zusammen 99 Todesfälle (einschließlich 8 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
742	23.	Frommberz, Paul Otto Richard	Schmieds Zwill.-Sohn	L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 74.	—	—	27
743	23.	Krause, Minna Anna Frida	Schlossers Tochter	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 95.	—	4	25
744	23.	Müller, Dora Hildegard	Postschaffners Tochter	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 15.	—	6	19
745	23.	Riebel, Johannes Arno	Handarbeiters Sohn	L.-Anger-Crottend., Rudolfstr. 5.	—	2	8
746	24.	Brade, Pauline Auguste geb. Rohner	Markthelfers Wittwe	L.-Reudnitz, Oststraße 53.	73	11	11
747	23.	Brockhagen, Elisabeth Margarete	Schlossers Tochter	L.-Sellerhausen, Dorfstraße 29.	—	4	28
748	24.	Zieger, Fürchtegott Robert	pens. Schaffner	L.-Neuschönefeld, Conradstraße 1.	59	10	—
749	24.	Bilz, Alfred Karl	Barbiers Sohn	L.-Sellerhaus., Schützenhausstr. 14.	—	5	23
750	23.	Dunker, Franz	Handarbeiters Sohn	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 35.	—	—	7
751	23.	Raute, Dorothea Erna	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Eutritzsch, Braustraße 10. †	—	8	28
752	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	1	1	6
753	24.	Tenzer, Moritz Traugott Umberto	Malers Sohn	L.-Thonberg, Ermittirtenbaracke. †	—	5	22
754	24.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	20
755	25.	Ungewitter, Walter	Kaufmanns Sohn	L.-Reudnitz, Constantinstraße 18. †	—	3	28
756	23.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	10	19
757	24.	Kühner, Martha	Schneiders Tochter	Leipzig, Mahlmannstraße 11. †	—	5	17
758	24.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	—	26
759	23.	Glinka, Elfrieda Elisabeth Gertrud	Obermeisters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 7.	—	4	18
760	23.	Hübner, Walther Curt	Telegraphen-Assistentens S.	L.-Reudnitz, Charlottenstraße 14.	3	5	17
761	24.	Gerber, Auguste Friederike Emilie geb. Kühn	Handarbeiters Ehefrau	L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 1.	41	8	20
762	24.	Beer, Otto Oskar Willy	Handarbeiters Sohn	L.-Volkm., Wöchnerinnen-Asyl. †	1	1	12
763	25.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
764	25.	Kießling, Otto Elinor Helm	Kutschers Sohn	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus.	—	8	25
765	25.	Förster, Ferdinand Robert Walter	Barbiers und Friseurs S.	L.-Ang.-Crottend., Bernhardstr. 25.	—	—	3
766	25.	Matchner, Anna Sidonie Elisabeth	Handnäherin	L.-Neuschönefeld, Heinrichstraße 11.	33	8	13
767	25.	Pletze, Wilhelm Georg	Productenhändlers Sohn	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 79.	—	1	21
768	25.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
769	26.	Schulze, Bertha Liesbeth	Malers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 24.	—	7	29
770	26.	Spengler, Heinrich Erich	Preßvergolders Sohn	L.-Reudnitz, Friedr.-August-Str. 10.	3	11	25
771	25.	Deuschner, Otto Hermann	Fuhrwerksbesitzers Sohn	L.-Reudnitz, Wilhelmstraße 11.	—	—	11
772	26.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
773	26.	Glausch, Elwine Margarete	Markthelfers Tochter	Leipzig, Lortzingstraße 7/9. †	3	8	12
774	26.	Reuther, Franz Adolph	Buchhalter	L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 32.	51	1	5
775	26.	Hering, Friedrich Wilhelm	Handarbeiters Sohn	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 23.	1	1	1
776	26.	Noack, Gertha Wally	Schmieds Tochter	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 6.	1	—	1
777	27.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	7	4
778	27.	Schönbach, Martha Frieda	Geschirrführers Tochter	L.-Gohlis, Meyer Straße 9. †	—	7	—
779	27.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	18
780	27.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	8	4
781	28.	Hofmann, Rosalie Emilie	Privata	L.-Reudnitz, Wilhelmstraße 18.	69	—	—
782	27.	Müller, Johanne geb. Baar	Gärtners Wittwe	L.-Reudnitz, Oststraße 58.	80	—	4
783	28.	Schwarze, Karl Erwin	Schuhmachers Sohn	L.-Neuselterh., Wurzner Str. 35.	1	9	19
784	28.	Sicker, Gertrud Charlotte	Kartographens Tochter	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 46.	1	6	11
785	29.	Gaudlitz, Alfred Herbert	Postillons Sohn	L.-Reudnitz, Leipziger Straße 21.	—	—	25
786	28.	Jenner, Marie Johanne	Preßvergolders Tochter	L.-Reudnitz, Rostitzstraße 63.	—	9	1
787	29.	Schröter, Louise Amalie Ella	Hilfs-Feuermanns Tochter	L.-Neustadt, Mariannenstraße 57.	—	6	14
788	29.	Leißner, Martha Marie	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 45. †	3	—	14
789	29.	Ellrich, Carl Wilhelm Johannes	Oberschaffners Sohn	L.-Reudnitz, Stiftstraße 3.	—	—	10
790	29.	Schmidt, Hermine Helga	Falzerin	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 18.	28	7	25
791	29.	Winkler, Amalie Hertha	Eisenhoblers Tochter	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus. †	3	6	15
792	30.	Herber, Bruno Alfred	Handarbeiters Sohn	L.-Sellerhausen, Bauchmannstr. 3.	1	2	28
793	30.	Horn, Elisabeth Margarete	ohne Beruf	L.-Reudnitz, Johannis-Allee 7.	17	5	23
794	30.	Krause, Emil Max	Fleischermeisters Sohn	L.-Neuschönefeld, Kirchstraße 79.	1	10	10

Zusammen 53 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
165	23.	Kielberg, Frithiof Adalbert	Ingenieurs Sohn	L.-Eutritzsch, Geibelstraße 16.	—	1	6
166	23.	Diez, verw., Wilhelmine Karoline geb. Unrein	Privata	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 14.	88	8	28
167	24.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
168	25.	Liebeskind, Anna Auguste geb. Benndorf	Kohlenhändlers Ehefrau	L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 17e.	39	6	18
169	25.	Sirod, Willy Hermann	Vicefeldwebels Sohn	L.-Gohlis, Carlstraße 2.	—	—	3
170	26.	Ein todtgeborenes unehel. Mädchen	—	—	—	—	—
171	28.	Jahn, Friedrich Ernst	pens. Schaffner	L.-Gohlis, Stiftstraße 10.	55	3	13
172	29.	Nerlich, Friederike Wilhelmine geb. Höche	Pensionairs Ehefrau	L.-Gohlis, Brüderstraße 3.	68	—	1

Zusammen 8 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
407	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	20
408	22.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
409	24.	Renner, Bertha Martha	Fleischers Tochter	L.-Lindenau, Roßstraße 16.	—	5	27
410	22.	Bachmann, Karl Franz Walter	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschoch., Gust. Adolphstr. 10.	—	4	9
411	24.	Bachmann, Friedrich August	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 6.	—	6	15
412	23.	Fleischer, Hermann Rudolf	Malers Zwill.-Sohn	L.-Kleinzschocher, Rudolphstraße 22.	—	—	2
413	23.	Fischer, Martha Marie	Schleifers Tochter	L.-Lindenau, Lindenstraße 21.	—	—	1
414	23.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
415	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	10
416	24.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	6
417	25.	Fleischer, Anna Martha	Malers Zwill.-Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 22.	—	—	4
418	25.	Kite, Emma Lina Charlotte	Seilers Tochter	L.-Lindenau, Marienstraße 13.	—	3	7
419	25.	Pollmann, Marie Dorothee geb. Schulze	privatis. Schneiders Wittwe	L.-Lindenau, Lutherstraße 17.	67	4	28
420	25.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
421	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	26
422	25.	Merker, Ferdinand Ernst	Gärtnereibesitzer	L.-Lindenau, Lützner Straße 116.	65	—	19
423	26.	Damm, Emilie Minna geb. Jahr	Hufschmieds Ehefrau	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 29.	43	7	3
424	27.	Triems, Helene Gertrud	Lackirers Tochter	L.-Lindenau, Uhlandstraße 16.	4	3	23
425	26.	Schmiedel, Paul Curt	Maschinenbauers Sohn	L.-Kleinzschocher, Klingenstr. 121.	—	8	—
426	26.	Lehmann, Kurt Richard	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzsch., Gustav-Adolfstr. 28.	—	7	14
427	28.	Stempner, Johanna Frida	Eisenbauers Tochter	L.-Lindenau, Wettinerstraße 110.	—	4	1
428	27.	Ludwig, Fritz Paul	Fabrikarbeiters Zwill.-S.	L.-Lindenau, Wettiner Str. 39.	—	2	30
429	28.	Bautze, Gustav Robert	Maurers Sohn	L.-Kleinzschocher, Schloßweg 12.	—	3	21
430	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	30
431	29.	Günther, Auguste Luise Christiane Bernhardine geb. Neubner	Maurerpoliers Ehefrau	L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstr. 24.	35	8	8
432	28.	Oefner, Elsa Hertha	Schlossers Tochter	L.-Schleußig, Könneritzstraße 39.	—	—	3
433	29.	Rau, Marie Therese geb. Bock	Eisendrehers Wittwe	L.-Plagwitz, Braustraße 72.	47	9	16
434	29.	Kaemmer, Mathilde Helena Rosa Clara geb. Geist	privatis. Kaufm. Ehefrau	L.-Lindenau, Lützner Straße 65.	28	9	13
435	29.	Paul, Albin	privatis. Schänkwirth	L.-Schleußig, Könneritzstraße 17.	44	5	24

Zusammen 29 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten).

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
73	23.	Schobert, Johann Valentin Albert	Postmeister	L.-Connewitz, Mathildenstraße 3.	64	2	26
74	23.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
75	26.	Fischer, Erdmuthe Marie geb. Beutler	Cigarrenarbeiters Ehefrau	L.-Connewitz, Kochstraße 138.	58	3	15
76	27.	Feils, Johanna	Buchhalters Tochter	L.-Connewitz, Bornaische Str. 9.	3	2	16
77	27.	Krebs, Johanne Wilhelmine geb. Hempel	Handarbeiters Wittwe	L.-Connewitz, Bornaische Str. 56.	77	10	12
78	28.	Seidlich, Emilie Elsa	Schmieds Tochter	L.-Lößnig, Bornaische Straße 34.	—	8	22
79	27.	Ein todtgeborenes unehel. Mädchen	—	—	—	—	—

Zusammen 7 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten).

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W. Warschau, 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Warschauer Discontobank beschloß pro 1897 die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. gegen 7½ Proc. im Vorjahre.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Kleiderschrank-Schreibtisch, D. R. G. M. Nr. 90 120, Josef Feller, Leipzig, Südstraße 28. Hotelzimmer und Garçonwohnungen lassen sehr häufig in Bezug auf Größe viel zu wünschen übrig und ist es deshalb für den Vermiether oft mit Schwierigkeiten verknüpft, die nöthigen Möbel darin unterzubringen. Der Feller'sche Kleiderschrank-Schreibtisch trägt zur Beseitigung dieses Uebelstandes viel bei. Wie schon der Name besagt, besteht dieses Möbel aus zwei Theilen, dem Kleiderschrank und dem Schreibtisch. Die Verbindung beider Theile ist derartig hergestellt, daß der Schreibtisch in die Thür des Kleiderschrankes eingelassen ist. In geschlossenem Zustande zeigt sich der Schrank nur als Kleiderschrank, klappt man jedoch das Mittelstück der Schrankthür herab, so erhält man dadurch die Schreibplatte und es wird ein Raum freigelegt, welcher verschiedene Fächer und Kästchen enthält, die genügend Raum für die Briefschaften u. s. w. einer Privatperson bieten. Es sind somit zwei Möbel in einem vereinigt und damit der Vortheil geboten, erstens, daß Raum gespart wird, und zweitens die Anschaffungskosten wesentlich verringert sind. — Dieser Schrank ist auch als Wäsche- und Bücherschrank zu verwenden und wird in 9 verschiedenen Formen ausgeführt, ebenso zu schon vorhandenen Möbeln passend angefertigt. — Patentirtes Universal-Closet, F. W. Graupenstein, Leipzig. Dieses neue Closet ist aus Gußeisen hergestellt und innen emaillirt. Der Tragschenkel ist verstellbar und zwar läßt sich derselbe in horizontaler Richtung um fast 180 Grad drehen. Dadurch wird ermöglicht, daß das Universal-Closet selbst in den beschränktesten Räumen aufgestellt und in bequemer Weise mit vorhandenen Rohrleitungen verbunden werden kann.

Gewerbliches Schutzwesen.

Originalmittheilung des Patentanwalts Sack, Leipzig.

Widerrechtliche Anmeldung von Erfindungen. Nach dem Patentgesetz erhält derjenige eine an sich neue und patentfähige Erfindung geschützt, welcher sie nach Maßgabe des Gesetzes zuerst in vorschriftsmäßiger Weise zur Einreichung bringt, gleichviel ob er der Erfinder ist oder nicht.

Um den Mißbrauch dieser Bestimmung zu verhindern, enthält das Gesetz einen Paragraphen, laut welchem die widerrechtliche Anmeldung zu Gunsten des eigentlichen Erfinders in ein Patent für letzteren verwandelt werden kann.

Die widerrechtliche Anmeldung einer Erfindung liegt vor, wenn der wesentliche Inhalt derselben den Beschreibungen, Zeichnungen, Modellen, Geräthschaften oder Einrichtungen eines Anderen oder einem von diesem angewendeten Verfahren ohne Einwilligung entnommen wurde. Obwohl diese Bestimmung einfach und klar ist, so kann eine Verfolgung widerrechtlicher Patentanmeldungen dadurch erschwert werden, daß die widerrechtlich angemeldete Erfindung auf den Namen eines unbetheiligten Dritten eingereicht wird und in Folge dessen die Feststellung einer dolosen Handlung dieses Dritten sich nicht ohne Weiteres bewirken läßt.

Es bleibt daher immer zu beachten, daß Erfindungen, über deren Einrichtung und Wirkung der Erfinder klar ist, sobald als möglich zur Einreichung zu bringen sind, damit die Priorität auf jeden Fall gesichert und die Anmeldung seitens Unbefugter verhindert wird. Es ist dies um so leichter durchführbar, als nach dem Gesetz eine vorherige praktische Herstellung und Probe der Erfindung nicht verlangt wird.

Vermischtes.

Leipzig, 2. Mai.

*— Der Einlösungscours für die in Deutschland zahlbaren österreichisch-ungarischen Silbercoupons und verloosten Stücke ist auf 84⅞ Proc. festgesetzt worden. Es werden demnach für 100 fl. gezahlt 169,75 ℳ.

a. Leipzig-Plagwitzer Centralheizungs-Fabrik Max Hammer. In den letzten Jahren hat die Röhrenfabrication in Leipzig recht bedeutsame Fortschritte gemacht und einen großen Umfang angenommen. Mehr und mehr kommt man nicht nur bei Fabrikbauten, sondern auch bei Errichtung größerer Privatbauten auf die Anlage von Centralheizung zu, und wenn dieselbe unseres Erachtens auch nicht im Stande sein wird, der Kamin- und Ofenfeuerung ein Ende zu bereiten, so ist es doch andererseits gewiß, daß sie ihrer Bequemlichkeit, ihrer vielen praktischen Vortheile halber ꝛc. noch ein weites Feld vor sich hat. Die Zunahme und Vergrößerung bestehender Etablissements, welche die Herstellung solcher Anlagen sich zur Specialität gemacht haben, spricht deutlich dafür. Die Firma Max Hammer ist kein Neuling auf diesem Gebiete; bereits im Jahre 1884 wurde ihr Betrieb unter der Firma Hammer & Zöckl in Plagwitz, Weißestraße, eröffnet; 1890 finden wir sie unter der jetzigen Firma, aber in vergrößerten Räumen, Gleisstraße, bis sie vor circa vier Wochen mit der Fabrikation in ihr jetziges Heim, Plagwitz, Braustraße übersiedelte, wohin auch in den nächsten Tagen die Comptoir- und Expeditionslocalitäten verlegt werden sollen. Hier stehen ihr für ihren Betrieb eigene, weite Räume, der modernen Bauconstruction für Fabriken entsprechend, zur Verfügung. — Niederlagsraum, Fabriksaal, Schmiede und Kupferschmiede; diese und ein ausreichender Kraftbetrieb bieten Bürgschaft, daß die Fabrik auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen jederzeit in der Lage ist. Der Firma stehen übrigens über die von ihr ausgeführten Anlagen von Niederdruck-Dampfheizungen, Warmwasserheizungen, Fabrikheizungen mit Abdampf und directem Dampf ꝛc., sowie Trocknungs-Anlagen zahlreiche und beste Referenzen zur Verfügung, und gerade in der letzten Zeit sind ihr wieder größere Aufträge zugegangen, welche ihr reichliche Arbeit sichern.

§ Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz. Sparverkehr im Monat April 1898: 2661 Einzahlungen 168 248,01 ℳ; 2357 Rückzahlungen 196 778,44 ℳ; 319 Bücher wurden ausgegeben und 294 Bücher sind erloschen. Verzinsung der Einlagen mit 3 Procent.

*— Vom Chemnitzer Textilmarkt. (Wochenbericht.) Auf dem hiesigen Garnmarkte ist nach dem plötzlichen Steigen der Baumwollgespinnste in Folge des nunmehr ausgebrochenen Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten eine Reaction eingetreten. Die Preise haben sich nicht halten können und haben den normalen Standpunct wieder eingenommen. Die Strumpfbranche fängt immer mehr und mehr an, an den Folgen der kriegerischen Verwickelungen zu leiden. Die Herbstaufträge werden mit größter Vorsicht seitens der hier anwesenden amerikanischen Einkäufer gegeben, die erwarteten directen Ordres bleiben aus, und die Hoffnung auf ein flottes Herbstgeschäft ist vernichtet. Ohne Pessimist zu sein, kann man mit aller Zuversicht annehmen, daß das Herbstgeschäft unter den zur Zeit bestehenden Verhältnissen einen schweren Schlag erleidet. Aber nicht nur das kommende Herbstgeschäft wird durch den Krieg hart betroffen, sondern auch der actuelle Geschäftsgang merkt jetzt schon bedeutend die Folgen des Krieges. Die amerikanischen Importhäuser annulliren theilweise ihre Frühjahrsaufträge und Nachaufträge, auf welche man in dieser Saison ganz besonders rechnete, bleiben jetzt vollständig aus. In Stapelwaaren ist zur Zeit fast gar nichts zu thun, da das Hauptabsatzgebiet, die Vereinigten Staaten, jetzt zur Periode des Krieges nicht in Frage kommen. Das Geschäft nach England ist immer gut zu nennen, jedoch haben sich die Erwartungen, welche man anläßlich der Anwesenheit der großen Anzahl englischer Einkäufer hegte, nicht bestätigt. Die in der vorigen Woche hier anwesenden Käufer placirten im Wesentlichen nur Assortirungs-Aufträge. Von dem südamerikanischen Markte erwartet man im Laufe dieses Monats die Ankunft einer großen Anzahl Einkäufer; hoffentlich bieten dieselben einen kleinen Ersatz für den Ausfall der nordamerikanischen Märkte. Der Geschäftsgang nach Rußland ist ziemlich flott zu nennen; obwohl der Hauptconsum dieses Absatzgebietes in Farben, glatten Genres besteht, neigt man jetzt auch hier immer mehr zu Phantasiewaaren hin. — In Handschuhen bringt der Markt als Neuheit Frame-Glacés gestreift mit Seiden-Tambour, welche sich allgemein großer Beliebtheit erfreuen. Herbstwaaren sind, wie schon in unseren vorhergehenden Berichten erwähnt, in solchen Quantitäten bestellt, daß unsere hiesigen Fabrikanten äußerst stark beschäftigt sind. Die Handschuhbranche hat mit dem Absatzgebiete Amerika nicht so stark zu rechnen wie ihre Schwester, die Strumpfbranche, so daß in diesem Industriezweige die Folgen der amerikanischen Verwickelungen sich bei Weitem nicht so fühlbar machen werden. Die Muster-Collectionen in schottischen Tricotagenwaaren tragen jetzt schöne Früchte; wenn auch die Aufträge darin nicht so massenhaft sind, so erstrecken sie sich doch im Wesentlichen auf bessere Genres, welche auch guten Nutzen bringen. Leider herrscht hier zur Zeit Mangel an passenden Arbeitskräften, da sich eine große Anzahl von ihnen der Maschinen-Branche zugewendet hat, welche den Arbeitern leichteren und lohnenderen Verdienst bietet. In Möbelstoffen ist flott zu thun; große Quantitäten in Leinen- und Baumwoll-Plüschen sind bestellt worden; als Neuheit bringt man Genres mit Tinsel-Effecten (Gold- oder Silberfäden), die bei den maßgebenden Abnehmern sehr gute Aufnahme finden. (Chemn. Allg. Ztg.)

*— Zum Geschäftsgang und zur Neumusterung in Reichenbach, Mylau und Netzschkau wird der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" u. A. berichtet: Soweit sich jetzt feststellen läßt, war das Geschäft in der nunmehr beendeten Saison theilweise weniger zufriedenstellend gewesen und kann dasselbe nicht mit demjenigen in den benachbarten Industriebezirken auf gleiche Höhe gestellt werden. Mit Beginn der neuen Saison hat sich das Geschäft jedoch wieder etwas belebt, so daß man glaubt, für die kommende Saison ein günstigeres Resultat erwarten zu können. Ein verhältnißmäßig gutes Geschäft ist bis jetzt mit Deutschland und England gemacht worden, wohingegen die Entwickelung des Exportgeschäftes nach Nordamerika noch nicht bemerkenswerthe Fortschritte gemacht hat. Auch der Export nach Südamerika, Asien und Australien hat eine kleine Verzögerung erfahren. Die Neumusterung, welche jetzt fast beendet ist, ist ziemlich bedeutend gewesen, sowohl in der Damenkleiderstoffbranche als auch in der Confectionsstoffbranche. Auch in der Flanellfabrikation hat man dieses Mal stark gemustert. Viel, vielleicht am stärksten, sind in der Kleiderstoffbranche Jacquardwaaren gemustert worden, zum Theil in Unartikeln, zum Theil für bunte Stoffe. Carreaux sind in den Collectionen vielfach stark vertreten, sie wurden aber mehr in Schaftartikeln ausgemustert als in Jacquardartikeln. Gegen Ende der Mustersaison hat man bedruckten Artikeln größere Aufmerksamkeit zugewendet, in der Damenkleiderstoff- wie auch in der Flanellbranche. Als Motive für die Druckdessins nimmt man theilweise Phantasiemuster, theilweise auch Muster, die sich der Travers-, Chevron- und Grecquemode anpassen. Neben glatten bedruckten Stoffen werden auch Stoffe mit eingeschorenem und eingeschossenem Phantasiegarn bedruckt, und zwar schwarz auf roth, schwarz auf blau, dunkelgrün auf roth, oliv auf roth, schwarz auf dahlia u. s. w. Die eingeschorenen und eingeschossenen Effectgarne sind stets nach der Farbe gefärbt, welche aufgedruckt wird.

*— Gewerkschaft Rhenania in Zagau. Das Jahr 1897 war infolge der Reconstruction der Victoriaschachtanlage ein Jahr der Umwälzung. Die Neubauten und Verbesserungen haben nicht nur sehr hohe Kosten verursacht, sondern auch die Erträgnisse des Werkes durch Störungen ganz bedeutend beeinträchtigt. Ganz besonders haben auch Reparatur- und Erneuerungsarbeiten an zwei Kesseln eine sehr bedeutende Steigerung im Selbstverbrauch verursacht. Ferner wurde der Aufschluß der in Angriff genommenen Grubenfeldtheile in Folge unvorhergesehen entstandener Verwerfungen in empfindlichster Weise aufgehalten. Mehrere Querschläge mußten getrieben werden. Diese Gesteinsarbeiten erforderten an Löhnen allein schon die Summe von 136 000 ℳ. Außerdem hat aber auch die veränderte Sachlage außerordentlich störend auf die Förderung eingewirkt. Zwar wurde das vorjährige Förderungsquantum etwas überschritten, jedoch genügte die geförderte Kohlenmenge nicht, um die auf das verflossene Jahr gesetzten Hoffnungen verwirklichen und mit Gewinn abschließen zu können. Die Förderungsmaschine ist noch mit neuen Seiltrommeln und die Preßluftmaschine mit neuen Luftcylindern zu versehen. Diese Arbeiten dürften bis Ende Juni 1898 vollendet sein. Alsdann werden sich die Betriebsanlagen des Victoriaschachtes in durchaus gutem Zustande befinden. Die Productionskosten werden sich voraussichtlich in Zukunft niedriger stellen. Die Gesammtförderung betrug 566 328 hl, verkauft wurden 392 403 Hektoliter. Für 1897 ergiebt sich ein Verlust von 14 528 ℳ, hierzu 8648 ℳ Verlust vom Vorjahre, 23 261 ℳ Gesammtverlust bis Ende 1897. An Zubuße gingen ein im Jahre 1897 47 727 ℳ, es bleiben demnach zur Verfügung 24 586 ℳ. Von diesem Betrage sind zu Abschreibungen auf die einzelnen Conten zu verwenden 15 624 ℳ, so daß ein Dispositionsfonds von 8942 ℳ verbleibt.

⋈ **Auerbach i. Vogtl.**, 1. Mai. Die hiesige städtische Sparcasse erzielte im Jahre 1897 einen Reingewinn von 71 975,52 ℳ, wovon der Stadtcasse 50 000 ℳ zugeführt und die Restsumme dem Reservefonds überwiesen wurde. Die Einlagen, welche im Jahre 1896 auf 1 599 332,71 ℳ sich beliefen, stiegen im Berichtsjahre auf 1 699 062,61 ℳ; die Rückzahlungen betrugen 1 587 864,65 ℳ (1896: 1 244 662,85 ℳ). Infolge der äußerst regen Bauthätigkeit konnten im verflossenen Jahre die überschüssigen Baarbestände vollständig in Hypotheken angelegt werden, so daß sich der Ankauf von Werthpapieren nicht nöthig machte. Es betrugen die Neuausleihungen gegen Hypothek 641 185 ℳ, welche Höhe bisher noch nie erreicht worden ist.

*— Die 33. Delegirten-Versammlung des Centralvereins der deutschen Wollenwaaren-Fabrikanten findet in Crimmitschau statt am 15. bis 17. Mai. Auf der Tagesordnung für den 16. Mai stehen u. A. folgende Gegenstände: Früh 9 Uhr Eröffnung der Versammlung. Bericht des Vorsitzenden über die Vorgänge innerhalb des Centralvereins in der Zeit von Anfang Mai 1897 bis 14. Mai d. J. — Vortrag der Jahresrechnung über den Fonds aus der Ausstellung der deutschen Wollenwaaren-Industrie-Ausstellung in Leipzig im Jahre 1880. — Vortrag des Herrn Generalsecretair H. A. Bueck, Berlin, über „Die Handelsverträge und die Vorbereitung zum Abschluß derselben". — Vortrag des Herrn Moritz Schanz, Chemnitz, Mitglied der wirthschaftlichen Commission nach China und Japan, über „Wollenwaaren in Ostasien". — Richtigsprechung der Jahresrechnungen ꝛc.

a. **Mügeln** b. Oschatz, 1. Mai. Am 28. April hielt die hiesige Ofen-, Porzellan- und Thonwaarenfabrik (Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht) ihre dritte ordentliche General-Versammlung ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung, welche die Genehmigung der Generalversammlung fand. Ebenso wurde die Vertheilung des Reingewinnes (4 Proc. Dividende), die Aufnahme einer Hypothek und die Erhöhung des Gesellschaftscapitals um 100 000 ℳ genehmigt.

* **Dresden**, 30. April. Die General-Versammlung der Dresdner Gasmotorenfabrik vormals Moritz Hille genehmigte einstimmig den bereits auszüglich besprochenen Geschäftsbericht, sowie den Rechnungsabschluß für 1897 und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes und ertheilte dem Vorstande die Entlastung. — Nach Mittheilung der Direction hat sich das neue Geschäftsjahr gut angelassen und berechtigt zu der Hoffnung auf Erzielung eines günstigen Resultates. — Die auf 5 Proc. für die Actien Lit. A und B festgesetzte Dividende gelangt zur sofortigen Auszahlung.

G. **Waltershausen**, 1. Mai. Gegenüber den aus anderen thüringischen Industrie-Städten laut gewordenen Klagen über den infolge des Ausbruches der Feindseligkeiten zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten zurückgehenden Geschäftsgang kann von hier und aus der Umgegend gemeldet werden, daß täglich noch Aufträge von Amerika bei den hiesigen Fabrikanten eingehen; auch sollen noch von keiner Seite frühere Bestellungen zurückgezogen worden sein. Die Befürchtungen, daß der Krieg auch für die hiesige Industrie von großem Nachtheil sein würde, scheinen demnach nicht berechtigt zu sein. — Hoffentlich kommt der hinkende Bote nicht nach.

* **Berlin**, 1. Mai. Der deutsche Botschafter in Washington hat in Folge erhaltenen Auftrages in Gemeinschaft mit seinen Collegen gegen die beabsichtigte Erhöhung der Tonnengelder Vorstellungen bei der amerikanischen Regierung erhoben. Der Senat beschloß darauf, zunächst die Vertreter der fremden Schifffahrts-Gesellschaften zu hören.

* **Berlin**, 30. April. Von der Börse. Die wagemuthigen Flaumacher der Vorwoche haben ihre Position nicht lange aufrechthalten können, denn der Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges hat bisher keine welterschütternden Ereignisse, überdies hatte sich an allen Weltmärkten ein ungeheures Baisse-Engagement angesammelt, dessen Glattstellung erfolgen mußte, nachdem es klar geworden war, daß man sich vorerst in der Beurtheilung der wirthschaftlichen Begleiterscheinungen der zum Ausbruch gekommenen Feindseligkeiten getäuscht hatte. Die New Yorker Speculation, die sich mit ganzer Kraft an dem Entwerthungsproceß betheiligt hatte, nahm auf allen Gebieten Rückkäufe vor, und das war dann von bestimmendem Einfluß für die Haltung der Londoner und Pariser Börse, wo sich nicht nur der Amerikanermarkt, sondern auch die Kaffernwerthe und die maßlos gedrückten spanischen Fonds zu erholen vermochten. Diese Tendenz-Befestigung hat hier kräftig nachgewirkt, zumal die Haussepartei mit umfassenden Meinungskäufen eingriff und hierdurch überall Deckungen erzwang, die für alle vordem im Weichen gerathenen Papiere zum Theil so bedeutende Coursgewinne im Gefolge hatten, daß schließlich von einer allgemein zuversichtlichen Stimmung gesprochen werden konnte. Die Figer, die auf den diesmonatlichen Ultimo so große Hoffnungen gesetzt hatten, haben wieder einmal eine böse Erfahrung gemacht: die Welt ist inzwischen nicht aus den Fugen gegangen, die spanisch-amerikanische Flottendemonstration hat bis jetzt einen recht harmlosen Eindruck gemacht, der europäische Handel ist noch nicht ins Stocken gerathen, und, was die Hauptsache ist, der internationale Geldmarkt hat eine so wesentliche Erleichterung gezeigt, daß nunmehr die Disconterhöhungen der Bank von England und der Reichsbank nicht mehr in Frage kommen. Die Ultimoregulirung an unserer Börse hat sich unerwarteter Weise sogar unter leichten Geld-Verhältnissen vollzogen und ist, wie wir das vor acht Tagen an dieser Stelle in Aussicht genommen haben, in durchaus glatter Weise vor sich gegangen. Es ist mehrfach behauptet worden, der Umschlag der Stimmung sei zum Theil auf die Intervention der haute banque zurückzuführen, die den Pessimismus der Tagesspeculation hinsichtlich des cubanischen Zwischenfalls nicht theilen, vielmehr ein baldiges Ende der spanisch-amerikanischen Streitigkeiten erwarten wollte, wobei sie sich auf den Schwächezustand der kriegführenden Mächte berufen konnte. Die Course sind für viele Werthpapier-Gattungen um Procente gestiegen, besonders gilt dies für die Bankactien, Montan- und Schifffahrtswerthe, auf die sich letzthin der Baissefeldzug vornehmlich erstreckt hatte; aber auch die fremden Fonds und die Bahnactien besserten ansehnlich auf, und was die durch Angstverkäufe geworfenen einheimischen Rentenwerthe betrifft, so vermochten sich von letzteren die maßgebenden Titres um ca. 1 Proc. zu erholen. Auch auf dem Gebiete der per Cassa gehandelten Industriepapiere gab es beträchtliche Courserhöhungen, da sich für die vereinzelt aus ihrem Besitz herausgedrängten Speculanten neue capitalkräftige Käufer fanden, die trotz der Kriegsbulletins höhere Preise anlegten und es dahin gebracht haben, daß selbst die sogenannten schweren Effecten auf höherem Stande als in der Vorwoche schließen. Anlaß zu dieser Kaufluft gaben die recht befriedigenden Nachrichten, welche über den in den Industriebezirken zur Zeit verzeichneten Geschäftsgang vorliegen. In Rheinland-Westfalen zeigt sich fortgesetzt lebhafte Nachfrage nach Kohlen, auch im Eisen- und Stahlgewerbe bleibt die Beschäftigung rege, was besonders für Oberschlesien gilt, wo augenblicklich irgend welche Besorgnisse vor einer Verschlechterung der Marktlage nicht gehegt werden. Wir haben bereits ausgeführt, aus welchen Ursachen diese Anschauung resultirt. Daß der Absatz an Eisen- und Stahlfabrikaten sich durch den Krieg vermindere, kann zunächst nicht als wahrscheinlich gelten, wenn auch die Möglichkeit von Störungen in der Ausfuhr nicht ausgeschlossen ist. Ihr gegenüber steht eine anhaltend gute und steigende Aufnahmefähigkeit des Inlands, sowie die Anwartschaft auf eine Zurückhaltung der amerikanischen Concurrenz durch die politischen Verhältnisse. Immerhin will es der Ernst der Situation, daß man nicht gar zu optimistisch die Coursbewerthung beurtheilt, denn es ist immer wieder daran zu erinnern, daß die finanziellen Aufwendungen der kriegführenden Staaten für Europa unerfreuliche wirthschaftspolitische Ueberraschungen zeitigen können, was besonders für den Fall gilt, daß der Krieg sich längere Zeit hinziehen sollte. Ein bischen Vorsicht dürfte deshalb wohl am Platze sein. Unsere Börse wollte in dieser Woche bereits das Ende des blutigen Schauspiels sehen, indem sie den ersten scharfen Zusammenstoß erwartete und dann mit Rücksicht auf das unterliegende Spanien die Vermittelung der europäischen Großmächte escomptirte. Inzwischen sind die Getreidepreise unheimlich gestiegen, in einzelnen Ländern haben sie schon eine derartige Höhe erreicht, daß die Aufhebung der Getreidezölle energisch verlangt wird, letzteres gilt namentlich für Oesterreich-Ungarn, Italien und Portugal. Auch in Deutschland hat die Getreide-Preissteigerung im Laufe der Woche weitere bedeutende Fortschritte gemacht, und man kann trotzdem noch keine Gründe ausfindig machen, welche auf einen baldigen Rückgang schließen lassen. (Berl. Act.)

*— Vom Berliner Kuxenmarkt. Das Geschäft in Kalikuxen und Bohrantheilen ist zwar immer noch als ein verhältnißmäßig stilles zu bezeichnen, indessen ist nicht zu verkennen, daß die Neigung zu größerer Lebhaftigkeit, über die wir schon in der vorigen Woche berichteten, anhält und weitere Fortschritte macht. Für einzelne Werthe zeigte sich in den letzten Tagen sogar wieder recht lebhaftes Interesse und zwar in erster Reihe für die Kuxe der Gewerkschaft Burbach. Die Nachricht, daß das jüngere Steinsalzlager angefahren ist, hatte zeitweise eine so lebhafte Kauflust zur Folge, daß die Nachfrage nur zu wesentlich gesteigertem Preise befriedigt werden konnte, und wenn auch gegen Schluß der Woche Gewinnrealisationen ausgeführt wurden, so blieb dennoch die Tendenz eine sehr feste. Im Uebrigen sind noch Schlüssel und Gustavshall als fest und höher zu erwähnen, auch Mathias waren mehrfach gesucht. Auffallend matt lagen am Sonnabend Rennenberg auf Gerüchte über ungünstige Wasserverhältnisse. — Sehr fest und zeitweise auch recht lebhaft gestaltete sich der Markt für Kohlenkuxe. Die günstige Lage der Montanindustrie ist hier maßgebend; namentlich aber herrscht fortgesetzt Meinung für solche Werke, von denen man annimmt, daß über kurz oder lang eine Umwandlung der betreffenden Unternehmungen in Actiengesellschaften oder eine Fusion mit solchen stattfinden wird. So stellten sich General Blumenthal ganz erheblich höher, wenn dieselben auch ihren höchsten Coursstand nicht zu behaupten vermochten. Bedeutende Preissteigerungen erzielten ferner Königin Elisabeth, Centrum, Lothringen, König Ludwig und Graf Moltke, wogegen Rosenblumendelle, Humboldt und Pommerbänker Tiefbau schwach lagen. — Von Erzkuxen waren wiederum Neue Kirche bevorzugt. (Kux.-Z.)

*— Reichsbank. Im preußischen Herrenhause kam am 27. April bei dem Etat der Münzverwaltung Graf von Mirbach auf die letzte Rede des Präsidenten des Reichsbank-Directoriums Dr. Koch im Herrenhause bei der Berathung des Gesetzes über die Central-Genossenschaftscasse zurück und führte aus: Herr Reichsbank-Präsident Dr. Koch hat anerkannt, daß ein stabiler, niedriger Discontsatz von großer Bedeutung und ein erstrebenswerthes Ziel der Reichsbank sei. Ich acceptire das vollkommen. Der Discontsatz der Reichsbank ist aber jetzt wieder bis auf 4 Proc. gestiegen, während er in Frankreich dauernd nur 2 Proc. beträgt. So lange unser Baarvorrath so gering ist wie jetzt, kann unsere Bank nicht den niedrigen Discontsatz halten. Das Ziel eines stabilen und niedrigen Discontsatzes ist nur zu erreichen durch eine Reform der Reichsbank: Beseitigung der Notensteuer, unbeschränkte Noten-Emission in bedeutendem Umfange und Verwaltungsmaßnahmen zum Schutze unseres Goldbestandes. So sehr ich Anhänger der Doppelwährung bin, so muß ich doch sagen: so lange wir die Goldwährung haben, ist der Goldbestand die entscheidende Deckung für uns. Ich bitte den Herrn Minister-Präsidenten, die Verwaltungsmaßnahmen dazu bald in Erwägung zu ziehen. Ich werde den Herren demnächst noch eine Denkschrift über meine Vorschläge unterbreiten. — Darauf erwiderte der Präsident des Reichsbank-Directoriums Dr. Koch: Ich bedauere, daß Graf Mirbach die Angelegenheit nicht im Reichstage besprochen hat. Dieses Haus kann über die Frage nicht entscheiden. Graf Mirbach hat nicht bestritten, daß wir im letzten Herbst Veranlassung hatten, den Discont zu erhöhen. Der großartige Aufschwung von Handel und Industrie, das große Bedürfniß des Verkehrs führte damals zu einer ganz ungewöhnlichen Anspannung des Credits und nöthigte uns so zur Erhöhung des Disconts. Daß er jetzt neuerdings wiederum erhöht werden mußte, ist doch nicht meine Schuld; auch der weiseste Bankpräsident konnte doch den spanisch-amerikanischen Krieg nicht voraussehen. Ohne den Krieg wären wir bei dem niedrigen Discont geblieben. Es ist übrigens nicht viel Gold in das Ausland abgeflossen. Bei dem lebhaften Verkehr unter den einzelnen Ländern kommt es von Zeit zu Zeit dazu, daß Zahlungen in baarem Gelde geleistet werden müssen, und dann geht eben Gold hinaus. Es herrscht seit Jahren Streit darüber, wie dieser Goldabfluß zu vermeiden ist. Ein Mittel ist die Erhöhung des Disconts. Das Lieblingskind des Herrn von Mirbach, die Goldprämie, wird von allen Sachkennern verworfen. Die Prämie würde uns die schwere Aufgabe auferlegen, zu prüfen, wer unnützer Weise Gold gebraucht. Wenn das Gold nicht von der Bank genommen werden kann, muß es vom Lande genommen werden. Das ist auch anderwärts geschehen. Das einzige Mittel ist der höhere Discont. Er legt allerdings dem Handel und der Landwirthschaft große Opfer auf, aber im Handel hält man einen vorübergehenden Discont von 4 bis 5 Proc. nicht für zu hoch, man hat sich auch nicht darüber beschwert. Es ist ein natürliches Schwanken vorhanden; manchmal ist das Geld billiger, manchmal theurer. Wollten wir den Bruten Thaler aufzwingen, so würde das einen schlechten Eindruck für unsere Goldwährung machen. Gerade diese hat unseren Noten ihr Ansehen verliehen. Wir können unsere Landesvaluta nicht entwerthen. Die Goldprämie hat ungefähr den Charakter eines Agios. Die Vorschläge über die Reorganisation der Reichsbank mag uns Graf Mirbach unterbreiten, wir werden sie würdigen.

*— Deutschlands Außenhandel. Im März ergab im deutschen Zollgebiet die Einfuhr in Tonnen zu 1000 kg netto: 3 255 369 gegen 2 928 111 im März 1897, unter anderen 96 Tonnen Edelmetalle. Gestiegen ist hauptsächlich die Einfuhr von Drogen und Farbewaaren (um 42 616), Erden und Erzen (um 78 251), Holz (um 172 138), Petroleum (um 23 233), Steinen und Steinwaaren (15 495) und Kohlen (93 139), während die Einfuhr von Baumwolle und Baumwollenwaaren, Flachs, Leinengarn und Leinwand, Seide weniger zugenommen, die Einfuhr von Wolle und Wollwaaren (um 2661), Abfällen (37 595), Getreide (77 653) und Materialwaaren (10 165) erheblich abgenommen hat. Die Gesammteinfuhr im ersten Vierteljahr 1898 beträgt 8 772 019 gegen 7 867 770 im Vorjahr. Sechs von 43 Zolltarifnummern zeigen eine verminderte Einfuhr, die übrigen dagegen zum Theil eine starke Steigerung, hauptsächlich Kohlen (um 313 458), Holz (268 652), Erden und Erze (167 280), während Getreide nur ein Mehr von 18 650 ergiebt. Alle Rohstoffe und halbfertigen Erzeugnisse für die Textilindustrie ergeben größere Einfuhrmengen als 1897. Der Einfuhrwerth für das erste Vierteljahr 1898 ergiebt nach den für 1897 festgesetzten Einheitswerthen in 1000 ℳ 1 302 904 (gegen 1 133 306 im Vorjahr), hiervon Edelmetalle 83 592 gegen 21 593. Die Ausfuhr ergab im März in Tonnen zu 1000 kg netto: 2 392 779 (2 255 869), unter Anderen 44 t Edelmetalle. Gestiegen ist hauptsächlich die Ausfuhr von Drogen (um 11 186), Eisen und Eisenwaaren (32 109), Erden und Erzen (29 289), Getreide (40 585), Steinen (20 667), Kohlen (65 689), Thonwaaren (10 910), während die Ausfuhr von Materialwaaren bedeutend (um 87 543) zurückgegangen ist. Allein auf Rohzucker, wovon 37 313 gegen 127 010 ausgingen, kommt ein Ausfall von 89 697. Die Gesammtausfuhr im 1. Vierteljahr 1898 beträgt 6 889 030 gegen 6 070 568 im Vorjahr. 12 von 43 Zolltarifnummern zeigen eine geringere Ausfuhr, während bei den übrigen eine zum Theil ganz beträchtliche Zunahme der Ausfuhr zu bemerken ist. Hauptsächlich sind dies: Kohlen (um 416 397), Getreide (122 219), Erden und Erze (112 803), Eisen und Eisenwaaren (76 368), Drogen (37 429). Erheblich ist nur der Ausfall bei Materialwaaren, die nach der starken Zuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten im Vorjahr und der jetzigen Erschwerung der Zuckerausfuhr um 47 035 weniger ergaben. Die Ausfuhrwerthe stellen sich für das erste Vierteljahr 1898 nach den für 1897 festgesetzten Einheitswerthen in 1000 ℳ: 917 224 gegen 849 287 im Vorjahr, hiervon Edelmetalle 16 778 gegen 22 131.

*— Berlins Spiritusbestände enthalten nach ungefährer Schätzung etwa 7½ Millionen Liter gegen 11 Millionen gleichzeitig 1897 und 13½ Millionen im Jahre 1896. Von einer genauen Bezifferung der Vorräthe kann bei den Schwierigkeit, mit der die Angaben über den Inhalt der einzelnen Lagerhäuser zu erlangen sind, keine Rede sein; es sind die Zahlen immer nur unter Vorbehalt gegeben.

[:] Hein, Lehmann & Co., Trägerwellblech-Fabrik und Signalbau-Anstalt. Die General-Versammlung bot jenes traurige Bild von Gleichgiltigkeit und Theilnahmlosigkeit der Actionaire, an welchem das ganze Actienwesen, Dank einer durchaus verfehlten Gesetzgebung, krankt und zu Grunde zu gehen scheint. Es waren nicht soviel unabhängige Actionaire erschienen, als die Hand Finger zählt, und auch diese hätten ohne Nachtheil zu Hause bleiben können, denn Niemand sprach ein Wort. Das Unternehmen ist eine Gründung der Bankiers Gebrüder Sommerfeld, d. h. auf Schwindel basirt. Demgemäß zahlte es für das erste Jahr 1888 die schwindelhafte Dividende von 14 Proc., worauf die Actien am 26. Februar 1889 an der Berliner Börse zu 164 eingeführt und noch an demselben Tage den Dummen zu 185,25 angehängt wurden. Dann gab es 5, 6 und 0 Proc. Dividende und als die Sommerfelds 1891 sich erschossen, war die Gesellschaft schwer geschädigt, mußte die Actien zusammenlegen und 50 Proc. zuzahlen. Dann haben sich die Dividenden allmählich von 2 auf 4, auf 6, auf 9 und 1897 sogar auf 12 Proc. Es ist anscheinend nicht nur alles frühere Leid glatt gemacht, sondern auch eine hohe Rentabilität geschaffen. Gern erkennen wir eine sehr bedeutende Besserung an, können indessen nicht verhehlen, daß sie nur mit Opfern erreicht ward. So hatte beispielsweise die Gesellschaft ursprünglich nur 400 000 Mark Hypothekenschuld, jetzt ist sie auf 694 200 Mark gewachsen, wozu noch weitere 666 427 Mark Buchschulden kommen. Eine günstige finanzielle Lage ist dies nicht. Das Actiencapital war von 1 100 000 Mark auf 904 000 Mark herabgemindert, jetzt ist es größer, denn je, 1 225 000 Mark. Es wäre von außerordentlichem Werthe gewesen, der Gesellschaft das kleine Actiencapital möglichst zu erhalten, aber dieser wichtige Punct ist bei Ausgabe der neuen 321 000 Mark Actien so gut wie gar nicht berücksichtigt. Die Erhöhung wurde in der General-Versammlung vom 29. April 1897 beschlossen und der Emissionspreis für ein Consortium auf 120 Proc., für die Actionaire auf 124 festgesetzt, obwohl die Actien an jenem Tage 145,50 standen. Eine reiche Gesellschaft kann allenfalls Geld zu Gunsten der Actionaire fortwerfen, aber eine so schwer verschuldete darf dies unter keinen Umständen. Die Verwaltung hätte daher den Actionairen sagen müssen, daß die Geschäfte vorzüglich gingen, daß wieder eine höhere Dividende zu erwarten sei und daß die Actien nicht unter 145,50 fortgegeben werden dürften. Statt dessen gab man sie zu 120 fort und bewilligte ihnen obendrein die Dividende fürs volle Jahr, obwohl das Geld erst im letzten Quartal einging. Diese Emission, wenn mit Geschick bearbeitet, konnte 100 000 Mark mehr der Gesellschaft bringen, denn heute stehen die Actien 187,75, also 217 475 Mark höher als sie emittirt wurden, während ca. 40 000 Mark außerdem an Dividende den Abnehmern gezahlt wurden. Die Fabrik der Gesellschaft wird aus Berlin nach Reinickendorf verlegt und ist hierzu die Emission der 321 000 Mark junger Actien erfolgt. Das Terrain allein kostet 124 000 Mark, das Uebrige werden die neuen Baulichkeiten und Uebersiedelung verbrauchen. Solche Verlegung ist immer kostspielig und pflegt Wochen, wenn nicht Monate lang den Betrieb zu verringern; es war daher sehr richtig, daß 60 000 Mark aus dem Jahresgewinne zur Uebersiedelung zurückbehalten wurden. Richtiger wäre freilich gewesen, schon aus dem 1896er Gewinne einen gleichen Betrag zu reserviren. Der gegenwärtige Cours ist, wenn man auch weiter auf 12 Proc. Dividende rechnen könnte, nicht hoch, rechnen wir dagegen den dreijährigen Durchschnitt von 9 Proc. — und die Gesellschaft kann froh sein, wenn sie sich diesen dauernd bewahrt — so ist er nicht billig. Der Umsatz in 1897 betrug 3 499 729 Mark, was im Verhältniß zum Actiencapital günstig ist, im laufenden Jahre waren bis 29. April, dem Tage der General-Versammlung, 2 280 000 Mark Aufträge eingegangen.

*— Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransporte in Dresden. Das verflossene Jahr hat, wie in dem Geschäftsberichte der Verwaltung ausgeführt wird, für die Gesellschaft, ungeachtet, daß sie noch in seinen letzten Tagen von einigen schweren Schäden betroffen wurde, befriedigende Resultate ergeben. Es gestattet bei 272 860 Mark Reingewinn die vorjährige Dividende von 75 Proc. zur Vertheilung zu bringen, was um so erfreulicher ist, als die Lage der Transport-Versicherungsbranche sich verschlechterte. Die Prämieneinnahmen haben eine abermalige Ausdehnung erfahren und sind um ca. 150 000 Mark auf 3 366 439 Mark gestiegen gegen 3 230 722 Mark im vorigen Jahre, trotz Einschränkungen, welche die Verwaltung bei Geschäften vorgenommen hat, die sich als nicht mehr lucrativ erwiesen. Die Rückversicherungsprämien betragen 1 334 704 Mark gegen 1 376 385 Mark, dagegen die Ristorni 64 783 Mark gegen 33 743 Mark. Provision, Rabatte und Courtagen 415 979 Mark gegen 408 342 Mark im vorigen Jahre. Für Verwaltungskosten u. s. w. verausgabte die Gesellschaft 184 893 Mark (worunter 34 724 Mark für Steuern) gegen 175 484 Mark. An Zinsen gingen ein 73 801 Mark gegen 76 371 Mark, an Policengeld 549 Mark gegen 583 Mark. Die Schäden beliefen sich auf zusammen 2 979 652 Mark brutto gegen 2 886 261 Mark im vorigen Jahre. Netto, d. h. abzüglich der Antheile der Rückversicherer und der eingegangenen Provenus, verblieben davon für Rechnung der Gesellschaft 1 889 917 Mark. Hiervon sind 670 Fälle unerledigt geblieben.

*— Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden. Nach dem Geschäftsberichte für 1897 darf das Ergebniß des verflossenen Jahres als ein befriedigendes bezeichnet werden, da dasselbe wiederum die Vertheilung einer Dividende von 75 Proc. des Einschusses ermöglicht, wenngleich die andauernd ungünstige Lage des Transport-Versicherungsgeschäfts ihren Einfluß auch auf die Rückversicherung naturgemäß ausübt. Die

Prämieneinnahme, 826 755 Mark, überkraf diejenige des Vorjahres, 795 814 Mark; allein die Schäden, 763 581 Mark gegen 702 244 Mark, waren verhältnißmäßig größer; sie vertheilen sich auf 9467 Fälle incl. 186 Totalverluste gegen 7867 Fälle incl. 182 Totalverluste im Vorjahre. Von den Schäden sind 1115 Fälle incl. 23 Totalverluste (gegen 1131 incl. 36 Totalverluste im Vorjahre) unerledigt geblieben, wofür reichliche Reserven zurückgestellt worden sind; dasselbe gilt von den Reserven für die am Jahresschluß noch nicht abgelaufenen Versicherungen, die daneben bestehende Extrareserve gewährleistet einen angemessenen Ueberschuß. Debitoren sind die verbündeten Mutter- und Schwesteranstalten in Dresden und Berlin.

*— Transatlantische Güter-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. Nach dem Geschäftsberichte für 1897 hat sich die allgemeine Geschäftslage der Transportversicherung nicht gebessert. Gegenüber dem Zuwachs an Geschäften, den die Gesellschaft durch neu angeknüpfte Verbindungen erwarb, haben andere aufgegeben werden müssen, weil die Prämien-Unterbietung die Grenze überschritt, bis zu welcher noch ein Gewinn zu erhoffen war. Die 1896er Gesammteinnahme betrug 2 892 133 Mark, die 1897er 3 033 053 Mark. Die Gesammtausgabe incl. der Reserven stellte sich in 1896 auf 2 707 654 Mark, in 1897 auf 2 884 985 Mark. Die Prämieneinnahme beträgt 2 459 424 Mark (i. V. 2 342 398 Mark). Die Schäden, 6043 Fälle incl. 139 Totalverluste, gegen 5352 incl. 129 Totalverluste im Vorjahre, erforderten netto 1 389 576 Mark (1 349 693 Mark). Von diesen Gesammtschäden sind am Jahresschlusse 447 Fälle (424) unerledigt geblieben. Der Ueberschuß beträgt 148 068 Mark (184 479 Mark), aus dem eine Dividende von $16\frac{2}{3}$ Proc. (wie im Vorjahre) bezahlt wird.

[:] Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft (vormals Barh & Co.). In der General-Versammlung wurde von Seiten eines Actionairs der Befriedigung Ausdruck verliehen, daß die Dividenden sich fast jährlich bessern und seit 1891 verdoppelt haben, sie betragen damals vier, jetzt acht Proc. Weitere Befürchtungen, ob nicht die neuesten Schritte des Handelsministers betreffs der Staffeltarife die Gesellschaft schädigen werden, zerstreute Director Fiedler. Es haben die deutschen Spediteure gegen diese geplanten Maßnahmen petitionirt und hoffen sie Aenderung zu erlangen. Selbst wenn dies mißglückt, würde Barh nicht viel leiden, da seine übrigen Erwerbsquellen, Möbeltransport und Lagerei, sowie Hausmiethen unverändert bleiben. Auf weitere Anfrage wegen Einflusses der hohen Futterpreise theilte Herr Fiedler mit, daß er den ganzen Bedarf bis zum 1. Juli bei Mais zu 100 ℳ, bei Hafer zu 137,5 ℳ frühzeitig gedeckt und einen weiteren günstigen Schluß für Mais gemacht habe; jetzt kostet freilich Mais 120—122 und Hafer 172 ℳ. Bezüglich des laufenden Jahres wurde mitgetheilt, daß die Mehreinnahmen bisher 15 000 ℳ betragen, denen nur 5000 ℳ Mehrausgaben gegenüber stehen. Dann wurde einstimmig Decharge ertheilt und der turnusmäßig ausscheidende Oberbergrath Wachler wieder in den Aufsichtsrath gewählt. Näheres ergiebt die im Inseraten-Theile auf S. 3376 befindliche Bilanz. — An die General-Versammlung knüpfte sich eine Besichtigung des mächtigen Neubaues an der Kaiserstraße, der vorn zum Theil Wohnungen, ferner Lagerräume, im Keller Pferdestall enthält. Die hellen und luftigen Räume in der guten Gegend werden sehr gesucht und sind fast sämmtlich schon vermiethet, obwohl der Bau erst zu Ende September bezogen werden kann. Man zahlt dort für den Quadratmeter Lagerraum 9 ℳ in bester und 7,50 ℳ in weniger guter Lage, wodurch eine angemessene Rente des angelegten Capitals erzielt wird. Mit den Dividenden haben sich auch die Course, bis 1894 standen sie unter Pari und haben dies seitdem überschritten, gegenwärtig ist 127 notirt, nachdem der Cours früher schon höher war. Die Besorgniß vor den hohen Futterpreisen hat jedenfalls abschwächend gewirkt.

*— Preußische Bodencreditactienbank zu Berlin. In der General-Versammlung wurden Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustconto genehmigt, die sofort zahlbare Dividende wie seit vielen Jahren auf 7 Proc. festgesetzt und Entlastung ertheilt.

Dr. J. Terraingesellschaft Berlin-Halensee. Seitens der Berliner Bank werden am 3. Mai die sämmtlichen 3 500 000 ℳ repräsentirenden Actien einer neuen Gesellschaft zur Emission gebracht, die den schlagendsten Beweis liefert, wie die Steigerung des Werthes von Grund und Boden an der Peripherie einer Großstadt genau das nationalökonomische Princip des unearned increments repräsentirt. Die Bauplätze dieser Unternehmung liegen am westlichen Ende des Kurfürstendammes und waren Jahre lang zu sehr billigen Preisen erhältlich gewesen. Erst durch die Verlegung der Südringbahnstation Halensee nach dem Endpunkt des Kurfürstendammes entstand eine vermehrte Bauthätigkeit, die sich jetzt vom Bahnhof aus ostwärts den Grundstücken dieser Gesellschaft zuwendet. Das Emissionshaus verkaufte der Gesellschaft zum Selbstkostenpreis 67 025 qm und ein Unternehmer weitere 18 667 qm, letztere zu Arrondirungszwecken. Von den 85 692 qm Bauland sind nach Angaben des Prospectes etwa 12 390 qm für Bauzwecke zu kürzen, so daß an reinem Baulande ca. 5167 Quadratruthen = 73 302 qm verbleiben, hiervon sind weitere 825 qm abzuziehen, die die Gemeinde Wilmersdorf ohne Gegenleistung empfängt, so daß der Besitzstand der Terraingesellschaft 72 477 qm beträgt. Wie hoch ist ihr wahrer Kostenpreis für die Actionaire? Die Gesellschaft zahlte für das große Object 2 484 000 ℳ, für das kleine 686 856 ℳ, zusammen 3 170 856 ℳ, die Aufschließung, die nur theilweise beendet ist, ferner die Canalisation werden nach Angabe des Prospectes weitere 400 000 ℳ kosten, totaliter 3 570 856 ℳ gleich der ungefähren Höhe des Actiencapitals. Für dieses wird aber ein Aufgeld von 26 Proc. gezahlt, und da ferner bei der Liquidation 10 Proc. des Agios zu Gunsten der Aufsichtsräthe und Liquidatoren gehen, bezahlt der Zeichner das Terrain factisch mit 128,6 Proc. gleich rund $4\frac{1}{2}$ Millionen Mark. Da genau 5100 Quadratruthen Bauland vorhanden sind, so wird die Quadratruthe in den Büchern der Gesellschaft zwar nur mit 700 ℳ figuriren, dem heutigen Zeichner aber kostet sie 882 ℳ.

*— Verein Bitterfelder Industrieller. Ueber den Betrieb der Vereinswerke 1897 wird uns Folgendes mitgetheilt: Die dem Vereine angehörigen 9 Braunkohlengruben förderten 25 796 822 hl Kohlen. Davon wurden von 12 Brikettfabriken 220 516 925 kg Briketts hergestellt, der Rest als Förderkohle verkauft und verbraucht. In den mit diesen Werken verbundenen 8 Ziegeleien sind 36 934 900 Thonsteine gefertigt worden, nämlich 15 479 393 Klinker, 17 776 169 poröse Steine, 3 212 940 Verblender und 466 398 Terracotten. Die sieben Thonrohrfabriken haben im Vorjahre ca. 36 000 000 kg glasirte Thonröhren und andere Thonwaaren angefertigt. Die chemische Großindustrie ist noch in der Ausdehnung begriffen. Die vorgedachten Anlagen, sowie die dem Verein ferner angehörenden Werke: Brauerei und Mälzerei (17 000 hl Bier, 600 000 kg Malz), Papier-, Dachpappen-, Maschinen-Fabriken — beschäftigen 3866 Arbeiter und hatten in Betrieb 193 Dampfmaschinen, dabei 5 Turbinen und 25 elektrische Motore mit 9208 Pferdekräften und 128 Dampfkessel mit 6848 qm Heizfläche. Sie versandten von den Bahnhöfen Bitterfeld und Greppin etwa 1 219 890 Tonnen mit der Eisenbahn.

Magdeburg, 29. April. Zucker. (F. O. Licht.) Sichtbare Vorräthe und schwimmende Ladungen:

	1898	1897	1896
Deutschland 1. April	735 904	751 604	675 157 t
Hamburg 20. April	†125 200	†89 500	145 600 -
Oesterreich 1. April	*370 000	430 000	405 000 -
Frankreich 1. April	451 484	565 298	430 520 -
Holland 15. April	79 741	88 864	65 924 -
Belgien 15. April	118 184	93 466	58 478 -
England 24. April	78 941	88 873	135 357 -
Schwimmend nach Europa 18. April	22 318	17 954	24 414 -
zusammen in Europa	1 981 745	2 125 559	1 940 450 t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 12. April	308 000	387 594	140 695 -
Cuba, 6 Haupthäfen, am 8. April	111 760	55 880	45 720 -
Schwimmend nach Nordamerika am 18. April	28 255	1 118	24 670 -
zusammen in Nordamerika	448 015	445 292	211 085 t
Ueberhaupt	2 429 760	2 570 851	2 151 535 t

† Nach Abzug der in Deutschland wieder einführbaren Zuckermengen. * Vorläufige Zahl.

*— Deutscher Zucker-Export-Verein zu Magdeburg. In der General-Versammlung wurde von der Verlesung des den Mitgliedern gedruckt zugegangenen Geschäftsberichtes für das Vereinsjahr 1897/98 abgesehen und nach Berichterstattung der Revisoren dem Vorstand einstimmig Entlastung ertheilt. Die beantragte Abänderung des § 28 der Statuten wurde mit großer Mehrheit angenommen.

* **Blankenburg im Harz**, 30. April. Die heutige General-Versammlung der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn genehmigte einstimmig die Bilanz und wählte die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder einstimmig wieder; die auf 6 Proc. festgesetzte Dividende für 1897 ist sofort zahlbar.

§ Dessauer Straßenbahn-Gesellschaft. In der am 30. April abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung, die von 28 Actionairen mit 315 Stimmen besucht war, wurde die vom Aufsichtsrathe vorgeschlagene Erhöhung des Actiencapitals von 500 000 Mark auf 850 000 Mark einstimmig und ohne Debatte genehmigt. Der vorgelegte Finanzplan erfuhr keinen Widerspruch. Die neuen Actien werden von zwei, bisher schon bedeutend an dem Unternehmen betheiligten Gesellschaften zu Pari übernommen. Von dem neuen Capital wird etwa ein Drittel zur technischen Reconstruction und zur Vermehrung des rollenden Materials verwendet werden, ein weiteres Drittel zur theilweisen Verdoppelung der Gleise und zur Erweiterung des Liniennetzes um vorläufig ca. 2 km, der Rest für Vergrößerung der baulichen Anlagen bezw. zur Disposition für später etwa nöthig werdende Erweiterungen. Der Umbau eines Theiles der älteren Gasmotorwagen zu Gaslocomotiven ist bereits erfolgt und die Leistungsfähigkeit der Betriebsmittel dadurch bedeutend erhöht. Die Locomotiven haben sich bei dem starken Verkehrsandrang der letzten Tage, der häufig das Fahren mit zwei Anhängewagen erforderlich machte, sehr gut bewährt. Die kleinen Motorwagen sollen als solche erhalten bleiben, jedoch neue, vereinfachte und verbesserte Triebwerke, sowie alle an den in England laufenden Gasmotorwagen durchgeführten wichtigen Verbesserungen erhalten. Damit ist die Reorganisation des Unternehmens im Sinne der Vertreter der Gaszugkraft bestens in die Wege geleitet.

* **Köln**, 30. April. Der Bericht der „Köln. Ztg." über den rheinisch-westfälischen Eisenmarkt stellt eine unverkennbare Wendung zum Besseren fest, welche, ausgehend von Rohstoffen, sich jetzt auf Fertigeisen, namentlich Walzeisen, ausdehnt. Die Zurückhaltung der Käufer in Roheisen hat aufgehört; in letzter Zeit wurden ganz bedeutende Posten Roheisen verschlossen zu den bisherigen Conditionen. Die Vorräthe bei den Hütten sind im Abnehmen, Halbzeug hat besseres Geschäft. Die Marktlage ist sehr fest. Die Werke haben die Production von Stahlhalbzeug für das dritte Quartal nahezu ausverkauft. Luppen sind gefragt, die Preise anziehend. Der Walzeisenmarkt ist zuversichtlich, der Verkehr lebhaft, Preise unverändert. Es sind Preisaufbesserungen zu erwarten. Bandeisen besser, ebenso Feinbleche, Grobbleche unverändert. Draht ist gedrückt, das Trägergeschäft unverändert günstig. Amerikanische Concurrenz ist in Holland nicht mehr fühlbar. Waggon- und Maschinenfabriken, sowie Gießereien sind gut und lohnend beschäftigt.

*— Kölner Bergwerksverein. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den von der Verwaltung vorgelegten Geschäftsbericht und den Rechnungsabschluß, sowie die beantragte Gewinnvertheilung. Die Dividende von 16 Proc. ist sofort zahlbar.

* **Elberfeld**, 30. April. Die General-Versammlung der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft setzte die Dividende auf 50 Proc. fest; die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wieder gewählt.

*— Aachen- und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft in Aachen. Der Geschäftsbericht für 1897 besagt, daß die Summe der Versicherungen Ende 1897 7 222 912 162 ℳ gegen 6 829 036 091 ℳ im Vorjahr betrug. Die Einnahmen an Versicherungsgebühren beliefen sich auf 15 270 190 ℳ (im Vorjahr 13 116 674 ℳ und im Jahre 1895 auf 10 776 936 ℳ), die Zinsen auf 622 984 ℳ (596 930) und der Ueberschuß auf 1 940 187 ℳ (1 696 446); von letzterem werden 87 195 ℳ (80 697) Gewinnantheile und 1 200 000 ℳ (1 140 000) gleich $66\frac{2}{3}$ Proc. ($63\frac{1}{3}$) Dividende ausgeschüttet, während 230 955 ℳ (63 141) dem Dividendenergänzungsbestand und 422 036 ℳ (409 276) dem Bestand für gemeinnützige Zwecke zugetheilt werden. — Die General-Versammlung der Gesellschaft genehmigte einstimmig die von der Verwaltung beantragte Dividende sowie den Rechnungsabschluß.

*— Die Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft wird bei 308 772 ℳ (im Vorjahr 327 876 ℳ) Gewinn 50 ℳ gleich $16\frac{2}{3}$ Proc. (52 ℳ gleich $17\frac{1}{3}$ Proc.) Dividende zahlen.

*— Deutsches Walzdraht-Syndicat. Wie von diesem Syndicat mitgetheilt wird, ist der augenblickliche Preis für Flußeisenwalzdraht bei einem Kaufe des Vierteljahresbedarfs von 300 t und mehr 123 ℳ, von 299—100 t 124 ℳ, von 99—50 t 125 ℳ und unter 50 t 126 ℳ ab Werk, unter Vergütung der 10 t Ladungsfracht bis zu einer Vollbahnstation im engeren Bezirk, wobei das Syndicat sich wegen der Frachtlage die Bestimmungen des Lieferungswerks vorbehält. Für nachgewiesene Ausfuhr tritt eine Vergütung von 10 ℳ für die Tonne ein.

* **Bielefeld**, 30. April. Die General-Versammlung der Bielefelder Maschinenfabrik (Dürkopp) setzte 25 Proc. Dividende fest. Der Mehrumsatz im ersten Vierteljahr beträgt ¼ Million gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres. Der Krieg blieb ohne Einfluß.

*— Die Mechanische Weberei in Linden kündigt die sämmtlichen noch im Umlauf befindlichen Partialobligationen der 4proc., zu Pari rückzahlbaren Anleihe vom Jahre 1889 im ursprünglichen Gesammtbetrage von 1 500 000 Mark zur Rückzahlung auf den 1. August d. J. Zur Tilgung der Anleihe und behufs Vermehrung der Betriebsmittel hat die Gesellschaft die Ausgabe einer neuen, 4proc., zu Pari rückzahlbaren Anleihe von 3 000 000 Mark, die bis zum Jahre 1905 unkündbar und dann mit 2 Proc. des ursprünglichen Nominal-Betrages verloosbar ist, beschlossen. Von dieser Anleihe sollen zunächst 2,5 Millionen Mark emittirt werden, und ist dieser Anleihebetrag mit den Bankhäusern Hermann Bartels, Adolph Meyer und Ephraim Meyer & Sohn abgeschlossen worden. Den Besitzern der älteren Anleihe wird ein Bezugsrecht auf diese neue Anleihe innerhalb einer kürzeren Frist eingeräumt werden. — Die näheren Bedingungen gelangen in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung.

*— Kali-Bohrgesellschaft „Neu-Bienenburg". Beim letzten Bohrberichte hatte die Bohrung eine Teufe von 233,20 m erreicht. Ueber die weiteren Bohrresultate entnehmen wir dem am 27. v. Mts. von den Sachverständigen erstatteten Berichte das Folgende: Bis 245 m Teufe wurde Anhydrit erbohrt, der dann in roth und blau gefärbten Salzthon überging, welcher bei 246,5 eine ⅓ m mächtige röthliche Anhydritbank und bei 253 m eine gleichfalls ⅓ m mächtige Schicht zersetzten Anhydrits (theilweise in Gyps verwandelt) aufwies, um bei 253,5 m wieder in den roth und graublauen Salzthon (identisch mit dem bei 245 m angetroffenen) überzugehen. Augenblicklich hat die Bohrung eine Teufe von 255 m und geht etwas schneller von Statten, nachdem eine andere Krone eingesetzt worden ist. Die allgemeinen Verhältnisse bezeichnet der Sachverständige als durchaus günstig und als der anderwärts auftretenden normalen Schichtenfolge entsprechend.

* **Hamburg**, 30. April. Petroleum. (Originalbericht der Herren Alexander Zahn & Co.) Die Zurückhaltung der Importeure hält an und kann man es den Herren in Folge der Unsicherheit, welche durch den spanisch-amerikanischen Krieg geschaffen ist, wirklich nicht verdenken, wenn sie so wenig wie möglich verkaufen. Niemand kann wissen, ob der Import von Amerika nicht unterbrochen oder ganz abgeschnitten werden kann, und wir können es verstehen, daß die Importeure mit dieser Möglichkeit rechnen. Das Geschäft war hier diese Woche sehr ruhig, doch bleibt die Tendenz eine feste. Der Consum hielt sich noch immer ziemlich reservirt und liegt hierin für später entschieden eine große Stärke des Marktes, zumal die jetzigen Preise für Petroleum noch immer sehr billig sind. Von Amerika liegt nichts Neues vor. In Rußland geben sich die Interessenten der Hoffnung hin, daß für das russische Petroleum in Folge der eventuellen Ausfuhrschwierigkeiten für amerikanisches Petroleum sich weitere Absatzgebiete erschließen würden.

* **Hamburg**, 30. April. Die General-Versammlung der Deutschen Levantelinie hat eine 6proc. Dividende beschlossen.

* **Breslau**, 30. April. Die General-Versammlung der Wagenbau-Gesellschaft Linke genehmigte, wie vorgeschlagen, 15 Proc. Dividende für die Stammactien und $4\frac{1}{2}$ Proc. für die Vorzugsactien, zahlbar vom Montag ab, wählte die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wieder und beschloß Aufnahme einer Anleihe von 4 Millionen Mark, zu 4 Proc. verzinslich und mit 103 rückzahlbar, welche ein Consortium bereits übernommen hat.

*— Wasserleitungsbau, A.-G., vorm. Armaturenfabrik und Installationsgeschäft Christian Hilpert in Nürnberg. In der General-Versammlung wurden sämmtliche Vorschläge der Aufsichtsräthe genehmigt und eine sofort auszahlbare Dividende von 8 Proc. beschlossen. Zur Mittheilung kam, daß in dem am 1. Januar begonnenen neuen Geschäftsjahr die Beträge der neuen Abschlüsse diejenigen des ganzen vorigen Jahres übersteigen, wobei namentlich die außenstehenden Abschlüsse, welche durch die Verbindung mit der neu gegründeten Gesellschaft „Bayerische Wasserwerke" in Aussicht stehen, nicht berücksichtigt sind.

* **Mannheim**, 30. April. Der Aufsichtsrath der Badischen Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft schlägt 15 Proc. (wie 1896) Dividende vor.

W-n. **Prag**, 1. Mai. Verloosungsconflict der Prag-Duxer Bahn. Die von der Vollversammlung der Besitzer von 5proc. Prioritäten der Prag-Duxer Bahn gewählten Vertrauensmänner haben über die bekannte Verloosungsfrage dieser Bahn ein umfassendes Gutachten abgegeben. Sie sprechen ihre Ueberzeugung dahin aus, daß der von der Prag-Duxer Bahn bei der Verloosung der Partial-Schuldverschreibungen vom Jahre 1888 practicirte Modus der Rechte der Inhaber dieser Schuldverschreibungen verletzt und daß es nothwendig sei, gegen diesen Vorgang Abhilfe im Rechtswege zu suchen.

*— Duxer Kohlenverein. Die General-Versammlung genehmigte einhellig die Anträge des Verwaltungsrathes bezüglich der Vertheilung des Reingewinnes von 180 061 fl. und beschloß, eine zehnprocentige Dividende zu vertheilen.

* **Wien**, 30. April. Der Getreidemarkt zeigt auch heute wieder eine neuerliche Preissteigerung, da der Mangel an greifbarer Waare noch wie vor fortbesteht. Effectiver Weizen notirte heute 13 fl. und stellte sich neuerdings um 1 fl. höher als vor acht Tagen. Korn notirte 10,50 fl. und somit um 50 bis 75 kr. höher als vor Wochenfrist. Trotz dieser Preissteigerung war keine Neigung zu größeren Abgaben vorhanden. Die Notiz von 15,30 fl. bis 15,50 fl. für Frühjahrsweizen ermöglicht es nunmehr, Weizen zur Kündigung zu bringen. Einerseits ist aber die Lieferzeit, welche mit dem 15. Mai abläuft, zu kurz, um größere Quantitäten auf den Markt bringen zu können, andererseits fehlt es bereits an genügendem Interesse für diese Sicht, da das Decouvert schon stark zusammengeschrumpft zu sein scheint. Weizen per Mai-Juni, auf welchen Termin ein großer Theil der Frühjahrs-Verbindlichkeiten übertragen wurde, stand heute bei 14,30 fl. um 70 kr. niedriger als contractliche Waare, woraus sich die fortgesetzt rege Nachfrage nach dieser Sicht erklärt. Herbstgetreide tendirt relativ matt, weil die Saatenstandsberichte befriedigen; die Notirungen können sich aber leidlich behaupten.

*— Eisenbahn-Vorconcession. Das Eisenbahnministerium hat dem Actions-Comité für die Erbauung einer schmalspurigen Localbahn von Riva über Tione nach Pinzolo die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für die vorbezeichnete Localbahn auf die Dauer eines Jahres ertheilt.

B.W.C. Die Feuersgefahr durch Fernsprechleitungen. Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist vor einiger Zeit das Telephonamt in Zürich durch elektrische Zündung in Brand gesetzt und vollständig vernichtet worden. Dieser Brand hat wiederum die Frage wach gerufen, ob und in wieweit eine Fernsprechleitung durch elektrische Zündung die Ursache eines Brandes werden kann. Zunächst ist es zu bedenken, daß die Möglichkeit einer Feuersgefahr durch die Fernsprechleitung schon seit langer Zeit bekannt war und daß der Brand des Züricher Amtes nicht vereinzelt dasteht. Es sind vielmehr die Aemter in Remscheid, Dortmund, Essen und Barmen, sowie die in Neapel und Stockholm schon früher durch elektrische Zündung in Flammen aufgegangen. Die Ursachen der Brände sind fast immer die Leitungen der elektrischen Straßenbahnen, indem ein Telephondraht reißt und auf diese Leitungen fällt. Dadurch gelangt ein außerordentlich starker elektrischer Strom in die Fernsprechapparate resp. die Schaltungen, die sich erwärmen und schließlich entzünden. Die Gefahr, daß ein Brand auf diese Weise entsteht, ist verhältnißmäßig sehr groß, wie auch die Gefahr der Ausbreitung einer solchen Feuersbrunst durch die Fernsprechleitungen ganz bedeutend ist. Das Ausbrennen eines Fernsprechamtes ist, ganz abgesehen von dem großen Materialschaden, auch für die Theilnehmer an der Fernsprech-Einrichtung eine schwere Schädigung, weil der gesammte Betrieb oft monatelang ruhen muß. Die Beseitigung der Zündungsgefahr durch solche zufällig in die Fernsprechleitungen eindringende starke Ströme ist sehr einfach und erfolgt dadurch, daß man sogenannte Abschmelz-Sicherungen in die einzelnen Fernsprechleitungen einschaltet. Diese Abschmelz-Sicherungen bestehen aus ganz dünnen Bleifäden, die nur einen Strom von ganz bestimmter Stärke leiten können; steigt die Stromstärke, so erwärmt sich der Bleidraht und schmilzt, wodurch natürlich die Leitung sofort unterbrochen wird und damit auch jede Feuersgefahr beseitigt ist. Ein origineller Zufall ist es, daß bei dem jetzt zerstörten Züricher Amt die Einführung derartiger Abschmelz-Sicherungen geplant und zum Theil auch bei dem neuen, noch nicht ganz vollendeten Amt schon fertiggestellt, aber noch nicht in die Leitungen eingeschaltet war. Die Sicherheit des Fernsprech-Verkehrs ist im Interesse der Theilnehmer unbedingt erforderlich, weil eine längere Unterbrechung zu schweren geschäftlichen Schädigungen führen kann, und es ist daher dringend zu wünschen, daß die Einführung von geeigneten Vorsichtsmaßregeln allgemein angeordnet wird.

A. **Kalisch**, 1. Mai. Dem Petersburger „Kraj" wird gemeldet, daß Verkehrs- und das Finanzministerium haben sich betreffs des Baues der Eisenbahnlinie „Lodz-Kalisch" geeinigt. Die Linie wird vollspurig und als Staatsbahn gebaut. Zugleich geht die Linie „Iwangorod-Dombrowa" ab Neujahr 1900 auf den Staat über und wird mit der Linie Lodz-Kalisch über Koluszki verbunden. Die Regierungscommission zur Erledigung dieser Bahnbauten nimmt am 7. Mai ihre Sitzungen auf und wird sich nur aus Regierungsvertretern mit Ausschluß von Repräsentanten von Privateisenbahnen in Polen zusammensetzen. Die Frage des Ankaufs der Lodzer Fabrikbahn wird in einer besonderen Commission erörtert werden.

* **Petersburg**, 30. April. Ein amtlicher Bericht des „Regierungsboten" besagt, es seien im Sommer vorigen Jahres Terrainstudien für Zweiglinien gemacht worden, welche die Transbaikal- und Ussuribahn mit der chinesischen Grenze behufs Anschlusses an die Mandschurei-Bahn verbinden sollen. Das Comité für die sibirischen Eisenbahnen, dessen Präsident der Kaiser ist, ordnete Beschleunigung des Baues dieser Zweiglinien an.

P.C. Eisenbahnbau im asiatischen Rußland. Wie man uns aus St. Petersburg meldet, ist der Erbauer der sibirischen Bahn, Oberingenieur Michailowski, von der Regierung beauftragt worden, im Laufe dieses Sommers die Absteckung der Eisenbahnlinie Taschkent-Semipalatinsk-Wernoje vorzunehmen, die in Zukunft Mittelasien mit der sibirischen Bahn verbinden wird.

* **London**, 30. April. Vom Geldmarkt. Gegen alle Erwartungen hat die Kriegserklärung keine Vertheuerung und Verknappung der Geldmittel hervorgerufen, in der That ist es im Gegentheile der Bank von England gelungen, bedeutende Beträge von Gold heranzuziehen und ihren Status wesentlich zu kräftigen. Von Deutschland wurden ziemlich große Summen remittirt, offenbar im Zusammenhange mit der Ueberweisung des Erlöses aus der chinesischen Anleihe-Emission, der, wie es heißt, bis auf 1 000 000 £ an die Bank von England abgeliefert wird. Aber auch aus Frankreich und Japan fließen Münzen in die Bank, sowie Barrengold aus dem offenen Markte, für welche die Bank den Anschaffungspreis auf 77 s $9\frac{3}{4}$ d erhöht hat. Die Nachfrage von Amerika hat vorläufig aufgehört, der Wechselcurs hat sich befestigt, und es stehen daraus keine unmittelbaren Entnahmen in Aussicht. Allein inwieweit die gegenwärtige Situation einen Schluß auf die Zukunft zuläßt, ist absolut nicht festzustellen. Zunächst hängt es davon ab, wie Japan über sein Guthaben bei der Bank von England disponiren wird, und dann fragt es sich, ob und in welchem Maße durch die nothwendig werdende Anleihe-Emission in Amerika der hiesige Markt direct oder indirect wieder in Anspruch genommen werden wird; direct wohl kaum, da nur innere Anleihen aufgenommen werden sollen, indirect aber, weil dann noch Mittel von Europa herbeigeschafft werden müssen. Vorläufig sollen 100 000 000 $ 3proc. Bonds zur Ausgabe gelangen, die aber den Postanstalten und sonstigen Sparinstituten mundgerecht gemacht werden. — Die ausländischen Wechselcourse waren in der vergangenen Woche etwas schwankend, Paris sank sich zuerst, wahrscheinlich in Folge von starken Effectenablieferungen in der hiesigen Liquidation, hob sich aber dann wieder bis auf 25—30%. Deutschland ist gleichfalls etwas schwächer. — Die Discontsätze für 3-Monats- und 4-Monatswechsel gingen auf unter $3\frac{3}{8}$% zurück und es macht sich in den letzten Tagen eine ziemlich lebhafte Nachfrage für Rechnung des Continentes bemerkbar. 6-Monats-Appoints waren zu $3\frac{1}{4}$—$3\frac{3}{8}$% anzubringen. Tägliche Darlehen bedangen nicht mehr als 2%, in einzelnen Fällen sogar nur $1\frac{1}{2}$%, aber für kurze Darlehen bis über den Zahlungstermin der chinesischen Anleihe hinaus waren bequem 3% zu erzielen, ein Beweis dafür, daß man die gegenwärtige Leichtigkeit immerhin nur als temporär betrachtet. — Für die Ultimoliquidation an der Börse waren die Ansprüche an den Geldmarkt gering, für Reportgelder belastet die Bank 4—$4\frac{1}{2}$ Proc. Die Schiebungssätze stellten sich etwa wie folgt: 4 Proc. für fremde Werthe (Spanier, Russen, Egypter und einige andere wesentlich billiger), Amerikaner 4—5 Proc. (auch hier wurden Specialitäten, wie Louisville, Milwaukee und New York Central, erheblich billiger geschoben), Südafrikaner ca. 7 Proc. (De Beers nur 4 Proc.), Westaustralier unregelmäßig 8—10 Proc. — Für Silber machte sich eine bessere Tendenz geltend, der Nachfrage für Indien und der Ausschreibung für französische Münzprägungen für den Betrag von 60 000 £ stand ein geringeres Angebot von Amerika gegenüber. Der Preis befestigte sich demnach auf $26\frac{1}{16}$ d.

* **London**, 30. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Tokio vom gestrigen Tage hat Japan die neue Bahn Söul-Tschemulpo erworben. Eine hierauf bezügliche Bill wird in der nächsten Session dem Landtage vorgelegt werden.

* **New York**, 30. April. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 808 066 $ gegen 9 778 246 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 314 487 $ gegen 1 802 698 $ in der Vorwoche, andere Waaren 7 493 579 $.

*— Eine eigenartige Ausstellung wird im nächsten Jahre vom Mai bis October in Philadelphia vom dortigen Handelsmuseum veranstaltet werden. Sie soll im Ganzen nur 3 Abtheilungen umfassen: in der ersten werden amerikanische Industrieerzeugnisse vorgeführt, in der anderen solche europäischer Fabrikate, welche mit den amerikanischen in Wettbewerb treten respective auf dem amerikanischen Markte Ablaß finden, während die dritte Abtheilung ausschließlich Belehrungen über den Export enthalten und u. A. die besten Verpackungsmethoden vorführen wird. Von anderen Ausstellungen unterscheidet sich das Unternehmen ganz speciell dadurch, schreibt der „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung), daß die etwaigen Interessenten nicht direct zur Betheiligung aufgefordert werden sollen, vielmehr gedenkt man die erfahrensten Angestellten des Handelsmuseums in die hervorragenden europäischen Fabrikationsdistricte zu entsenden, um die für die Ausstellung geeigneten Objecte zu erwerben. Da die Ausstellung mithin nur nationale Interessen verfolgt und sich nachdrücklich gegen die ausländischen Producenten richtet, so seien vor Allem die deutschen Industriellen gewarnt, das Unternehmen durch Ueberlassung von Fabrikaten oder durch Angaben über die Absatzverhältnisse irgendwie zu fördern, da sie sich damit nur selbst erheblich schaden würden.

Landwirthschaftliches.

K. Allgemeine Conferenz der deutschen Seestädte, betr. die Unhaltbarkeit der Viehsperren. Nachdem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 27. v. Mts. mitgetheilt hat, daß seitens des Bundesraths Verhandlungen eingeleitet seien, um alsbald den Entwurf eines Reichsgesetzes, betr. die bessere Abwehr der Viehseuchen-Einschleppung und betr. die Einführung einer obligatorischen Fleischbeschau, fertigzustellen, hat die Commission der Schlachter-Innungen der Seestädte zu Mittwoch, den 4. Mai, Vormittags 11 Uhr, nach Hamburg (Innungshaus, St. Pauli) eine allgemeine Conferenz der deutschen Seestädte einberufen. Auf derselben sollen die Forderungen festgestellt werden, welche die Seestädte, die durch die jetzigen Viehsperren aufs Schwerste geschädigt wurden, bezüglich eines derartigen Reichsgesetzes erheben. Eingeladen sind zur Conferenz die Stadtbehörden, Bürgervertretungen, Handelskammern, Rhederei-Interessenten und Schlachterinnungen der Seestädte. Desgleichen sind das Reichsamt des Innern, die preußischen Ministerien für Landwirthschaft und Gewerbe, die Regierungen von Mecklenburg-Schwerin, Hamburg und Lübeck, sowie die Landwirthschaftskammer für Schleswig-Holstein um Entsendung von Vertretern ersucht worden. Auch haben mehrere Reichstagsabgeordnete ihr Erscheinen zugesagt. Die Verhandlungsgegenstände sind: 1) Kann die deutsche Landwirthschaft die Bevölkerung des deutschen Reiches ausreichend mit Fleisch versorgen? 2) Ist die Einfuhr lebenden Viehes der Einfuhr von Fleisch- und Fleischwaaren vorzuziehen? 3) Welche Mängel zeigt der von den Abgeordneten v. Mendel-Steinfels und Ring im preußischen Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag, betreffend die Einführung der obligatorischen Fleischbeschau? 4) Welche Schädigungen haben die erlassenen Viehsperren und Erschwerungsmaßregeln der Vieheinfuhr dem Handel, der Schifffahrt und den Stadtgemeinden der Seestädte zugefügt? 5) Welchen Werth hat die Tuberkulin-Impfung an Rindern, welche zum Zwecke der sofortigen Schlachtung eingeführt werden?

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Aus dem Weltpostverkehr. Beim Versandt nach Brasilien ist zu beachten, daß nach neueren Bestimmungen allen (auch den Muster-) Sendungen eine zum zollamtlichen Gebrauch bestimmte Rechnung beizufügen ist, welche genaue Angaben über die einzelnen Waarengattungen, deren Reingewicht und Werth enthalten muß.

*— Bei Postanweisungen aus Italien nach Deutschland wird fortan das Werthverhältniß von 125 Franken = 100 ℳ (statt früher 124,50 Frcs. = 100 ℳ) und bei Postanweisungen aus der Cap-Colonie nach hier das Umrechnungs-Verhältniß von 1 £ gleich 20,40 ℳ zu Grunde gelegt. Beim Incasso in genannten Staaten ist hierauf Rücksicht zu nehmen.

*— Die Western-Union-Compagnie theilt mit, daß alle Telegramme via Hayti für Haytí, San Domingo, Guadeloupe, Marie Galante, Martinique, Französisch-Guyana und Holländisch-Guyana, Curaçao und Venezuela in offener Sprache geschrieben sein müssen. Ausgenommen sind Telegramme der Diplomatie.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

* **Brünn**, 30. April. Die seit circa drei Jahren hier bestehende protokollirte Tuchhandlungsfirma Sigmund Rodner hat die Zahlungen eingestellt. Ein Status liegt noch nicht vor. Die Passiven belaufen sich auf 78 000 fl.

Verdingungen im Mai.

5. Halle a. S., Schlacht- und Viehhof, Gerstenschrot;
5. Magdeburg, Stadtbauinspection I, Klempn.- und Glyabl.-Arb.;
— Halle a. S., Königl. Eisenbahn-Direction, Eisenbahn-Fahrräder;
7. Leipzig, Straßenbaudeputation, Bachüberwölbung;
7. Chemnitz, Schul-Vorstand, Gasleitung;
9. Hamburg, Finanz-Deputation, Eiserne Einfriedigung;
11. Leipzig, Straßenbaudeputation, Schleusenbau;
12. Erfurt, Königl. Eisenbahn-Direction, Wirthschafts-Verpachtung;
14. Delitzsch, Magistrat, Bauarbeiten;
20. Dresden, Sächsische Staatsbahnen, Federn;
20. Chemnitz, Sächsische Staatsbahnen, Materialien u. Vorrathsst.;
20. Erfurt, Magistrat, Schläuche.

Tarifwesen.

*— Magdeburg-Halle-sächsischer Verbands-Güterverkehr. Am 1. Mai d. J. werden die Stationen Colochau, Herzberg (Elster) N.-L., Hohenbucko, Klein-Rössen, Langengrassau, Rochau und Schlieben der Niederlausitzer Eisenbahn in den Magdeburg-Halle-sächsischen Verbandsverkehr einbezogen. Die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen, deren Ver- und Entladung nur von der Stirnseite der Wagen aus erfolgen kann, ist ausgeschlossen auf den Stationen Colochau, Hohenbucko, Klein-Rössen, Langengrassau und Rochau. Vom gleichen Tage an tritt auch eine Aenderung der der Frachtberechnung bisher zu Grunde gelegten Entfernungen für die Stationen Duben, Luckau, Uckro, Arendorf und Höllmersdorf der Niederlausitzer Eisenbahn ein, mit der Maßgabe, daß, soweit Frachterhöhungen (für 1 km) damit verbunden sind, diese erst vom 15. Juni d. J. an Wirksamkeit erlangen. Ueber die Höhe der zur Anwendung kommenden Frachtsätze ertheilen die betheiligten Abfertigungsstellen Auskunft.

*— Schlesisch-sächsischer Verbandsverkehr. In den obenbezeichneten Verkehr ist mit Giltigkeit vom 1. Mai d. J. in das Waarenverzeichniß des Ausnahmetarifs 2 (Rohstofftarif) unter besonderer Ziffer 9 aufzunehmen: „Schlacken, ungeformt, auch Schlackenmehl, Schlackensand, Schlackenkies (siehe auch den Wegebaumaterialien-Tarif und die Eisenerz-Ausnahmetarife)." Hinsichtlich der Frachtberechnung für das Ladegewicht der verwendeten Wagen gelten die gleichen Bestimmungen wie für Erde u. s. w. Der im Rohstofftarif bei Ziffer 2 des Waarenverzeichnisses und unter a der Anwendungsbedingungen hinter „Sand" befindliche Zusatz („auch Schlackensand") fällt fort.

*— Bayerisch-sächsischer Güterverkehr. Zum Tarifheft 2 tritt am 1. Mai d. J. der Nachtrag XXIX in Kraft. Er enthält Aenderungen und Ergänzungen des Kilometerzeigers, der Stations-Tarifitabellen und der Ausnahmetarife. Insoweit in den Stationsfrachtsätzen für Wertheim im Verkehre mit Bodenbach, Ebersbach, Klingenthal, Reichenberg, Reitzenhain, Tetschen und Weipert, sowie in den Ausnahmetarifen für Holz des Specialtarifs II und für Stammholz gegenüber den seitherigen Frachtsätzen Erhöhungen eintreten, gelten diese erst vom 16. Juni d. J. ab. Der Nachtrag ist bei den Verbandsstationen zu erlangen.

*— Sächsisch-südwestdeutscher Verband. Am 1. Mai dieses Jahres kommen für den Verkehr zwischen der Station Mingolsheim der Badischen Staatsbahn, ferner den Stationen Achern, Bahlingen i. Baden, Bötzingen, Burkheim, Gottenheim und Jechtingen der Kaiserstuhlbahn einerseits und Elsterwerda (B. D. B.), Gera (Reuß), Görlitz i. Schl., Großzschocher, Kamenz i. Sachsen, Leipzig I (Bayerischer Bahnhof), Leipzig II (Dresdner Bahnhof), Leipzig-Stötteritz, Plagwitz-Lindenau, Werdau, Werda-Altstadt, Zeitz und Zwötzen der Sächsischen Staatsbahn andererseits directe Frachtsätze zur Einführung. Dieselben sind bei den betheiligten Güterverwaltungen auf Anfrage zu erfahren.

*— Sächsisch-württembergischer Güterverkehr. Am 1. Mai d. J. werden die sächsischen Verkehrsstellen Grünbach und Triebischthal in den obenbezeichneten Güterverkehr einbezogen. Die Frachtsätze sind bei den betheiligten Güter-Verwaltungen zu erfahren.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 25. April bis 1. Mai: 74 780,05 ℳ gegen 76 212,30 ℳ. Seit 1. Januar 1 150 610,75 ℳ gegen 980 503 ℳ, demnach gegen das Vorjahr mehr 170 107,75 ℳ. — Der Monat April erbrachte 315 372,55 ℳ gegen 281 499,90 ℳ im gleichen Monat des Vorjahres.

Leipziger Börse am 2. Mai.

Seit unserem letzten Berichte hat sich in dem Aussehen und in den geschäftlichen Verhältnissen der Börse kaum etwas geändert. Die Folge der Enthaltsamkeit spiegelte sich auch heute wieder in dem im Allgemeinen reducirten Verkehre. Die Haltung des Marktes kennzeichnete sich aber trotz der bescheidenen Umsätze andauernd als eine feste. Verkaufsneigung machte sich auf keinem der verschiedenen Effectengebiete bemerkbar, vielmehr haben wir trotz der geringen Nachfrage im Allgemeinen theilweise ein Ueberwiegen derselben zu constatiren, und die Folge hiervon bildete in mehreren Fällen eine höhere Bewerthung der betreffenden Papiere.

Am Anlagemarkt zeigten einige Abschlüsse in Reichsanleihe, Leipziger Stadtanleihe, [illegible], 4½proc. Ungarn, Erbländern, Preußischer Hypothekenbank und Bayerischen Wechselbank-Pfandbriefen, Sächsischer Rente und Anleihe, Goldrente, Landesculturrentenbriefen und Buschtiehrader, Aussiger und Kleinbahn-Obligationen. Eisenbahnactien gingen in Aussiger und Lombarden um. Auf dem Bankenmarkte verkehrten Leipziger Credit, Leipziger Bank, Credit- und Spar-Bank und Dresdner Bank, sowie Zwickauer Bank. Deutsche Bank und Bodencredit, letztere höher, gesucht. Von Industrieactien hatten Glauziger und Körbisdorfer Zucker beträchtlichere Umsätze aufzuweisen; ferner nahmen am Verkehr Theil: Casseler Jute, Bank für Grundbesitz, Zeitzer Paraffin, Laurahütte, Kriebsch, Schönert, Ding, Spitzenfabrik, Mansfelder, Lloyd, Lochmann, Straßenbahn-Actien und Obligationen, Zimmermann, Elektricitäts-Werke — Bezüge notiren 3 Geld —, Hallescher Zucker und Elektrische Straßenbahn. Wollkämmerei-Bezüge 15 Geld. Wechsel zeigten einiges Leben in Belgien, Paris, Italien und Wien. Von Sorten österreichische Noten ohne Aenderung, russische 10 Pfg. besser.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 30. April. Die Börse eröffnete fest und verblieb eine Zeit lang in fester Haltung. Im späteren Verlaufe trat eine theilweise Reaction ein. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 167 000 Stück.

Berlin, 30. April. [illegible] Ansbacher 7-fl.-Loose —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Frcs. von 1870 24,60 bz., Finnische 10-Thlr. 60,00 bz., Freiburger 15-Frcs. 26,25 bz., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire 10,50 G., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Schwedische 10-Thlr. —,—, Türkische 400-Frcs. 112,25 bz., Venetianer 22,60 bz.

* **Berlin,** 30. April. Preussische Pfandbrief-Bank. 3½proc. XVII. bis 1906 100,00 bz. G., 3½proc. XVIII. bis 1908 100,00 bz. G., 3½proc. Kleinb.-Oblig. bis 1904 100,00 G., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 100,00 G.

* **Berlin,** 30. April. Deutsche Grundschuld-Bank. 4proc. 100,80 bz. G., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1906 100,00 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkündb. bis 1904 100,00 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 99,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 30. April. Deutsche Verlagsanstalt 162,20 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 450,50 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 55,00 bz. G., Farbwerke Höchst 428,00 G.

Frankfurt a. M., 30. April. Mährische Grenzbahn-Obligationen 98,50 bz. G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Frankfurt a. M., 30. April. Effecten-Societät. (Nachbörse.) Creditactien 302⅝, Disconto 195,10, Dresdner Bank 160, Franzosen 304½.

Hamburg, 30. April. (Schluss.) Preuss. 4proc. Cons. 103,10, Oesterr. Silberrente 86,60, Oesterr. Goldrente 103,00, 4proc. ung. Goldrente 102,50, 1860er Loose —,—, Italien. Rente 92,20, 5proc. Mexikaner 92,75, Oesterreich. Credit 302,75, Franzosen 763,50, Lombarden 150,00, 1880er Russen 101,50, Deutsche Bank 196,00, Disconto 195,00, Berl. Handelsgesellsch. —,—, Dresdn. Bank 160,00, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 140,00, Hamburger Commerzb. 127,00, Brasil. Bank für Deutschl. 158,50, Lübeck-Büchener 173,25, Marienb.-Mlawka 91,75, Ital. Mittelmeerbahn 94,25, do. Meridionalb. 132,50, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südb. 90,75, Laurahütte 197,75, Harpener 185,25, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochumer 211,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei 111,00, A.-C. Guano-Werke 64,25, Privatdiscont 3⅝ Procent, Hamb. P.-A. 112,40, Nordd. Lloyd 111,00, Dynamit-Trust-A. 172,00, Buenos Aires 38,75, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 94,50, 3½proc. Hamburg. Staatsrente 105,70, Vereinsbank 164,00, Mainzer —,—, 4proc. Chinesische Goldanleihe 100,50, Schuckert —,—, 3½procentige Pfandbriefe der [illegible] Vereinsbank 94,25, Hamburger Wechslerbank 129,50. Tendenz: Fest. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,32½ Br., 20,28½ G., 20,31½ bez., London kurz 20,53½ Br., 20,49½ G., 20,51 bez., London Sicht 20,54 Br., 20,50 G., 20,52½ bez., Amsterdam 3 Monat 168,30 Br., 167,90 G., 168,30 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 168,30 Br., 167,90 G., 168,15 bez., Paris Sicht 81,20 Br., 80,90 G., 81,11 bez., Petersburg 3 Monat 214,45 Br., 213,25 G., 214,25 bez., New York Sicht 4,24½ Br., 4,22½ G., 4,24 bez., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,17 G., 4,18 bez.

Bremen, 30. April. A.-G. „Weser" 129¼ G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 75 G., do. Prior.-A. 90 G., Bremen-Besigheim. Oelfabrik 118 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 77 G., do. Brauerei-A. 190 G., do. Cigarrenfabriken 128½ G., do. Jute-Spinnerei 138¼ G., do. Strassenbahn 140 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 101½ B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 107¼ G., do. Tauwerkfabrik, A.-G. 104 G., do. Vulkan 190 bz., do. Wollkämmerei 260 B., do. Wollwäscherei 120 B., Bremerhavener Strassenbahn 137½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 85 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 109⅛ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 148 B., Delmenhorster Linoleumfabrik 192 B., Deutsche Dampfschiff.-Gesellsch. „Hansa" 235 bz. u. B. Ult. —,—, Dtsch. Linoleumwerke Hansa 151¼ B., Gebr. Nielsen, Vorz.-A. 101¼ bz., Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 124½ B., Hemelinger Actien-Brauerei —,—, Hoffmanns Stärkef. 172 B., Jutespinnerei und Web. Bremen 140½ G., Nordd. Lloyd 109 G., p. Ult. —,—, Nordd. Woll-Kämmerei u. K.-G.-Spinn. 168 B., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 165 B., Rosario Nitrate-A. 71¾ G., Schleppschiff-Ges. Unterweser 90 B., Rio Tinto-A. —,—, St. Pauli-Br.-A. ord. 190 B., do. do. preferred —,—. — Ultimo-Liquidationscourse: Hansa 151¼, Norddeutscher Lloyd 110½.

Wien, 30. April. Buschtiehrader A 1720 G., 1725,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 491,00 G., 493,00 Br.

London, 30. April. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 111⅛, 3proc. Reichs-Anleihe 94¾, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 5proc. argent. Goldanl. 86, 4½proc. äuss. Argentin. 64, 4proc. fund. argent. Anl. 86¾, Brasil. 89er Anl. 50¼, 5proc. Chin. 98, 3½proc. Egypt. 101¾, 4proc. un. do. 107¾, Griech. 81er Anl. 32½, do. 87er Mon.-Anl. 41½, 4proc. 89er Griechen 33½, 3⅞proc. Rupees 62⅝, Italien. 5proc. Rente 91¼, 6proc. cons. Mexik. 94½, Neue 89er do. 93½, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. 89er Russen 2. Serie 102½, 4proc. Spanier 32¾, conv. Türken 21⅝, 4½proc. Trib.-Anl. 107, 4proc. ungar. Goldr. 101, Ottomanbank 11⅞, Anatolier —,—, Anaconda 4⅞, De Beers, neue 28¾, Incandescent (neue) 100, Rio Tinto, neue 27⅛, Lombarden 7⅞, Canada Pacific 80⅞, Central Pacific 11¼, Chicago Milwauk. 90⅞, Denver Rio Pref. 43¾, Louisv. & Nashv. 48¾, New York Ontario 14⅝, Norf. West Pref. neue 45, North. Pacific 60⅞, Union Pacific 19¾, Platzdiscont 3⅝ Proc. Neue Chinesen 1⅝ Proc. Disagio. Ruhig. In die Bank flossen 340 000 £.

Paris, 30. April. (Schluss-Course.) 3proc. französ. Rente 102,27, 4proc. italien. Rente 92,15, 3proc. portugies. Rente 17,20, Portugies. Tabaks-Obligationen 466,00, 4proc. 89er Rumänier —,—, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 94er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe 101,00, 3proc. 89er Russen 90,25, 4proc. Serben 60,00, 4proc. spanische äuss. Anleihe 32⅝, Conv. Türken 21,07, Türken-Loose 104,50, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. 453,00, Türk. Tabak 263,00, 4proc. ung. Goldrente —,—, Meridionalbahn 630,00, Oesterreichische Staatsbahn 762,00, Lombarden 165,00, Banque de France 3660, Banque de Paris 889,00, Banque Ottomane 528,00, Credit Lyonnais 810,00, Debeers 651,00, Langlaagte Estate 76,00, Rio-Tinto-A. 684,00, Robinson-A. 195,50, Suez-Canal-A. 3445, Privatdiscont —,—, Wechsel Amsterdam k. 206,25, do. a. deutsche Pl. 122¾, do. a. Italien 6⅞, do. London k. 25,29½, Cheq. a London 25,31, do. Madrid k. 390,00, do. Wien k. 207,37. [illegible] Matt.

Amsterdam, 30. April. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 84⅛, do. do. Februar-August verz. 84⅛, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 84⅜, do. do. April-October verz. 84⅜, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. 100⅜, 94er Russen (6. Emission) 93, 4proc. Russen von 1894 63⅝, Conv. Türken —,—, 3proc. Holl. Anleihe 96⅜, 5proc. garant. Transv.-Oblig. von 1891 104½, 5proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 58,95, Russische Zollcoupons 191, 5procentige garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe 34⅜.

New York, 30. April, 4 Uhr Abends. (Schluss.) Anfangs fest, Schluss ruhig. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., für andere Sicherheiten 2 Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,81¾, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,34⅜, do. auf Berlin (60 Tage) 93⅜, Atchison Topeka- & Santa-Fé-Actien 10⅝, Canadian Pacific-Actien 80⅞, Central-Pacific-Actien 11¼, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 87⅜, Denver & Rio Grande Preferred 42⅜, Illinois-Centr.-Act. 99½, Lake Shore Shares 180½, Louisville & Nashville-Actien 47⅝, New York Lake Erie Shares 11⅞, New York Centralb. 109⅝, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 62⅝, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 44¾, Philadelphia and Reading First Preferred 38, Union-Pacific-Actien 19⅝, 4proc. Verein. Staaten-Bonds per 1925 119, Silber, Commercial Bars 57. Tendenz für Geld: Leicht.

* **Hamburg,** 30. April. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,50—45. Schwedische Bankplätze 3 Monate 111,15—25. Christiania Sicht 112,50—45. Norwegische Bankplätze 3 Monate 111,15—25. Kopenhagen Sicht 112,50—45. Dänische Bankplätze 3 Monate 111,15—25.

Madrid, 30. April. Wechsel auf Paris 88,00.

Lissabon, 29. April. Goldagio 75. — Wechsel auf London 31⅛.

New York, 30. April. Wechsel auf London 4,80¾.

Buenos Aires, 29. April. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 165⅝.

Rio de Janeiro, 29. April. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 5$\frac{11}{16}$ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 30. April.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3$\frac{27}{32}$ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite —.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3$\frac{27}{32}$ d.	Singapore 4 M. S.-Credite 1 s 11$\frac{1}{16}$ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 1 s 11⅛ d.	Manila 4 M. S.-Bank —.
Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 2⅝ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 29. April. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbills 1 s 4$\frac{1}{16}$ d.

Kalkutta, 29. April. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbills 1 s 4$\frac{1}{16}$ d.

Caracas, 19. April. Wechselcours 90 T. S. auf London 6,26 $ per 1 £, do. auf Hamburg 81 c per 1 M, do. auf Paris 5,26 Frcs. per 1 $.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 30. April. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2790 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 79,50 Br., 77,50 G.

New York, 30. April. Silber-Bullion 57.

Buenos Aires, 30. April. Gold 265,50.

Wollberichte.

C. T. I. **Reims,** 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Auctionen französischer Wollen diesjähriger Schur beginnen am 16. Mai.

* **Antwerpen,** 30. April. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) Contract B-Umsätze. Im Antwerpener Kammzug-Terminmarkte wurden gehandelt: bis 30. April 1898 gegen bis 30. April 1897 auf Mai 1 560 000 kg (3 015 000), auf Juni 1 785 000 kg (2 545 000), auf Juli 2 145 000 kg (2 010 000), auf August 1 640 000 kg (1 540 000), auf September 1 485 000 kg (1 735 000), auf October 1 625 000 kg (1 400 000), auf November 2 230 000 kg (1 735 000), auf December 2 085 000 kg (1 750 000), auf Januar 745 000 kg (475 000), auf Februar 180 000 kg (500 000), auf März 80 000 kg (145 000). Total 16 255 000 kg (15 640 000).

Leipzig, 2. Mai. Kammzug-Notirungen. 1 Uhr Mittags. Mai 3,47½ B., Juni 3,42½ G., Juli 3,40 G., August-November 3,37½ B., December 3,35 G., Januar 3,35, Februar-März 3,32½ G. Umsatz: 35 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Bremen,** 30. April. Wolle. (Originalbericht des Herrn C. A. Focke.) Sehr kleine Zufuhren bei fast geräumten Lägern erster Hand hielten das Angebot von Cap-Wolle in engen Grenzen. Bessere snow white und grease fehlen fast ganz, neue Ankünfte stehen nicht in Aussicht. — Unser Markt war bei guter Haltung fest, Preise für alle Sorten feiner Wollen und Kämmlinge mindestens behauptet und eher zu Gunsten der Abgeber. — Umsätze des Monats: 537 B. Cap snow white etc., 65 Cap und Natal grease, 67 B. australische, zusammen 669 B.; ferner 546 B. diverse Fabrikwäsche, 965 B. Kämmlinge. Total 2849 B.

Breslau, 30. April. Wollbericht der Handelskammer. Im Laufe des Monats April wurden etwa 600 Ctr. Rückenwäschen und etwa 2500 Ctr. ungewaschene Wollen an inländische Fabrikanten und Wäschereien verkauft. Die Preise für Rückenwäschen waren unverändert, während die Preise für ungewaschene Wollen sich etwas höher stellten.

* **Antwerpen,** 30. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,37½ Käufer, Januar 4,05 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 2. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 10 Uhr 5 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,37½ Käufer, December 4,07½ Käufer. — Behauptet.

Havre, 30. April, Abends. Wolle ruhig, Mai 126,50, December 129,00.

Baumwolle.

Liverpool, 30. April, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Stetig. Middling amerikanische Lieferungen: Fest. April-Mai 3,35/64—3,36/64 Käufer, Mai-Juni 3,35/64—3,36/64 do., Juni-Juli 3,36/64 do., Juli-August 3,36/64—3,37/64 Verkäufer, August-September 3,36/64 Käufer, September-October 3,35/64—3,36/64 do., October-November 3,35/64—3,36/64 do., November-December 3,34/64—3,35/64 do., December-Januar 3,34/64—3,35/64 do., Januar-Februar 3,34/64—3,35/64 d do.

* **Bremen,** 30. April. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische	Ostindische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	47 222	55	—	47 277	Ballen
	dieses Jahr	908 474	1869	99	920 542	"
	gleichzeitig 1897	595 264	720	—	595 984	"
Disponirt	diese Woche	29 808	—	—	29 808	"
	dieses Jahr	721 911	1 350	95	723 356	"
	gleichzeitig 1897	489 952	3 222	1 545	494 629	"
Vorräthe	1. Januar 1898	261 031	1 419	590	263 030	"
	heute	378 164	1 359	543	380 066	"
	gleichzeitig 1897	171 267	2 719	969	174 955	"

Notirungen: Upland middling fair 37⅝ ₰, fully good middling 36⅝ ₰, good middling 35⅝ ₰, middling 34⅝ ₰, low middling 33 ₰, good ordinary 31⅝ ₰, ordinary 29⅝ ₰, tinged middling 33⅝ ₰, highsol middling 33⅝ ₰, stained middling 32⅝ ₰, Bhownuggar fine 22 ₰, fully good 20⅝ ₰, good 19 ₰, good fair 20⅝ ₰. Oomrawutte Nr. 1 fine 21⅝ ₰, fully good 20⅝ ₰, good 20⅝ ₰, good fair 19⅝ ₰, Bengal extra super fine 21⅝ ₰, fine 21⅝ ₰, fully good 20⅝ ₰, good 20⅝ ₰, m. g. Scinde extra super fine 22⅝ ₰, fine 21⅝ ₰, good fully 20⅝ ₰. — Der Markt war ruhig bei rückgängiger Tendenz, erholte sich gestern, schliesst aber wieder ruhiger. (W.-Z.)

Havre, 30. April, 12 Uhr Mittags. Baumwolle ruhig. Mai 41⅝, September 41⅝.

Havre, 30. April, Abends. Baumwolle stetig. Mai 41⅝, Juli 41⅝, December 41⅝, März 41⅝.

New York, 30. April. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle höher auf Liverpool. Hauptsächlich Platzgeschäft.

New York, 29. April. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York matt, in New Orleans willig, in Wilmington fest, in Norfolk, Memphis und Augusta stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York besserte sich auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung weiter und schloss ruhig zu einer Erhöhung von 3 bis 4 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig zu einer Erhöhung von 2 bis 5 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": Es hat in den meisten Districten geregnet. Im Südwesten war der Regenfall sehr leicht, aber in einigen Districten längs der atlantischen Küste hat es stark geregnet. Das Pflanzen machte im Allgemeinen gute Fortschritte und ist an einigen Stellen beinahe beendet. Man glaubt, dass die kalten Nächte das Keimen verzögert haben.

New York, 30. April. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest. August 6,22, October 6,22. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung August 6,21, October 6,24. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 13 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle schwach. August 6,26, October 6,27.

New York, 30. April. Baumwolle. Zufuhren 14 000 B. Loco 6⅝. April —,—, Mai 6,22, Juni 6,17, Juli 6,22, August 6,26, September 6,26, October 6,27, November 6,29, December 6,31. New Orleans 5⅝. Wechsel auf London 4,80¾.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 30. April, 1 Uhr Nachm. Hanf stramm, Jute fest. — 3 Uhr 42 Min. Jute fest und höher.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester,** 28. April. Garne. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vorm. Lemonius & Co.) Die hohen Forderungen haben in dieser Woche manches Geschäft verhindert; an Anfragen fehlt es nicht, aber Käufer warten offenbar auf eine Reaction nach der letzten Avance. Unsere Spinner und Fabrikanten sind bei ihren starken Engagements in der Lage, ruhig abwarten zu können, in einzelnen Fällen wurden jedoch Garne zu ⅛ d bis ¼ d Abschlag abgegeben. China und Südamerika sandten Ende voriger Woche noch grössere Ordres, in den letzten Tagen hörte man jedoch weniger von solchen; der Absatz in China bleibt vorzüglich, wie aus den kleinen, kaum die Hälfte des Vorjahres erreichenden Vorräthen von Manufacturen in Shanghai hervorgeht. Für Bombay wurde noch Verschiedenes gemacht, im Ganzen ist aber die Frage für Indien nicht mehr gross. Die Pest ist in Bombay im Verschwinden begriffen, tritt aber in anderen Theilen des Landes, namentlich im Punjaub, mit um so grösserer Heftigkeit auf, und kürzlich sind auch verschiedene Fälle in Kalkutta, welches bisher ganz verschont geblieben war, vorgekommen. Silber hat eine festere Tendenz angenommen und schliesst 26⅛ d per Unze.

Kalkutta, 28. April. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 15 As per Stück, 8⅜pfd. Shirtings 4 Rup. 2 As per Stück, 40er Bannermill-Twist 5$\frac{11}{16}$ As per Morah, Jute Good Native ist Marke 25 Rup. per Ballen.

Bombay, 29. April. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. per Stück, 8⅜ pfd. do. 5 Rup. 4 As. per Stück, Mule Twist 20er — As. per Morah. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. New Good Dhollerah 149 Rup. per Candy. Verschiffungen der letzten Woche 9600 B.

Seide. Seidenwaaren.

Zürich, 28. April. Seide. Trotz des erfolgten Ausbruchs des Krieges sind Preise für italienische Seiden unverändert, während die Unterhandlungen durch Besserung der italienischen Valuta um circa ein Procent wieder erschwert werden. In Japan ist in Folge der höheren Preise Einiges für Europa gekauft worden. Die Eigner halten wieder etwas fester. Die italienische Seidenzucht beginnt unter günstigen Aussichten. Das Laub hat sich überall sehr gut entwickelt und es ist in Folge dessen eher mehr Samen ausgelegt worden als letztes Jahr. Von Abschlüssen in Cocons a prezzo finito hört man noch nichts. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 28. bis und mit 28. April: Nr. 264 15 240 kg gegen 1897 Nr. 283 15 420 kg, daher Verminderung 2520 kg. (N. Z. Z.)

Zürich, 28. April. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Wie natürlich vorauszusehen war, blieb auch diese Woche wieder ruhig; das Frühlingsgeschäft ist und bleibt verdorben. Der spanisch-amerikanische Krieg hat zwar auf den Markt weniger drückenden Einfluss ausgeübt, als zu erwarten war, immerhin hat er zusammen mit dem schlechten Wetter die guten Aussichten vernichtet. Die Fabrik hat glücklicherweise noch für einige Zeit an Ordres vollauf zu thun, da aber neue Ordres nur sehr zögernd und nur in sehr kleinen Quantitäten gegeben werden, wird wohl oder übel auch die Zeit wieder kommen, in welcher für Lager gearbeitet wird und somit die gesunde Geschäftslage aufhört und die grossen Lager wieder auf die Preise drücken werden. Käufer, namentlich Engländer, waren einige im Markt, und obschon dieselben so viel wie möglich auf die Preise drückten, bewiesen sie doch durch ihr Hiersein, dass der Londoner Markt, wenn auch zu schlechten Preisen, trotz Krieg noch immer Käufer ist. — Rohseide hält sich über Erwarten gut, die Preise sind zwar um eine Fraction gewichen, aber von Kriegspreisen ist noch keine Rede. (N. Z. Z.)

* **Mailand,** 28. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 191 B. europäische, 179 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 23 500 kg. Geschäfte ruhig; Preise ohne Besserung.

* **Lyon,** 28. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 40 B. Organzin, 38 B. Tramen, 64 B. Grègen und hat 51 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 649 kg. Unverändert.

Bremen, 30. April. Butter. Unser Markt ist etwas ruhiger und Preise neigen am Schluss der Woche mehr zu Gunsten der Käufer. Die Zufuhren sind gross, und wenn die billigen Preise auch dem allgemeinen Verbrauch von Butter immer zu Gute kommen, so konnten die Ankäufe doch nicht so prompt untergebracht werden, und es ist Verschiedenes zu Lager gebracht worden. Im Gegensatz zu den anderen Märkten meldet Ostfriesland allerdings eine Erhöhung von 4 ₰, doch ist zu den geforderten Preisen hier nichts zu verkaufen. — Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 95—98 ₰ do., Budjadinger Butter 90—95 ₰ do., ostfriesische Butter 88—90 ₰, hiesige Landbutter (ang. Schlagen) 90 bis 95 ₰, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 80—90 ₰, finnländische Butter 90 ₰, russische Butter 80—88 ₰, holländische Butter 90—95 ₰. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

* **Rixdorf-Berlin,** 30. April. (Monatsbericht von C. & O. Müller, Speisefettfabrik, Actien-Gesellschaft.) Schmalz: Der Markt, der im verflossenen Monat durch die Unsicherheit der politischen Lage etwas gedrückt war, hat sich mit der definitiven Entscheidung für den Krieg zustand gegen Mitte dieses Monats schnell scharf à la hausse gewendet und sind Preise ca. 3 ₰ gegen den Vormonat gestiegen. Die weitere Entwickelung des Artikels wird sehr von den kriegerischen Ereignissen und der meist correspondirenden Tendenz für Getreide beeinflusst werden; doch halten wir die jetzige Situation für eine berechtigt feste, da kein allzu grosses Lager vorhanden, der Consum günstig und der Preisstand immer noch ein recht niedriger ist. — Heutige Notirungen: Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke „Hammer" 40⅝ ₰, Marke „Spaten" 41 ₰, Berliner Bratenschmalz in Qualitäten 41 bis 42⅝ ₰. — Speck. In der ersten Hälfte des Monats war der Handel durch überreichliche Bestände und schwachen Bedarf in der Festzeit etwas gedrückt, doch hat sich der Markt mit dem wieder eingetretenen Consum sehr gekräftigt und haben sich die Preise auch wieder gehoben, wenn auch nicht in dem Maasse wie Schmalz. — Heutige Notirungen: Short clear, geräuchert und nachsortirt 51 ₰, Fat backs (Rückenspeck) 46⅝—51⅝ ₰, hiesiger la Rückenspeck, Mittelstärke 63 ₰, hiesiger Bauchspeck 72⅝—73 ₰.

Bremen, 30. April. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. — Speck. Der Markt in Amerika war starken Schwankungen unterworfen, im Allgemeinen aber fest und steigend. Nachdem hier landende Partien untergebracht waren, wurden Preise bei guter Kauflust höher gehalten; für entferntere Lieferungen fehlt es an Abgebern. Schweinezufuhren circa 75 000 Stück per Tag. Preis 33⅝ $. Loco short clear 51 ₰, April-Abladung 51⅝ ₰, backs 50—51⅝ ₰. — Schmalz. Die steigende Bewegung setzte sich auch in dieser Woche weiter fort und der Markt schliesst 1 ₰ höher wie vor acht Tagen. Die Kauflust bleibt gut und die Meinung ist dem Artikel auch ferner günstig. Wilcox 31⅝, Armour shield 31⅝, Choice Grocery 32⅝, Cudahy 32⅝, white label 32⅝ ₰. (W.-Z.)

Antwerpen, 30. April. Schmalz April 80.

* **Rotterdam,** 30. April. Margarine unverändert. Nelson Morris extra 45 fl. Kaw Valley 36 fl.

Berlin, 2. Mai. Eier. Kalkeier —,—, mittlere Waare 2,50 ₰, bessere Waare 2,60 ₰. Schwach.

Hamburg, 30. April. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 22⅝—23⅝, Lieferung Mai-Juni 22—23⅝ ₰, im Freihafen: prompt 22⅝—23⅝ ₰, Lieferung Mai-Juni 22—23⅝ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 24—24⅝ ₰, Lieferung Mai-Juni 24—24⅝ ₰, im Freihafen: prompt 23⅝—21 ₰, Lieferung Mai-Juni 20⅝—21 ₰. Superior grobkörnige Stärke prompt 23⅝—23⅝ ₰, Superior-Mehl prompt 24—25 ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 29⅝—29⅝ ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44° prompt 27⅝—28 ₰. Traubenzucker prima weiss geraspelt 28—28⅝ ₰. — Schmalz. Steam 32⅝ ₰, Fairbank 32⅝ ₰, Armour Special 32 ₰, Chamberlain, Roe & Co. 32⅝ ₰ in Tierces per Netto-Centner exclusive Zoll. Hamburger raffinirt in neuen Drittel-Tonnen: Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 33 bis 35 ₰. Schlachterschmalz 73 ₰ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Sehr fest. Squire-Schmalz in Tierces 33⅝ ₰, in Firkins 112 Pfd. 34 ₰, in Eimern à 50 Pfd. 34⅝ ₰, in Eimern à 20 Pfd. 35 ₰. Pure Lard Kingan 33⅝ ₰ für Tierces per Netto-Centner. Alles unverzollt. — Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranted) für Tierces loco 34⅝ ₰, Halfbarrels à 50 kg netto loco 34⅝ ₰, Buckets à 25 kg do. 35 ₰, Pails à 12½ kg do. 35 ₰, Pails à 10 kg do. 35⅝ ₰. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Loco ab Lager 7 ₰. — Kaffee. Gestern Abend war die Tendenz matter, December zeigte keine Veränderung, März zog ¼ ₰ an, die übrigen Monate büssten ¼ ₰ ein. Schluss 6 Uhr: Mai 30⅝, Juli 30⅝, September 30⅝, December 31⅝, März 32 ₰. Der Markt eröffnete heute Morgen ¼ ₰ höher. Im Laufe des Vormittags zeigten sich Abgeber recht zurückhaltend. Bei ziemlich belebtem Verkehr und fester Stimmung gewannen die Preise bis ¼ ₰. Um 12½ Uhr wertheten: Mai 30⅝, Juli 31, September 31⅝, December 32, März 32⅝ ₰. An der Börse behaupteten sich die Preise. Nach der Nachmittagsnotiz waren Verkäufer überwiegend. Die heutigen Umsätze am Effectivmarkt beliefen sich auf circa 9000 Sack Diverse, die Stimmung ist fest und das Geschäft rege. Zufuhren in Rio 8000 Sack. Tendenz fest. Zufuhren in Santos 11 000 Sack. Tendenz fest. Notirungen: Santos prima 37—41, superior 32—36, good 30 bis 32, regulair 28—30, ordinary 27—29, Rio reel ordinair 31—38, Bahia 26—36, Guatemala la 64—74, do. IIa 56—63, La Guayra Trill. 34—41, do. gewaschene 68—71, Domingo verl. 30—33, Triage 17—22 ₰.

* **Hamburg,** 2. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 30,50, September 31,50, December 31,75. Tendenz: Behauptet. — Zufuhren in Rio 14 000, in Santos 11 000 Sack. — New York schloss unverändert.

Haag, 30. April. Laut einer heute veröffentlichten, beim Colonialminister aus Batavia eingetroffenen Regierungsdepesche wird die Regierungs-Kaffeeernte (neue) auf Java jetzt endlich auf 132 000 Pikols geschätzt.

Amsterdam, 30. April. Java-Kaffee good ordinary 33.

Rotterdam, 30. April. Kaffee-Terminnotirungen: Santos laufende Sicht 18 c, Mai 18⅝ c, September 18⅝ c, December 19⅝ c.

New York, 29. April. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Der Markt hielt sich in Folge der guten Loco-Nachfrage. Grossman gab ein bearisches Circular heraus.

New York, 30. April. Kaffee fair Rio Nr. 7 7,00, Mai 6,05, Juli 5,95. — Zucker 3⅝. — Zinn 14,70. — Kupfer 12,25. — Schmalz Western steam 5,92½, Rohe & Brothers 6,25.

Rio de Janeiro, 30. April. Kaffee. (Von F. S. Nicolson & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nr. 3 31 s, Nr. 4 32 s, Nr. 5 30 s, Nr. 6 30 s, Nr. 7 — s, Nr. 8 28 s. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 16 000 S., nach den Vereinigten Staaten 34 000 S. Vorrath 75 000 S. Tendenz: Fest.

Santos, 29. April. Kaffee. (Von Naumann, Gepp & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: superior 31⅝ s, fine do. 30⅝ s, good average 28⅝ s, middling averag —,—, fair average —,—. Perl Nr. 2 34⅝ s. Verkäufe nach Europa 40 000 S. nach den Vereinigten Staaten 30 000 S. Vorrath 412 000 S. Fest.

Magdeburg, 30. April. Rohzucker-Terminpreise, Abends 7 Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Mai 9,32½ ₰ bz., 9,37½ ₰ Br., 9,35 ₰ G., Juni 9,47½ ₰ Br., 9,42½ ₰ G., Juli 9,57½ ₰ Br., 9,52½ ₰ G., August 9,67½ ₰ Br., 9,65 ₰ G., October-December 9,55 ₰ Br., 9,52½ ₰ G., Januar-März 9,65 ₰ Br., 9,60 ₰ G. Ruhig. — Die Zucker-Liquidationscasse in Magdeburg verbuchte im April 1898 212 500 Sack.

* **Magdeburg,** 2. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Mais I. 25,00. Tendenz: Ruhig. 88proc. Kornzucker notirten 88proc. 10,20—10,50. Ruhig.

Hamburg, 30. April, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April —,—, Mai 9,35, Juli 9,55, August 9,62½, October 9,05, December 9,07½. Stetig.

* **Prag,** 30. April. Zuckerbörse. Vormittags zeigten bereits die Preise eine Abschwächung gegen gestern und verblieben bei ruhiger Tendenz auch weiterhin auf dem gegen gestern um ½ kr. ermässigten Niveau. — Witterung: Warm. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 30. April 1898: Raffinade I prompt 30,12½ fl. Geld, 30,25 fl. Waare, Kristproduct Aussig Station prompt 12,72½ fl. Geld, 12,80 fl. Waare, do. Landungsplatz 12,75 fl. Geld, 12,77½ fl. Waare, do. do. Juni 12,75 fl. Geld, 12,85 fl. Waare, do. do. October-December 12,72½ fl. Geld, 12,82½ fl. Waare, Nachproduct Basis 88proc. Aussig 11,20 bis 12,10 fl.

WTB. **Paris,** 30. April. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 30⅝—31¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg April 32⅝, Mai 32¼, Mai-August 32⅝, October-Januar 31⅝.

London, 30. April, 11 Uhr 45 Min. (Telegramm der Herren Jeswich & Co., Hamburg.) Rohzucker, 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg April 9 s 4½ d G. — ⅛ Proc., 9 s 4½ d B. — ⅛ Proc., Mai 9 s 4½ d G. — ⅛ Proc., 9 s 4¾ d B. — ⅛ Proc., August 9 s 7½ d G. + ⅛ Proc., 9 s 7½ d B. + ⅛ Proc., October-December 9 s 7½ d G., 9 s 7½ d B. + ⅛ Proc. Tendenz: Schwach.

London, 30. April, 1 Uhr. Rübenzucker stetig. April 9 s 4½ d, October-December 9 s 7¾ d. — 1 Uhr 10 Min. Zucker ruhig, aber stetig, deutscher Rüben- 88proc. 9⅝ s. — 3 Uhr 42 Min. Zucker ruhig, aber stetig. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon und ostindischer fest, mittelamerikanischer, Brasil und Lieferungswaare stetig. Santos Mai 29 s 3 d, September 30 s 6 d. — 3 Uhr 42 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, Santos good average Mai 29 s, September 30 s 6 d, December 31 s. Reis stramm. — 1 Uhr. Thee stetig. Schellack ruhig. Baumwollöl: Export der Woche 232 t, davon gingen nach Hamburg 52 t, nach Rotterdam 29 t, nach Antwerpen 15 t, nach Bremen 5 t, nach Amsterdam 35 t. Leinöl: Export der Woche 32 t, davon gingen nach Hamburg 2 t.

Rangoon, 29. April. Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa und der Levante 490 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 51 000 t (gegen 445 000 und 18 000 t zur Zeit 1897).

Havre, 30. April, Abends. Indigo ruhig. Mai 5,05, Juli 5,10, September 5,15, December 5,20.

Valparaiso, 26. März. Salpeter. Trotz sehr flauer Berichte aus Europa blieben Producenten hier sehr fest gestimmt und forderten Preise, welche mindestens 2 d höher wie die Gebote der Exporteure waren. Infolge dessen war das Geschäft sehr klein und seit dem 17. d. ist nichts gehandelt worden. Die Production im Februar betrug 2 237 000 Quintale, der Vorrath an der Küste Ende Februar circa 7 Millionen Quintale. Der Umsatz beschränkte sich auf 220 000 Qtl. Der Preis von 4 s 5⅝ d per Quintal stellt sich mit 25⅝ s. sta. 1½ s Fracht auf 6 s 3⅝ d per Cwt. Sefrancholt seit vorigem Bericht 16 Seit Ladenäumlasch Europa. [illegible]

Kalkutta, 29. April. Salpeter 5½ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 3$\frac{11}{16}$ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 4$\frac{1}{16}$ Rup. per Maund. — Fracht 22 s 6 d bis 25 s.

Hamburg, 30. April. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss ruhig, gering und mittel 25—35 ₰, fein und hochfein 45—55 ₰; roth ruhig, ungar. 38—42 ₰, russische 40—47 ₰, amerik. 35—38 ₰. Alsyke gefragt und höher, gering und mittel 25—45 ₰, fein und hochfein 50 bis 58 ₰, Timothé ruhig, amerik. 17—19 ₰, deutsche 21½—23 ₰.

Hamburg, 30. April. Spiritus fester, April 25, April-Mai 25, Mai-Juni 25⅝, Juni-Juli 26⅛.

Paris, 30. April. (Schluss.) Spiritus matt, April 50, Mai 49⅝, Mai-August 49⅝, September-December 46⅝.

Hamburg, 30. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 5,35 Br.

Antwerpen, 30. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 16⅝ bez. u. Br., Mai 16⅝ Br., Juni 16⅝ Br. — Fest.

New York, 30. April. Petroleum. Standard white in New York 5,60, do. Philadelphia 5,55, do. Refined (in Cases) 6,25, do. Credit Balances at Oil City 71.

W. **Rotterdam,** 30. April. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Der Einschluss der heutigen, in Angebot und Umsatz 8982 B. umfassenden Sumatra-Einschreibung war wie folgt: 685 B. Ped&H (Taxe 154), Preis etwa 245 Cts., Käufer Amst. Tab. Handel Maatschy. 718 B. do. K. (94) 148 Cts. W. Lehmann, 698 B. Tandjong Poetoes (117) 165 Cts., Koch & Co. und Klomp & Co. 578 B. Mandt Angin (122) 188 Cts., Herschel Enthoven & Co., 416 B. A.T. Deli (98) 142 Cts., Hamers & Schrikker, Brockmann & Schumacher, 363 B. Deli Cult. My M (95) 152 Cts., B. H. Manna, 262 B. do. G (95) 128 Cts., Milders & Heeren, A. L. van Beek, 1190 B. RDM Arahomia (99) 149 Cts., Herschel Enthoven & Co., 272 B. do. Deli (97) 151 Cts., Koch & Co., Klomp & Co., 200 B. do. do. II (95) 118 Cts., Scheltema, 307 B. Jeb Deli (109) 120 Cts., Milders & Heeren, A. L. van Beek, 150 B. Tandjong Kassau (75) 185 Cts., Frowein & Co.

W. **Amsterdam,** 30. April. Zinn. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Im vergangenen Monate hatte das Geschäft während der grösseren ersten Hälfte geringe Ausdehnung, gegen Schluss, als starke Bezüge der Vereinigten Staaten mit lebhafterem europäischem Absatze zusammenfielen, konnten die Preise jedoch langsam anziehen. Die Production von Banca hat nach amtlichem Ausweis in 1896/97 148 122 Pic. betragen gegen 1895/96 169 296 Pic. und 1894/95 129 581 Pic. Die Billiton-Angebote in Batavia werden vom Juni ab anstatt wie bisher in Versteigerung in Kiszchreibung vorgebracht werden. Von Straits bleibt die holländische Einfuhr klein und der Ueberwerth dadurch behauptet.

London, 30. April. Kupfer. Die feste Stimmung der vorigen Woche setzte sich fort und eröffneten wir mit einer Hausse von circa 10 s pro Tonne. Für 3-Monats-Kupfer wurde 52 £ 5 s bezahlt und 52 £ 11 s 3 d für Cassa, doch waren diese Preise nicht von Beständigkeit und waren die einzelnen Börsen fortgesetzten Schwankungen unterworfen. Das höhere Niveau brachte wie gewöhnlich grössere Verkaufslust mit sich, und wenn auch wiederum belangreiche speculative Ordres im Markte waren, so langten sie nicht aus, die Preise gegen den Einfluss der starken Realisationen zu schützen. Wir schliessen gestern Abend zu 52 £ bis 52 £ 2 s 6 d Cassa und 52 £ 10 s bis 52 £ 12 s 6 d drei Monate. Wie es bei schwankenden Märkten meistens der Fall ist, verhalten sich die Consumenten sehr reservirt und fanden nur wenig Umsätze statt. Die Knappheit von raffinirten Sorten ist indessen immer noch fühlbar. Die europäischen Producenten sind nicht am Markte, und von Amerika ist auch nur sehr wenig zu haben. Die Verschiffungen von New York und Baltimore für die vorige Woche wiesen eine bedeutende Abnahme auf, indem sie auf circa 2800 t zurückgegangen sind. Tough notirt 54 £ 10 s bis 55 £ 10 s, best selected 57 £ bis 58 £; Electrolyt 56 £ 15 s netto bis 57 £. — Zinn war fest in Sympathie mit dem festeren Silbermarkte und in Folge der höheren Preise im Osten. Straits stieg von 62 £ 2 s 6 d Cassa und 62 £ 17 s 6 d drei Monate auf 65 £ 12 s 6 d bis 65 £ 15 s und 66 £ 7 s 6 d bis 66 £ 10 s. — Zink ist anhaltend gut gefragt, während nur sehr wenig angeboten ist. Gewöhnliche Sorten notiren 19 £ 17 s 6 d bis 19 £; Specialmarken 19 £ 2 s 6 d bis 19 £ 5 s. — Blei. Der Markt war in dieser Woche vollständig desorganisirt und stiegen die Preise seit Ende der vorigen Woche um voll 1½ £ pro Tonne. Die Furcht vor Unterbrechung der Lieferungen von Spanien und Amerika machte die Consumenten nervös und sehen wir als Resultat ihrer starken Käufe zu Ende der Woche eine Notirung von 14 £ 5 s bis 14 £ 10 s für fremdes, 14 £ 12 s 6 d bis 14 £ 15 s für englisches Blei.

* **Middlesbrough,** 30. April. Roheisenbericht des Herrn H. Ronnebeck (mitgetheilt durch Herrn J. Joachimsthal in Leipzig, Berliner Strasse.) Bei verhältnissmässig stillem Geschäft blieben Roheisenpreise in dieser Woche fest, besonders für Hämatite herrscht noch grosse Nachfrage für Lieferung bis zum Herbst zu steigenden Preisen. Heutige Notirungen sind für Giesserei-Roheisen G. M. B. Nr. 1 für 41 s 6 d bis 42 s, Nr. 3 40 s 3 d bis 40 s 6 d, Hämatite 1, 2, 3 in gleichen Quantitäten 50 s 6 d bis 51 s Netto Cassa ab Werk, sämmtlich für prompte Lieferung. Für Warrants bieten Cassa-Käufer 40 s 2 d, hiesige Nr. 3, 51 s 2 d hiesige Hämatite (Abgeber 51 s 9 d), 46 s 2⅝ d schottisch Mn, 50 s 9 d Westküsten-Hämatite. In Connal's Lager hier sind 92 000 t. Zunahme seit 30. März 602 t. Es wurden verschifft: 100 605 t vom 1. bis 29. 4. 98, 96 927 t vom 1. bis 29. März, 100 228 t vom 1. bis 29. April 1897, 98 941 t vom 1. bis 29. April 1896.

Philadelphia, 29. April. Eisenmarkt. Bleche sind lebhafter und 2 $ theurer. Auf anderen Gebieten beschränken sich die Abschlüsse auf den Bedarf der nächsten zwei Monate, darüber hinaus sind Verkäufe nur mit starken Ermässigungen möglich. Die Lage ist unsicher. Weissbleche matt. Die Preise stellten sich heute bei Lieferung an das Atlantische Meer: Bessemer Roheisen 12,00—12,50 $, Giesserei-Roheisen Nr. I 12,75—13,00 $, Nr. II 10,75—11,25 $, graues Puddeleisen 10,00 bis 10,25 $, Stabeisen 1,20—1,15 c., gewöhnliche Stahlbleche 1,10—1,35 c., Grobbleche 1,25—1,30 c., Stahlschienen 18,00—18,50 $, Stahlknüppel 17,00 $, Walzdraht amerikanischer 24,00—25,00 $, Schmiedeschrott Nr. 1 12,00—12,50 $, Gussschrott 9,00—10,00 $, alte Eisenschienen 12,00 bis 12,50 $, alte Stahlschienen 10,75—11,25 $, Weissbleche Walliser Holzkohlen-, Meyer I. C. 4,40—4,50 $, desgleichen Alloway I. C. 4,00—4,25 $, amerikanische Cooke, I. C. Bessemer Stahl 14 × 20, 10⅝ Pfd. [illegible] desgleichen Holzkohlen, I. C. 14 × 20 gewöhnlich 5,00—4,90 $, Kupfer (Lake superior) 12,12½—12,75 c., Zinn (Straits) 14,60 c. (Ironmonger.)

Hamburg, 30. April. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 70—80 ₰, kleine 30—45 ₰, Seezungen, grosse 120—130 ₰, dänische 90—95 ₰, kleine 50—60 ₰. Kleiss, grosse 35—45 ₰, kleine 12—18 ₰, Rothzungen 20—30 ₰, Zander 45—50 ₰, Schollen, grosse 25 bis 30 ₰, mittel 15—25 ₰, kleine 10—11 ₰, Lachs, rothfleischiger 200 ₰, Silberlachs 105—115 ₰, Lachsforellen 75—110 ₰, Flussbechte 40—50 ₰, Hummern, lebende 200 ₰, Cabliau, grosse 5—7 ₰, kleine 6—8 ₰, Brachsen 20—30 ₰, Barse 15—25 ₰, Schnepel 20—32 ₰, Knurrhähne 5 bis 7 ₰. — Für den 28. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 2 Ewer mit lebenden Schollen. Zufuhren von auswärts. — Ruhig.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 24. April bis mit 30. April 1898.
In Ladungen à 5000 kg.

via Hohlstein	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1409¾ Ladungen,	1676½ Ladungen,	71 Ladungen.

In Summa 3256 Ladungen.

Breslau, 30. April. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. (Per 100 kg.) Weizen ruhig, weisser 17,70—19,90—19,80—21,10—23,10 ₰, gelber 17,60—19,50—19,70—20,00 bis 23,00 ₰, feinster über Notiz. — Roggen ruhig, 15,00—16,00—17,00 ₰ — Gerste geschäftslos, 13,40—14,40—15,30—16,50 ₰, feinste darüber. — Hafer behauptet, 14,00—15,30—16,00 ₰, feinster über Notiz. — Mais fest, 12,25—12,50 ₰.

Hamburg, 30. April. Weizen loco fest, holsteinischer loco 240—250. — Roggen fest, mecklenburger loco 175—185, russischer loco sehr fest, 128. — Mais 119. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 58. — Schön.

Amsterdam, 30. April. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine behauptet, Mai 161, October 144.

Antwerpen, 30. April. Weizen weichend. — Roggen fest. — Hafer fester. — Gerste behauptet.

London, 30. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Regenschauer.

Paris, 30. April. (Schluss.) Weizen matt, April 32,55, Mai 32,65, Mai-August 31,15, Juli-August 29,05. — Roggen ruhig, April 21,90, Juli-August 18,75. — Mehl ruhig, April 67,65, Mai 67,00, Mai-August 66,40, Juli-August 63,05. — Rüböl ruhig, April 56⅝, Mai 56⅝, Mai-August 56⅝, September-December 56⅝. — Wetter: Bewölkt.

New York, 30. April. Weizen behauptet. — Rother Winterweizen loco 121⅝. — Weizen Mai 118⅝, Juli 103⅝, September 88⅝, December 88⅝. — Mais behauptet, Mai 35⅝, Juli 36⅝, September —,—. — Mehl (Spring-Wheat clears) 4,60. — Getreidefracht nach Liverpool 5. — Wechsel auf London 4,80¾.

New York, 30. April. Weizen eröffnete bei stetiger Tendenz mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf reichliche Deckungen der Baissiers, bedeutende Entnahmen und Ernteaussichten in Europa ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluss behauptet. — Mais durchweg fest, entsprechend der Festigkeit des Weizens, sowie auf bedeutende Entnahmen und höhere Kabelberichte. Schluss behauptet. — Nachbörse. Weizen per Mai ⅛ c höher.

Chicago, 30. April. Weizen behauptet, Mai 120⅝, Juli 86⅝. — Mais behauptet, Mai 32⅝. — Schmalz April 5,80, Mai 5,80. — Speck short clear 5,00. — Pork April 11,10.

Chicago, 30. April. Weizen setzte im Einklang mit New York schon etwas höher ein und zog auf grosse Käufe, die gestern an der Seeküste stattgefunden haben, im Preise noch weiter an. Schluss behauptet. — Mais verlief in Folge der höheren Weizenpreise und Deckungen in fester Haltung. Schluss behauptet.

Leipziger Marktpreis-Bericht

am 30. April 1898.

50 kg Heu		3,— ₰	bis	5,— ₰
50 "	Stroh, Maschinendrusch	1,75	"	2,— "
50 "	" Flegeldrusch	2,25	"	3,— "
1 Raummeter	Buchenholz	11,—	"	12,— "
1 "	Birkenholz	10,—	"	11,— "
1 "	Eichenholz	9,—	"	10,— "
1 "	Erlenholz	10,—	"	11,— "
1 "	Kiefernholz	8,50	"	9,— "

Berlin, 30. April. Die von den gestrigen Getreidemärkten vorliegenden Meldungen lauteten überwiegend matt. Die nachgebenden englischen Berichte hatten in Amerika entsprechend gewirkt, zumal sehr starke Ablieferungen im Nordwesten und günstige Erntemeldungen aus den Staaten diesseits der Felsengebirge drückten, während die schlechten Ernteschätzungen Californiens durch finale Marktdepeschen San Francisco ihren Einfluss verloren. Die von Argentinien depeschirten Weizenverschiffungen betrugen nur 115 000 Quarters gegen 131 000 in der Vorwoche, doch erwartete man die dortige verminderte Leistungsfähigkeit, und die Zahlen machten weiter keinen Eindruck. Die österreichisch-ungarischen Depeschen lauteten für vordere Monate ziemlich fest, während Herbst matt lag. Hier eröffnete Weizen Vormittags noch schwach, so dass noch eine halbe Mark weniger als zum gestrigen Schluss bezahlt wurde. Indessen befestigte sich die Haltung sehr bald recht erheblich, so dass Mai wie Juli bis 2 ₰ über Anfangspreis stiegen, um dann zeitweise ein wenig abzuschwächen. Herbst blieb ruhig und auf gestrigem Werthstand. Greifbarer Weizen macht sich sehr knapp, die Mühlen unserer Nordbahnen zeigen nun auch hier Begehr, und selbst Schweden hat von einer hiesigen Firma bis 15. Mai in Hamburg fälligen Kansasweizen gekauft. Die Forderungen Russlands sind wohl wieder etwas ermässigt, doch bleiben sie für hier ausser Berechnung. Dasselbe ist bezüglich des Roggens der Fall, der dringend für greifbare Waare gefragt wird und für den im und an der Küste eingetroffener Waare die Mühlen ausserordentlich hohe Preise bieten. Die hiesige Zufuhr bleibt nach wie vor ausserordentlich winzig. Lieferung ging ¼ ₰ unter gestrigen Stand an, besserte sich aber bis 1½ ₰ über denselben, und nur Herbst, für den das fruchtbare Wetter ebenso wie für Herbstweizen drückte, konnte weniger Besserung erlangen. Hafer ist wieder etwas billiger verkauft worden, ohne doch gerade matt zu liegen. Mais blieb ruhig. Mehl nach mattem Beginn stark befestigt. Rüböl zu gestrigen Preisen in kleinem Umsatz. Spiritus wurde wieder bei kleiner Zufuhr etwas vom Lager genommen, Lieferung ziemlich fest und 20 ₰ besser. Die Berliner Zufuhr von Spiritus betrug in voriger Woche 824 295 Liter gegen 670 906 in der vorhergegangenen acht Tagen und 742 902 gleichzeitig 1897.

Leipziger Fischmarkt.

Am 30. April.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Im Verhältniss zu vorvergangener Woche ist in dem Geschäfte ein, nicht unwesentlicher Rückgang eingetreten, was in Hinsicht auf die Preise und die Beschaffenheit der zum Verkaufe gelangten Waaren befremdend erscheint. An geringen Seefischen war kein Mangel. Die Qualität liess nichts zu wünschen übrig und ausserdem waren die Forderungen durchweg so niedrig gestellt, dass man auf einen zufriedenstellenden Consum mit Sicherheit hätte rechnen können. Gleichwohl kam der Umsatz über die Mittelmässigkeit nicht hinaus. — Eine auffallend starke Preisreduction hat Silberlachs erfahren. Der Fang war tagelang in der Ostsee sehr günstig. Steinbutt und Seezunge kamen ebenfalls sehr preiswerth in den Handel. Die Umsätze hierin befriedigten. Bisheriger belanglos. — Lebende Karpfen wurden dem Markte noch flott entnommen. Für lebende Aale und lebende Hechte machte sich gute Frage bemerkbar. Forellen beliebt. Desgleichen Hummern. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogramm 4,00—4,20, Silberlachs 1,50—1,75, kleiner Lachs 1,00—1,25, Steinbutt 1,20—1,30, Seezunge 1,75—1,85, Kleinbutt 0,50 bis 0,75, Rothzunge 0,70—0,80, grosse Scholle 0,30—0,40, Schellfisch 0,40 bis 0,20, Cabliau in ganzen Fischen 0,20—0,25, lebende Karpfen 1,00 bis 1,10, lebende Aale 1,50—1,80, lebende Hechte 1,20—1,30, lebende Forellen 4,50—4,80, lebende Hummern 3,00—3,50 ₰.

München, 30. April.

Bankactien.

Bayr. Hdsb. 206.	181,—	Bayr. Notenbank	134,75	Pfälzische Bank	142,60
do. do. (336A)	185,50	Bayr. Vereinsb.	136,—	Vereinsb. Nürnb.	218,—
do. Hyp.-u. Wchs.	312,50	Münch. Bank k. L.	11,50		

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	232,—	Löwenbräu	—	Gbr. Schmederer	256,60
Hackerbräu	385,—	Münch. Kindl	88,—	Brauh. Würzbrg.	156,—
Maximiliansh.	730,—	N. Bwell.-Sp. Hof	312,—	Localb. München	103,50
Oberb. Kohlbw.	202,50	Bw.-Sp. Kolberm.	160,—	Parq. Berl.-Pass.	—
Buntp. Aschaff.	180,—	Augsb. Bw. Ried.	63,—	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	210,—	Schuckert & Co.	253,50	Kunstm. Tivoli	422,—
Münch.-D. Pap. F.	355,—	Münch. Gasbel.	300,—	Tramb. Münch.	282,70

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 2. Mai.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Courssätze
Actien: Gesellschaft für Fahrwesen	3⅝%	1.7	4	90,— G.
Leipziger Terrainb. (500 ₰ Einz.)	7%	1.1	4	260 G. p. Stück
Leipziger Gesamt. (250 ₰ Einz.)	10%	1.7	4	225 G. p. Stück
L. Pianof.-F. Gbr. Zimmermann	10%	1.7	4	180,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	2½%	—	frc.	97 ₰ p. Stück
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1.1, 1.7	5	104,75
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1.1	4	101,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1.1, 1.7	4½	102,— G.
Anth.-Sch. d. Ges. Curh. Dürrenberg	—	1.1	4	—

Neueste Coursberichte.

* **Wien,** 2. Mai, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	358,75	Oest. Süd. (Lom.)	76,90	Deutsch. Markn.	58,81
Oest. St. (Franz.)	353,50	Elbethalbahn	300,50	Ung. Goldrente	120,60
Ziemlich fest.				Buschtiehrader B	598,—

Mailand, 2. Mai, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5pr. Rente	98,90	Meridionalb.	721,—	Wechs. a. Berlin	132,—
Mittelmeerb.	521,—	Wechsel a. Paris	107,10	Banca generale	786,—

Berlin, 2. Mai, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	224,60	Schwz. Nordostb.	100,50	Lübeck-Büchen	173,—
Oest.-U. Staatsb.	151,60	Schwz. Unionb.	73,90	Marienb.-Mlaw.	92,—
Lombarden	33,40	Jura-Simplon	88,—	Ostpreuss. Südb.	91,—
It. Mittelm.-B.	94,90	Italien. Rente	92 ca.	Bochum. Gussst.	210,75
do. Meridional	132,60	Ung. Goldrente	—	Kgs.- u. Laurah.	199,20
Disconto-Com.	197,25	do. Kronenrent.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	189,20
Darmstädter	159,50	Mexikaner, alte	96,60	Harp. Bergb.-G.	186,50
Deutsche Bank	197,40	Mexikaner, neue	96,60	Dortm. Un. Lit. C	97,90
Nationalbank	140,20	Türkische Anl.	—	Hibernia	194,—
Dresdner Bank	160,—	Türkenloose	113,—	Nordd. Lloyd	111,—
Berl. Handel	160,—	Russ. Noten	218,50	Hb.-Am. Packetf.	112,75
Buschtiehrad. B	—	Warschau-Wien	404,50	Consolidation	280,25
Elbethalbahn	—	Canada Pacific	79,90	Dannenbaum	128,—
Prince Henri	112,75	3½ d. Reichsanl.	—	Trust-Dynamit	182,—
Gotthardbahn	—	Consols	—	Northern Pacific	61,30
Schw. Centralb.	137,25	Dort.-Gr.-Ensch.	188,50	La Veloce	81,—

Tendenz: Fest auf amerikanischen Sieg. Banken, Montanwerthe und Bahnen zumeist haussirend, Amerikaner fest, Schifffahrtsactien anziehend, Fonds ruhig.

Berlin, 2 Mai, 12 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-Act.	225,10	Mainzer	—	Nordd. Lloyd	111,60
Berl. Disc.-Ges.	198,—	Prince Henri	114,75	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Handlsges.	164,25	Boch. Gussst.-V.	210,60	3proc. Consols	—
Deutsche Bank	198,—	Dortm. U. Lit. A. C	97,80	Italien. Rente	92,25
Dresdner Bank	161,—	Gelsenkirchen	187,10	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	151,60	Hamb. Packetf.	111,75	Ung. Kronenr.	—
Lombarden	33,50	Harpen. B.-Ges.	187,10	Neue Mexikaner	96,60
Elbethalbahn	—	Hibernia do.	194,50	Russische Noten	218,50
Buscht. B. Lit. B	—	Kön. u. Laurah.	190,—	Northern Pacific	62,—

Tendenz: Fest. Spanier 32,75

Berlin, 2. Mai, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	224,75	Berl. Handelsg.	164,25	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	151,40	Deutsche Bank	198,—	Italien. Rente	92,90
Lombarden	33,40	Dresdner Bank	161,10	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	300,75	Bochum. Gussst.	210,25	Russ. 4proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	97,75	Rubelnoten	218,50
Gotthardbahn	144,—	Gelsenkirchen	186,75	Neue Mexikaner	96,60
Schw. Centralb.	137,—	Harpener	186,90	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	404,50	Hibernia	194,—	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	92,—	Kön.- u. Laurah.	189,75	Prince Henri	113,—
Mittelmeerbahn	94,90	Consolidation	279,80	Northern Pacific	61,90
Berl. Disconto-G.	197,90	Nordd. Lloyd	110,80		

Berlin, 2 Mai. Fondsbörse. Die ausgesprochene Festigkeit der westlichen Plätze im Nachbörsen-Verkehr am Sonnabend fand heute zu Beginn des hiesigen Marktes in einer ansehnlichen Hausse Fortsetzung. Die Nachricht von dem ersten Siege der Amerikaner vor Manila gab den Impuls zu einer procentweisen Steigerung in Banken und zu weiterer Lebhaftigkeit im Montanmarkte. Während in Banken die Aufwärtsbewegung auf Deckungen zurückzuführen gewesen ist, war die Steigerung in Montanwerthen neben Deckungen auch vielfach mit Meinungskäufen zusammenhängend, die auf die Meldung von der Erneuerung des Vertrages des rheinisch-westfälischen Kohlensyndicats mit den preussischen Staatsbahnen und der vollzogene Abschluss von 2 180 000 t Locomotivkohlen zum Preise von 9,00 ℳ per Tonne einerseits und andererseits die Nachricht vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte, dass sich eine unverkennbare Wendung zum Besseren allenthalben zeige und für fertige Erzeugnisse, besonders in Walzeisen, sich lebhafte Nachfrage geltend mache, stattfanden. Auch auf die Meldung aus Siegen, dass Amerika grössere Mengen Siegerländer Spiegeleisen kaufe, wurde hingewiesen. Northern und Canada Pacific belebt. Eisenbahnen durchweg höher. La Veloce weiter anziehend. — In der zweiten Börsenstunde vermochten sich die Course gut zu behaupten. Privatdiscont 3⅞ Proc., tägliches Geld 3⅞ Proc.

Berlin, 2. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknot.	170,05	4½% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	107,25
Russ. Bankn.	217,20	Ital. 5pr. Rente	92,40	Neue do. do.	99,50
Napoleonsd'or	16,20	5proc. Mexikan.	99,60	Ung. Goldrente	102,60
3% Reichsanl.	96,60	Oesterr. Goldr.	102,75	Ung. Kronenr.	99,90
3½% do.	103,25	Oest. 1860r Loose	148,30	3½ Ungar. Anl.	99,80
3½ proc. do.	103,30	Rum. 4% Rente	93,—	3½ D.g.Rent-Pr	—
3% preuss. Cons.	97,60	Russ. Anl. v. 1880	102,60	Canada Pacific	80,60
3½ proc. do.	103,10	do. do. v. 1890	—	3½ Lomb. Prior.	82,90
3½ proc. do.	103,—	4proc. russ. Anl.	101,10	4% Nord. Sü.-Pr.	58,20
Sächs. 3% Rente	94,60	Serb. St.-B. 1885	58,20	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,—	Türken-Loose	114,50		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	89,30	do. Nordosth.	100,25
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	72,25
Dort.-Gr.-Ensch	187,75	Oest. U. Staatsb.	151,40	Ital. Meridionalb.	132,75
Frankf. Güterb.	103,10	Oest. Südb. Lomb.	33,40	Mittelmeerbahn	95,30
Gotthardbahn	—	Ostpreuss. Südb.	91,50	Jura Simplon	84,30
Lübeck-Büchen	173,25	Prince Henri	113,10	Privatdiscont	3⅞
Lüttich-Limbg.	47,50	Schweiz. Cent.-B.	137,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	207,25	Dresdner Bank	160,90	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	117,50	Dresdn. Bankv.	122,75	B.-F. VII. VIII	102,—
Berl. Handelsges.	164,—	Leipziger Bank	188,—	Privatb. z. Gotha	132,25
Credit- u. Spark.	130,60	Mitteld. Credit	110,75	Reichsbank	160,90
Darmstädter B.	159,75	Nationalbank	145,75	Sächsische Bank	131,30
Deutsche Bank	198,30	Oest. Creditanst.	225,—		
Disc.-Comm.-A.	198,20	Pom. Hyp.-A.-B.	154,10		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	215,—	Lauchh. conv.	103,75	Nachsteinm. Prod.	268,25
Berl. M.-F. Schw.	270,—	Leopoldsh. St.-A	89,60	N. Pac. Pref. Shar.	62,10
Bismarckhütte	211,25	Nordd. Lloyd	110,70	Pfbr. Pomm. Hyp.	
Bochum. Gussst.	216,75	Riebeck. Bierbr.	200,40	Bk. Ser. IX u. X	103,25
Butzke Met.-Ind.	152,—	Riebeck Montan	203,60	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wkz. (Z.)	176,25	Rositz. Zuckerf.	173,50	Dresdn. Strassb.	227,50
Concordia	253,75	S.-Ag.-Sp. (Sohr.)	81,50	Hamb. Strassb.	204,—
Courl	150,25	S. M.-F. Hartm.	190,40	Gr. Berl. Pferdeb.	306,50
Dannenbaum	124,—	S.-Thür. Brk.-V.	137,—	Potsd. Strassenb.	—
Dtsch. Gasglühl.	631,—	S. Wbstf. Schonb.	215,—	Heidelb. Strassb.	155,50
Donnersmarckh.	169,25	Schuckert	258,—	Consolidation	280,25
Dortm. U. St.-Pr.	97,90	Ver. Thür. Salin.	68,50	Sachs. Gussstahl	290,75
Edison	276,10	Westereg. Alkali	190,10	Hagener Gussst.	132,—
Eintracht, Brnk.	154,75	Hegenscheidt	120,75	D.-Oestr. Bergw.	131,50
Eschweiler	215,60	Cröllwitz. Pap.	301,50	Abgest. Phönix	187,75
Gelsenkirchen	180,75	Bauchw. Wellh.	93,—	ev. Köln Wilhelm	238,—
Glauz. Zuckerf.	122,75	Penig. Masch.-F.	135,—	Helios Elektr.-A	187,—
Hark. Bgw. F.-A.	163,50	Rositz. Braunk.	193,75	Hamb. Elektr.-A	171,—
Harpener	186,90	[illegible]	68,40	Kummer Elektr.	207,—
Hibernia	194,20	Cassel. Treber	449,75	Königsb. Pferdb.	210,25
Hörder Bergw.	137,25	Hedschütte	83,—	Tranev. Eisenb.	208,50
Kette	72,40	Märk.-Westfäl.	90,—	Junge Edison	267,10
König.-Marienh.	80,—	Löwe & Co.	421,75	Stahlf. Elekt. St.-A	79,—
Kgs.- u. Laurah.	180,75	[illegible]	119,50	Dresd. Cr.-Anst.	132,25
Körbisd. Zucker	119,—	[illegible] Bergw.	248,75	Ch.-S. Eisb.-Bed.	108,—

Schalker Grub. 218,— Tillmann Blechw. 200,50 Kölner Bergw. 247,00
Porzellan Kahla 306,— Rhein. Bergbau.-G. 135,20 Königsborn 153,90
Westfälische Union 186,50 Russ. Bank für auswärtigen Handel 164,25
Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 168,50 Plato St.-A. —,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,60	London kurz	20,40½	Wien lang	—
do. lg.	—	do. lang	20,31½	Petersburg kz.	216,20
Brüssel kurz	80,85	Paris kurz	81,05	do. lg.	214,27
do. lang	—	do. lang	80,65	Warschau kurz	216,40
Italien kurz	75,70	Wien kurz	169,65		

Nachbörse 3 Uhr.

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	91,10
Italien. 5proc. R.	93,10	Prinz Heinrich	112,90	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	165,—	Nobel Dyn.-Tr.	161,75
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	199,—	Bochumer	217,60
6% Mexikan. 1888	94,70	Dresdner Bank	161,90	Dannenbaum	124,25
Russ. 4% G. 1894	—	Darmstädter B.	160,25	Dortm. U. St.-Pr.	100,50
Russische Noten	216,60	Discont.-Comm.	199,25	Laurahütte	180,60
Türkische Loose	114,75	Nationalb. f. D.	146,40	Gelsenkirchen	181,75
Oesterr. Cred.-A.	225,40	Gotthardbahn	144,—	Harpener	188,—
Oest. Staatsb.-A.	151,50	Jura Simplon	84,50	Hibernia	194,60
Oest. Südb.-A.	33,40	D.-Gr.-E. St.-A.	188,25	Nordd. Lloyd	110,40
Meridionalbahn	132,50	Lübecker	173,10	Hamb. Packetf.	112,60
Mittelmeerbahn	94,90	Mainzer	—	Canada Pacific	81,—
Buschtiehrader	200,50	Marienburger	82,—	Schw. Nordosth.	100,10

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse Fest.

Breslau, 2 Mai. Leipziger elektr. Strassenb. 152,—.

Paris, 2 Mai, 12 Uhr 20 Min. 3proc. Rente 102,37½, Italiener 92,95.

Berlin, 2 Mai. Spiritus 70er loco 52,20 ℳ. Umsatz 52 000 l.

Berlin, 2 Mai. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Trotz der prachtvollen Witterung ist die Stimmung für Getreide heute recht fest gewesen, wobei die Vorrathsermittelungen wohl von Einfluss gewesen sein dürften. Weizen hat für nahe Lieferungen 2 ℳ und etwas mehr im Preise gewonnen; Roggen 1 ℳ. Herbstlieferung beider Brodfrüchte fand wenig Beachtung. Hafer preishaltend, doch still. Rüböl fest, doch kaum besser zu verwerthen gewesen. Für 70er Spiritus loco ohne Fass erzielte man 52,20 ℳ (gegen Sonnabend + 10 ₰). Auch die Lieferungspreise zeigen kleine Fortschritte. Vorräthe: 1197 t Weizen, seit Monatsfrist — 719 t; 5273 t Roggen, seit Monatsfrist — 2280 t.

Liverpool, 2 Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Willig. Import 24 000 B.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Boston (29/4) der Cunarddampfer „Lucania"; in New York (29/4) der Allandampfer „Sarmatian", (29/4) der Americandampfer „Paris"; in Vlissingen (29/4) „Kensington" von New York, in Antwerpen (29/4) „Nederland" von Philadelphia, beide Red Star-Line-Postdampfer.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Gruppenstein, Leipzig,** Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Hamburg (30/4) „Pretoria" von New York, in New York (29/4) „Phoenicia", in St. Thomas (28/4) „Polonia", beide von Hamburg, in Hamburg (30/4) „Cheruskia" von New Orleans, alle vier Hamb.-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer, in Bahia (29/4) „Petropolis" von Hamburg, in Hamburg (30/4) „Corrientes" von Brasilien, beide Hamb.-südamerik. Dampfer, in Gibraltar (29/4) der Woermanndampfer „Ella Woermann" von Hamburg.

Abgegangen: von Cuxhaven (30/4) „Christiania" nach Boston, von New York (29/4) „Moravia" nach Hamburg, von Grimsby (29/4) „Venetia" nach Westindien, von St. Vincent (29/4) „Sicilia" nach Genua, alle vier Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Port Elizabeth (29/4) der Deutsch-Australdampfer „Augsburg" nach Australien.

Passirt: Dover (29/4) „Oesterro" von Hamburg, Teneriffa (29/4) „Argentina" von Brasilien, Madeira (29/4) „Pernambuco" von Hamburg, alle drei Hamburg-südamerikan. Dampfer; Dover (29/4) der Woermanndampfer „Anna Woermann" von Westafrika.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen: am 29. April: „Portia" von London, „Fram" von Riga, „Sultan" nach Hull, „Breslau" von Leith; am 30. April: „Flora" von Amsterdam, „Staveley" von Grimsby, „Federation" von Goole, „Gemma" von London, „Ceres" von Manchester, „Marion Lee" von Kings Lynn, „Elbing II." von Ruhrort.

Abgegangen: am 29. April: „City of Hamburg" nach Bristol, „Vesta" und „Gannet" nach London, „Coblenz" nach Leith, „Liberty" nach Goole, „Hamburg" nach Gothenburg; am 30. April: „Orta" nach Aalborg, „Jessica" nach Reval, „Sive" nach Amsterdam, „Christiania" nach Boston, „Wagrien" nach Manchester, „Tucuman" nach Kopenhagen, „Maltby" nach Philadelphia.

☐ **Hamburg,** 29. April. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Unseren Erwartungen entsprechend hat auch in der verflossenen Woche eine etwas festere Tendenz am Frachtenmarkt vorgeherrscht, wie überhaupt die allgemeine Geschäftslage die nämliche geblieben ist. Bei wiederum recht belangreichen Seezuführen in den verschiedenen Massenartikeln entwickelte sich andauernd ein starker Bergwärtsverkehr für die Elbe und Havel, so dass viel Schifffahrt aus Hamburg fortgeschleppt wurde. Es es auch den Anschein gewinnt, dass sich im Mai das Niederwärtsgeschäft in Kohlen und Salz gleichfalls lebhafter gestalten dürfte, so ist andererseits wohl darauf zu rechnen, dass dann der Zwang von Kahnraum auf Hamburg wesentlich schwächer werden wird. Auch die Wasserstandsverhältnisse haben sich gebessert, so dass der Betrieb der Dampfer keinen Erschwerungen mehr unterliegt. Die Frachten haben sich fast durchgehends gegen die Vorwoche noch etwas weiter befestigt. Die Notirungen stellen sich nämlich heute wie folgt: Es werden gezahlt für Rübkorfibel in vollen Kahnladungen durchschnittlich nach Magdeburg 19 ₰, nach Schönebeck 19 ₰, nach Aken-Wallwitzhafen 21—22 ₰, nach Klein-Wittenberg 24—25 ₰, nach Riesa-Dresden 27—28 ₰, nach Laube-Tetschen 29—28 ₰ und nach Schönpriesen-Aussig 41—42 ₰ für 100 kg. Entsprechend haben sich auch die conditionellen Getreidefrachten gegen die Vorwoche ein wenig geändert. Es wird gegenwärtig gezahlt durchschnittlich nach Magdeburg 21 ₰, nach Schönebeck 22 ₰, nach Aken-Wallwitzhafen 24 ₰, nach Klein-Wittenberg 29 ₰ und nach Riesa-Dresden 29—31 ₰ für 100 kg; für die österreichischen Plätze wurde zu im Verhältniss höheren Raten geschlossen. Der ganze Stückgutverkehr hat jetzt ebenfalls einen mächtigen Aufschwung genommen, doch kommen diese umfangreichen Verfrachtungen am Markte weniger zur Geltung, weil das Meiste schon früher verschlossen war. Man zahlt für Stückgut nach Riesa-Dresden, je nach Menge und Art der Güter, 35—40 ₰ für 100 kg, nach anderen Elbeplätzen entsprechend. Das Saale-Verfrachtungsgeschäft nimmt auch weiteren guten Fortgang. Für Massengut nach Calbe wird jetzt durchschnittlich 38 ₰, nach Bernburg und Nienburg 40—42 ₰ und nach Halle 45 ₰ für 100 kg gefordert, Stückgut nach Halle wird zu 55—60 ₰ für 100 kg einschliesslich Schleusen-Abgaben verfrachtet, ungefähr der gleiche Frachtsatz gilt auch für die anderen Saaleplätze. Nach Berlin fanden umfangreiche Getreide-Verfrachtungen statt und waren wiederum namentlich kleinere Kähne stark begehrt. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin stellt sich jetzt einschliesslich Schleppen auf 29 bis 30 ₰ für 100 kg bei Durchfahrt der Stadt, unterhalb einige Pfennige niedriger. Das Verfrachtungsgeschäft nach dem Stromgebiet der Oder lässt sich z. Z. auch reger an bei etwas festeren Frachten. Man zahlte in den letzten Tagen für Massengut nach Breslau 60—65 ₰ für 100 kg, je nach Art und Umfang der Ladung. Stückgut entsprechend höher. Für Lagerkähne am Platze werden auch ferner 9—10 ₰ für 100 kg den Monat gegeben. — Voraussichtlich dürfte sich die Lage unseres Frachtenmarktes in den nächsten Wochen nicht ungünstig gestalten, die Schifffahrt wird in Folge des sich belebenden Verkehrs jetzt mehr auseinander gefahren und es ist daher anzunehmen, dass alsdann bei gutem Güterangebot lohnende Frachten für die Schifffahrt zu erreichen sein werden.

Leipziger Börsen-Coursé am 2. Mai 1898.

Wechsel.

	Bank-Discont		
Amsterdam per 100 Gl. fl.	3 %	k. S. p. 8 T.	169,60 G.
		l. S. p. 2 M.	168,90 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	3 %	k. S. p. 8 T.	80,80 G.
		l. S. p. 3 M.	80,30 G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	5 %	k. S. p. 10 T.	75,60 G.
		l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	4½ %	k. S. p. 10 T.	80,70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	4 %	k. S. p. 8 T.	20,41 G.
		l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	5 %	k. S. p. 14 T.	—
		l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	2 %	k. S. p. 8 T.	81,10 G.
		l. S. p. 3 M.	80,80 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	5½ %	k. S. p. 3 T.	—
		l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel		k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	4 %	k. S. p. 8 T.	170,— G.
		l. S. p. 3 M.	168,50 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 4% — Lombard-Z.-F. 5%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,23 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische vollw. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	170,10 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,70 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	96,75 B.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	96,75 B.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3	do. do.	96,75 B.	
M. 5. u. 200	1/4, 10	3	do. do.	96,75 B.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	103,60 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	103,50 G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	103,50 G.	
M. 5. u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	103,50 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.) cv. 4% ukdb.	103,60 G.	
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do.) b. 1/4 1905	103,50 G.	
T. 1000; 5. 4. 3. 2. 1; 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	97,40 G.	
(150 3½ auch 100	1/4, 10	3½	do. do.	103,10 G.	
M. 5. 3. 2. 1000)	1/1, 7	3½	do. do.) conv. 4% un-	103,10 G.	
5. 5. 3. 200; 300)	1/4, 10	3½	do. do.) kdb. b. 1/4 1905	103,10 G.	
M. 5. u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	94,65 G.	
M. 5. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	94,65 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	94,65 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	94,65 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	94,65 G.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	94,65 G.	
M. 3. 2. u. 100	do.	3	do. do.	90,— B.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	95,75 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 } 4%	100,40 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 } 4%	100,40 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869 } 4%	100,40 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68 } 4%	100,40 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 } 4%	100,40 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869 } 4%	100,40 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau Lit. A	100,35 bz	
T. 25	do.	4	do. do. do. Lit. B	101,— B.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	98,40 B.	
T. 100	do.	3½	do. do.	98,50 B.	
M. 6000; 25. 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	97,25 G.	6000: 97,— G.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	103,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. b. 4. 2000	div.	3½	K. Bayer. (abg.) u. Eisenb. Staats-Anl. (conv.)	101,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/6, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	96,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1/1, 7	3	Grh. Hessische Staatsanl. (u. Ges. v. 8/10 1896)	94,— B.	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	112,— G.	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. K.-G., Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf. I abgest.	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	118,— G.	
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	22,60 G.	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B.-Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M. %	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg.) v. 94-98 u. 97	—	3½% v. 95 (200 A.) —
M. 500	do.	4	do. von 1889	—	
*T. 5. 2. 100; 50; 25	do.	3½	Berlin von 1886*) u. 1876	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 500	div.	3½	do. von 1876—1892	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	100,50 G.	
M. 25. u. 300	1/4, 10	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1893	—	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1898	100,75 G.	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	99,90 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	99,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	99,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	99,75 G.	
M. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	100,20 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1896	100,50 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	96,— B.	
M. 5. 1000; 5. 3. 200	1/1, 7	3	do. von 1887 Ser. I	93,75 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	100,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	100,50 bz	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1889	100,50 G.	kl. 99,75 G.
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	100,50 G.	kl. 99,75 G.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1879 u. 84) conv. 4%	100,50 G.	
M. 5. u. 100	do.	3½	do. v. 1879 u. 84)	100,50 G.	kl. 99,75 B.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	100,20 G.	
M. 1000; 5. 300	do.	3½	do. von 1898	100,— G.	
M. 15. 10. 5. 1½. 1000	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	99,60 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	100,20 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1893	102,— G. £	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	100,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1894	100,— G.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1889	99,60 G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100,60 G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 5. 100)	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	99,40 bz	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	92,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	99,50 G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	100,45 G.	
M. 1. 5. 100; 75	do.	3½	do. do.	100,45 G.	
T. 100; 100 u. 25	do.	4	do. do.	101,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI unkb. bis 1903	100,75 G.	
M. 3. 1½. 1000) 5. 3. 300)	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 120% r. (abg.)	102,25 G.	
M. 3. 1000; 5. 100	do.	3½	do. S. V à 100% rz.) K.-B.	98,50 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	100,— G.	
M. 5. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	100,75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1900	102,25 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz. Lausitz. Ldw.-Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	102,— bzG.	
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	92,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	92,75 G.	
M. 5. 3. 2. 1000)	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	100,10 G.	
5. 3. 100; 75)	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	100,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1900	100,10 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1900	100,10 G.	
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Cl. IIa	101,— G.	
2. 1½. 1000; 5. 4. 100	1/1, 7	4	do. Crdbr. S. II, III, IV u. X	100,80 G.	
M. 2000; 1000; 5. 500	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. II unkdb. b. 1905	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1908	101,— G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B. u. C	102,25	G. Ser. B 102,50 G.
M. 1500; 1000; 5. 300	1/4, 10	4	do. Hyp.-Pfdbr. u. A.-Sch. Ser. D	103,25 B.	
1½. 1000; 5. 200; 150	1/4, 10	4	do. do. Ser. F. unkdb. b. 1905	104,40 G.	
M. 2. 1000; 500) 300; 200; 50)	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. abgest.)	97,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50)	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. unkündbar bis 1900	100,60 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I. unkdb. b. 1905	99,70 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1900	103,— G.	
M. 5. 3. 2. 1000) 5. 2. 100)	1/1, 7	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. Hyp. Ser. IX unabgest.	99,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 89	97,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1903	98,10 G. £	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	98,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 90 unkdb. b. 1900	100,60 G.	kl. £
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 88	97,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do. v. 98 unkdb. b. 1908	98,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. XXIII. XIV	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI. XXII. unkdb. b. 1905	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII. X. XII rückz.	100,30 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. S. XV. XVII	101,40 bz	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. [illegible]	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Bod.-C.-B. [illegible]	103,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1908	101,40 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1908	101,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102,— G.	
M. 5. 3. 100	do.	3½	do. do. do.	102,— G.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	102,— G.	
M. 5. 2000; 500	1/2, 10	3½	Bankverein f. d. Residenzstadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	99,75 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	100,40 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,60 G.	
M. 1000	1/5, 7	3½	Leipz. Städt. Anl. z. Börsb.	99,75 G.	
M. 1000	1/1, 7	4	do. do. do.	102,— G.	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gewksch. v. 1887 (rz.)	101,25 G.	
M. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1885 (Serv.)	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1896	101,75 G.	
M. 2000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	103,25 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb.-Rudolst. Ldscr.-Sch.	100,50 G.	
M. 5. u. 200	1/6, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	101,75 G.	
M. 4. 5. 200	do.	3½	do. do. do.	101,75 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	102,90 G.	
fl. 200	do.	4	do. do.	102,70 G.	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/6, 9	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	101,10 G.	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	101,60 G.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	101,60 G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	101,60 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	101,60 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1/7	4	do. St.-Schatz (Localb.-Pr.)	99,60 G.	kl. 99,50 G.
fl. 250 C. M.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	frc	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 F.)	1/5, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (u. 50 F.)	—	frc	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 S.	15/4, 10	2½	Raab-Grazer L. ohne Anrech.	—	
		frc	do. Anrech. p. St. M.	—	
Kr. 400 = M. 408 OC 1 × 5 × 50	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	90,— B.	kl. 92,— G.
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	102,50 G.	
fl. 500	do.	4	do. do.	103,— G.	
fl. 100	do.	4	do. do.	103,— G.	
fl. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	99,60 G.	
fl. Kr. 5. 2. u. 200	do.	4	do. do. do.	—	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100,60 G. £	
fl. 5000 u. 1000	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,60 bz	
fl. 500	do.	4½	do. do. do. 89	101,60 bz	
fl. 100	do.	4½	do. do. do. 89	101,30 G.	
L. 20. u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	93,25 G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	93,25 G.	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	93,25 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. fdm. (Rente v. 90)	93,50 bz	
Fr. 5. 2½. 1000; 500	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	93,50 bz	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	101,30 G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente	100,— G.	
R. 625 u. 125	1/6, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
fl. 500 u. 20	1/3. 6. 9. 12	4	do. do. 1889	—	
R. 125	1/1. 4. 7. 10	4	do. do. cons. 1889	—	
R. 1000 u. 500	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
R. 125	do.	5	do. do. do.	—	
Frcs. 500 = M. 408 OC 1 × 5 × 25	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	57,25 G.	
£ 1000 b. 100; 20	15/4, 10	3½	Egypt. pr. St.-A. 1 £ = 20,40 M	—	
£ 1000 b. 100; 20	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
£ 1000 b. 100; 20	1/1. 4. 7. 10	5	Mex. cons. äuss. Anl. v. 1899	97,40 G.	20/20: —B.
£ 1000 b. 100; 20	1/1. 4. 7. 10	5	do. do. do. v. 1890	97,40 G.	20/20: —B.
M. 1000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	101,60 G.	
M. 2000 u. 500	1/1, 7	5	do. do. v. 1874	107,25 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. 2 Gold	95,— G.	kl. 96,50 G.
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	—	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	105,— G.	
fl. 1000 u. 200 fl. = M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	108,— B.	
M. 3000; 3/4½; 300	1/5, 11	4	Schwed. Städt.-Pfb. [illegible]	100,50 G.	
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrd.-I., Regnl. u. Bodencrdanst.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	96 Divid. 97 resp. 96/97 %	resp. 97/98 %	Berg- u. Hüttenw.-Actien.		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	12⅔	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	217,75 bz	
M. 300 u. 1500	1/7 97	frc	—	—	Dortm. Union, Pr.-Actien Lit. A		m. Cp. 96/97
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	7⅔	9	Gelsenk. Bergw.-Act.	187,50 bz	
T. 200 M. 1200	1/7 97	4	8	—	Harp. Bergb.-A.-G.	188,25 bz	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	9⅔	12	Hibernia, Bergw.-G.	193,25 bz	
T. 200	1/7 97	4	10	—	Kön.- u. Laurahütte	180,50 bzG.	
					Kuxe (p. St. Mark).		
—	—	frc	55 M.	—	Mansfeld. Kupferschieferbau-Gewerksch.	905 bzG.	kl. 910 G.
—	—	frc	28 M.	32 M.	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	647 B.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 200 M. 1200	1/1	4	9	9	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	156,75 G.	
T. 100	1/7	4	11⅔	—	Gelsenk. Mech.-R.-A.	197,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemn.	189,50 G.	
ℳ 1200	1/1 98	4	—	—	do. do. neue	184,— G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	—	
T. 100	1/7, 1/11	4	5	—	Sondern. & Stier, D. W.-M.-F., Trags.-A.	144,— G.	
M. 1000		4	0	—	Vetschau-Weissagk. Löw. M.-F. Lehnigk	46,— G.	
M. 1000	1/7	4	2	—	Wiede's Masch.-Fab. A.-Ges. Chemnitz	82,— G.	
T. 100	1/7	4	9	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	170,50 bzG.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	12⅔	—	Cass. Jutesp. u. Web.	192,— G.	
T. 200, M. 1000	1/1	4	15	12	Chemn. Act.-Spinn.	213,— G.	
M. 1000	1/7	4	18	—	Dtsche. Spitzenfabr. A.-G. L.-Lindenau	235,— G.	
M. 1000	1/7	4	14	—	Falkensteiner Gardin.-Web. (fr. Thorey)	170,— G.	
M. 500	1/1	4	20	20	Geraer Jutesp. u. Wb. u. Trieb. F.-St.-A. L. A	204,— G.	
M. 300 u. 1500	do.	4	16	14	do. Lit. B	—	
M. 2000	1/1	4	12⅔	12⅔	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	171,— B.	
T. 100	1/1	4	10⅔	10	do. Kamm.-Sp.	160,— B.	
M. 1500	1/1	4	0	0	do. Wollkämmerei	139,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7⅔	0	Meeraner Kamm.-Spinnerei, St.-A.	60,— B.	
M. 2 u. 1000	1/7	4	14	—	Mittweid. Baumwsp.	200,— G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	7⅔	0	Solbrig, S. Kg.-Sp. & Hartham, abg. V.-A.	94,25 B.	
M. 5. u. 1000	1/1	4	18	18	Stöhr & Co. Kamm.-Spinnerei, Leipzig	188,— B.	
M. 1000	1/1	4	12	10	Tittel & Krüger & Wollg.-F. Plagw.	134,50 G.	
M. 300 u. 1000	1/1	4	8	0	Wernsh. Kammg.-Sp.	—	
M. 1000	1/1	4	5	—	Zittauer Mech. Web.	—	
					Bierbrauer. etc.*		
M. 500	1/10	4	18	15⅔	Altenbg. A.-Brauer.	236,50 G.	
M. 15. u. 300	1/10	4	11	11	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	206,— G.	
T. 100	1/10	4	0	4	Gera, A.-Bierbr. Tinz	115,— G.	
T. 100	1/10	4	5	6	Gohliser Bierbr. St.-Actien (abgest.)	132,— B.	
M. 1000	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	134,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lps. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	206,— B.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	280,50 G.	
T. 100	1/9	4	11	11	do. Malzf. Schkeud.	161,— G.	
M. 500	1/10	4	7⅔	8	Lübeck. Brauerei	141,— G.	
T. 200	1/10	4	4	4	Stralsd. Bbr. Han. (rv.)	100,— G.	
M. 1000	1/10	4	3	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	1	—	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	58,75 G.	
M. 1000	1/7	4	0	—	Wurzener Dampfm. Schönert	97,— bzG.	
M. 1000	1/6	4	1	—	do. Kunstm. Krietsch	56,— G.	
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	87,40 G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	8	—	Glauzig Zuckerfabr.	122,75 G.	
M. 600 u. 1000	1/10	4	5⅔	—	Hallesche Zuckerraff.	124,— bzG.	
T. 200	1/4	4	4	—	Körbisdorf. Zuckerf.	120,— bzG.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	8⅔	Chrom.-Pa. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	150,— G.	
M. 300	1/7	4	24	—	Cröllw. Papf. z. Halle	300,— G.	
M. 1000	1/7	4	2	—	Limmr. Steinm. Pr.-A.	137,— G.	
M. 300	1/1	4	15	10	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	210,— G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode F.-F. Hainsbg.	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 98	4	8	6	Hamb.-Am. Pckt.-A.-G.	112,50 G.	
M. 300	1/1	4	1	2	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	72,50 B.	
M. 1000	1/1 98	4	4	5	Norddeutsch. Lloyd	112,— bzG.	a. D.
M. 1000	1/1 97	4	6	5	Grosse L. Strassenb.	224,50 bz	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1⅔	1	Hallesche Strassenb.	113,— B.	
M. 1000	1/1 97	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	153,25 bz	
					Versich.-Gesellsch.		
ℳ 1000	1/1	4	5	6	Bank f. Grundb., Lpz.	135,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	7	8	Bernsd. Glasf. Hoffm.	—	
M. 400 u. 1200	1/1	4	12	0	Fabr. Leipz. Musikw. (Ehrlich & Co., Gohlis)	187,50 B.	
M. 1000	1/1	4	20	10	Fabr. Lochmannsch. Musikw. z. L.-G.	186,— G.	
T. 100	1/5	4	5	5	Leipz. Buchbind. A.-G.	105,— B.	
M. 1000	1/6	4	10	—	do. Buchbind. A.-G. v. G. Fritzsche	188,75 G.	
M. 300 u. 1000	1/1	4	6	4	do. Düngerexp. A.-G.	118,50 B.	
M. 1000	1/1	4	5	5⅔	do. Elektr.-Werke	135,— G.	
T. 1000, 40% E.	1/1	frc	20 M	30 M	do. F.-V.-A. A. p. St. M.	1700 G.	
M. 300 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Harz, Heine & Co.	141,50 G.	
fl. 15. M. 300	1/1	4	9⅔	9⅔	do. Immobilien-Ges.	167,— G.	
T. 200 u. 100	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200	1/7	4	4	—	Leopoldshall St.-A.	88,— G.	
M. 1000	do.	4	5	—	ver. chem. F. / P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	21	28	Polyphon-Musikwerke, Wahren	200,— G.	
M. 1200	1/6	4	8	—	S. Bronzewfabr. vm. Reinh. Wurm, ausgel.	142,50 G.	
M. 1000	1/1	4	22⅔	—	Siemens Glashütt.-Bet. zu Dresden	338,50 G.	
fl. 300	1/1 97	4	0	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	87,— B.	m. Cp. 11 u. 12
T. 1000 (u. 5000)	1/1	frc	12	12	Teutonia, Lps.-V. Ha. Lps. (20% E.) p. St. M.	1675 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	20⅔	12	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	210,— G.	
T. 100	do.	4	20⅔	12	do. do. St.-Pr.-Act.	232,— G.	
M. 1000	1/7	4	10	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	147,— G.	
M. 500	1/1	4	10	15	Ullersd. Werk. h. Sor.	208,— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—. 1 Mark Banko = M. 1,50. 7 fl. südd. W. = M. 12.—. 1 fl. holl. W. = M. 1,70. 1 fl. österr. Gold = M. 2.—. 1 Krone österr. W. = M. 0,85. 100 fl. holländ. W. = M. 170.—. 100 Kronen schwed. W. = M. 112,50. 1 Dollar = M. 4,25. 100 (alte Gold-) Rubel = M. 320.—. 100 Francs = M. 80.—. 100 Lire = M. 80.—. 100 Pesetas = M. 80.—. 1 £ = M. 20.—. 100 Lei = M. 80.—.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1896	1897			
fl. 500 F.	1/1 97	4	15	—	Aussig-Teplitz (stf. 500 fl. abgest.)	237,50 G.	i. D.
—	—	frc	10	—	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1860 G.	i. D.
fl. 150 F.	1/1 97	4	5⅚	—	Böhm. Nordbahn	—	i. D.
fl. 150 F.	1/1 97	4	16⅘	—	Buschtiehrad. Lit. A	238,50 G.	i. D.
fl. 500 F.	1/1 97	4	12	—	do. Lit. B	209,50 G.	i. D.
M. 600	1/1 97	4	5⅓	—	Dortm.-Ensch. St.-A.	189,— G.	i. D.
fl. 50 S.	1/1 97	4	6	—	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. B abg.	—	i. D.
fl. 200 C. M.	1/1, 7	5	1052	1062	Gal. Carl-Ldw.-Bahn	106,25 G.	
Frcs. 500	1/1 97	4	6,8	—	Gotthardbahn	—	i. D.
fl. 200 F.	1/1 97	4	6⅔	6⅔	Graz-Köflach	—	a. D.
Lire 500	1/7 97	4	6⅔	—	Ital. Meridionalb.	132,— G.	m. Cp. 36
Lire 500	1/7 97	4	5⅔	5⅔	do. Mittelmeerbahn	94,50 G.	m. Cp. 25
fl. 200 S.	1/5, 11	4	6⅔	6⅔	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 97	4	9⅔	—	Luxemb. Pr. Henri E.	112,25 G.	i. D.
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	6⅔	—	Lübeck-Büchen	173,— G.	i. D.
M. 600	1/1 97	4	3⅔	—	Marienburg-Mlawka	82,— G.	i. D.
M. 600	1/1	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 97	4	5⅔	—	Oest. Nordw. Lit. A (g.)	—	
fl. 200 S.	1/1 97	4	6⅔	—	do. do. Lit. B (Elbethal)	—	i. D.
Frcs. 500	1/7 97	4	6⅔	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	151,— G.	i. D.
Frcs. 500	1/1 97	4	—	—	Oest. Südb. (Lomb.)	33,25 G.	i. D.
T. 200	1/1 97	4	3⅔	—	Ostpreuss. Südbahn	91,— G.	i. D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 97	4	4	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	98,— B.	i. D.

Bank-Actien.

T. 100 M. 1200	1/1	4	11	11	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	207,— bzG	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	198,75 bz	
M. 1000; 500	1/1 98	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	164,25 B.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	8	8	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	6	4½	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	6	6⅔	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	131,— bzG	
M. 1000	1/1 98	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	159,75 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	10	10	Deutsche Bank	198,75 bz	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	8	8	Dresdner Bank	161,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	125,— B.	
T. 200	1/1	4	6	6⅔	Gothaer Privatbank	—	
T. 200 M. 1000	1/1	4	9	10	Leipziger Bank	187,90 bzG.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	149,25 G.	kl. 151,— G.
T. 100 M. 1200	1/1 98	4	6	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	117,— B.	
T. 200	1/1	4	5⅔	6⅔	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1 98	4	11⅔	10⅔	Oester. Credit Anst.	224,— G.	
M. 3000	1/1, 7	3½	7⅔	7,02	Reichsbankantheile	160,— B.	
T. 200	1/1	4	6⅔	6⅔	Sächsische Bank	130,75 G.	
M. 1000	1/1	4	5	6	do. Bodencreditanst.	135,50 G.	
T. 100	1/1	4	6	6⅔	Zwickauer Bank	115,— bz	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	99,75 G.	
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. Lit. A	—	
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1839 41	150,25 G.	kl. 1880. 10.
T. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. Anl. v. 1872	100,25 G.	v. 1880* 99,90 *gek. p. 1./7. 98
M. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, 2 unkdb. b. 1901	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95	102,50 B.	
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	do. v. 96 } 102% rckz.	102,50 B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 7	5	do. S. V v. 97 } 102% rckz.	102,50 B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94	105,— G.	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 3000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	99,10 B.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	99,20 B.	
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	101,25 B.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	do. Em. I u. II (v. 1882 u. 71)	—	
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	101,25 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	101,25 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I—III (v. 1868/71/72)	107,— G.	
Kr. 10. 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stf.)	81,50 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	99,70 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	102,— B.	
fl. 250; 300; 1000	do.	5	do. Em. I v. 1869	109,— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	109,— G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	111,50 B.	
M. 3000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	102,50 B.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 90 gar. u. stfr.	100,— G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. I. Em. v. 1872 (gar.)	113,— G.	
fl. 5. 1000; 5. 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. 90 (gar.)	99,70 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	—	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1869	101,25 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	102,— G.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	—	gar. v. 87 —,—
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	100,— G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf. S.	99,— G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	102,50 B.	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	99,90 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	102,— B.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99,10 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gld.	100,70 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	94,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	102,— B.	
fl. 2000 = M 400	do.	4	do. do.	—	
fl. 1502 = M 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	116,50 B.	
fl. 300 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	111,00 B.	
fl. 300 S.	1/3, 9	5	do. do. Lit. B (Elbethalb.)	111,— B.	
M. 600	1/5, 11	5	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	100,50 G.	
fl. 2000 = M 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	107,50 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	100,80 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	99,40 G.	
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I—III (v. 1864/70/72)	—	
fl. 200 G = M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	88,25 B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	100,40 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn (gar.)	58,05 G.	
fl. 1000; 5. 200	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III.	102,— G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	88,25 G.	
M. 3000 u. 600	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (rv.) (gar.) Gold	101,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	101,50 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	101,25 G.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	103,— B.	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. (à 102% rzb.)	104,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	101,50 G.
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (rv.)	101,50 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lps. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103%, rückzahlb.)	102,75 B.
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 102% rckz. hyp.	98,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	102,25 G.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 96	102,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kgrn.-Sp. a. Zw. hyp.	101,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewsch. Ludw. II Stassfurt, hyp.	100,— G.
M. 500 u. 100	1/4, 10	5	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	102,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	102,70 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollsäm. i. Leipz. (hyp.)	100,50 G.
M. 1000	1/6, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	102,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	102,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	102,50 G.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	102,— G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1890 hyp.	102,— G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1875 do.	102,— G.
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. do. 1882 do.	102,— G.
M. 5000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100,— G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	104,75 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittw. (abg.) hyp.	102,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,75 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	102,75 G.
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D.W.-M.-F. H. S.	102,75 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp. z. Leipzig	104,— G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger & Wollgf. Plagw.	100,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	Unfschl.- u. Seifenf. Gotha, h. abg.	101,50 G.
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) R. Sch.	102,75 G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	96 Div. M.	97 M.	Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
500	17	fr	40	—	Friedgr. b. Meuselw. angel.	515 G.	
500	4	=	45	50	Frohb. Braunk.-Act. II.	—	
500 (1500)	Brsp. 8	=	75	90	do. do. Pr.-A.	—	a. D.
500	11	=	45	—	Vereinsglck. Meuselwitz	675 G.	
500	12	=	60	57	do. do. Pr.-A.	680 G.	
500	12	=	35	37	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	375 G.	a. D.
500	20	=	50	50	do. do. Pr.-A.	565 G.	a. D.
						in Procent	
400	Z. 1/7	4	4	—	[illegible] Br.-L.-A.	77,75 B.	
1000	1/4	4	9⅔	10	Eintracht, Schw. u. Brkt.-F. z. Berlin, Act.-Ges.	155,— G.	
1000 u. 500	1/1, 7	—	—	—	do. (103%) prio. Hyp.-Obl.	107,25 B.	
600 u. 1200	1/1	4	7	7⅔	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	137,— G.	
600	1/1	4	7	7⅔	do. do. Pr.-A.	138,— G.	
500 u. 1000	1/4	4	5	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl.-A.	117,— bzG.	
1000 u. 500	1/1, 7	—	—	—	do. do. Obl. (103%) rz.	106,— G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück M.	
500	—	fr	0	0	Bockwa-Hhnd. V. F. Lgt. A	[illegible]	
300	2	=	0	0	Concordia in Niederplan.	200,— B.	
300	2	=	0	0	do. do. Pr.-A.	265 G.	
600 u. 1000	90	=	75	75	Erzgeb. Steinkohl. A.-V.	1395 G.	a. D.
300	21	=	20⅔	27	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	590 G.	a. D.
300	21	=	54	61⅔	do. do. Pr.-Act. I	870 G.	a. D.
300	20	=	40⅔	57	do. do. do. II	780 G.	a. D.
300	39	=	52	60	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	890 G.	a. D.
1000	3	=	—	202	do. do. Pr.-A. II	2400 G.	a. D.
300	38	=	57	75	do. do. Pr.-A.	1110 G.	a. D.
300	9	=	12	27	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	375 G.	a. D.
300	9	=	37	42	do. do. Pr.-A. I	5600 G.	a. D.
300	19	=	27	36	Lugauer Steink.-V. St.-A.	490 G.	a. D.
300	32	=	42	45	do. do. Pr.-A.	890 G.	a. D.
300	32	=	90	—	Oberhohndorf Forst	180 B.	
570	47	=	—	0	do. Schader	510 B.	
24	51	=	170	200	Zwick. Bürgergewerksch.	4140 G.	
300	22	=	10	60	Zwick. Brückenb. abg. V.-A.	805 G.	a. D.
—	80	=	150	111	do. Z.-Sch. 130 G. B.	2060 G.	
300	65	=	290	310	Zwickau-Oberhohndorf	3100 G.	
100	111	=	250	290	Zw. Steinkh.-V. Vereinsgl.	2620 G. †	